

32

Bericht

über den

Stand und die Verwaltung der Gemeinde=Angelegenheiten

der

Stadt Düsseldorf

für

den Zeitraum vom 1. April 1887 bis 31. März 1888.



Gedruckt bei L. Bof & Cie., Königl. Hofbuchdruckern in Düsseldorf.



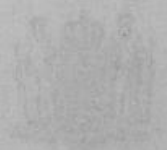
Dg V 59
nr

Stadts- und Bürgerbibliothek der Gemeinde-Verwaltung

LANDES-
UND STADT-
BIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Stadt Düsseldorf

den 1. April 1881



Inhalts-Verzeichniß.

	Seite		Seite
Allgemeine Angelegenheiten	5	Städtische Waagen	33
I. Personenstand und Gemeindebezirk:		Feuerwehr	33
Personenstand	6	Fuhrpark	38
Gemeindebezirk	7	Wasserwerk	41
II. Allgemeine Verwaltung	8	Gasanstalt und Straßenbeleuchtung	46
III. Staats-, Provinzial- und Kreis-Angelegenheiten, einschl. Post, Telegraphie und Eisenbahn:		Leihanstalt	52
Reichstags- und Landtagswahl	10	Sparkasse	53
Provinzial-Verwaltung	10	Sammellasse	57
Post-Verkehr	11	VII. Bildungs-Anstalten, Kunst und Wissenschaft:	
Telegraphen-Verkehr	11	Schulen:	
Fernsprech-Anlagen	12	Städtische Schulen:	
Eisenbahnen	12	Realgymnasium	59
Justizsachen	12	Höhere Bürgerschule	60
Gewerbegericht	13	Kunstgewerbeschule	61
IV. Fabrikwesen, Handel und Gewerbe:		Gewerbliche Fortbildungsschule	64
Central-Gewerbeverein	13	Luisenschule	64
Gewerbe-Museum	13	Friedrichsschule	65
Rheinwerft-Verkehr	14	Bürgermädchenschule	65
Schiffsverkehr durch die Schiffbrücke	15	Volkschulen	65
Marktverkehr	15	Staats- und Privat-Lehranstalten	70
Gewerbliche Etablissements	16	Kleinkinderschulen	70
Zünfte	17	Feriencolonien	71
Krankenversicherung:		Kirchen	72
Gemeinde-Krankenversicherung	17	Kunst und Wissenschaft:	
Ortskrankenassen	18	Theater	72
Fabrikkrankenassen	18	Städtisches Orchester	75
Eingeführte Hilfsassen	20	Tonhalle	77
Zünftekrankenassen	20	Gemädegalerie	79
Privat-Kranken- und Sterbekassen	20	Kunsthalle	80
Unfallversicherung	20	Historisches Museum	81
Versicherungswesen	22	Sternwarte	82
V. Militär- und Einquartierungswesen:		Volksbibliothek	83
Einquartierung	23	VIII. Begräbniswesen	85
Ersatz-Geschäft	24	IX. Armenpflege:	
VI. Gemeinde-Anstalten:		Organisation und Personal der Armenverwaltung und Allgemeines	89
Rheinwerft	25	Offene Armenpflege	89
Pferde-Eisenbahn	26	Geschlossene Armenpflege:	95
Schlachthalle	28	Waisepflege	95
Schwimm- und Badeanstalten	30	Krankenpflege	98
Rathamt	32	Irrenpflege	99

	Seite
Pflege sonstiger Kranken (Blinden, Taubstummen, Blödsinnigen u. s. w.)	99
Städtische Pflegehäuser	100
Privatwohltätigkeit:	101
Geschenke	101
Bereine und deren Wirksamkeit	102
Finanzlage und Vermögen	102
X. Stipendien, Legate und milde Stiftungen	106
XI. Polizei:	
Verwaltung	108
Personalien	109
Schulversäumnisse	110
Impfwesen	110
Gewerbepolizei:	110
Gast- und Schenkwirtschaften	110
Dienstmänner	111
Gesindevermittler	111
Geschäftsvermittler	112
Petroleumlager und Verkaufsstätten	112
Brandentschädigungsgelder	112
Mobilar- und Waaren-Versicherungsanträge	112
Paz- und Gewerbepolizei	112
Sanitätspolizei	112
Veterinärpolizei	114
Witterungsverhältnisse	115
Oeffentliche Lustbarkeiten	115
Gerichtliche Polizei	115
Sicherheitspolizei	119
Deichpolizei	119
XII. Bauverwaltung:	
Im Allgemeinen:	121
Bebauungsplan	121
Bauconsense	122

Im Speziellen:	123
Häuser	123
Straßen	124
Kanäle	125
Bedürfnisanstalten	127
Gewässer	127
Schleusen	128
Deiche	128
XIII. Oeffentliche Anlagen:	
Hofgarten	128
Anpflanzungen an Straßen	128
Baumschulen	129
Finanzielles Ergebnis	129
XIV. Steuerverwaltung:	
Staatssteuern	180
Gemeindesteuern	134
Sonstige Abgaben	137
XV. Vermögen:	
Grundvermögen	138
Kapitalvermögen	139
Kunstgegenstände	139
XVI. Schuldenverwaltung:	
Anleihe von 1876	140
Anleihe von 1882	140
Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds	142
Anleihe bei der Landesbank der Rheinprovinz	142
Sonstige Schulden	142
Zusammenstellung	142
XVII. Finanzen	143
Anhang: Final-Abschluß der Stadtkasse	148
Final-Abschlüsse der selbstständigen Raffen	156

Allgemeine Angelegenheiten.

Aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr ist als hervorragendstes, zugleich aber als schmerzlichstes Ereigniß der Tod Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I. zu berichten. Am 9. März d. J. Morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr legten Seine Majestät das müde Haupt zur ewigen Ruhe nieder.

Preußen und Deutschland, und mit ihnen die ganze gebildete Welt wurden durch diesen Todesfall in die tiefste Trauer versetzt.

Besonders tief erschüttert wurden die Bewohner unserer Stadt, welche von dem hohen Verbliebenen in den letzten Jahrzehnten wiederholt gnädigste und unvergeßliche Huldbeispiele empfangen.

Um der großen Trauer auch äußerlich entsprechenden Ausdruck zu geben, wurde auf den 12. März d. J. eine feierliche, außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung anberaumt, in welcher der Unterzeichnete die Gedächtnisrede auf den verewigten Kaiser hielt und zum Schlusse derselben das Gelübde unentwegter Treue und Anhänglichkeit an den Nachfolger des Verewigten, Seine Majestät den Kaiser und König Friedrich III., Namens der Bewohner der Stadt darbrachte.

Der Berichterstatter wurde deputirt, als Vertreter der Stadt dem Leichenbegängnisse beizuwohnen und am Sarge des Heimgegangenen einen Kranz niederzulegen.

An Seine Majestät den Kaiser und König Friedrich und an Ihre Majestät die Kaiserin und Königin-Wittve wurden Beileidsadressen gerichtet.

Am 22. März, der als Geburtstag des Kaisers von der Bürgerschaft sonst so freudig gefeiert wurde, fand dann eine große, allgemeine Trauerfeierlichkeit statt. Der Tag wurde durch freiwillige Schließung der Geschäfte, Dekoration der Straßen und Häuser u. s. w. in allen Schichten der Bevölkerung als absoluter Trauertag mit Enthaltung aller öffentlichen Arbeiten begangen. Ihren Ausgang nahm die Feier in einem großen Trauerconcert in der städtischen Tonhalle.

Zu einem in hiesiger Stadt zu errichtenden Standbilde des dahingeshiedenen unvergeßlichen Kaisers Wilhelm wurde Seitens der Stadtverordneten-Versammlung ein Beitrag von 30 000 M. bewilligt und die Verwaltung ersucht, in Gemeinschaft mit der Finanzcommission weitere Schritte zur Verwirklichung des Projektes zu thun. Das letztere ist durch ein zu dem Zwecke gebildetes Comité geschehen und die Errichtung eines der Stadt würdigen Denkmals gesichert.

Ein weiteres Projekt, dessen Ausführung von den Bewohnern der Stadt seit Jahren sehnlichst gewünscht wurde, ist seiner Verwirklichung nahe gerückt: die Errichtung eines Kriegerdenkmals in hiesiger Stadt. Die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte zu diesem Zwecke einen Zuschuß bis zu 20 000 M.

unter einigen — inzwischen erfüllten — Bedingungen. Es ist Seitens des zuständigen Comité's im Verein mit der Stadtverordneten-Versammlung ein Modell zu diesem Denkmal bereits angenommen; über die Platzfrage wird zur Zeit noch verhandelt.

Dem Ehrenbürger unserer Stadt, jetzigen Generalfeldmarschall Grafen von Blumenthal, Excellenz, wurde aus Anlaß der Feier seines 60jährigen Dienstjubiläums, und dem Reichskanzler, Fürsten von Bismarck, Durchlaucht, anläßlich der Feier seiner 25jährigen Dienstzeit als Preussischer Ministerpräsident eine Adresse gewidmet.

Während des Zeitraumes vom 3. bis 8. November v. J. fand eine Allgemeine Ausstellung für Volksernährung, Kochkunst, Conditorei und Gastwirthschafts-Bedarfsgegenstände unter dem Protektorate Ihrer Königlichen Hoheit, der Frau Fürstin Leopold von Hohenzollern, Infantin von Portugal, in den Räumen der städtischen Tonhalle statt.

Die Ausstellung nahm einen äußerst glänzenden Verlauf. Sie wurde von einer großen Anzahl, zum Theil aus weiteren Entfernungen herbeigeeilten Personen besucht.

Der Herr Minister für Handel und Gewerbe verlieh 2 silberne und 1 bronzene Staatsmedaille. Die Stadt Düsseldorf hatte 5 goldene, 12 silberne und 12 bronzene Medaillen als Ehrenpreise gestiftet.

Das finanzielle Ergebnis der Ausstellung kann als ein sehr befriedigendes bezeichnet werden. Ueber den verbliebenen Ueberschuß im Gesamtbetrage von 23 000 M. verfügten der Vorstand und das Central-Comité zu Gunsten von Wohlthätigkeits- und ähnlichen Anstalten, überwiesen auch dem Comité für Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmal die Summe von 6000 M. und dem Comité für Errichtung eines hiesigen Kriegerdenkmal die Summe von 5000 M.

Die während der Ostertage — ebenfalls in den Räumen der städtischen Tonhalle — stattgefundene Gartenbau-Anstellung erfreute sich, gleich wie die ähnliche Ausstellung von 1885, eines lebhaften Besuches und befriedigte allgemein. Die Stadt hatte für hervorragende Leistungen zwei Ehrenpreise bewilligt.

Die Stadtkasse verzeichnet einen günstigen Abschluß.

I. Personenstand und Gemeindebezirk.

a. Personenstand.

Es fanden statt	1886/87	1887/88
Geburten:		
Knaben . . .	2 492	2 564
Mädchen . . .	2 303	2 420
Zusammen	4 795	4 984
Darunter uneheliche:		
Knaben . . .	159 oder 6,38%	147 oder 5,73%
Mädchen . . .	143 „ 6,21 „	120 „ 4,96 „
Zusammen	302 oder 6,30%	267 oder 5,36%
Sterbefälle	2 970	2 767
	einschl. 142 Todtgeburten,	einschl. 168 Todtgeburten.
Demnach übersteigen die Geburten die		
Sterbefälle um	1 825	2 217

Es wanderten ein		1886/87	1887/88
1269 bzw. 2474 Familien mit eigenem Hausstand und einer Anzahl Personen von		3 974	6 147
einzelstehende Personen als Gesellen, Dienstboten zc.		12 053	12 627
Zusammen		16 027	18 774
Es wanderten aus			
835 bzw. 1255 Familien mit eigenem Hausstand und einer Anzahl Personen von	2 774	3 376	
einzelstehende Personen als Gesellen, Dienstboten zc.	8 554	8 880	
Zusammen		11 328	12 256
Die Zahl der eingewanderten übersteigt demnach die Zahl der ausgewanderten Personen um		4 699	6 518
Dazu der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle		1 825	2 217
Ist Gesamt-Zuwachs		6 524	8 735
Am 31. März 1887 betrug die Bevölkerungszahl			123 260
mithin Bevölkerung am 31. März 1888			131 995
darunter rund 3200 Militär-Personen.			

Die Anfangs November 1887 zum Zweck der Klassensteuer-Beranlagung stattgefundene Bevölkerungsaufnahme ergab 126 068 gegen 117 644 Personen des Vorjahres.

Auf 1000 Personen fielen Sterbefälle

1886/87	22,94
1887/88	19,69

Es wurden

	1886/87	1887/88
Heirathen geschlossen	1009	1151
Ehescheidungen ausgesprochen	11	16

Es befanden sich unter den

	Eingewanderten		Ausgewanderten	
	1886/87	1887/88	1886/87	1887/88
Rentner	32	91	12	36
Fabrikbesitzer, Kaufleute, Commis	142	270	85	150
Wirthe, Kellner	24	27	18	17
Handwerker	357	544	223	235
Künstler	6	62	10	26
Ärzte	9	5	—	5
Lehrer	32	80	11	36
Beamte	165	238	115	149
Ackerer	6	9	2	6
Tagelöhner	177	393	101	197
Fabrikarbeiter	143	283	132	160
Sonstige	176	472	126	238

b. Gemeindebezirk.

Änderungen traten nicht ein.

II. Allgemeine Verwaltung.

Die Stadtverordneten-Versammlung erlitt einen beklagenswerthen Verlust durch den am 6. November v. J. erfolgten Tod des Stadtverordneten Carl Hölzgen. Derselbe gehörte dem Collegium seit dem 1. Januar 1881 an. Eine recht ersprießliche Wirksamkeit im Interesse der Stadt sichert ihm ein dauerndes Andenken.

Der am 1. Januar 1887 in das Collegium eingetretene Stadtverordnete Wilhelm Anraths legte am 21. Februar 1888 aus geschäftlichen Rücksichten sein Mandat nieder.

Eine Ersatzwahl hat in beiden Fällen nicht stattgefunden.

Im Personal der Beamten traten die folgenden Veränderungen ein:

1. Es schieden aus: Zweiter Vorstandsbeamter des Schlachthofes Quandt, Bauassistent Gagelmann, Bureauassistent I. Klasse Kaiser, Bureauassistenten II. Klasse Kämmerer und Ziegenhorn, Haus- und Botenmeister Goldbeck.

2. Gestorben sind: Sekretär I. Klasse Bennent, Polizeiwachtmeister Franke.

3. Ernannt bzw. befördert wurden: Zum Polizeicommissar der Polizeicommissar Tilger in Barop; zum Sekretär I. Klasse der Sekretär II. Klasse Bugmühlen; zum Kassirer der Stadtkasse der Sekretär II. Klasse Entner; zu Sekretären II. Klasse die Assistenten I. Klasse Kraemer und Brieden; zum Spezial-Erheber der Stadtkasse der Assistent I. Klasse Schmidt; zum Bauamtsassistenten der Techniker Krey; zum zweiten Vorstandsbeamten der Schlachthalle der Thierarzt Tracht; der Versorgungsberechtigte Prinz zum Haus- und Botenmeister; zum Polizeiwachtmeister der Polizeisergeant Thron; zu Bureauassistenten II. Klasse die Versorgungsberechtigten Neumann, Templin und Kreuzinger.

4. Der pensionirte Hofgartenaufseher Knab ist gestorben.

Ueber die Veränderungen im Personal der Polizeisergeanten und Schutzleute wird unter Abschnitt XI berichtet.

Der gesteigerte Geschäftsumfang ließ es nothwendig erscheinen, von der Registratur III (Polizei-Angelegenheiten) die Büreaus

- a. für polizeiliche Strafverfügungen und deren Vollstreckung,
- b. für das Meldewesen

auszuscheiden und zu selbstständigen Registraturen zu machen. Dieselben erhielten als solche die Bezeichnung IIIb und IIIc.

Neue Stellen wurden errichtet:

- 1 Kassirerstelle bei der Stadtkasse,
- 1 Polizeiwachtmeisterstelle.

Die Besetzung der ersteren Stelle durch den seitherigen Spezial-Erheber Entner wurde bereits oben erwähnt; die Wachtmeisterstelle ist zunächst probeweise besetzt worden.

Die seit September 1886 versuchsweise eingeführte Errichtung von vier Spezialhebestellen der Stadtkasse hat sich bewährt.

Die städtischen Vollziehungsbeamten waren seither ohne Pensionsberechtigung und ohne die Berechtigung zur Theilnahme an der Beamten-Wittwen- und Waisen-Pensionskasse angestellt.

Mit Rücksicht auf die in den jüngsten Jahren veränderten Anstellungsverhältnisse der staatlichen Vollziehungsbeamten hat die Stadtverordneten-Versammlung durch Beschluß vom 10. Januar 1888 den städtischen Vollziehungsbeamten die Pensionsberechtigung von einem Dienst Einkommen, wie die Polizeisergeanten ein solches beziehen, verliehen, ihnen auch den Beitritt zur Beamten- u. Wittwenkasse, dieser letzteren gegen einen Beitrag von 6% von einem Gehalte, wie sie es in der Stellung als Polizeisergeant beziehen würden und gegen Nachzahlung von 3% dieses Gehalts vom 1. April 1885 bis dahin 1888 gestattet.

Bezüglich der Versicherung gegen Unfall für diejenigen Arbeiter, welche bei den von der Gemeinde als Unternehmerin ausgeführten Bauarbeiten beschäftigt sind, wurde beschlossen, diese Versicherung gemäß §. 4 Nr. 3 des Gesetzes vom 11. Juli 1887 Seitens der Stadt selbst zu übernehmen.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 24. April 1866 ist bestimmt worden, daß für diejenigen Beamten und Lehrer, welche zu Gunsten ihrer Frau und Kinder, oder bei Unverheiratheten zu Gunsten ihrer Ascendenten oder Geschwister, ihr Leben in einer von der Stadt bezeichneten Lebensversicherungs-Gesellschaft einkaufen, die Hälfte der Versicherungsprämie für eine Versicherungssumme bis zur Höhe des Gehaltes Seitens der Stadtkasse gezahlt werden solle.

Ein Spezialfall gab Veranlassung, diese Bestimmung für die Zukunft wie folgt, zu ergänzen:

„Sind Familienangehörige der bezeichneten Kategorie nicht vorhanden, so ist die Stadt berechtigt, die von ihr beigetragenen Prämienraten, bezw. die von ihr gezahlten Sparkassen-Einlagen aus der Versicherungssumme bezw. dem Sparkassenskapital wieder zu entnehmen.“

Der Beamten-Wittwen- und Waisen-Pensionskasse gehörten am Schlusse des Rechnungsjahres 1887/88 216 Mitglieder gegen 196 des Vorjahres an.

Es betragen

	1886/87	1887/88
1. die Einnahme:		
a. Beiträge der Mitglieder	10 835 M.	12 984 M.
(darunter für 1887/88 933 M. nachträgliche Beiträge von Vollziehungsbeamten).		
b. Zinsen von Bestandsgeldern	644 "	2 707 "
(darunter für 1887/88 1512 M., welche wegen Verlegung des Zinszahlungstermines für städtische Tonhallen-Betheiligungscheine außeretatsmäßig eingingen).		
c. Statsmäßiger Beitrag der Stadt (50% der Einnahme zu a)	5 418 "	6 492 "
d. Einmaliger (außerordentlicher) Zuschuß der Stadt . . .	8 145 "	— "
Zusammen	25 042 M.	22 183 M.
2. die Ausgabe:		
a. Wittwen- und Waisenpension an 2 Wittwen und 3 Waisen	1 651 M.	
„ 6 „ „ 14 Waisen		2 565 M.
b. Kursunterschiede und Stückzinsen von angekauften Werthpapieren	363 "	273 "
Zusammen	2 014 "	2 838 "
Mithin Ueberschuß	23 028 M.	19 345 M.
Das Vermögen der Kasse betrug Ende 1886/87		41 458 M.
Mfo Vermögen Ende 1887/88		60 803 M.
und zwar in		
a. Tonhallenbetheiligungscheinen		47 400 M.
b. Düsseldorfer Stadtoobligationen von 1876		400 "
c. Bergisch-Märkischen 3 1/2 %igen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen		10 200 "
d. der Sparkasse		2 803 "
Zusammen wie vor		60 803 M.

Durch Vermittelung der Stadt hatten ihr Leben versichert am Schlusse des Rechnungsjahres

	1886/87		1887/88	
	Bers.-Kapital	Prämie	Bers.-Kapital	Prämie
218 Beamte und Lehrer mit	574 100 M.	gegen 14 338 M.		
218 " " " " "			602 800 M.	gegen 14 944 M.
An Sparkassen-Einlagen in gleicher Höhe wie die Versicherungs-Prämien waren be- theiligt:				
10 Beamte und Lehrer mit		754 "		
9 " " " " "				600 "
Zusammen Prämien		15 092 M.		15 544 M.
Davon zu Lasten der Versicherten		9 411 "		10 032 "
bleiben zu Lasten der Stadt		5 681 M.		5 512 M.

Die Stadtverordneten-Versammlung hielt im Geschäftsjahre 30 Sitzungen, in denen 456 Gegenstände zur Berathung kamen, gegen 26 Sitzungen mit 400 Berathungsgegenständen im Vorjahre ab.

Die Zahl der Journal-Nummern betrug	1886/87	1887/88
Büreau I	6 893	7 620
" II	6 010	5 918
" III	11 511	11 080
" IIIa	12 953	12 578
" IIIb	—	3 251
" IIIc vom 15. Oktober 1887 ab	—	3 199
" IV	8 844	9 271
" V	7 845	9 308
" VI	7 184	8 212
Zusammen	61 240	70 437

Durch diese Zahlen ist wiederum eine ganz bedeutende Zunahme der Geschäfte, gleichwie in den vorhergegangenen Jahren, nachgewiesen. Eine entsprechende Vermehrung der Arbeitskräfte ist nicht zu umgehen.

III. Staats-, Provinzial- und Kreis-Angelegenheiten einschließlich Post, Telegraphie und Eisenbahn.

Wahlen zum Reichstage oder zum Landtage fanden im abgelaufenen Geschäftsjahre nicht statt.

Zu den Bedürfnissen der Provinzial-Verwaltung hatte die Stadt beizutragen:

1886/87 112 124 M.

1887/88 110 357 "

in letzterem Jahre weniger 1 767 M.

Als Ertrag der den Communalverbänden aus den landwirthschaftlichen Zöllen zu überweisenden Beträge waren in den Etat für 1887/88 eingestellt 15 000 M.

Es wurden aus dem Rechnungsjahre 1886/87 überwiesen 24 322 "

mehr gegen den Etat 9 322 M.

mehr gegen 1886/87 (15 749 M.) 8 573 "

Post-Verkehr.

Ueber den Verkehr bei den hiesigen Postämtern ergibt die nachfolgende Zusammenstellung das Nähere:

Es sind	abgegangen:		eingegangen:	
	1886	1887	1886	1887
1. Gewöhnliche Briefe, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben . . .	9 470 250 Stück	9 633 832 Stück	7 703 748 Stück	8 515 052 Stück
2. Pakete ohne Werthangabe . . .	482 472 "	530 665 "	527 940 "	583 896 "
3. Briefe und Pakete mit Werthangabe	82 188 "	81 655 "	81 144 "	94 709 "
mit einem Werthe von	81 889 506 M.	91 754 073 M.	103 372 430 M.	116 780 102 M.
4. Postaufträge:				
a. zur Geldeinziehung und Accepteinholung	55 009 Stück	54 573 Stück	—	—
b. zur Geldeinziehung	—	—	30 419 Stück	30 085 Stück
im Betrage von	—	—	2 584 678 M.	2 893 230 M.
c. zur Accepteinholung	—	—	610 Stück	570 Stück
5. Postnachnahme-Sendungen	44 964 Stück	43 940 Stück	49 104 "	46 965 "
mit einem Betrage von	366 030 M.	357 214 M.	424 278 M.	403 956 M.
6. Postanweisungen	312 777 Stück	533 256 Stück	392 057 Stück	428 940 Stück
auf einen Betrag von	18 656 431 M.	19 966 153 M.	22 814 849 M.	24 729 993 M.

Es betrug die Zahl der im Stadtbezirk vorhandenen amtlichen Verkaufsstellen für Werthzeichen	1886	1887
aufgestellten Briefkasten	21	27
	102	109

Die Zahl der am Jahreschlusse vorhandenen Verkehrsverbindungen betrug

I. Eisenbahnzüge mit Posttransportwagen

im Orte entspringend	17	19
durch den Ort durchgehend	83	84
im Orte verbleibend	16	17

II. Posten

im Orte entspringend	32	46
durch den Ort durchgehend	—	—
im Orte verbleibend	40	46

Telegraphen-Verkehr.

	1886	1887
Aufgegebene Telegramme	106 143 Stück	118 305 Stück
Angekommene Telegramme	109 173 "	122 302 "
Zahl der im Betrieb befindlichen Apparate	44 "	46 "

Es betragen für Post und Telegraphie

die etatsmäßigen Einnahmen	1 178 507 M.	1 292 183 M.
darunter Telegrammgebühren	114 934 "	129 487 "
die Einnahmen aus dem Verkauf von Wechselstempelmarken	44 695 "	50 233 "

Fernsprech-Anlagen.

	1886/87	1887/88
Es betrug die Zahl der Sprechstellen Ende des Jahres	239	337
darunter Anschlüsse der städtischen Verwaltung	7	7

Eisenbahnen.

Es gelangten noch folgende Projekte zur landespolizeilichen Prüfung und Offenlegung:

a. Zur Prüfung und Offenlegung:

Der Plan über die Verlängerung der Wielandstraße bezw. Anlage eines Zufuhrweges zum Centralgüterbahnhofe. Derselbe wurde nach dem Antrage der Stadt festgestellt.

b. Zur landespolizeilichen Prüfung:

1. Der Entwurf zu 3 Ueberführungen (Grafenberger Chaussee, Buscher- und Düsselthalerstraße) und 2 Düsselbrücken in Folge Erweiterung des Centralgüterbahnhofes.
2. Der Entwurf für die Höherlegung des Bahndammes auf der Theilstrecke von der Rheinbrücke bei Hamm bis zur Uferstraße.

Ferner wurde der neue Niveauübergang der rechtsrheinischen Hauptbahn mit der Münsterstraße landespolizeilich abgenommen und dem Betriebe übergeben.

Die frühere Zufahrtsstraße nach dem rheinischen Bahnhofe ist nach Eröffnung eines vorübergehend zu benutzenden Zufahrtsweges von der Ecke der Grafenbergerstraße und der Adlerstraße gesperrt worden.

Die neuen Wegeanlagen der gemeinsamen Ueberführung der Albert- und Ruhrthalstraße über den Bahnhof Käshof wurden dem Verkehr übergeben.

Wegen Erbreiterung der Ueberführung der Buscherstraße von 9 auf 12 m ist mit der Eisenbahnverwaltung ein Abkommen dahin getroffen, daß dieselbe die Ueberführung in dieser Breite gegen Erstattung der dadurch entstehenden Mehrkosten in Höhe von 3800 M. herstellt, und stadtseits als einmalige Abfindung für die durch die größere Breite künftig entstehenden größeren Kosten der Unterhaltung ein Betrag von 720 M. gezahlt wird.

Zur Ablösung der Unterhaltungspflicht bezüglich der Fahrbahn über dem jetzt zu erweiternden Theile der Ueberführung der Grafenberger Chaussee wurden Seitens der Stadtverordneten-Versammlung 960 M. bewilligt.

Justizsachen.**Handelsregister.**

Es waren eingetragen am Schlusse des Justizjahres

	1886	1887
Handelsfirmen	1 607	1 016
Handelsgesellschaften	445	398
Prokuren	380	376
Genossenschaften	6	6
Warenzeichen	103	114
Muster	284	314

Die hiernach eingetretene bedeutende Abnahme in der Zahl der Handelsfirmen und Handelsgesellschaften findet in dem Umstande ihre Begründung, daß viele, seit Jahren eingegangene, im Handelsregister seither aber nicht gelöschte Firmen erst im abgelaufenen Jahre ermittelt und gelöscht wurden.

Konkurse.		1886	1887
Aus früheren Jahren anhängig	34	23	
Neu anhängig gemacht	34	30	
	68	53	
Davon			
zurückgewiesene bezw. zurückgenommene Anträge	1	11	
eingestellt	17		
durch Zwangsvergleich beendet	10	14	
durch Schlußvertheilung beendet	17	11	
unerledigt geblieben	23	17	
Gewerbegericht.			
a. Vergleichsbüreau.			
Es wurden anhängig gemacht Sachen	336	353	
Davon erledigt durch			
außergerichtlichen Vergleich	41	47	
gerichtlichen Vergleich	120	124	
Verweisung an das Hauptbüreau	175	182	
b. Hauptbüreau.			
Anhängig waren Sachen	190	182	
Davon erledigt durch			
außergerichtlichen Vergleich	29	45	
gerichtlichen Vergleich	32	23	
Erkenntniß	129	114	

IV. Fabrikwesen, Handel, Gewerbe.

Der Central-Gewerbeverein für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke blickte mit Ablauf des Geschäftsjahres (1. Juli 1886/87) auf eine fünfjährige segensreiche Thätigkeit zurück.

Es ist dem Verein in diesem kurzen Zeitraum gelungen, eine sehr bedeutende Sammlung kunstgewerblicher und gewerblicher mustergültiger Gegenstände älterer und neuerer Zeit zu schaffen; die Vorbilder-Sammlung und die Fachbibliothek enthalten einen reichen Schatz von Ideen für Handwerker, Fabrikanten und Künstler.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr (1. Juli 1886/87) wurden temporäre Ausstellungen, periodische Fachausstellungen und Wanderausstellungen, ebenso Vorträge in vielen Orten des Vereinsgebietes in großer Zahl abgehalten. Ein besonderer Werth wurde auf die Beförderung der Haus-Industrie gelegt.

Den bestehenden 41 Zweigvereinen traten weitere 2 hinzu.

In den Räumen der Kunsthalle hier selbst fanden 3 Sonderausstellungen statt.

Die Aufgaben des Vereins sind so bedeutende, daß es wiederholt als wünschenswerth bezeichnet werden muß, daß demselben durch den Beitritt recht vieler Mitglieder und in sonstiger Weise die erforderlichen Mittel recht reichlich zufließen.

Das Gewerbe-Museum ist wesentlich, namentlich durch weitere Erwerbungen von Dr. Bock, imgleichen wurden die Bestände der Bibliothek und Vorbilder-Sammlung nicht unerheblich vermehrt.

Die Sammlung kunstgewerblicher und gewerblicher mustergültiger Gegenstände in den Räumen am Burgplatz wurde von 11 227 Personen gegen 12 445 im Vorjahr besucht. Die Besuchsziffer der 3 Sonderausstellungen in der Kunsthalle, die eine ganz namhafte sein würde, war nicht festzustellen.

Bibliothek und Vorbilder-Sammlung wurden von 3221 Personen gegen 2322 im Vorjahr besucht. Das in früheren Berichten erwähnte Ausfuhrmusterlager wurde in Köln errichtet.

Der Umstand, daß die größere Mehrzahl der Museumsgegenstände trotz der dem Verein von Seiten der Stadt zur Verfügung gestellten Lokalitäten wegen Raummangel nicht ausgestellt werden kann, (die in den Räumen der Kunstgewerbeschule zur Ausstellung kommenden Gegenstände sollen kaum $\frac{1}{4}$ des Gesamtbestandes umfassen), läßt die Frage wegen baldiger Beschaffung eines Museums-Gebäudes als eine dringende erscheinen.

Auf dem Rheinwerft ergab der Güterverkehr:

	1885/86	1886/87	1887/88
Einfuhr . . .	138 196 301 kg	166 194 987 kg	174 405 767 kg
Ausfuhr . . .	40 671 667 "	47 016 689 "	38 330 715 "
Zusammen . .	178 867 968 kg	213 211 676 kg	212 736 482 kg

Es ergibt sich danach für das Jahr 1887/88 gegen das Jahr 1885/86 eine Zunahme von 33 868 514 kg und gegen das Jahr 1886/87 eine Abnahme von 475 194 kg.

Im Speziellen vertheilt das Güterquantum sich nach Ein- und Ausfuhr sowie bezüglich der wichtigsten Gegenstände wie folgt:

Bezeichnung.	Einfuhr				Ausfuhr			
	zu Berg		zu Thal		zu Berg		zu Thal	
	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	
	1886/87	1887/88	1886/87	1887/88	1886/87	1887/88	1886/87	1887/88
Handelsgüter	35 945 420	38 053 419	16 654 168	17 671 890	6 856 422	8 270 839	27 020 267	20 369 876
Getreide und Hülsenfrüchte	20 671 532	27 428 607	3 856 887	1 359 283	—	—	—	—
Behauene Steine, Baumaterialien	—	—	7 540 469	4 794 467	—	—	—	—
Rohe Steine, Sand, Thon	8 155 786	5 792 960	37 071 104	35 551 442	—	—	—	—
Obst, Kartoffeln, Heu, Stroh	129 450	—	1 356 052	757 924	—	—	—	—
Kohlen von der Ruhr	—	20 455	—	—	—	—	—	—
" " " Eisenbahn	—	—	—	—	6 305 000	4 640 000	5 375 000	4 750 000
Roheisen	201 813	9 979	300 000	—	—	—	460 000	300 000
Kalk und Kalksteine	—	—	—	—	—	—	—	—
Bau- und Nutzholz	12 036 772	19 881 092	17 032 688	17 500 103	—	—	—	—
Gesplößtes Holz	—	—	5 242 846	5 584 146	—	—	—	—
Summe	77 140 773	91 186 512	89 054 214	83 219 255	13 161 422	12 910 839	32 855 267	25 419 876
Darunter konkurriren die Dampfboote mit	3 262 925	2 728 050	7 244 490	6 367 284	9 447 679	8 672 353	7 756 242	7 148 805

Die Zahl der beladen angekommenen bezw. beladen abgegangenen Schiffe beträgt:

	1886/87	1887/88
a. Segelschiffe und Schlepplähne	1 073	1 102
b. mit Gütern beladene Dampfschiffe	2 854	2 616
c. Güter-Dampfschiffe und Schraubenboote	547	645
Zusammen	4 474	4 363
* Die Zahl der Flöße, die hier landeten, war	26	20

Die hiesige Schiffbrücke passirten:

	1886		1887	
	zu Berg	zu Thal	zu Berg	zu Thal
1. Personen-Dampfboote	860	881	791	787
2. Güter-Dampfboote	313	320	352	363
3. Schlepp-Dampfschiffe mit Anhang				
a. Remorqueure	3 092	3 023	3 694	3 695
b. Anhang	7 948	4 327	9 190	5 640
4. Segelschiffe auf sich				
a. Kohlenachen	—	773	—	754
b. hölzerne Schiffe	2	1 574	—	1 816
c. eiserne Schiffe	1	909	—	1 124
Zusammen	12 216	11 807	14 027	14 179
	24 023		28 206	

Demnach passirten 1887

gegen 1886 mehr Schiffskörper	4 183
" 1885 " "	5 518

Flöße passirten die Brücke 1887	253	Stück
gegen 1886 mehr	16	"
" 1885 weniger	16	"

Auf den Märkten wurde an Standgeld erhoben und zwar:

	1886/87	1887/88
auf Jahrmärkten	2 930 M.	3 473 M.
auf Wochenmärkten	25 373 "	25 488 "

Unter den Letzteren befinden sich

von dem Markte auf dem Kirchplatz	2 545 "	2 644 "
---	---------	---------

An Standgeldern von den in der Schlachthalle abgehaltenen Viehmärkten gingen ein:

1886/87	1 853 M.
1887/88	2 091 "

Den Großviehmärkten wurden zugetrieben:

	1886/87	1887/88
Ochsen	37	17
Rühe	690	894
Rinder	293	294

Den Kleinviehmärkten wurden zugetrieben:

Schweine	25	21
Schafe	398	686
Kälber	14 293	16 770

Die Marktstandgelder für die Viehmärkte fließen in die Schlachthofskasse.

An gewerblichen Etablissements wurden

	neu errichtet		außer Betrieb gesetzt	
	1886/87	1887/88	1886/87	1887/88
Dampfmühlen	1	—	—	—
Maschinenfabriken	1	—	—	—
Liqueurfabriken	—	1	—	—
Bierbrauereien	4	—	3	3
Ziegeleien	4	3	1	1
Photographische Anstalten	1	—	1	—
Farbenfabriken	—	—	—	1
Eisenfabriken	1	—	—	1
Mechanische Schäftefabriken	1	—	—	—
Zaloufiefabriken	1	—	—	—
Hutfagonfabriken	1	—	—	1
Mechanische Kaffeeröstereien	2	—	—	—
Mechanische Holzbearbeitungswerkstätten	1	—	1	—
Zuckerwaarenfabriken	1	—	—	—
Papierfabriken	1	—	—	—
Wagenfabriken	—	—	1	—
Dampfsägemühlen	—	—	1	—
Elektrotechnische Anstalten	1	—	—	—
Chemische Fabriken	—	1	1	1
Blechwaarenfabriken	1	—	1	—
Tabakbearbeitungsfabriken	—	1	—	—
Korsettfabriken	—	1	—	—
Springfedernfabriken	—	1	—	—
Malzfabriken	—	1	—	—
Fabriken für Centralheizung und Ven- tilationsanlagen	—	1	—	—
Marmorschleifereien	—	—	—	1
Dampfschreinereien	—	—	—	1
Summe	22	10	10	10

An Gewerbesteuer zahlten:

	1886/87	1887/88	gegen 1886/87 mehr	weniger
AI größere Bank-, Handels- und Fabrikgeschäfte	56	59	3	—
AII mittlere desgleichen	1 333	1 366	33	—
BI Händler	1 946	2 059	113	—
BII Kleinhändler mit geistigen Getränken	81	85	4	—
C Wirthe, Conditoren, Zimmervermieter	504	514	10	—
H Handwerker	607	663	56	—
K Schiffer, Fuhrleute	69	116	47	—
Zusammen	4 596	4 862	266	—

An Brau- und Malzsteuer wurden erhoben:

a. an Staatssteuer	1886/87	152 543 M.	gegen	1885/86	mehr	18 248 M.
	1887/88	160 249	" "	1886/87	"	7 706 "
b. an Communalzuschlag	1886/87	76 272	" "	1885/86	"	9 125 "
	1887/88	80 125	" "	1886/87	"	3 853 "

Es waren vorhanden am 31. März	1887	1888
Dampfessel	401	407
Stationäre Dampfessel und Dampfhammer	452	488
Lokomobilen	41	40
Lokomotiven	1	—

Die Zahl der Droschken betrug

am 31. März 1887	63
" 31. " 1888	65.

Innungen.

Die Zahl der hier bestehenden Innungen hat sich im Berichtsjahre nicht vermehrt.

Die erhöhte Fürsorge, welche einige Innungen der Ausbildung der Lehrlinge gewidmet haben und welche sich namentlich in regerem Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule Seitens der Innungslehrlinge äußerte, ist von der königlichen Regierung durch Verleihung des Rechts zum ausschließlichen Halten von Lehrlingen (§. 100e Ziffer 3 der Gew.-Ordn.) anerkannt worden.

Der Schlosser-Innung wurde dieses Recht vom 1. April 1888 ab gewährt und für die Decorations-, Glaser- und Anstreicher-Innung steht die Verleihung in naher Aussicht.

Zwei andere Anträge dagegen wurden von der königlichen Regierung aus den im vorigjährigen Berichte bereits angegebenen Gründen wiederum ablehnend beschieden.

Die Schlosser-Innung veranstaltete in den Tagen vom 2. bis 9. Oktober 1887 im Galleriejaale der städtischen Tonhalle eine Ausstellung von Lehrlingsarbeiten, wozu vom Herrn Handelsminister zur Gewährung von Prämien ein Beitrag von 100 M. bewilligt wurde.

Die Kranken- und Sterbekasse für die Gesellen und Lehrlinge der Schlosser-Innung wurde am 12. September 1887 constituirt.

Krankenversicherung.

I. Gemeinde-Krankenversicherung.

Die Gemeinde-Krankenversicherung hat auch im Berichtsjahre keine Mitglieder aufzuweisen gehabt.

II. Ortskrankenkassen.

Laufende Nummer.	Bezeichnung der Kasse.	Mitgliederzahl pro		Aus dem Jahre 1886 wurden übernommen an			Einnahme pro 1887 mit Ein- schluß des Bestandes in Spalte 6	Ausgabe pro 1887 mit Ein- schluß der Summe in Spalte 7	Demnach im Jahre 1887 Mehr-		Reservefonds am Schlusse des Jahres 1887	An Beiträgen wurden erhoben (incl. Zuschuß des Arbeitgebers)	Zahl der Unterstützten	
		1886	1887	Re- serve- fonds	Kaf- senbe- stand	Vor- schuß bezw. De- zizit			Ein- nahme	Aus- gabe			an	Tagen
		3	4	5	6	7			8	9			10	11
1	Kasse für Handwerker und in sonstigen stehenden Gewerben beschäftigte Personen . .	4 669	5 443	—	—	18	140 059	101 848	38 211	—	26 000	2 1/2 %	2 328	50 315
2	Allgemeine Fabrikarbeiter-Unterstützungskasse	2 492	2 760	5 500	196	—	50 668	37 217	13 451	—	18 000	2 1/2 %	929	18 134
3	Metallarbeiterkasse	1 845	2 090	—	3 041	—	52 306	28 686	23 620	—	22 000	3 1/2 %	782	14 676
4	Schuhmachergesellenkasse . .	241	270	3 000	197	—	3 831	3 113	718	—	3 500	2 %	70	1 703
5	Tabak- u. Cigarrenarbeiterkasse	91	89	—	—	46	1 180	1 180	—	—	—	2 2/3 % bezw. 3 2/3 %	16	421
Zusammen . . .		9 338	10 652	8 500	3 434	64	248 044	172 044	76 000	—	69 500		4 125	85 249

Die im vorigjährigen Berichte ausgesprochene Erwartung, daß sich in Folge der angeordneten Maßnahmen die finanzielle Lage der Ortskrankenkassen immer mehr heben werde, ist in vollem Maße in Erfüllung gegangen.

Die Kasse für Handwerker zc. hat den von der Stadt erhaltenen Vorschuß von 8500 M. am 1. Oktober 1887 abgetragen und verfügt jetzt über einen Reservefonds von 26 000 M.

Die Metallarbeiterkasse konnte bereits am 1. März 1887 die Restschuld von 4000 M. an die Stadt zurückzahlen und besitzt gegenwärtig einen Reservefonds von 22 000 M.

Auch die allgemeine Fabrikarbeiter-Unterstützungskasse hat einen bedeutenden Zuwachs ihres Reservefonds von 5 500 M. auf 18 000 M. zu verzeichnen.

Der Reservefonds der Schuhmachergesellenkasse hat sich von 3000 M. auf 3500 M. erhöht.

Die Tabak- und Cigarrenarbeiterkasse ist am 1. Juni 1887 eingegangen und sind die oben bezüglich dieser Kasse angeführten Zahlen nur bis zu diesem Zeitpunkte maßgebend. Die bei der Auflösung der Kasse noch vorhandenen Mitglieder sind der Ortskrankenkasse für Handwerker zc. überwiesen worden.

III. Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen.

Laufende Nummer.	Bezeichnung der Kasse.	Mitgliederzahl pro		Aus dem Jahre 1886 wurden übernommen an			Einnahme pro 1887 mit Ein- schluß des Bestandes in Spalte 6	Ausgabe pro 1887 mit Ein- schluß der Summe in Spalte 7	Demnach im Jahre 1887 Mehr-		Reservefonds am Schlusse des Jahres 1887	An Beiträgen wurden erhoben (incl. Zuschuß des Arbeitgebers)	Zahl der Unterstützten	
		1886	1887	Re- serve- fonds	Kaf- senbe- stand	Vor- schuß bezw. De- zizit			Ein- nahme	Aus- gabe			an	Tagen
		3	4	5	6	7			8	9			10	11
1	Bacharach, Spanier & Cie. . .	146	138	3 028	—	—	3 062	2 150	912	—	3 699	3 %	39	731
2	Gesellschaft für Baumwoll-Industrie	206	205	1 000	346	—	3 443	2 350	1 093	—	1 450	2 1/2 %	50	1 194
3	Braun & Bloem	209	203	1 724	129	—	3 810	2 768	1 042	—	2 365	2 1/4 %	55	850
Zu übertragen		561	546	5 752	475	—	10 315	7 268	3 047	—	7 514		144	2 775

Laufende Nummer.	Bezeichnung der Kasse.	Mitgliederzahl pro		Aus dem Jahre 1886 wurden übernommen an			Einnahme pro 1887 mit Ein- schluß des Be- standes Spalte 8	Ausgabe pro 1887 mit Ein- schluß der Summe in Spalte 9	Demnach im Jahre 1887 Mehr-		Reservefonds am Schluß des Jahres 1887	An Bei- trägen wurden erhoben (incl. Zuschuß des Arbeit- gebers)	Zahl der Unter- stützen	
		1886	1887	Re- serve- fonds	Kaf- sende- stand	Vor- schuß bezw. De- fizit			Ein- nahme	Aus- gabe			an	Tagen
		3	4	5	6	7			10	11			12	13
	Uebertrag	561	546	5 752	475	—	10 315	7 268	3 047	—	7 514		144	2 775
4	Dampfschiffahrts-Gesellschaft für den Nieder- u. Mittelrhein	186	197	2 500	1 162	—	6 882	4 058	2 824	—	4 500	3%	97	1 742
5	Dawans, Orban & Cie.	93	88	9 708	89	—	1 925	2 487	—	562	8 987	2 1/2%	34	633
6	Deus & Moll	26	26	—	—	—	2 026	2 026	—	—	—	4 1/2%	85	1 299
7	Gebrüder Dieterich	68	66	602	290	43	3 310	2 619	691	—	1 213	4 1/2%	86	897
8	Düsseldorfer Eisenbahnbedarf.	219	305	8 750	96	—	10 407	4 976	5 431	—	14 408	4 1/2%	323	1 984
9	Düsseldorfer Eisen- und Draht- Industrie	636	685	11 489	87	—	25 869	20 225	5 644	—	16 489	3 1/2%	654	6 763
10	Düsseldorfer Röhren- und Eisen- walzwerke, Abth. Röhren- werk I	424	428	8 404	—	—	14 468	12 622	1 846	—	10 248	3%	605	4 945
11	do., Abth. Mariahütte	266	295	5 341	267	—	8 859	8 012	847	—	5 982	3%	176	3 151
12	do., Abth. Röhrenwerk II	239	302	7 700	1 024	—	7 852	8 407	—	555	7 000	3%	490	3 321
13	do., Abth. Blechwalzwerk Hierenfeld	249	324	13 966	1 042	—	10 907	10 288	619	—	14 585	3%	252	3 263
14	A. F. Ende	40	47	219	534	—	1 121	252	869	—	332	1,84%	11	144
15	Klender, Schlüter & Bollrath	239	250	900	98	—	7 731	8 186	—	455	500	2,76%	246	2 933
16	Städtische Gas- u. Wasserwerke	197	208	1 882	—	—	4 976	2 848	2 128	—	4 010	3%	50	918
17	Grafenberger Stahlwerk	78	158	12 000	1 240	—	5 998	4 743	1 255	—	12 000	2,66%	105	1 618
18	Ab. Hahn	164	255	5 130	625	—	8 545	5 251	3 334	—	5 307	4 1/2%	162	2 011
19	Daniel & Lueg	517	554	7 178	1 368	—	16 646	11 775	4 871	—	9 914	3%	670	4 250
20	C. W. Hafenclever & Söhne	102	144	1 000	154	—	3 118	2 529	589	—	1 500	3 1/2%	189	1 112
21	J. Herzfeld & Söhne	253	252	9 440	94	—	4 407	3 657	750	—	10 140	2 1/2%	96	1 501
22	Aktien-Gesellschaft Hohenzollern	303	339	15 362	1 030	—	12 827	10 228	2 599	—	16 692	3%	386	3 771
23	Josef Hohmann	85	71	2 700	212	—	1 512	592	920	—	3 400	1 1/2%	18	99
24	Rammgarnspinnerei Düsseldorf	509	385	1 500	3 480	—	11 976	6 376	5 600	—	4 100	3%	124	1 401
25	Klein, Hundt & Cie.	89	91	46	273	—	3 260	1 386	1 874	—	1 500	3%	85	664
26	Gebrüder Lupp	177	169	4 400	31	—	3 611	2 634	977	—	4 400	2 1/2%	39	790
27	Malmédie & Cie.	76	70	1 800	1 466	—	2 566	1 346	1 220	—	2 000	1,20%	94	344
28	E. Matthes & Cie.	278	413	3 000	818	—	6 291	6 281	10	—	3 000	2 1/2%	444	1 913
29	Ferd. Röhlau & Söhne	166	168	2 400	105	—	3 655	2 945	710	—	2 844	2 1/2%	52	1 165
30	Niederrheinische Dampfschlepp- schiffahrts-Gesellschaft	83	79	3 871	768	—	2 949	824	2 125	—	5 206	2 1/2%	9	440
31	Oberbiller Stahlwerk	108	129	4 802	682	—	4 339	2 982	1 357	—	6 140	2,46%	96	946
32	Jacques Piedboeuf	157	153	3 968	109	—	5 336	3 389	1 947	—	5 076	3%	92	1 246
33	J. P. Piedboeuf & Cie.	206	266	5 708	299	—	9 298	7 812	1 486	—	6 708	3%	147	2 330
34	Piedboeuf, Dawans & Cie.	335	312	24 432	1 243	—	11 490	8 398	3 092	—	26 432	3%	208	2 897
35	Ernst Schief	233	256	3 269	2 781	—	11 461	7 072	4 389	—	4 074	2,71%	373	2 335
36	L. Schwann	105	117	4 642	144	—	1 604	1 142	462	—	4 879	1 1/2%	98	554
37	Franz Schwarz	241	263	863	2	—	4 292	3 132	1 160	—	1 286	2%	129	1 359
38	Louis Soest & Cie.	96	100	500	681	—	3 385	3 060	325	—	200	2,6%	80	1 273
39	Weismüller & Cie.	193	197	1 415	93	—	4 298	2 864	1 434	—	2 674	2,46%	86	1 226
	Zusammen	7 897	8 708	196 639	22 862	43	259 512	194 692	66 432	1 572	235 240		7 035	69 953

3*

IV. Eingeschriebene Hilfskassen.

Laufende Nummer.	Bezeichnung der Kasse.	Mitgliederzahl pro		Aus dem Jahre 1886 wurden übernommen an			Einnahme pro 1887 mit Ein- schluß des Be- standes Spalte 6	Ausgabe pro 1887 mit Ein- schluß der Summe in Spalte 7	Demnach im Jahre 1887 Mehr-		Re- serve- fonds am Schlusse des Jahres 1887	An Bei- trägen wurden erhoben (incl. Zuschuß des Arbeits- gebers)	Zahl der Unter- stützten an Tagen	
		1886	1887	Re- serve- fonds	Kaf- senbe- stand	Vor- schuß bezw. De- ficit			Ein- nahme	Aus- gabe			14	15
1	St. Josefs-Krankenkasse . . .	314	296	800	209	—	3 591	2 544	1 047	—	1 604	—	74	1 271
2	Kranken- und Sterbekasse für Buchdrucker	74	69	5 000	228	—	2 114	1 917	197	—	5 000	—	30	723
3	Xylographen-Krankenkasse . . .	24	22	4 067	460	—	944	471	473	—	4 082	—	1	140
	Zusammen	412	387	9 867	897	—	6 649	4 932	1 717	—	10 686	—	105	2 134

V. Zunftkrankenkassen.

Laufende Nummer.	Bezeichnung der Kasse.	Mitgliederzahl pro		Aus dem Jahre 1886 wurden übernommen an			Einnahme pro 1887 mit Ein- schluß des Be- standes Spalte 6	Ausgabe pro 1887 mit Ein- schluß der Summe in Spalte 7	Demnach im Jahre 1887 Mehr-		Re- serve- fonds am Schlusse des Jahres 1887	An Bei- trägen wurden erhoben (incl. Zuschuß des Arbeits- gebers)	Zahl der Unter- stützten an Tagen	
		1886	1887	Re- serve- fonds	Kaf- senbe- stand	Vor- schuß bezw. De- ficit			Ein- nahme	Aus- gabe			14	15
1	Kranken- und Begräbniskasse der Bäcker-Zunft	191	242	150	249	—	2 304	2 149	155	—	150	3,1 %	52	1 033
2	Gehülfen- Kranken- und Be- gräbniskasse der Fleischer- Zunft	209	236	—	—	—	2 173	1 889	284	—	284	1 1/2 %	45	856
3	Kranken- und Sterbekasse für Meister, Gesellen und Lehr- linge der Dekorationsmaler-, Glaser- und Anstreicher- Zunft	295	124	—	—	—	3 772	3 189	583	—	400	2 %	44	616
4	Kranken- und Sterbekasse für die Gesellen und Lehrlinge der Schlosser-Zunft	22	60	—	—	—	252	143	109	—	—	1 %	4	43
	Zusammen	717	662	150	249	—	8 501	7 370	1 131	—	834	—	145	2 548

VI. Privat-Kranken- und Sterbekassen.

Veränderungen sind gegen das Vorjahr nicht zu verzeichnen.

Unfallversicherung.

1. Die Reichs-Unfallversicherungs-Gesetzgebung hat auch im abgelaufenen Berichtsjahre weitere Ausdehnung erfahren durch

a. das Gesetz, betreffend die Unfallversicherung der bei Bauten beschäftigten Personen vom 11. Juli 1887 und

b. das Gesetz, betreffend die Unfallversicherung der Seeleute und anderer bei der Seeschiffahrt beteiligten Personen vom 13. Juli 1887.

Beide Gesetze sind mit dem 1. Januar 1888 in Kraft getreten.

Durch das unter a bezeichnete Bau-Unfallversicherungsgesetz ist die Versicherungspflicht auf den Gewerbebetrieb derjenigen Unternehmer, welche Eisenbahn-, Kanal-, Wege- (Straßen-, Chausseen-), Strom-, Deich-, (Damm-), Festungs-, Meliorations-, Bewässerungs-, Entwässerungs-, Drainirungs-, Bodenkultur-, Uferschutz- und andere, nicht unter die Bestimmungen des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 oder unter die nach §. 1 Abf. 8 a. a. O. vom Bundesrath erlassenen Anordnungen fallende, Bauarbeiten ausführen, sowie auf die Regie-Bauarbeiten erstreckt worden, während

das unter b aufgeführte Gesetz für die beim Betriebe der Seeschiffahrt beschäftigten Personen Fürsorge getroffen hat.

Das Gesetz, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen vom 5. Mai 1886, ist am 1. April 1888 in Kraft getreten.

2. Von den bis zum Schlusse des Berichtsjahres gebildeten Berufsgenossenschaften waren im hiesigen Stadtkreise nach den erfolgten Anmeldungen und den ertheilten Mitgliedscheinen vertreten:

Laufende Nr.	Namen der Berufsgenossenschaft.	1886/87		1887/88	
		Anzahl der Betriebe.	Anzahl der versicherten Personen.	Anzahl der Betriebe.	Anzahl der versicherten Personen.
1	Steinbruchs-Berufsgenossenschaft	3	152	5	188
2	Ziegelei-Berufsgenossenschaft	26	204	30	220
3	Rhein. Westf. Baugewerks-Berufsgenossenschaft	426	2 819	544	3 195
4	Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft	22	114	196	500
5	Bekleidungs-Industrie-Berufsgenossenschaft	9	123	10	126
6	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	29	501	37	537
7	Lederindustrie-Berufsgenossenschaft	4	54	4	54
8	Norddeutsche Edel- und Unedelmetall-Industrie-Berufsgenossenschaft	8	162	10	174
9	Norddeutsche Holz-Berufsgenossenschaft	25	601	117	850
10	Müllerei-Berufsgenossenschaft	8	51	8	51
11	Rhein.-Westf. Textil-Berufsgenossenschaft	17	1 984	17	1 984
12	Tabaks-Berufsgenossenschaft	6	125	6	138
13	Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft	20	507	31	520
14	Papiermacher-Berufsgenossenschaft	4	249	4	249
15	Berufsgenossenschaft der Schornsteinfegermeister	4	7	4	7
16	Töpferei-Berufsgenossenschaft	2	84	2	84
17	Rhein.-Westf. Hütten- und Walzwerks-Berufsgenossenschaft	8	3 141	8	3 340
18	Glas-Berufsgenossenschaft	3	23	3	24
19	Berufsgenossenschaft der Feinmechanik	8	51	11	59
20	Brennerei-Berufsgenossenschaft	7	16	8	20
21	Rhein.-Westf. Maschinenbau- und Kleineisen-Industrie-Berufsgenossenschaft	56	3 829	86	3 958
22	Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft	26	209	29	215
23	Seiden-Berufsgenossenschaft	1	149	1	149
	Zu übertragen	722	15 155	1 171	16 642

Laufende Nr.	Namen der Berufsgenossenschaft.	1886/87		1887/88	
		Anzahl der Betriebe.	Anzahl der versicherten Personen.	Anzahl der Betriebe.	Anzahl der versicherten Personen.
	Uebertrag	722	15 155	1 171	16 642
24	Leinen-Berufsgenossenschaft	1	17	1	17
25	Berufsgenossenschaft der Gas- und Wasserwerke	2	185	2	185
26	Straßenbahn-Berufsgenossenschaft	1	66	1	66
27	Expeditions-, Speicherei- und Kellerei-Berufsgenossenschaft	40	161	48	236
28	Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft	75	284	72	352
29	Westdeutsche Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft	8	360	7	380
30	Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft	2	82	8	99
31	Berufsgenossenschaft der Musikinstrumenten-Industrie	—	—	2	18
32	See-Berufsgenossenschaft	—	—	1	20
33	Tiefbau-Berufsgenossenschaft	—	—	11	265
	Summe	851	16 310	1 324	18 280

3. Im Berichtsjahre sind 1450 Unfälle zur Anzeige gebracht worden.
 Von diesen haben 160 Unfälle in Gemäßheit des §. 53 des Unfallversicherungsgesetzes einer polizeilichen Untersuchung unterzogen werden müssen.
 Bei 12 Unfällen war Tod die Folge.

versicherungswesen.

Bei der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät waren aus hiesiger Stadt versichert:

Ende 1886	3 877 Gebäude mit	80 969 080 M. Versicherungswert
" 1887	3 887 " "	82 268 380 " "
Mithin Ende 1887 mehr	10 Gebäude mit	1 299 300 M. Versicherungswert.

An Entschädigung für Brandschäden waren an hiesige Einwohner zu entrichten

1886 für	43 Schäden	14 431 M. Entschädigung
1887 "	35 "	25 843 " "
mithin 1887 weniger	8 Schäden	11 412 M. Entschädigung.
mehr		

Ueber die Höhe der Versicherungen bei Privat-Versicherungsgesellschaften, sowie über die Mobilversicherungen der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät fehlen sichere Angaben.

Die Versicherungssumme sämtlicher städtischen Gebäude und Utensilien betrug am 31. März

	1887	1888	mithin gegen 1886/87	
			mehr	weniger
a. bei der Provinzial-Feuer-Societät	6 508 186 M.	6 334 986 M.	— M.	173 200 M.
b. bei Privat-Gesellschaften	3 088 322 "	3 822 693 "	734 371 "	— "
Zusammen	9 596 508 M.	10 157 679 M.	734 371 M.	173 200 M.
			561 171 M.	

Der Minderwerth der bei der Provinzial-Feuer-Societät genommenen Versicherungen ist in dem Verwaltungsbericht für 1885/86 (Seite 25) dahin erläutert, daß die Versicherung des Theatergebäudes im Jahre 1885 Seitens der Versicherungsgesellschaften nur unter der Bedingung übernommen wurde, daß diesen Gesellschaften auch andere, mit weniger Risiko verknüpfte Objekte zur Versicherung überwiesen werden.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 15. Dezember 1885 wurde deshalb bestimmt, daß jenen Gesellschaften sämtliche, seither ausschließlich bei der Provinzial-Feuer-Societät versicherten Schulgebäude von dem Zeitpunkte ab, wo die betreffenden Verträge ablaufen, zur Versicherung überwiesen werden sollen.

Diese Ueberweisung umfaßte in den Rechnungsjahren 1885/86, 1886/87 und 1887/88 einen Versicherungswerth von zusammen 2 111 150 M. Eine letzte Ueberweisung wird am 1. Januar 1889 erfolgen.

V. Militär- und Einquartierungswesen.

Der Bestand der Garnison blieb unverändert.

An Stelle des bisherigen Montirungs-Depots ist hier selbst ein Bekleidungsamt des 7. Armeecorps eingerichtet worden. Die in Folge dessen nothwendigen Um- bzw. Erweiterungsbauten an dem Depot werden zur Zeit ausgeführt.

Im Rechnungsjahre 1887/88 wurden in dem Stadtkreise, zurückgerechnet auf Mann, Pferd und Tag, einquartiert:

a. aus der Garnison bei Uebungen und Einziehungen	—	Offiziere	28 502 Mann	auf 1 Tag
b. von durchmarschirenden Truppen	173	"	11 600 "	" 1 "
c. Pferde auf dem Durchmarsche				22 Pferde	" 1 "
zusammen	173	Offiziere	40 102 Mann	22 Pferde	auf 1 Tag
gegen	413	"	40 584 "	156 "	in 1886/87
und gegen	86	"	14 444 "	42 "	" 1885/86

Auch im abgelaufenen Jahre ist die Stadt in Folge zweier Uebungen, Neuformation der 4. Bataillone und der den ganzen Winter hindurch andauernden starken Belegung der Garnison aus Anlaß der Einziehung von Dekonomie-Handwerkern zur Quartierleistung mehr wie gewöhnlich verpflichtet gewesen.

Zur Deckung der Kosten für Beschaffung von Miethquartieren in der Stadt sind in 1887/88 von jeder Markt Klassen- bzw. klassifizierter Einkommensteuer (bei Freilassung der beiden untersten Stufen) 2 Pf. erhoben worden. Zur Deckung des Bedürfnisses reichte die Umlage in Folge der unvermutheten außerordentlichen Inanspruchnahme von Quartier und nachdem der aus 1885/86 herrührende Ueberschuß von 11 205 M. bis auf ca. 1200 M. in 1886/87 aufgebraucht war, nicht aus.

Die Einnahme an Quartiergeld belief sich nach dem Kassenabschlusse auf 10 027 M. gegen 11 645 M. in 1886/87. Der in 1888/89 noch zu deckende Vorschuß aus 1887/88 beträgt 5775 M.

An Vorspann wurden gestellt 8 zweispännige und 16 einspännige Wagen zum Effecttransport.

Die Gesamt-Ausgabe der Servis- und Einquartierungskasse betrug in 1887/88:

a. Kosten der Einquartierung, Verpflegung und des Vorspannes	27 052 M.
l. Sonstige Ausgaben	4 144 "
Zusammen	31 196 M.

Von dem Staate wurden für die vorstehend unter a bezeichneten Ausgaben vergütet:

α. an Servis	4 994 M.
β. für Mundverpflegung	2 990 "
γ. " Vorspann	288 "
Zusammen	8 272 "

Die Stadt hat demnach 22 924 M.
gegen 24 606 M. im Vorjahre zuschießen müssen.

Ersatzgeschäft.

Es waren vorstellungspflichtig in	1886	1887
	3 365	3 572
Davon sind:		
a. nicht ermittelt worden	29	24
b. ohne Entschuldigung ausgeblieben	102	99
c. anderwärts gestellungspflichtig	724	699
d. zurückgestellt worden	1 460	1 609
e. ausgeschlossen worden	13	5
f. ausgemustert worden	113	167
g. der Ersatz-Reserve I überwiesen		
α. als übungspflichtig	12	26
β. als nicht übungspflichtig	87	108
h. der Ersatz-Reserve II überwiesen	387	395
i. überzählig geblieben	—	—
k. freiwillig eingetreten	75	68
Zusammen	3 002	3 200
Bleiben	363	372

welche zum Militärdienst ausgehoben wurden und zwar für das Heer 347 zum Dienst mit der Waffe, 18 zum Dienst ohne Waffe und für die Flotte 7. Dieselben gelangten alle zur Einstellung.

Unter den zur Ersatz-Reserve I ohne Übung ausgehobenen Mannschaften befinden sich 13, welche wegen häuslicher Verhältnisse in Folge Reklamation diese Entscheidung erhalten haben.

Im Ganzen waren pro 1887 210 Reklamations-Anträge gestellt und zur Vorlage gebracht worden.

18 Militärpflichtige gelangten wegen unerlaubter Auswanderung zur gerichtlichen Bestrafung und gegen 19 Wehrpflichtige schwebt das Verfahren noch.

VI. Gemeinde-Anstalten.

A. Rheinwerft.

Die Uebersicht über den Verkehr auf dem Rheinwerfte ist in Abschnitt IV gegeben.

Es betragen:	1886/87		1887/88	
	M.	M.	M.	M.
Die Einnahmen:				
1. Zeitpächte und Miethen	1 203		1 659	
2. Zinsen von Aktiv-Kapitalien	4 846		5 122	
3. Werftgeld	42 708		45 000	
4. Waagegeld	6 087		6 004	
5. Krahnengeld	14 899		13 733	
6. Aufseßgebühren	390		253	
7. Für die durch Privatkrahnen gefrahten Güter	134		268	
8. Werftlagergeld	128		—	
9. Lagerhausgebühren	11 036		11 370	
10. Insgemein	8		242	
Außerordentlich:				
11. Zum Ausbau des Werftes und der Hebeanlagen im Zollhofe aus dem Werft-Baufond	25 200		20 215	
		106 639		103 866
Die Ausgaben:				
1. Gehälter und Pensionen	13 489		14 734	
2. Büreaubedürfnisse	1 495		1 416	
3. Krahnearbeiter, Nachtwachen und Beleuchtung im Freihafen	12 495		11 230	
4. Betrieb des Dampfkrahns	5 093		1 150	
5. Lagerhausarbeiter und Nachtwachen am Lagerhause zc.	3 674		3 766	
6. Abfuhr der Güter vom Zollhofe zum Lagerhause zc.	3 510		3 722	
7. Bauliche Unterhaltung der Werfte, Krahnen, Lagerhäuser, Hebevorrichtungen und Utensilien*)	12 204		11 890	
8. Zur rentbaren Anlegung bezw. zum Ausbau des Zollhofes	21 224		23 459	
9. Steuern und Abgaben	200		200	
10. Nicht vorgesehene Ausgaben	127		265	
Außerordentlich:				
11. Zum Ausbau der Werftanlage zc. im Zollhofe	25 200		9 035	
12. Vaggerarbeiten in der Dammstraße	6 328		—	
13. Einebnung der Anhöhe am alten Kommißbackhaus	1 600		2 151	
		Zu übertragen 106 639		83 018

*) Der nicht verwendete Betrag wird als Restausgabe nachgewiesen.

	1886/87		1887/88	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag	106 639		83 018	
14. Anschaffung eines zweiten Dampftrahns	—		11 134	
15. Anlage eines neuen Krakenkopfes an der Bäderstraße	—		9 714	
		106 639		103 866

Nach früheren Ministerial-Entscheidungen hat die Stadt Düsseldorf zur Verzinsung des ursprünglichen Werft-Anlagekapitals Anspruch auf die Summe von 12 000 M. jährlich aus den Betriebs-Einnahmen, welche indeß dem Werftbauфонд zufließen.

Der Werft-Bauфонд hatte nach dem vorigjährigen Verwaltungsbericht einen Bestand von 58 093 M.
Für 1887/88 treten hinzu:

a. Zinsen aus den Beständen	5 122 M.
b. Betriebs-Ueberschuß	18 337 "
	<u>23 459 "</u>
Zusammen	81 552 M.

Dagegen gehen ab:

a. Anschaffung eines zweiten Dampftrahns	11 134 M.
b. Einebnung der Anhöhe am alten Kommißbackhaus	2 151 "
	<u>13 285 "</u>

Mithin Bestand am 31. März 1888 68 267 M.

wobei die geldwerthen Papiere nach dem Nennwerthe angelegt sind.

Um eine schnellere Ausladung der Güter aus den ankommenden Schiffen bewirken zu können, ist im Interesse des handeltreibenden Publikums ein zweiter Dampftrahnen auf städtische Kosten beschafft worden.

Die im letztjährigen Verwaltungsbericht erwähnte Ausarbeitung eines Spezialprojekts für den im Süden der Stadt in Aussicht genommenen Hafen ist geschehen und das Projekt nebst Erläuterungsbericht der Strombauverwaltung zu Coblenz zur Prüfung übersandt. Die Letztere war am Schlusse der Berichtsperiode noch nicht beendet.

B. Pferde-Eisenbahn.

Die Ausdehnung des Bahnnetzes in einer Gesamtlänge von 9801,78 m, wovon täglich durchschnittlich 8400 m in Betrieb waren, hat im Jahre 1887 keine Veränderung erfahren. Im Laufe des Betriebsjahres wurden die Linien Oststraße und Wehrhahn-Grafenbergerstraße vollständig erneuert. Der Gaarmann'sche Oberbau fand hierzu Verwendung.

Der Wagenpark sowie der Pferdebestand wurden nicht erweitert.

Wagen und Pferde waren durchweg in gutem Zustande.

Im Fahrplan und Tarif sind Aenderungen nicht zu verzeichnen.

Es waren durchschnittlich täglich 13,62 Wagen und 57,2 Pferde im Betriebe.

Ausschließlich der Abonnenten wurden im Laufe des Betriebsjahres 1887 1 273 135 Personen befördert, und wurde eine Einnahme von 179 835 M. erzielt gegen eine Personenbeförderung von 1 282 407 und eine Einnahme von 180 487 M. im Vorjahre.

Die Einnahmen sind sonach gegen das Vorjahr um 652 M. zurückgeblieben; ebenso sind die Ausgaben geringer geworden. Dieselben betragen nämlich 120 306 M. gegen 128 358 M. pro 1886.

Die Durchschnittseinnahme eines Wagens betrug pro Tag:

Im Januar	29,98 M.
„ Februar	26,42 „
„ März	28,44 „
„ April	33,96 „
„ Mai	38,73 „
„ Juni	44,54 „
„ Juli	49,30 „
„ August	44,14 „
„ September	37,95 „
„ Oktober	33,07 „
„ November	35,82 „
„ Dezember	29,97 „

Die geringste monatliche Einnahme wurde sonach im Februar, die höchste dagegen im Juli erzielt mit 9856 bzw. 21 331 M., d. i. pro Tag und Wagen 26,42 bzw. 49,30 M. Für das ganze Jahr stellt sich die durchschnittliche Einnahme pro Tag und Wagen auf 36,03 M. gegen 36,04 M. des Vorjahres.

Die Berechnung der Abgabe erfolgte auch in diesem Jahre nach §. 3 des Vertrages vom 29. August 1875, indem für jeden km Bahnlinie 1600 M., in Summe also 15 683 M. erhoben wurden.

Die Bilanz der Gesellschaft pro 1887 weist nach:

Aktiva.

1. Conzession, Pferde, festliegendes und rollendes Material, Gebäude, u. s. w.	2 011 444 Frs.
2. Kassenbestände in Düsseldorf und Brüssel	37 430 „
3. Magazinbestände	5 264 „
4. Kauttionen	45 000 „
5. Verschiedene Forderungen	57 294 „
6. Gewinn- und Verlust-Conto	75 795 „
Summe	2 232 227 Frs.

Passiva.

1. Aktienkapital	1 000 000 Frs.
2. Obligationen I. und II. Ranges	1 018 950 „
3. Obligations-Zinscheine	59 880 „
4. Verschiedene Gläubiger	30 265 „
5. Unsichere Forderungen (cfr. Aktiva Pos. 5)	57 289 „
6. Kautions-Conto	45 000 „
7. Stadt Düsseldorf	20 843 „
Summe	2 232 227 Frs.

Betriebs-Conto.

Soll.

Unterhaltung des Geleises, der Gebäude, des rollenden Materiales, der Geschirre und Werkzeuge	18 679,66 Frs.
Zu übertragen	18 679,66 Frs.

	Uebertrag	18 679,66	Frcs.
Pferdeunterhaltung		58 253,69	„
Beleuchtung und Heizung		2 906,97	„
Betriebsdienst, Controleure, Fahrpersonal zc.		40 874,44	„
Generalunkosten, Verwaltung, Direktion, Bureau-Uten- filien, Miethe, Reisen, Zinsen, Steuern zc.		29 668,09	„
	Summe	150 382,85	Frcs.

Haben.

Einnahme durch Verkauf von Fahrscheinen und Abonne- ments		224 793,87	Frcs.
Durch Plakatmiethe zc.		368,75	„
	Summe	225 162,62	Frcs.
Es verbleibt somit nach Abzug der Ausgaben von		150 382,85	„
ein Betriebsgewinn von		74 779,77	Frcs.

Mit der Direktion der Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft sind Verhandlungen über die Erweiterung des Pferdebahnnetzes, namentlich bezüglich der durch die Eisenbahnveränderungen bedingten neuen Linien eingeleitet, welche zur Zeit noch nicht zum Abschlusse gelangt sind.

C. Schlachthalle.

Der Erlaß einer, nach dem vorigjährigen Verwaltungsbericht Seitens der Königlichen Regierung ins Auge gefaßten Polizeiverordnung über die obligatorische Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen und Finnen in denjenigen Ortschaften, in welchen Schlachthäuser mit Schlachtzwang bestehen, ist für den Regierungsbezirk Düsseldorf unterm 19. Juli 1887 erfolgt. In Folge dessen war ein Erweiterungsbau der Schlachthalle nothwendig geworden, in welchem das Beschauamt eingerichtet ist. Für dasselbe wurden ein Vorsteher, sowie 20 Fleischbeschauer ernannt. Zu Letzteren kamen, da sich hierfür das Bedürfniß geltend machte, weitere 5 Beschauer.

Das Trichinenschauamt trat gemäß der vorbenannten Polizeiverordnung am 1. Januar 1888 in Wirksamkeit. Ueber den Verkehr bei demselben, sowie über die durch dasselbe entstandenen Einnahmen und Ausgaben in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1888 folgen weiter unten die nöthigen Aufzeichnungen.

Die Tariffaße bei der Schlachthalle haben Aenderungen nicht erfahren.

Das Gesamt-Anlagekapital der Schlachthalle beträgt am 31. März 1888:

a. Erstes Gesamt-Anlagekapital	460 327	M.	
b. Kosten des für die Erweiterung erworbenen Grundstückes im Betrage von 65 656 M., wovon 56 M. aus den laufenden Einnahmen gedeckt sind, bleiben	65 600	„	
c. Anlage einer Verkaufshalle, Erweiterung der Stallungen für Großvieh, Stallungen für die Geschäftspferde der Metzger, Stallung für Hunde, Vergrößerung der Schweine-Schlachthalle (Jahrgang 1883/84)	60 494	„	
d. Erweiterung der Kälber- und Schaf-Schlachthalle, der Kalbaunenwäsche und Anlage zweier Aborte (Jahrgang 1884/85)	16 900	„	
e. Vergrößerung der Großvieh-Schlachthalle (Jahrgang 1885/86)	41 266	„	
f. Erweiterungsbau der Schweine-Schlachthalle (Jahrgang 1887/88)	4 320	„	
g. Bau eines Wiegeraumes nebst Büreaulokal (Jahrgang 1887/88)	3 179	„	
h. Errichtung eines Trichinenschaulokals (Jahrgang 1887/88)	9 770	„	
	Zusammen	661 856	M.
	Davon sind getilgt	81 827	„
	Bleiben	580 029	M.

Der Betrieb ergab Nachstehendes:

Es wurden geschlachtet:		1886/87	1887/88
		Stück	Stück
Ochsen und Stiere		3 820	4 051
Rühe		5 175	5 614
Rinder		3 851	3 753
Kälber		16 827	18 557
Schweine		23 622	25 371
Schafe		9 854	13 330
Spanferkel		10	20
Pferde		459	418
Zusammen		<u>63 618</u>	<u>71 114</u>

Es betragen die Einnahme:	1886/87		1887/88	
	M.	M.	M.	M.
1. Schlachtgeld	51 735		55 683	
2. Wiegegeld	7 672		8 240	
3. Stallgeld einschließlich Futtergeld	13 400		15 178	
4. Marktstandgeld	1 853		2 091	
5. Zinsen von rentbar angelegten Bestandsgeldern	2 239		3 354	
6. Erlös für Dünger und Abgänge	1 000		1 000	
7. Insgemein	510		1 061	
8. Defekte	—		193	
9. Trichinenschau vom 1. Januar bis 31. März 1888	—		6 932	
10. Fleischbeschau vom 1. Januar bis 31. März 1888	—		175	
Zusammen		<u>78 409</u>		<u>93 907</u>

die Ausgabe:		1886/87		1887/88	
1. Gehälter und persönliche Ausgaben		9 194		9 964	
2. Büreaufkosten, Brennmaterialien, Reinigung, Gas- und Wasserverbrauch		7 757		8 467	
3. Steuern und Abgaben		299		299	
4. Bauliche Unterhaltung der Gebäude und Utensilien		5 100		5 100	
5. Löhne der Arbeiter		7 641		7 776	
6. Viehfutter und Streu		10 493		6 730	
7. Desinfektion und Insgemein		165		225	
8. Zinsen und Schuldentilgung:					
a. Zinsen	26 334 M. und 25 911 M.				
b. Tilgung	9 400 " " 9 900 "				
		<u>35 734</u>		<u>35 811</u>	
9. Trichinenschau vom 1. Januar bis 31. März 1888		—		5 752	
10. Fleischbeschau vom 1. Januar bis 31. März 1888		—		175	
			<u>76 383</u>		<u>80 299</u>
Demnach übersteigt die Einnahme die Ausgabe um			2 026		13 608

Nach dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. Dezember 1887 werden die nach der Rechnung der Schlachthofkasse überschießenden Beträge nunmehr stets bei dem nächstjährigen Etat in

Einnahme gestellt, um zuvörderst etwaige Ausfälle zu decken, dann aber — stetige Zunahme vorausgesetzt — um eine Herabsetzung des Schlachthoftarifs ins Auge zu fassen.

Nach demselben Beschlusse bleibt der Reservefonds in seiner früheren Höhe bis dahin bestehen, wo seine Verwendung für außerordentliche Schlachthofzwecke nothwendig werden sollte. Er ist in folgenden Werthpapieren rentbar angelegt:

6 600 M.	Köln-Mindener Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen IV. C. (4%) im Ankaufswerthe von	6 655 M.
30 300 "	Düsseldorfer Tonhallen-Betheiligungsscheine (4%) im Ankaufswerthe von	30 949 "
22 000 "	Düsseldorfer Stadtobligationen (4%) im Ankaufswerthe von	22 021 "
121 "	Sparcassen-Einlage	121 "
<u>59 021 M.</u>		<u>59 746 M.</u>

Bei dem mit dem 1. Januar 1888 ins Leben getretenen Trichinenschauamt wurden von diesem Zeitpunkt ab bis zum 31. März 1888 mikroskopisch untersucht:

6764 Schweine,
493 Fleischstücke.

Die erhobenen Gebühren sind oben in der Einnahme nachgewiesen, die Hälfte derselben erhielten die Fleischbeschauer, während die zweite Hälfte dazu verwendet wird, die Einrichtungs- und Unterhaltungskosten zu decken. Die Fleischbeschau stelle für von auswärts eingebrachtes frisches Fleisch befindet sich ebenfalls im Schlachthofe.

Es wurden zur Fleischschau gebracht:	1886/87	1887/88
Ochsen und Stiere	5 ⁵ / ₈	3 ² / ₈
Rühe	35	31 ¹ / ₈
Rinder	7 ⁷ / ₈	2 ³ / ₈
Kälber	47 ³ / ₄	46
Schweine	706 ³ / ₄	738
Schafe und Ziegen	11 ³ / ₄	2 ¹ / ₄
Spanferkel	—	—
Pferde	—	1

Die Beschaugebühren betragen:

1886/87	643 M.
1887/88	659 "

Dieselben bezog der Fleischbeschauer.

D. Schwimm- und Badeanstalten.

Es betragen	1886/87	1887/88
die Einnahmen:	Zahl Betrag	Zahl Betrag
1. Das Abonnement	574 3 798 M.	591 3 841 M.
2. Benutzung der Einzelräume zum Aus- und Ankleiden zu 3 bzw. 1 Mark 50 Pf.	169 506 "	179 510 "
3. Die Einzelbäder zu 50 Pf.	1 479 739 "	1 149 574 "
4. Abschwimmgebühren zu 3 M.	99 297 "	88 264 "
5. Aufbewahren der Wäsche à 50 Pf.	574 287 "	591 296 "
Summe der Einnahmen	5 627 M.	5 485 M.

	1886/87	1887/88
die Ausgaben:		
1. Lohn und Bekleidung der Schwimmmeister	1 289 M.	1 050 M.
2. Abschwimm- und Wäscheaufbewahrungsgelber (Pos. 4 und 5 der Einnahme) an dieselben	584 "	560 "
3. Beaufsichtigung der Anstalt außer der Saison	365 "	371 "
4. Unterhaltung der Utensilien und Wäsche	282 "	282 "
5. Auf- und Abschlagen der Anstalt	220 "	220 "
6. Bauliche Unterhaltung derselben	552 "	761 "
7. Insgemein	32 "	31 "
8. Abschluß des Bassins an der westlichen Seite sowie Herstellung von 10 Ankleidezellen	1 076 "	— "
9. Reparaturen an der Schwimmanstalt	— "	1 000 "
Summe der Ausgabe	4 400 M.	4 275 M.
Die Einnahme beträgt	5 627 "	5 485 "
Ueberschuß	1 227 M.	1 210 M.
Darauf kommen in Anrechnung:		
1. 4½% des Anlagekapitals der im Jahre 1874 neu errichteten Anstalt im Betrage von 30 492 M.	1 373 M.	1 373 M.
2. 8% für Verschleiß	2 439 "	2 439 "
Sind	3 812 M.	3 812 M.
ergiebt einen Zuschuß der Stadt von	2 585 M.	2 602 M.

In Folge Vorschlages der Schwimmanstalts-Direktion hat die Stadtverordneten-Versammlung die Erneuerung der Balkenlage durch eiserne Träger, des Bodens und der Zellen auf einem Flügel der Schwimmanstalt genehmigt und zur Ausführung dieser Arbeiten einen Credit von 5000 M. bewilligt; die fraglichen Reparaturen sind zum großen Theil ausgeführt, waren aber beim Schluß der Berichtsperiode noch nicht beendigt. Für den südlichen Stadttheil ist bis jetzt noch kein geeigneter Platz zur Wieder-Errichtung einer Freibadeanstalt gefunden. Es besteht daher nur noch die Freibadeanstalt an der Golzheimer Insel, über deren Frequenz Notizen nicht geführt werden.

	1886/87	1887/88
Die Ausgaben betragen:		
1. Lohn und Bekleidung der Schwimmmeister	335 M.	309 M.
2. Unterhaltung der Utensilien	9 "	11 "
3. Auf- und Abschlagen	150 "	150 "
4. Bauliche Unterhaltung der Anstalt und Miethe für die Stämme	375 "	330 "
	869 M.	800 M.
Dazu		
1. 4½% Zinsen des auf 1500 M. anzuschlagenden Anlagekapitals der Anstalt	68 M.	68 M.
5. 8% Abschreibung des Werthes für Verschleiß	120 "	120 "
Sind	188 "	188 "
Mithin Zuschuß für die Badeanstalt	1 057 M.	988 "
Dazu Zuschuß für die Schwimmanstalt	2 585 "	2 602 "
Gesamt-Zuschuß	3 642 M.	3 590 M.

Die städtische Badeanstalt (Warmbad) ist zwar zu dem im letzten Verwaltungsbericht erwähnten Zeitpunkt unter Dach gebracht worden, allein die inneren Herstellungsarbeiten haben sich wider Erwarten derart verzögert, daß die Eröffnung der Anstalt im Laufe des Berichtsjahres nicht erfolgen konnte. Im Herbst 1888 geschieht die Inbetriebstellung derselben aber zweifellos.

E. Reichamt.

	1886	1887
Es wurden geacht:	Stück	Stück
Längenmaaße	1	7
Flüssigkeitsmaaße	301	401
Fässer	13 436	14 882
Hohlmaaße für trockene Körper von Holz	6	5
" " " " " Eisen	3	6
Streichhölzer	—	—
Rahmen- oder Aufsetzmaaße	1	30
Handelsgewichte aus Eisen	1 522	1 080
" " anderem Metall	183	213
Gleicharmige Balkenwaagen	173	71
Oberschaalige oder Tafelwaagen	48	30
Dezimal-Brückenwaagen		
ohne Laufgewicht und Skala	36	65
mit " " "	—	63
Centesimal-Brückenwaagen		
ohne Laufgewicht und Skala	—	—
mit " " "	6	52
Federwaagen für Eisenbahn-Passagiergepäck	—	1
Messapparate für Flüssigkeiten	—	—
Zusammen	<u>15 716</u>	<u>16 906</u>
Zurückgegeben wurden		
mit Rückgabeschein, unrichtige neue Gegenstände	29	91
desgleichen unrichtige, im Verkehr gewesene Gegenstände	569	442
mit Befundschein, im Verkehr gewesene, noch zulässige Gegenstände	576	370
Zusammen	<u>1 174</u>	<u>903</u>
Es betragen		
die Einnahmen:	1886/87	1887/88
Reichgebühren nach Abzug des Antheils des Reichmeisters (3/4 der Brutto-Einnahme)	959 M.	1 168 M.
die Ausgaben:		
1. Für Unterhaltung von Normalen, Inventarien, Stempel und Register	785 M.	644 M.
2. Miethe für das Reichlokal	700 "	700 "
	<u>1 485 "</u>	<u>1 344 "</u>
Demnach Zuschuß der Stadt	526 M.	176 M.
Einen weiteren Theil der Miethe für das Reichlokal im Betrage von 150 M. hat der Reichmeister zu entrichten.		

F. Städtische Waagen.

Veränderungen gegen das Vorjahr sind nicht zu verzeichnen.
Die Stadtwaage ist dem Pächter gegen Gestellung eines Lokals unentgeltlich überlassen.
Die Obst- und Butterwaage sind auf bestimmte Zeit verpachtet.
Ueber den Verkehr bei diesen Waagen werden amtliche Aufzeichnungen nicht gemacht.

G. Feuerwehr.

I. Organisation der Feuerwehr.

A. Berufsfeuerwehr.

Die Stärke der Berufsfeuerwehr blieb auch in diesem Jahre unverändert; dieselbe besteht aus:

- 1 Brandmeister,
- 5 Führern,
- 23 Feuerwehrleuten.

Während des Jahres 1887/88 sind ausgeschieden:

durch Tod	1	Feuerwehrmann.
wegen Krankheit	1	"
durch freiwilligen Austritt	6	Feuerwehrmänner
wegen Unbrauchbarkeit zum Dienst	1	Feuerwehrmann
wegen dienstlicher Vergehen	2	Feuerwehrmänner
Summe	11	Feuerwehrmänner,

welche durch neu eingetretene ersetzt wurden.

Es erkrankten während des Jahres 1887/88 13 Feuerwehrmänner mit zusammen 230 Krankheitstagen, oder durchschnittlich pro Tag 0,63 Feuerwehrmänner.

Der Fonds der im Jahre 1886/87. gegründeten Pensionsanstalt der Berufsfeuerwehr ist im Jahre 1887/88 durch mehrfache Geldzuwendungen Seitens Brandbeschädigter, durch Ueberweisung der Ueberschüsse von Wachen, sowie der verhängten Geldstrafen und durch die laufenden Beiträge der Stadt und der Mannschaften auf die Summe von 11 246 M. gestiegen.

Die Uebungen können jetzt auf dem neuen Exerzierplatz hinter dem Feuerwehr-Depot regelmäßiger und besser ausgeführt werden.

Zur Ausbildung der Mannschaften der Berufsfeuerwehr im Feuerlösch- und Rettungsdienst, sowie im Turnen wurden in dem Zeitraum vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 an 111 Tagen Uebungen mit sämtlichen bezw. mit einem Theil der Mannschaften abgehalten, welche sich auf die einzelnen Monate wie folgt vertheilen:

	Anzahl der Uebungen:		Summe
	mit sämtlichen Mannschaften	mit einem Theil der Mannschaften	
1887: April	6	4	10
Mai	9	1	10
Juni	7	5	12
Juli	8	3	11
August	7	4	11
September	5	3	8
Oktober	6	4	10
November	5	2	7
		Zu übertragen	79

	Anzahl der Uebungen:		Summe
	mit sämmtlichen Mannschaften	mit einem Theil der Mannschaften	
		Uebertrag	79
1887: Dezember	4	1	5
1888: Januar	3	4	7
Februar	5	5	10
März	4	6	10
		Summe	111 Uebungen.

Den Uebungen folgte gewöhnlich eine halbe Stunde Instruktion (über Theater-Wachtdienst, Dienst des Feuerwehrmannes im Allgemeinen, Behandlung und Benutzung der einzelnen Feuerlöschgeräthe zc. zc.); außerdem wurden die Mannschaften in der letzten Hälfte des Jahres im Telegraphiren ausgebildet.

Die Nothwendigkeit einer Verstärkung der Berufsfeuerwehr wird mit dem Wachsthum der Stadt immer dringender. Die Zahl der Schadenfeuer mehrt sich naturgemäß von Jahr zu Jahr, und mit ihr die Zahl der Fälle, wo 2 Feuer gleichzeitig entstehen.

Bisher waren die gleichzeitig ausgebrochenen Brände nur kleiner Art, so daß sie noch von der getheilten Mannschaft bewältigt werden konnten. Sollten dagegen zu gleicher Zeit zwei größere Feuer entstehen, so würde eine ernste Verlegenheit eintreten.

Die Errichtung eines zweiten großen Depots im östlichen Stadttheil erscheint als unabweisbare Nothwendigkeit, zumal Lage und Ausfahrt des bestehenden Depots eine schlechte ist, und da verschiedene Stadtviertel erst nach 20 bis 25 Minuten zu erreichen sind. Im Jahre 1874, als die Berufsfeuerwehr in einer der jetzigen fast gleichen Stärke errichtet wurde, war das Areal der ausgebauten Stadt ungefähr halb so groß als jetzt, und betrug die Zahl der Gebäulichkeiten ungefähr 4250 bis 4300; gegenwärtig beträgt die Zahl derselben, ungerchnet die Anbauten und Vergrößerungen, beinahe doppelt so viel, nämlich 7927. Vergleicht man die Zahl der Feuerwehrmannschaften mit der Einwohnerzahl der Stadt, so entfällt auf ungefähr 4464 Einwohner 1 Feuerwehrmann. — Die Kosten der Feuerwehr betragen für jeden Kopf der Bevölkerung der Stadt 31½ Pf.

B. Reserve=Feuerwehr.

Die auf eine bessere Allarmirung der Reserve=Feuerwehr abzielenden Projekte sind bisher nicht verwirklicht, da die Feuerwehr=Deputation in Uebereinstimmung mit der Verwaltung lediglich in der Kasernirung der Reserve=Feuerwehr ein durchgreifendes Mittel, um eine nutzbringende Verwendung dieses Corps im Feuerwehrdienste herbeizuführen, erblickt.

II. Feuerlösch-Einrichtungen.

1. Zu den vorhandenen 32 telegraphischen Feuermeldestellen sind noch 4 öffentliche Meldestellen, in der

- Schule Thalstraße,
- „ Kreuzstraße,
- „ Höhenstraße,
- „ Charlottenstraße

hinzugekommen, so daß die Zahl der Telegraphen=Feuermeldestellen jetzt 36 beträgt, davon sind 31 öffentliche und 5 private. Telephon=Feuermeldestellen sind 13 vorhanden, darunter 1 private. Von den telephonischen Feuermeldestellen sind 3 zugleich telegraphische, so daß sich die Gesamtzahl der Feuermeldestellen auf 46 beläuft. Von den telephonischen Feuermeldestellen ist 1 Meldestelle eingegangen; dieselbe war jedoch zugleich telegraphisch und blieb als solche bestehen.

2. Feuerlösch-Geräthschaften und Spritzenhäuser.

Die Zahl der Spritzenhäuser blieb unverändert.

Vier vorhandene alte Spritzen wurden ausrangirt und 4 Spritzen neuester Construction hierfür beschafft; von den alten Spritzen wurden hierbei 3 in Tausch gegeben. Die neuen Spritzen wurden in den Spritzenhäusern in Hamm, Volmerswerth, Bilk und Tonhalle untergebracht. Es ist jetzt keine Spritze älterer Construction mehr vorhanden. Zur Bewältigung größerer Brände wäre die Beschaffung einer Dampfspritze wünschenswerth.

Es sind vorhanden:

a. an Spritzen:

1. in der Stadt	11
2. in den Außengemeinden	7
Zusammen	18 Spritzen;

b. an Leitern und Haken:

1. in der Stadt	76
2. in den Außengemeinden	38
Zusammen	114 Leitern und Haken;

c. an Feuereimern:

1. im Depot	33
2. in den Spritzenhäusern	144
Zusammen	177 Feuereimer;

d. an Schläuchen:

I. gummirte Hanffschläuche:

1. in Längen von 10 m 100 Stück (davon 10 im Stadttheater)
2. " " " 20 " 44 "
im Ganzen 1880 m gummirter Hanffschlauch.

II. rohe Hanffschläuche:

1. in Längen von 10 m 28 Stück
2. " " " 20 " 22 "
im Ganzen 720 m roher Hanffschlauch.

Im Ganzen sind also 2600 m Schlauch in 194 Stücken vorhanden.

Hiervon wurden im Laufe des Jahres neubeschafft:

225 m gummirter Hanffschlauch
500 " roher Hanffschlauch.

Ausrangirt wurden:

145 m gummirter Hanffschlauch und
380 " roher Hanffschlauch.

Von Letzterem sind 150 m in 10 Stücken als Übungsschläuche in Benutzung.

III. Statistik der Brände.

1. Die Zahl der Brände betrug in diesem Jahre 179 gegen 160 im Vorjahre, die der Alarmirungen 185 gegen 168 im Vorjahre.

Von den Bränden waren wirkliche Schadenfeuer	121
Feuer, welche keinen oder unerheblichen Schaden verursachten, oder für welche eine Entschädigung nicht beansprucht, oder bei welchen die verbrannten Mobilien nicht versichert waren	58
Blinder Lärm war in	6
Fällen Ursache der Alarmirung.	
Summe	185

Die Alarmirungen erfolgten:

a. telegraphisch in	57 Fällen
b. durch Telephon in	12 "
c. mündlich	
1. sofort in	35
2. nach Löschung des Feuers in	81
	116 "

Summe 185 Alarmirungen.

Am 6. Mai 1887 fand eine Probe-Alarmirung und Übung der Gesamt-Feuerwehr am Stadttheater statt.

2. Von den Bränden wurden gelöscht:

a. unter Zuziehung der ganzen Reserve	3 Brände
b. von der Berufsfeuerwehr allein	77 "
c. von einzelnen Mannschaften mit einem Führer	24 "
d. durch die Einwohner selbst	75 "

Zusammen 179 Brände.

3. Die Feuer betrafen:

Fabrik-Etablissements	6	Uebertrag	35
Wohnhäuser	4	Balken und Fachwände	7
Scheunen und Schuppen	7	Fußböden	6
Stallungen	1	Keller	13
Werkstätten	6	Gardinen und Mobilien	93
Läden	4	Ofenröhren und Schornsteine	22
Lager	2	Räucherammern	1
Dächer	5	Wiesen und Zäune	2

Zu übertragen 35

Zusammen 179 Brände.

4. Die Brände vertheilen sich den Monaten nach in folgender Weise:

1887: April	8
Mai	21
Juni	11
Juli	8
August	7
September	16
Oktober	14
November	18
Dezember	21
1888: Januar	14
Februar	25
März	16

Zusammen 179 Brände.

5. Auf die Tageszeiten entfallen die Brände wie folgt:

a.	auf die Zeit von Mitternacht 12 bis Morgens 6 Uhr	31 Brände
b.	" " " " Morgens 6 bis Mittags 12 Uhr	56 "
c.	" " " " Mittags 12 bis Abends 6 Uhr	57 "
d.	" " " " Abends 6 bis Mitternacht 12 Uhr	35 "

Zusammen 179 Brände.

6. Nach den Polizeibezirken vertheilen sich die Brände wie folgt:

	groß	mittel	klein	Summe
I. Polizeibezirk	1	—	31	32
II. "	—	—	17	17
III. "	1	4	57	62
IV. "	1	1	9	11
V. "	2	11	44	57
	5	16	158	179

7. Die Großfeuer betrafen das Hobelwerk von Wiens, die Sodafabrik von Henkel, die Kellerei von Gebr. Stein, den Aber-Hof in Hamm und die Mühle in der Bäckerstraße.

8. Entstehungsurachen der Brände waren folgende:

in 13 Fällen	Petroleumlampen-Explosion,
" 2 "	Flugfeuer,
" 17 "	fehlerhafte bauliche Anlagen,
" 62 "	unvorsichtiger Umgang mit Licht,
" 6 "	zu starkes Heizen,
" 20 "	Entzündung von Ruß,
" 2 "	" " mittels brennender Asche,
" 22 "	Spielen der Kinder mit Streichhölzchen,
" 6 "	Umfallen einer Spirituslampe,
" 2 "	das Wegwerfen von Cigarrenresten,
" 3 "	Selbstentzündung von Heu,
" 2 "	Benzin-Explosion,
" 3 "	muthmaßliche Brandstiftung,
" 1 Fall	fahrlässige Brandstiftung,
" 18 Fällen	blieb die Ursache unbekannt.

Zusammen 179

9. An Entschädigungen sind, soweit bekannt geworden, von den Versicherungen gezahlt worden:

a.	für Mobilien	53 795 M.
b.	" Immobilien	31 162 "

IV. Kosten der Feuerwehr.

Die Feuerwehr hat gekostet:	1886/87	1887/88
a. in Baar	42 853 M.	41 329 M.
b. für den Unterhalt von 4 Pferden und 2 Knechten zur Hälfte (die andere Hälfte fällt dem städtischen Fuhrpark zur Last)	3 100 "	3 100 "
c. Zinsen des Kaufpreises und der Einrichtungskosten 85 100 M. zu 4%	3 404 "	3 404 "
Zusammen und zu übertragen	49 357 M.	47 833 M.

		1886/87	1887/88
			Uebertrag 49 357 M. 47 833 M.
Hiervon gehen ab:	1886/87	1887/88	
a. Werth der in den Werkstätten der Feuerwehr für die Verwaltung gefertigten Utensilien und der sonstigen für die Verwaltung geleisteten Arbeiten . . .	6 746 M.	9 371 M.	
b. Werth der Ende März unverarbeitet im Bestande verbliebenen Materialien .	1 706 "	2 167 "	
c. Miethe von einem Keller unter dem Feuerwehrhause	150 "	150 "	
d. für Dienstleistungen in der Tonhalle .	900 "	900 "	
e. an sonstigen Einnahmen	— "	— "	
	Zusammen . .	9 502 "	12 588 "
	bleiben . .	39 855 M.	35 245 M.

In diesen Beträgen sind nicht einbegriffen die Zinsen des Anlage-Kapitals der Feuerlöschgeräthe, die Kosten der Unterhaltung der Gebäude, die Steuern und die Versicherungsbeiträge.

Die für neubeschaffte Löschgeräthe aufgewandten Kosten betragen:

1885/86	1886/87	1887/88
3 200 M.	1 592 M.	6 528 M.

V. Feuerwachen.

An Feuerwachen wurden im Laufe des Jahres gegeben:

1. im Haupt-Depot täglich 1 Mann =	366
2. „ Stadttheater	
a. das ganze Jahr hindurch täglich 2 Mann =	732
b. während der Winter-Saison zu den Vorstellungen als Bühnenwache noch weitere 5 Mann =	1 025
3. in der städtischen Tonhalle	203
4. im Malkasten	3
5. im englischen Consulat	3
6. „ Circus Carré	186
	Zusammen . . 2 518

gegen 2612 im Jahre 1886/87.

An Brandwachen wurden gestellt:

1. bei Wiens 6 Mann je 3 Tage =	18
2. Aberhof in Hamm 3 Mann je 3 Tage =	9
	Zusammen . . 27

H. Fuhrpark.

1. In dem städtischen Fuhrpark wurden pro 1887/88 einschließlich des Stallknechtes 22 Knechte (im Vorjahr 20), 17 resp. 18 Arbeiter (im Vorjahr 16 und 17), 2 Schmiede, 8 Kehrmänner und 7 Kehrfrauen, (letztere stundenweise) beschäftigt.

Von diesen Leuten waren am 31. März 1888 im Dienste:

2 Knechte über 15 Jahre,	1 Arbeiter über 15 Jahre,	1 Schmied über 17 Jahre,
1 " " 14 "	2 " " 14 "	1 " " 9 "
2 " " 11 "	1 " " 13 "	1 Lehrer " 12 "
1 " " 8 "	1 " " 12 "	2 " " 6 "
2 " " 6 "	2 " " 11 "	1 " " 5 "
4 " " 5 "	2 " " 6 "	1 " " 4 "
2 " " 3 "	1 " " 5 "	1 " " 2 "
3 " " 2 "	1 " " 4 "	2 " unter 1 "
3 " " 1 "	1 " " 3 "	
2 " unter 1 "	2 " " 2 "	
	2 " " 1 "	
	2 " unter 1 "	

Im Verhältniß zur Zahl dieser Arbeiter war der Wechsel ein geringer. Es traten aus, resp. es wurden entlassen 2 Knechte, 4 Arbeiter und 1 Lehrer.

2. Der Pferdebestand mußte in Anbetracht der stets steigenden Anforderungen von 23 auf 25 Pferde (excl. Reitpferd des Polizei-Inspectors) erhöht werden. Hiervon sind gleich wie im vorigen Jahre 6 Pferde im Feuerwehr-Depot und 19 (früher 17 Pferde) im Fuhrpark eingestallt gewesen. Das Reitpferd des Polizei-Inspectors wurde auf Grund Stadtverordneten-Beschlusses vom 13. Dezember 1887 verkauft. Die beiden neubeschafften Pferde wurden im Feuerwehr-Depot, und 2 für den Feuerwehrdienst nicht mehr passende Pferde im Fuhrpark eingestallt. Ein Fuhrparkspferd verendete am Kreuzschlag, und eins mußte wegen Sehnenklapp ausrangirt werden. Für das verendete Pferd wurde Ersatz beschafft, für das ausrangirte hat sich dies bis zum Schlusse des Berichtsjahres noch nicht möglich machen lassen, da noch kein passendes Pferd gefunden, resp. vorgeführt wurde. Der Gesundheitszustand der Pferde war im Allgemeinen ein normaler.

Der Durchschnittsatz der Futter- bzw. Streurationen beträgt bei den Pferden:

	im Fuhrpark	im Feuerwehr-Depot
a. Hafer	11 kg	9 kg
b. Heu	6 "	3 "
c. Stroh incl. Häcksel	4,5 "	4 "

Es wurden im Ganzen verfüttert bzw. gestreut:

a. Hafer	98 400 kg, welche kosteten	11 220 M.
b. Heu	56 344 " " "	4 845 "
c. Stroh	37 000 " " "	1 910 "
d. Weizenkleie	" " "	29 "
		<hr/> 18 004 M.

Es kosteten im Durchschnitt 50 kg:

a. Hafer	5 M. 70 Pf.
b. Heu	4 " 30 "
c. Stroh	2 " 58 "

Es waren eingestallt:

während 8 Monaten	26 Pferde,
" 3 "	24 "
" 1 "	25 "

Es ergeben sich demnach Futtertage: $6240 + 2160 + 750 = \dots 9150$
 Hiervon gehen ab die einzelnen Tage, an welchen die vorangegebene Pferdezahl
 (in Folge Todes, Ausrangirung), nicht vollzählig vorhanden war, mit $\dots 34$
 Bleiben $\dots 9116$ Futtertage.

Der durchschnittliche wirkliche Futter- bezw. Streuverbrauch ergibt demnach pro Pferd und Tag an:

	1886/87	1887/88
a. Hafer	9,5 kg = 1,36 M.	10,80 kg = 1,23 M.
b. Heu	6,5 " = 0,44 "	6,15 " = 0,52 "
c. Stroh	4,83 " = 0,25 "	4,06 " = 0,21 "

Die Kosten pro Pferd und Tag
 betragen also $\dots 2,05$ M. $\dots 1,96$ M.

3. Das Arbeitsgebiet des Fuhrparks hat sich auch im abgelaufenen Berichtsjahre stetig ausgedehnt; es sind dadurch sowohl bezüglich der Abfuhr, wie bezüglich der Straßenreinigung und Straßenbesprengung erhöhte Ansprüche an den Fuhrpark gestellt worden. So mußte für Oberbill in Folge der dort zu verzeichnenden Bevölkerungszunahme anstatt der bisherigen wöchentlich dreimaligen Kehrichtabfuhr eine viermalige eingerichtet werden. Auch in anderen Stadttheilen, so besonders im südlichen und nordöstlichen war durch das hervorgetretene Bedürfnis die Einrichtung einer häufigeren Abfuhr geboten.

Das Straßenbesprengungsnetz umfaßt den größten Theil der makadamisirten Straßen.

Die im östlichen Stadttheile bisher vorhanden gewesenen Abladeplätze kommen nunmehr, nachdem das Auffüllen der Centralstraße beendet, in Fortfall. Es müssen daher die im südlichen Stadtgebiet zur Unterbringung der Abfälle dienenden, entfernter gelegenen Abladeplätze wieder in Gebrauch genommen werden.

Es dürfte, um eine wirksame Controle des zahlreichen Arbeitspersonals üben zu können, die Einstellung eines zweiten Fuhrparks-Aufsehers in nächster Zeit unabweisbares Bedürfnis werden.

4. Die Leistungen des Fuhrparks sind aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

	Fuhren		Pferdetage	
	1886/87	1887/88	1886/87	1887/88
1. Straßenreinigung:				
a. Abfuhr von Asche und Kehricht	22 554	23 941	1 994	2 349
b. " " Eis und Schnee	2 075	4 136*)		
c. Reinigung der überdeckten Rinnen	—	—	300	290
d. " " Sinkkasten	—	—	510	755
e. Mit der Rehrmaschine gereinigt	—	—	—	118
2. Straßenbau	17 993	17 938	1 860 1/2	1 935
3. Hofgarten und Anlagen	2 959	1 744	291 1/2	235
4. Hochbau-Verwaltung	2 258	1 510	361 1/2	244
5. Straßenbesprengung	—	—	596 1/2	754
6. Feuerwehr	—	—	869 1/2	925
Summe	47 839	49 269	6 783 1/2	7 605

5a. Der Geldwerth der für andere Ressorts gemachten Leistungen berechnet sich wie folgt:

1. Straßenbau	17 938	Fuhren, pro Fuhr im Durchschnitt	1,25 =	22 423 M.
2. Hofgarten	1 744	" " " "	1,10 =	1 918 "
3. Hochbauten	1 510	" " " "	2,00 =	3 020 "
Summe und zu übertragen				27 361 M.

*) Um eine im Verkehrsinteresse gebotene, möglichst rasche Abfuhr der in Folge des außerordentlich strengen Winters mit seinem anhaltenden Frost und seinem bedeutenden Schneefall zusammengebrachten Schnee- und Eismassen herbeizuführen, war nicht nur eine erhöhte Inanspruchnahme des Fuhrparks, sondern auch vielfach die Zuziehung von Miethfuhrwerk nothwendig geworden.

	Uebertrag	27 361 M.
5b. Die baaren Einnahmen betragen		2 110 "
5c. Baare Einnahmen und Werth der nicht baar gezahlten Leistungen für andere Ressorts ergeben also zusammen		29 471 M.

Die Ausgaben betragen:

a. Baare Ausgaben	77 368 M.
b. Zur Verzinsung des Anlage-Kapitals	3 995 "
c. Bauliche Unterhaltung der Gebäude, Steuern und Abgaben	408 "
Zusammen	81 771 M.

Zieht man die Summe 5c von dieser Ausgabe ab, so verbleibt als Rest ein Betrag von 52 300 M., welcher die Selbstkosten der von dem Fuhrpark in dem eigentlichen Gebiet seiner Thätigkeit ausgeführten Arbeiten, nämlich:

- a. der Abfuhr der Asche und des Kehrrechts, von Eis und Schnee,
- b. der Straßenreinigung, einschließlich der Reinigung überbrückter Rinnen und Sinkkasten,
- c. der Straßenbesprengung

darstellt.

I. Wasserwerk.

Betriebsbericht.

Die Anzahl der mit Wasser versorgten Grundstücke betrug am Jahreschlusse	5 669
Ende 1886/87 waren es	5 278
folglich Zunahme	391

gleich 7,41 %.

Darunter befanden sich 1262 Consumenten, welche das Wasser nach Messern bezogen, gegen 1131 im Vorjahre.

Die Gesamt-Abgabe im Jahre 1887/88 betrug	3 903 633 cbm
Dieselbe war 1886/87	3 691 290 "
folglich pro 1887/88 Zunahme	212 343 cbm
gleich 5,75 %.	

Wasserrförderung.

Es waren in Thätigkeit:

Maschine I (System Corliß)	3 518 Stunden
" II " "	2 598 "
" III (System Sulzer)	7 613 "
" IV " "	7 536 "
sämmliche Maschinen zusammen	21 265 Stunden

und es wurden in genannter Zeit gefördert:

durch Maschine I in	3 756 580 Touren	
" " II in	2 790 769 "	
" " I und II in	6 547 349 "	1 113 050 cbm Wasser
Zu übertragen		1 113 050 cbm Wasser

	Uebertrag	1 113 050 cbm Wasser
durch Maschine III in	11 105 926 Touren	
" " IV in	10 695 513 "	
" " III und IV in	21 801 439 Touren	2 790 583 " "
von sämtlichen Maschinen zusammen . .		3 903 633 cbm Wasser
Dazu Bestand am Jahresanfang		3 102 " "
Summe		3 906 735 cbm Wasser
Ab Bestand am Jahreschlusse		3 102 " "
Folglich Gesamt-Abgabe wie vor		3 903 633 cbm Wasser

Auf die einzelnen Monate vertheilt sich die Wasserabgabe:

	1887/88	1886/87
April	299 503 cbm	274 241 cbm
Mai	310 761 "	341 966 "
Juni	388 381 "	323 743 "
Juli	432 393 "	385 138 "
August	406 499 "	358 371 "
September	349 248 "	374 644 "
Oktober	310 321 "	310 823 "
November	297 737 "	283 733 "
Dezember	283 590 "	276 269 "
Januar	278 602 "	249 320 "
Februar	262 011 "	233 493 "
März	284 587 "	279 549 "
Summe	3 903 633 cbm	3 691 290 cbm

Nachweis der Wasserabgabe.

a. Consum für öffentliche Zwecke:

1. Rinnsteinspülung	40 820 cbm
2. Straßenbesprengung	21 655 "
3. Fontainen	94 795 "
4. Theater	5 515 "
5. Diverse	43 300 "

206 085 cbm

b. Consum nach Wassermessern	1 652 200 "
c. " der Tarifconsumenten	1 654 985 "
d. Verlust durch Leckage des Rohrsystems, bei Rohrbrüchen und Hydrantenproben u., ferner für Minderabgabe der Wassermesser, Entleerung der Endrohrstränge und für das zu Feuerlöschzwecken verwendete Wasser, 10% der Gesamt-Abgabe	390 363 "

Summe der Gesamt-Abgabe 3 903 633 cbm

Es betrug im Verhältniß zur Gesamt-Abgabe:	1887/88	1886/87	1885/86	1884/85	1883/84
a. der Consum für öffentliche Zwecke	5,28%	6,16%	5,94%	7,79%	6,79%
b. " " nach Wassermessern	42,33 "	39,05 "	40,84 "	37,70 "	35,53 "
c. " " der Tarifconsumenten	42,39 "	44,79 "	43,22 "	44,51 "	47,68 "
d. Verlust	10,00 "	10,00 "	10,00 "	10,00 "	10,00 "
Summe	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Leistung der Maschinen und Kohlenverbrauch.

Die Corliß-Maschine I machte durchschnittlich pro Stunde	1068 Touren
" " " II " " " "	1074 "
Nr. I und II zusammen machten " " " "	1071 "
Die Sulzer-Maschine III machte " " " "	1459 "
" " " IV " " " "	1419 "
Nr. III und IV zusammen machten " " " "	1439 "

Es machten also durchschnittlich in der Minute:

	die Corliß-Maschinen:	die Sulzer-Maschinen:
1887/88	17,85 Touren	23,98 Touren
1886/87	17,46 "	24,03 "
1885/86	16,70 "	21,83 "

Der Kolbenhub beträgt bei den Corliß-Maschinen 1,067 m

" " " " " Sulzer- " 1,050 "

Die durchschnittliche Kolbengeschwindigkeit betrug daher:

bei den Corliß-Maschinen	38,09 m in der Minute
" " Sulzer- " "	50,36 " " " "

Zur Dampferzeugung wurden an Kohlen (von der Zeche ver. Hoffnung bei Essen) im Ganzen 1 745 800 kg verwendet.

Davon kamen auf die Corliß-Maschinen 704 150 kg

" " " " Sulzer- " 1 041 650 "

Es waren somit, um 100 cbm Wasser zu fördern, an Kohlen erforderlich:

	bei den Corliß-Maschinen	bei den Sulzer-Maschinen
1886/87 " " " " " "	63,26 kg	37,88 kg
1886/87 " " " " " "	60,97 "	37,43 "
1885/86 " " " " " "	60,20 "	39,09 "

Die Corliß-Maschinen haben mit 704 150 kg verbrauchter Kohlen 68 798 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg Kohlen 9,77 Millionen kg-m Wasser.

Die Sulzer-Maschinen haben mit 1 041 650 kg verbrauchter Kohlen 169 305 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg Kohlen 16,25 Millionen kg-m Wasser.

Die Corliß-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 41,66 Pferdekraften und verbrauchten pro Pferdekraft und Stunde 2,76 kg Kohlen.

Die Sulzer-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 41,39 Pferdekraften und verbrauchten pro Pferdekraft und Stunde 1,66 kg Kohlen.

Allgemeines.

Der stärkste Wasserverbrauch pro Tag war am 13. Juli mit 17 869 cbm

" geringste " " " " " 25. Dezember mit 5 049 "

Der durchschnittliche Tagesverbrauch betrug:

1887/88	10 665 cbm
1886/87	10 113 "
1885/86	9 307 "
1884/85	9 081 "
1883/84	8 814 "

Die stärkste Förderung pro Tag fand am 13. Juli statt und betrug 17 775 cbm. An diesem Tage arbeiteten die Maschinen ununterbrochen 24 Stunden.

Die Gesamtlänge der Hauptleitungen betrug Ende 1886/87 96 265 m
 Hierzu kamen in 1887/88 4 553 „
 Gesamtlänge am Jahreschlusse . . 100 818 m
 gleich 13,44 Meilen.

Das Rohrnetz umfaßt folgende Leitungen:

Erster Hauptrohrstrang von 418 mm l. B. =	10 050	m
Zweiter „ „ 418 „ „ „ =	8 195	„
Abgabelungen „ 260 „ „ „ =	274	„
„ „ 150 „ „ „ =	9 825,5	„
„ „ 125 „ „ „ =	7 512	„
„ „ 100 „ „ „ =	60 617	„
„ „ 80 „ „ „ =	4 344,5	„
Summe wie vorstehend . .	100 818	m

Der cubische Inhalt der beiden Hauptstränge ist 2504 cbm.

Der cubische Inhalt der sämtlichen Abgabelungen ist 827,9 cbm.

Der cubische Inhalt des ganzen Wasserrohrnetzes ist 3331,9 cbm.

Ein laufendes Meter des Hauptstranges enthält rot. 137 Liter, so daß 7,3 laufende Meter Rohr 1 cbm Inhalt haben.

Der cubische Inhalt des Hochbassins beträgt 3600 cbm.

Im Besitze des Wasserwerkes befanden sich am Jahreschlusse 1447 Wassermesser.
 Davon waren zur Miethe aufgestellt:

11 Stück von 100 mm Rohrweite
34 „ „ 80 „ „
16 „ „ 50 „ „
54 „ „ 40 „ „
123 „ „ 25 „ „
738 „ „ 20 „ „
406 „ „ 13 „ „

Summe 1382 Stück.

Außerdem funktionirten 12 im Privatbesitz befindliche Messer, nämlich:

3 Stück von 100 mm Rohrweite
3 „ „ 80 „ „
1 „ „ 40 „ „
1 „ „ 25 „ „
4 „ „ 13 „ „

so daß im Ganzen 1394 Messer im Gebrauche waren.

	1886/87	Zugang
Die Zahl der öffentlichen Hydranten betrug am Jahreschluß . . .	591 gegen	527 64
„ „ „ „ Rinnsteinspüler betrug am Jahreschluß . . .	117 „	112 5
„ „ „ Wasserentnahmestellen für Straßenbesprengung betrug am Jahreschluß . . .	38 „	32 6
„ „ „ in den Hauptsträngen befindlichen Schieber ist . . .	8 „	8 —
„ „ „ „ „ Abgabelungen „ „ „ . . .	238 „	220 18

Finanzielles.

Die Rechnungs-Ergebnisse des Wasserwerks pro 1887/88 stellen sich nach der Bilanz wie folgt:

	1886/87		1887/88	
	M.	M.	M.	M.
Einnahme:				
Pächte und Miethen	929		—	
Miethe für Wassermesser nach Abzug der Unterhaltungskosten	2 865		3 347	
Wasserzins	343 097		374 542	
	<u>Zusammen</u>		<u>377 889</u>	
		346 891		
Ausgabe:				
Kohlen	12 276		12 972	
Betriebsarbeiterlöhne einschließlich der Rohrmeisterlöhne	15 112		15 544	
Maschinenunterhaltung	2 548		4 298	
Putz- und Schmiermaterialien	1 917		1 763	
Bauliche Unterhaltung der Gebäude und des Hochbassins	1 464		1 837	
An die Baukasse für Straßenreparaturen	24 000		24 000	
Unterhaltung des Rohrnetzes	3 170		4 548	
Desgleichen der Betriebsutensilien	1 701		1 618	
Telegraphenunterhaltung	1 858		1 497	
Löhne zwecks öffentlicher Wasserversorgung	1 238		1 205	
Gehälter	10 900		10 900	
Rabatt	9 524		10 886	
Für Kultivierung des Grundstückes auf der Haardt	—		1 842	
Generalunkosten und Insgemein	6 494		6 303	
	<u>Zusammen</u>		<u>99 213</u>	
		92 202		
Mithin Gewinn am Betriebe		254 689		278 676
Hierzu Gewinn auf Privateinrichtungsconto		10 850		16 038
		<u>Ist Gesamtgewinn</u>		<u>294 714</u>
		265 539		
Davon sind:				
An Zinsen gezahlt	52 219		50 734	
Zur ordentlichen Schuldentilgung verwendet	53 936		55 177	
	<u>Zusammen</u>		<u>105 911</u>	
		106 155		
		<u>Folglich Reingewinn</u>		<u>188 803</u>
		159 384		
Davon wurden verwendet:				
Zur gänzlichen Abschreibung der Erweiterungen		31 036		45 184
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß		128 348		143 619
welcher zur Erweiterung des Werkes bestimmt ist.				

Der Selbstkostenpreis des zu öffentlichen Zwecken verwendeten Wassers betrug 1886/87 9 091 M. 1887/88 8 243 M.

Die Produktionskosten für ein Kubikmeter Wasser betragen 1887/88: 2,91 Pf. gegen 2,97 Pf. im Vorjahre.

Das Gesamt-Anlagekapital betrug am 1. April 1887 1 094 938 M.
In 1887/88 betragen die Kosten der Erweiterungsbauten 45 184 „
Zusammen und zu übertragen 1 140 122 M.

Uebertrag 1 140 122 M.

Davon sind 1887/88 getilgt:

a. durch ordentliche Schuldentilgung 55 177 M.
b. aus dem Gewinn pro 1887/88 45 184 „

Zusammen . . . 100 361 „

Bleibt Anlagekapital . . . 1 039 761 M.,

welches vom 1. April 1888 ab zu verzinsen und zu tilgen ist.

Die Anlagekosten des Werkes überhaupt betragen am 1. April 1888 2 025 663 M.

Darauf sind von 1871 bis 1. April 1888 zurückgezahlt 985 902 „

Bleiben wie oben . . . 1 039 761 M.

Das Anlagekapital von 1 094 938 M. verzinst sich in 1887/88 mit 26,91% gegen 23,11% in 1886/87.

Der Bau des dritten Pumpwerkes war gegen Schluß des Geschäftsjahres 1887/88 soweit vorgeschritten, daß die Inbetriebsetzung des Werkes nahe bevorstand.

Inzwischen ist dieselbe, Anfangs Mai d. J., erfolgt und haben die neuen Maschinen seitdem an der Wasserförderung regelmäßig theilgenommen.

Ein genauer Bericht über die Ausführung der Anlage und der Nachweis über die Kosten derselben wird im nächsten Verwaltungsberichte erstattet werden. Die bisherigen Ausgaben für den Neubau betragen am Schluß des Jahres 1887/88 249 539 M., wovon 157 572 M. aus dem Reservefonds entnommen sind, so daß noch 91 967 M. zu decken bleiben.

K. Gasanstalt und Straßenbeleuchtung.

Betriebsbericht.

Die Gasproduktion im Jahre 1887/88 betrug 6 084 700 cbm

Dazu Gasvorrath am Jahresanfang 11 900 „

Zusammen . . . 6 096 600 cbm

Ab Bestand am Jahreschlusse 8 400 „

Mithin Gesamtabgabe pro 1887/88 6 088 200 cbm

Dieselbe betrug im Jahre 1886/87 5 730 087 „

Folglich Zunahme im Jahre 1887/88 358 113 cbm

gleich 6,25%.

Auf die einzelnen Monate vertheilt sich die Gesamtproduktion wie folgt:

	1887/88	1886/87
April	361 812 cbm	354 761 cbm
Mai	310 611 „	293 855 „
Juni	247 858 „	250 845 „
Juli	260 070 „	268 887 „
August	319 004 „	294 815 „
September	435 978 „	388 200 „

Zu übertragen 1 935 333 cbm 1 851 363 cbm

	1887/88	1886/87
Uebertrag	1 935 333 cbm	1 851 363 cbm
Oktober	613 970 "	578 585 "
November	729 772 "	684 215 "
Dezember	841 528 "	796 832 "
Januar	782 731 "	736 296 "
Februar	641 838 "	583 828 "
März	539 528 "	500 568 "
Summe wie oben	6 084 700 cbm	5 731 687 cbm

Nachweis der Gasabgabe.

	1887/88	1886/87
1. Verbrauch der Privatconsumenten:		
a. an Leuchtgas	4 301 344 cbm	4 061 311 cbm
b. „ Kraft-, Heiz- und Kochgas	236 104 "	187 300 "
	4 537 448 cbm	4 248 611 cbm
2. Gratisabgabe für öffentliche Zwecke:		
a. Straßenbeleuchtung	974 317 cbm	913 003 cbm
b. Städtisches Theater	69 637 "	85 763 "
c. Feuerwehrdepot	22 009 "	21 602 "
	1 065 963 "	1 020 368 "
3. Selbstverbrauch	79 353 "	68 555 "
4. Verluste	405 436 "	392 553 "
Summe	6 088 200 cbm	5 730 087 cbm

Die Gasabgabe betrug somit in Prozenten der Gesamtabgabe:

	1887/88	1886/87	1885/86	1884/85	1883/84
1. Für Privatverbrauch	74,53%	74,15%	74,08%	74,21%	75,89%
2. „ öffentliche Zwecke	17,51%	17,81%	17,05%	16,58%	16,55%
3. „ Selbstverbrauch	1,30%	1,19%	1,38%	1,34%	1,38%
4. „ Verluste	6,66%	6,85%	7,49%	7,17%	6,18%
Summe	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Die stärkste Gasabgabe pro Tag (von 24 Stunden) fand statt am 23. Dezember und betrug 30 528 cbm gleich $\frac{1}{199}$ der Gesamtabgabe.

Dieses Verhältniß war:

1886/87	1885/86	1884/85	1883/84
$\frac{1}{193}$	$\frac{1}{201}$	$\frac{1}{198}$	$\frac{1}{196}$

Die geringste Gasabgabe pro Tag war am 10. Juli und betrug 7124 cbm.

Die durchschnittliche Tagesabgabe betrug:

1887/88	16 634 cbm
1886/87	15 753 "
1885/86	15 536 "
1884/85	15 749 "
1883/84	15 032 "

Kohlenverbrauch.

Zur Gasfabrikation wurden 21 254 450 kg westfälische Gaskohlen (geliefert von den Zechen Consolidation, Alma, Zollverein und Dahlbusch) verwendet.

Aus 100 kg wurden somit im Durchschnitt 28,63 cbm Gas gewonnen, gegen 29,71 cbm im Vorjahre.

Die verwendeten Gaskohlen kosteten im Durchschnitt pro 1000 kg loco Gasanstalt 9,52 M. 1886/87: 9,53 M.; 1885/86: 9,70 M.; 1884/85: 9,72 M.).

Leistung der Retortenöfen.

Die Gesamtsumme der Ofentage	pro 1887/88 betrug	4 269
" " " Retortentage	" " "	25 614
" " " Retortenladungen	" " "	151 736

Pro Retorte und Tag ergibt sich im Jahresdurchschnitt eine Gasproduktion von 237,55 cbm.

Die Retorten wurden regelmäßig 4stündlich beschickt und betrug das Kohlegewicht pro Retortenladung durchschnittlich 140,075 kg.

Durchschnittliche Kohlenladung pro Retorte und Tag 829,79 kg.

Im Dezember, dem stärksten Betriebsmonate (Produktion 841 528 cbm), waren in maximo 21 Öfen mit 126 Retorten zu gleicher Zeit im Feuer.

Gesamtzahl der Betriebsarbeiter-Schichten à 12 Stunden (excl. Gasmeister und Maschinisten, jedoch incl. Kohlen- und Cokesfahrer) 11 870.

Durchschnittliche Gaserzeugung pro Arbeiterschicht 512,61 cbm gegen 525,17 cbm des Vorjahres.

Coke.

An Coke wurden im Jahre 1887/88 15 958 625 kg = 75,08% vom Gewicht der vergasteten Kohlen gewonnen.

Gesamtgewinn	15 958 625 kg
Dazu Bestand am Jahresanfang	200 000 "
Zusammen	16 158 625 kg
Ab Bestand am Jahresluß	20 000 "
Folglich Gesamtabgabe	16 138 625 kg

Dieselbe wird nachgewiesen:

1. durch den Selbstverbrauch:	
a. zur Retortenfeuerung	3 923 800 kg
b. zu sonstigen Zwecken	99 850 "
Zusammen	4 023 650 kg
2. durch den Verkauf	12 114 975 "
Summe wie vor	16 138 625 kg

Die Retortenfeuerung beanspruchte sonach 24,59% des Gesamt-Cokegewinnes.

Zur Vergasung von 100 kg Kohlen waren 18,46 kg Coke und zur Produktion von 100 cbm Gas 64,48 kg Coke erforderlich.

Der Theil des Cokogewinnes, welcher nach Abzug des zur Retortenfeuerung verwendeten Quantums übrig blieb, resp. verkauft wurde, betrug somit 56,62% der vergasteten Kohlen.

Der Cokeverkauf ergab durchschnittlich pro 100 kg 9,81 M. (1886/87: 9,96 M., 1885/86: 9,43 M.).

Der Detailverkauf hat abermals bedeutende Fortschritte gemacht, indem derselbe auf 73,48% des Gesamtverkaufs gestiegen ist.

Zu den Vorjahren 1886/87 1885/86 1884/85 1883/84
waren es: 63,33% 57,70% 45,00% 44,40%.

Der Abjaß an zerkleinerter Coke betrug im Jahre 1887/88 2512 900 kg oder 20,74% des Gesamtverkaufs, gegen 6,35% im Vorjahre.

Theer.

An Theer wurden im Jahre 1887/88 gewonnen 1 028 728 kg = 4,840% vom Gewichte der vergasteten Kohlen.

Gesamtgewinn	1 028 728 kg
Dazu Bestand am Jahresanfang	150 000 "
	Zusammen
	1 178 728 kg
	Ab Bestand am Jahresluß
	90 000 "
	Folglich Gesamtabgabe
	1 088 728 kg
Verkauft wurden	1 088 128 kg
Der Selbstverbrauch betrug	600 "
	Summe wie vor
	1 088 728 kg

Der Theerverkauf ergab im Durchschnitt pro 1000 kg 18,95 M.; 1886/87 21,99 M.; 1885/86 38,51 M.

Ammoniakwasser.

Aus dem gewonnenen Ammoniakwasser wurden 170 912 kg schwefelsaures Ammoniak fabrizirt. Der Gewinn pro 1000 kg vergasteter Kohlen betrug daher 8,04 kg.

1886/87	8,290 kg
1885/86	8,431 "
1884/85	7,899 "
1883/84	6,170 "

Der durchschnittliche Verkaufspreis betrug 23,14 M. pro 100 kg. (1886/87 21,16 M.)

Der Reingewinn betrug:

1887/88: 29 585 M. = 4,36 M. pro 1000 cbm produziertes Gas
1886/87: 24 778 " = 4,32 " " " " " "
1885/86: 28 197 " = 4,97 " " " " " "
1884/85: 29 670 " = 5,16 " " " " " "
1883/84: 29 277 " = 5,31 " " " " " "

Allgemeines.

Am Jahreschlusse betrug die Zahl

der aufgestellten Gasmesser	3 549	gegen	3 395	des Vorjahres, also Zugang	154
der Consumenten	3 236	"	3 132	"	104
der Straßenlaternen	1 564	"	1 475	"	89

Von letzteren brannten 434 als Nachtlaternen und 1130 als Abendlaternen (bis 12 Uhr).

Die Nachtlaternen hatten je	3 778,75	Brennstunden pro Jahr
" Abendlaternen	2 014,25	" " "

Von den in Betrieb befindlichen 3549 Gasmessern sind:

Eigenthum des Gaswerkes	3 395 Stück mit 35 697 Gasmesser-Flammen
Eigenthum der Privatconsumenten	154 " " 7 888 " "
Summe	3 549 Stück mit 43 585 Gasmesser-Flammen.

Am Schlusse des vorigen Jahres betrug die Länge der Hauptleitungen 98 831 m
 Hierzu kamen in 1887/88 4 819 "

Folglich Länge am Jahreschlusse 103 650 m

Die Privat- und die Laternenzuleitungen betragen am Jahresanfang 39 404 m
 Hierzu kamen in 1887/88 1 744 "

Folglich Länge am Jahreschlusse 41 148 m

Gesamtlänge der gußeisernen Rohrleitungen 144 798 m.

In den öffentlichen Leitungen befinden sich 263 Wassertöpfe und in den Privatleitungen 71 Stück, also zusammen 334 Wassertöpfe.

Verzeichniß der Hauptleitungen nach Länge und lichter Weite:

21 Zoll = 549 mm Dtr. =	246 m
20 " = 523 " " =	546 "
18 " = 471 " " =	155 "
16 " = 418 " " =	1 328 "
15 " = 392 " " =	6 "
12 " = 314 " " =	3 788 "
10 " = 262 " " =	1 859 "
9 " = 235 " " =	3 274 "
8 " = 209 " " =	5 982 "
7 " = 183 " " =	2 359 "
6 " = 157 " " =	8 657 "
5 " = 131 " " =	5 108 "
4 " = 105 " " =	14 019 "
3 " = 78 " " =	45 688 "
2 " = 52 " " =	8 949 "
1 1/2 " = 40 " " =	1 686 "

Summe 103 650 m

(cubischer Inhalt = 1 782 cbm).

Finanzielles.

Die Rechnungs-Resultate des Gaswerkes pro 1887/88 stellen sich nach der Bilanz wie folgt:

	1886/87		1887/88	
	M.	M.	M.	M.
Einnahme:				
Gasuhrenmiete (nach Abzug der Unterhaltungskosten)	3 128		2 481	
Gasverbrauch von Privaten	713 491		700 475	
Für verkaufte Coke	124 858		144 622	
" verkauften Theer	16 517		19 027	
" verkauftes Ammoniac	24 778		29 585	
Werth des im Selbstverbrauch der Gasanstalt verwendeten Gases	5 484		6 348	
Zusammen und zu übertragen		888 256		902 538

	1886/87		1887/88	
	M.	M.	M.	M.
		888 256		902 538
Ausgabe:				
Kohlen	183 954		202 408	
Löhne der Betriebsarbeiter	44 253		47 792	
Dampfmaschinenbetrieb	3 819		4 568	
Retortenfeuerung	34 491		37 276	
Defenunterhaltung	11 997		14 220	
Reinigungsmaterial	3 355		2 407	
Laternenwärterlöhne und Unterhaltung der Straßenlaternen	23 158		23 823	
An die Stadtkasse zur Wiederherstellung der Straßen	24 000		24 000	
Unterhaltung des Rohrnetzes	5 984		6 880	
„ der Gebäude und Apparate	7 081		6 944	
„ „ Betriebsutensilien	24 295		22 277	
Gehälter	30 333		30 881	
Rabatt	43 532		24 548	
Büreaubedürfnisse	1 652		2 033	
Steuern und Versicherungsbeiträge	3 262		3 380	
Insgemein	10 152		12 617	
Zusammen	455 318		466 054	
Mithin Gewinn am Betriebe	432 938		436 484	
Dazu Gewinn auf Magazin- und Werkstatt-Conto	2 447		1 579	
Ergiebt einen wirklichen Gewinn von	435 385		438 063	
Der Gewinn wurde verwendet:				
a. zur Zinszahlung	45 106		42 062	
b. „ ordentlichen Schuldentilgung	97 884		99 895	
c. „ Werthabschreibung vom Mobilar	38		—	
d. „ Stadtkasse geflossen	176 114		184 033	
	319 142		325 990	
Ueberschuß	116 243		112 073	
Von demselben wurden zur gänzlichen Abschreibung der Erweiterungsbauten verwendet	79 543		23 100	
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß	36 700		88 973	
		1886/87	1887/88	
Der Selbstkostenwerth des zur Straßenbeleuchtung verwendeten Gases betrug	73 040 M.	77 945 M.		
Desgleichen für das Stadttheater	6 861 „	5 571 „		
„ „ „ Feuerwehr-Depot	1 728 „	1 761 „		
Zusammen	81 629 M.	85 277 M.		

Die Produktionskosten für ein Cubikmeter Gas betragen pro 1887/88 7,16 Pf. gegen 7,15 Pf. im Vorjahre.

Das zu verzinsende Bau- und Betriebskapital betrug am 1. April 1887 in Uebereinstimmung mit der Bilanz 945 657 M.

Im Jahre 1887/88 kamen hinzu:

für Ankauf eines Grundstückes für die neue Gasanstalt	148 780 M.	
für Erweiterungen des Werkes	23 100 "	
für entnommene Vorschüsse	30 000 "	201 880 "
		<u>Zusammen</u>
		1 147 537 M.

Darauf wurden zurückgezahlt:

a. ordentliche Abschreibung pro 1887/88	99 895 M.	
b. außerordentliche Abschreibung der Erweiterungen pro 1887/88	23 100 "	
c. desgleichen aus dem Ueberschuß pro 1886/87	18 350 "	141 345 M.

Bleibt am 1. April 1888 Anlage- und Betriebskapital in Uebereinstimmung mit der Bilanz 1 006 192 M.

Die Gesamt-Anlagekosten des Werkes betragen:

a. nach dem Abschlusse der ersten Baurechnung	1 259 782 M.
b. für Erweiterungen bis 1. April 1888	2 059 876 "
	<u>Zusammen</u>
	3 319 658 M.

Davon sind:

1. aus dem 1868 und 1869 gebildeten Reservefonds gedeckt	30 000 M.	
2. in Baar zurückgezahlt	2 313 466 "	2 343 466 "
		<u>Bleibt Anlagekapital</u>
		976 192 M.

Dazu Vorschüsse aus dem Jahre 1887/88 30 000 "

Mithin Gesamt-Summe 1 006 192 M.,

welche vom 1. April 1888 ab zu verzinsen und zu tilgen ist.

Das Anlagekapital von 945 657 M. verzinst sich in 1887/88 mit 46,81% gegen 43,58% im Vorjahre.

L. Leihanstalt.

Der Verkehr bei der Leihanstalt hat im abgelaufenen Geschäftsjahre keine wesentliche Veränderung gezeigt.

Es betrug:

	Die Zahl der verpfändeten Pfänder	Die Zahl der eingelösten und verkauften Pfänder	Der Pfänderbestand am Jahreschlusse	Der Vorschuß
1886/87	57 021 Stück	57 834 Stück	29 960 Stück	206 588 M.
1887/88	57 992 "	59 474 "	28 478 "	191 652 "

Der durchschnittliche Vorschuß auf Ein Pfand

1886/87	6,89 M.
1887/88	6,73 "

	1886/87		1887/88	
Die Einnahme:	M.	M.	M.	M.
Zinsen von Darlehen	25 846		23 732	
Schreibgebühren	4 417		4 403	
	<u>Zu übertragen</u>	30 263	<u>Zu übertragen</u>	28 135

	1886/87		1887/88	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag	30 263		28 135	
Nicht abgehobene Verkaufsüberschüsse und ersparte Verkaufskosten	3 092		3 389	
Miethe von Kellern	360		360	
Insgemein	101		149	
Zusammen		33 816		32 033
Die Ausgabe:				
Gehälter und persönliche Ausgaben	14 620		15 083	
Büreaukosten	582		530	
Miethe des Gebäudes	612		612	
Bauliche Unterhaltung desselben	1 500		1 500	
Feuerversicherung und sonstige Ausgaben	1 115		1 052	
Zinsen des Betriebskapitals	9 789		8 829	
Insgemein			4	
Zusammen		28 218		27 610
Mithin Ueberschuß		5 598		4 423
Davon fließt die Hälfte zur Stadtkasse mit		2 799		2 212
und es werden dem Reservefonds überwiesen		2 799		2 211
Aus den Jahren 1881/87 beträgt der Reservefonds				14 752
Mithin am 31. März 1888				16 963

M. Sparkasse.

Gleich wie in den Vorjahren zeigte sich auch in 1887/88 eine fortwährende Zunahme des Geschäftsumfanges der Sparkasse, obwohl verschiedene hohe Einlagen, welche hiesigen Instituten angehörten, abgestoßen und auf Innehaltung der Maximalsumme von 6000 M. strenge geachtet wurde.

Die Gesamt-Einlagen betragen im abgelaufenen Jahre 1 046 619 M. mehr als im Vorjahre, und es ist die Zahl der Einnahme- und Ausgabeposten um 6058 gestiegen.

Vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 wurden 53 950 Stück Sparmarken an die verschiedenen Verkaufsstellen gegen Baar abgegeben, während in denselben noch vorhanden waren 30 870, zusammen 84 820 Stück. Von diesen sind 59 680 Stück mit 5968 M. Werth als Einlagen in die Sparkasse zurückgefloßen, welche sich auf 234 erste und 2750 Einlagen auf bereits vorhandene Sparbücher vertheilen.

Von der Bestimmung über die Uebertragbarkeit der Spareinlagen haben in 1887/88 36 Personen mit einem Einlagekapital von 31 919 M. Gebrauch gemacht.

Die Zahl der Mitglieder der Alterssparkasse betrug am 31. März 1888 210 mit einem Einlagekapital von 85 371 M., welches pro 1887/88 an Zinsen 2260 M. ergab. Hiervon wurde bestimmungsmäßig ein Viertel mit 565 M. zur Alterssparkasse überschrieben und mit dem achtfachen Betrage gleich 4520 M. prämiirt. Das Gesamtguthaben der Mitglieder der Alterssparkasse beträgt nunmehr 8730 M., welche Summe bei der Sparkasse rentbar angelegt ist.

Die Annahmestellen, welche unverändert geblieben, befinden sich bei:

- I. H. Jürgens, Kaiserstraße 28a,
- II. P. W. Kullenberg, Grafenbergerstraße 1,
- III. C. Gerardy, Eintrachtstraße 1,
- IV. G. Küppers, Reichsstraße 5.

In 1887/88 gingen an Spareinlagen ein:

bei Annahmestelle	I	3 757 M. von 68 Einlegern,
"	II	3 951 " " 147 "
"	III	580 " " 67 "
"	IV	6 108 " " 118 "
Zusammen		14 396 M. von 400 Einlegern.

Uebersicht über den Geschäftsbetrieb der Sparkasse pro 1887/88.

Am 1. April 1887 betrug das Guthaben der Einleger	19 965 693 M.
Vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 sind:	
a. an neuen Einlagen und Zinsen hinzugekommen	10 486 150 M.
b. abgehoben worden	9 439 531 "
	mithin mehr eingelegt worden
	1 046 619 "
Davon: 1. Mehreinlagen	504 774 M.
2. durch Zinsbeischreibung	541 845 "
Am 1. April 1888 beträgt somit das Guthaben der Einleger	21 012 312 M.

Daselbe vertheilt sich auf 23 810 im Umlauf befindliche Sparkassenbücher und zwar:

auf 5 327	von	1—	60 M.
" 3 385	"	61—	150 "
" 3 215	"	151—	300 "
" 2 994	"	301—	600 "
" 2 492	"	601—	1 000 "
" 2 990	"	1 001—	2 000 "
" 1 041	"	2 001—	3 000 "
" 927	"	3 001—	4 000 "
" 487	"	4 001—	5 000 "
" 600	"	5 001—	6 000 "
" 352		über	6 000 M.

Von den letzteren gehört eine größere Zahl öffentlichen Instituten an, während bei den übrigen mit wenigen Ausnahmen durch die Zinsen das statutgemäße Maximum überschritten worden ist.

Das Vermögen beträgt am 1. April 1888:

1. an ausstehenden Kapitalien und zwar:	
a. an Hypothekensforderungen	5 810 675 M.
b. " geldwerthen, auf den Inhaber lautenden Papieren, nominell 15 669 800 M., effektiv	15 599 365 "
c. an Darlehen gegen Bürgschaft	76 900 "
d. " " " Faustpfand	13 500 "
e. bei der städtischen Gasanstalt	1 006 192 "
f. " " " Leihanstalt	180 000 "
g. " " " Tonhalle	16 100 "
h. " " Sparkasse belegt	96 "
2. an Einnahme-Resten	61 446 "
3. an baarem Bestande	238 657 "
	Summe
	23 002 931 M.

Diesem Betrage stehen die Verpflichtungen der Sparkasse gegenüber, nämlich:

a. das Guthaben der Einleger	21 012 312 M.
b. " " " Reichsbank	1 000 "
c. " " " des Reservefonds	1 989 619 "
	<u>23 002 931 M.</u>

Nach §. 2 des Statuts soll der Reservefonds 10% des nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre zu berechnenden Einlagekapitals betragen.

Letzteres betrug 1885/86	17 666 669 M.
1886/87	19 965 693 "
1887/88	21 012 312 "
Summe	58 644 674 M.
Durchschnitt	19 548 224 "
Davon 10%	1 954 822 "

Am 1. April 1887 betrug der Reservefonds	1 789 073 M.
Pro 1887/88 sind demselben zugesetzt worden	200 546 "
Summe	1 989 619 M.
Derselbe soll statutgemäß betragen	1 954 822 "
Er beträgt somit mehr	34 797 M.

In 1887/88 wurden Seitens der Kasse 64 073 Einnahme- und Ausgabeposten gegen 58 015 des Vorjahres gebucht, abgesehen von den Zinsbeischreibungen in den Quittungsbüchern der Einleger und in den Contobüchern der Kasse.

Die wirklichen Soll-Einnahmen der Sparkasse bestanden:

1. in den Zinsen von ausstehenden Kapitalien	927 720 M.
2. in Kursgewinn	125 514 "
3. in sonstigen Einnahmen	2 027 "
Summe	1 055 261 M.

Hiervon waren zu verausgaben:

1. an Verwaltungskosten	18 102 M.
2. an Zinsen und zwar:	
a. den Einlegern gutgeschrieben	541 845 M.
b. denselben haar vergütet	41 096 "
c. von angekauften Werthpapieren	80 150 "
d. von Lombard-Darlehen	81 "
e. Einlagen der Mitglieder der Alterssparkasse	565 "
Zusammen	663 737 M.
3. an sonstigen Ausgaben (Provisionen etc.)	22 842 "
Summe der Ausgabe	704 681 "
Mithin Reingewinn	350 580 M.

Hiervon sind verwendet:

a. als Zuschüsse zur Krankenpflege und gewerblichen Fortbildungsschule	4 500 M.
b. zur Prämiiung der Mitglieder der Alterssparkasse	10 000 "
Zu übertragen	14 500 M.

	Uebertrag	14 500 M.
c. an die Stadtkasse Zinsen des Reservefonds pro 1886/87	63 971 "	
d. an dieselbe desgleichen pro 1887/88	71 563 "	
e. zur Verstärkung des Reservefonds	200 546 "	
	Summe	350 580 M.

Berechnung

des durchschnittlichen Zinsfußes der Aktiv- und Passiv-Kapitalien, sowie des Zinsgewinnes in Prozenten.

I. Aktiv-Zinsen.

Die zinsbringenden Kapitalien der Sparkasse betragen am 1. April 1887 (einschließlich des Reservefonds)	21 755 766 M.
Dazu die Hälfte der Mehreinlagen von 1 046 619 M.	523 309 "
Summe	22 279 075 M.

Diese Summe ergab an Zinsen 847 570 M. (927 720 M. abzüglich der mit 80 150 M. verausgabten Stückzinsen von angekauften Werthpapieren) = 3,80%.

II. Passiv-Zinsen.

Das Guthaben der Einleger betrug am 1. April 1887 (einschließlich des Lombard-Darlehns bei der Reichsbank von 1000 M.)	19 966 693 M.
Dazu die Hälfte der Mehreinlagen	523 309 "
Summe	20 490 002 M.

Diese Summe erforderte an Zinsen 582 941 M. = 2,85%. Das Mehr der Aktiv- gegen die Passiv-Zinsen ist also 0,95%.

Uebersicht

über den Geschäftsumfang der Sparkasse und deren Gewinn in den letzten 10 Jahren.

Ende März	Guthaben der Einleger M	Gegen das Vorjahr mehr M	Gewinn		Aus dem Gewinne sind verwandt als		Aus dem Gewinne wurden zum Reservefonds geschlagen M	Höhe des Reservefonds M
			Brutto M	Netto M	Zinsen des Reservefonds M	Zusatz zur Sammelkasse, Krankenpflege, Altersspartasse etc. M		
1879	7 109 774	734 332	261 532	243 797	36 540	7 500	179 757	719 644
1880	8 488 100	1 378 326	247 009	230 700	31 564	51 758	193 136	867 022
1881	10 043 940	1 555 840	244 032	228 670	34 189	140 500	187 981	921 003
1882	11 418 792	1 374 852	143 515	125 583	—	72 500	119 083	974 086
1883	12 889 902	1 471 110	233 318	217 874	38 964	6 500	172 410	1 146 496
1884	14 194 057	1 304 155	278 333	262 333	45 859	6 500	136 929	1 283 425
1885	16 118 057	1 924 000	347 266	329 749	51 337	79 543	156 642	1 440 067
1886	17 666 669	1 548 612	308 656	288 707	57 603	106 500	159 225	1 599 292
1887	19 965 693	2 299 024	288 890	123 632	—	4 500	119 132	1 789 073
1888	21 012 312	1 046 919	391 524	350 580	135 534	14 500	200 546	1 989 619

Verzeichniß

der am 31. März 1888 im Besitz der Sparkasse befindlichen Werthpapiere.

Nr.	Bezeichnung	Zins- fuß	Cours am 31. März 1888	Nominal-	Effektiv-
				Werth	
				M	M
1	Deutsche Reichsanleihe	3 1/2	101,20	1 841 800	1 863 902
2	" "	3 1/2	98,95	2 719 800	2 691 242
3	Preussische consolidirte Staatsanleihe	3 1/2	99,25	4 132 300	4 101 308
4	" Staatsanleihe	4	102,50	355 200	364 080
5	Badische Staatsanleihe	4	104,35	67 200	70 123
6	Hamburger Staatsanleihe	3 1/2	99,50	905 500	900 972
7	Bremer Anleihe	3 1/2	98,85	569 000	562 456
8	Rheinprovinz-Obligationen	3 1/2	99,25	471 500	467 964
9	Berliner Stadtoptionen	3 1/2	99,00	534 800	529 452
10	Casseler "	4	102,00	127 500	130 050
11	M.-Gladbacher "	4	100,00	50 000	50 000
12	Tonhallen-Betheiligungscheine	4	100,00	104 400	104 400
13	Bergisch-Märkische Eisenbahn-Prioritäten III. Serie	3 1/2	99,30	2 293 500	2 277 446
14	Oberschlesische Eisenbahn-Prioritäten B	3 1/2	99,05	50 100	49 624
15	" " " E	3 1/2	99,25	1 447 200	1 436 346
Summe				15 669 800	15 599 365

N. Sammelkasse.

Die Zahl der Sparer bei der Sammelkasse ist in dem Rechnungsjahr vom 1. Oktober 1886 bis 30. September 1887 wieder um 410 gestiegen, so daß dieselbe jetzt 7669 beträgt.

Das Guthaben der Einleger betrug am 1. Oktober 1886 115 578 M.

Im Laufe des Rechnungsjahres vom 1. Oktober 1886 bis 30. September 1887 kamen hinzu:

a. an Einlagen 99 821 "
(in 36 786 Einlagepositionen gegen 32 065 Positionen des Vorjahres)

b. Prämienzuschreibungen pro 1886/87 4 960 "

Zusammen . . . 220 359 M.

Zurückgezahlt wurden in 2934 Positionen zusammen 93 337 "

(Hierunter ca. 200 Positionen mit 25 000 M., welcher Betrag gemäß §. 11 des Status in die Sparkasse übertragen worden.)

Reiben . . . 127 022 M.

Es treten hier jedoch wieder hinzu die pro 1885/86 als erspart verrechneten, pro 1886/87 wieder zum Soll gestellten 2 745 "

Gesamt-Guthaben der Einleger am 1. Oktober 1887 . . . 129 767 M.

Das Gesamt-Guthaben der Einleger am 1. Oktober 1886 betrug . . . 115 578 "

Mithin gegen 1886 mehr . . . 14 189 M.

Von den im Umlauf befindlichen 7669 Sammelkassenbüchern erhielten die Sparer auf:

	Kapital	Prämien
a. 378 Bücher mit regelmäßigen Spareinlagen laut §. 6 des Statuts die volle Prämie mit 20 Pf. pro 3 M. gutgeschrieben . . .	27 560 M.	1 806 M.
b. 2912 Bücher mit unregelmäßigen Spareinlagen und auf welche Beträge zurückgezogen sind, nur 10 Pf. pro 3 M. und 5 Pf. pro 3 M. für die zurückgezahlten Beträge gutgeschrieben . .	88 016 "	3 154 "
c. 1810 Bücher mit Spareinlagen unter 3 M., mit solchen welche nach dem 1. Juli 1887 oder nur in 3 Monaten gemacht sind	6 685 "	— "
d. 2569 Bücher, deren Bestände unter 3 M. betragen und auf welche seit einer Reihe von Jahren überhaupt keine Einlagen gemacht worden	2 546 "	— "
Zusammen	124 807 M.	4 960 M.

Bestand am 1. Oktober 1887 129 767 M.

Dem Guthaben der Einleger stehen gegenüber als Aktiva:

- a. Düsseldorfer 4%ige Stadtoobligationen im Werthe von 93 500 M.
 b. bei der Sparkasse rentbar angelegte 41 841 "

135 341 "

Mithin Ueberschuß 5 574 M.

Die Einlagen erforderten eine Prämierung von 4 960 M.
 Die Verwaltungskosten betragen 259 "
 Zusammen 5 219 M.

Die Ausgaben wurden gedeckt durch:

- a. Zinseinnahme von Düsseldorfer Stadtoobligationen:
 97 500 M. pro 1. Juli bis ult. Dezember 1886 1 950 M.
 93 500 " " 1. Januar bis ult. Juni 1887 1 870 "
 b. Zinsen von den bei der Sparkasse hinterlegten Beständen 375 "
 c. Erlös aus den verkauften Sparbüchern à 10 Pf. 118 "

4 313 M.

Aus dem aus 1885/86 vorhandenen Ueberschuß entnommen 906 "

Zusammen wie vor 5 219 M.

Nach den in Umlauf befindlichen 7669 Büchern wird die Sammelkasse benutzt von 5096 Kindern und 2573 Erwachsenen.

Unter den Erwachsenen sind 725 Arbeiter bezw. Tagelöhner, 473 Handwerker bezw. Handwerksgefelln, 162 Commis und Lehrlinge, 273 Ehefrauen und Wittwen, 234 Mägde, 381 Näherinnen, Büglerinnen zc. Bei 325 fehlt die Angabe des Standes.

VII. Bildungsanstalten, Kunst und Wissenschaft.

A. Schulen.

I. Städtische Schulen.

Knabenschulen.

a. Realgymnasium.

Die Frequenz der Anstalt hebt sich in erfreulicher Weise. Beim Beginn des Schuljahres 1888/89 betrug die Schülerzahl 33 mehr als im Vorjahr.

Die Errichtung der Gymnasialprima zum Beginn des Schuljahres 1887/88 und die gleichzeitig erfolgte Vermehrung der ordentlichen Lehrerstellen um 2 Stellen ist bereits im vorjährigen Bericht erwähnt worden.

Mit Beginn des Schuljahres 1888/89 wurde als letzte Gymnasialklasse die Gymnasial-Oberprima errichtet.

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten hat dann — wie schon hier erwähnt sein mag — genehmigt, daß, nachdem die Entwicklung der mit dem Realgymnasium verbundenen Gymnasialabtheilung zu einem vollständigen Gymnasium nunmehr durchgeführt ist, an der Anstalt im Oftertermin 1889 die erste Gymnasial-Entlassungsprüfung abgehalten werde.

Im Laufe des Monats August v. J. siedelte die höhere Bürgerschule in ihr neu erbautes Schulgebäude am Fürstenwall über. Der dadurch freigewordene östliche Flügel des Gebäudes an der Klosterstraße wurde dem Realgymnasium zur Benutzung überwiesen.

Vom Beginn des Winterhalbjahres ab traten in Folge Verlegung der höheren Bürgerschule von den seither für beide Anstalten gemeinschaftlichen 6 Vorschulklassen 3 Klassen mit 3 Lehrern und 143 Schülern zum Realgymnasium über.

Mit Ablauf des Berichtsjahres ist der erste Oberlehrer der Anstalt, Professor Dr. Honigsheim auf seinen Wunsch in den Ruhestand getreten. Er gehörte dem Realgymnasium seit dem Jahr 1853 ununterbrochen an und hat sich durch große Gewissenhaftigkeit, pädagogisches Geschick und umfangreiches Wissen in jeder Richtung große Verdienste um das Emporblühen der von ihm wiederholt vertretungsweise geleiteten Anstalt erworben.

Er wurde durch die Allerhöchste Verleihung des Rothen Adler-Ordens 4. Klasse ausgezeichnet.

Im Lehrercollegium traten an sonstigen Veränderungen ein: an Stelle des Professors Dr. Honigsheim wurde der ordentliche Lehrer Dr. Braun zum Oberlehrer befördert; eine neu errichtete (9.) Oberlehrerstelle wurde dem zum Oberlehrer beförderten seitherigen ordentlichen Lehrer Dr. Spieß verliehen; zum ordentlichen Lehrer wurde der frühere wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Wulff ernannt; mit dem oben erwähnten Uebergange von 3 Vorschulklassen traten die Vorschullehrer Duckweiler, Günther und Mauer mann zum Realgymnasium über; den katholischen Religionsunterricht in den Vorschulklassen erteilt Kaplan Neumann.

Die Frequenz der Gymnasialklassen ist befriedigend. Sie betrug beim Beginn des Schuljahres

	1887/88	1888/89
in Prima	8	15
„ Ober-Sekunda	12	13
„ Unter-Sekunda	22	24
„ Ober-Tertia	32	34
„ Unter-Tertia	36	37
Zusammen	110	123

Nachrichtlich mag hier noch Erwähnung finden, daß die Anstalt am 28. Mai 1888 das Fest ihres 50jährigen Bestehens feierlich beging.

Auf die Feier selbst wird im nächsten Jahresbericht zurückzukommen sein; schon jetzt sei aber mitgetheilt, daß aus Anlaß derselben dem Direktor der Anstalt Dr. Matthias und dem Oberlehrer Professor Dr. Stammer der Rothe Adler-Orden 4. Klasse, sowie dem Oberlehrer Dr. Rothert der Professortitel verliehen wurde.

b. Höhere Bürgerschule.

Die Frequenz dieser Anstalt hat sich in erfreulicher Weise gehoben. Die Schülerzahl betrug beim Beginn des Schuljahres 1888/89

auf der Bürgerschule	56
in den mit der Bürgerschule verbunden gebliebenen Vorschulklassen .	30

mehr als im Vorjahr.

Die Sekunda mußte wegen zu großer Schülerzahl mit dem Beginn des Schuljahres 1888/89 in zwei Parallel-Coeten getheilt werden.

Das neu erbaute Schulhaus am Fürstenwall wurde am 26. September 1887 in Gegenwart eines Commissarius des königlichen Provinzial-Schulcollegiums in feierlicher Weise seiner Bestimmung übergeben.

Das Gebäude ist dreistöckig, mit hohem Sockel und im Renaissancestil erbaut. Es liegt mit seiner Hauptfront, die in einer Länge von 69 m nach Süden gerichtet ist, am Fürstenwall, mit der kleineren von 46 m an der Florastraße.

Im Thurmbau an der Ecke des Fürstenwalles und der Florastraße bilden 3 Portale, die in ein geräumiges Vestibül führen, den Haupteingang; ein zweiter befindet sich in der Nähe der Turnhalle und der Aula im östlichen Theile der Hauptfront.

Das Gebäude enthält außer der Dienstwohnung des Rektors und des Kastellans 18 Klassenzimmer, eine Aula, einen Turnsaal und je einen Raum als Konferenzzimmer, Bibliothek, naturgeschichtliches Kabinet, physikalisches Kabinet, chemisches Laboratorium, für den naturwissenschaftlichen Unterricht und als Kartenzimmer.

Mit der Verlegung der höheren Bürgerschule in das neue Schulhaus traten, wie schon früher erwähnt, drei von den seither gemeinschaftlichen Vorschulklassen mit 3 Lehrern zum Realgymnasium über. Bei der höheren Bürgerschule verblieben ebenfalls 3 Klassen mit 3 Lehrern und 103 Schülern.

Im Lehrercollegium kamen folgende Veränderungen vor.

An Stelle des nach dem vorigjährigen Bericht zum Oberlehrer beförderten Dr. Buckendahl wurden der wissenschaftliche Hilfslehrer Gerber, an Stelle des verstorbenen Dr. Tönnies der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Schlabach zu ordentlichen Lehrern befördert. Der Uebertritt der 3 Vorschullehrer Duckweiler, Günther und Mauermann zum Realgymnasium ist bereits erwähnt; von den bei der höheren Bürgerschule verbliebenen Vorschullehrern Nachbar, Schmidt und von Wirth schied der erstere mit dem 31. März d. J. aus und wurde durch den Volksschullehrer Daig von hier ersetzt.

Mit Tod ging ab der erste ordentliche Lehrer Dr. Tönnies, nachdem ihm kurze Zeit vorher noch in Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens der Titel „Oberlehrer“ verliehen worden war.

Dr. Tönnies gehörte der Anstalt seit 11 Jahren an und hat sich durch segensreiche Berufsthätigkeit die Verehrung seiner Collegen, die Dankbarkeit und Liebe seiner zahlreichen Schüler in hohem Grade erworben und sich zugleich durch wissenschaftliche Arbeit, auch über den Kreis der Schule hinaus, ein ehrendes Andenken gesichert.

Dem Dirigenten der Schule, Rektor Viehoff, wurde gelegentlich der Einweihung des neuen Schulgebäudes der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen.

c. Kunstgewerbeschule.

Der Vorstand hat beschlossen, für die einzelnen Abtheilungen der Anstalt die folgenden Bezeichnungen einzuführen, und zwar für

die Vorschule: Kunstgewerbeschule Erste Abtheilung (Vorbereitungsklassen),

die Fachschule: Kunstgewerbeschule Zweite Abtheilung (Fachklassen),

die Bezeichnung „Abendklassen“ bleibt.

Veränderungen im Lehrplan fanden nicht statt.

Der Vortrag in Anatomie, welchen Professor Nikutowski für das Winterhalbjahr 1887/88 wieder übernommen hatte, wurde durch die Krankheit und den demnächst erfolgten Tod dieses Lehrers im Dezember v. J. unterbrochen und konnte bis zum Schlusse des Schuljahres wegen mangelnder Lehrkraft nicht wieder aufgenommen werden.

Mit Beginn des Schuljahres 1888/89 wurde eine Gypsformerei eingerichtet und für dieselbe ein Former angenommen.

Von der zur Errichtung einer Sammlung kunstgewerblicher Vorbilder zur Verfügung gestellten Summe (einmaliger Beitrag des Staates und der Stadt je zur Hälfte) von 15 660 M. wurden verwendet bis Ende 1886/87 1 726 M.
in 1887/88 268 „
1 994 „

Bleiben . . . 13 666 M.

Dazu treten an Zinsen eines vorläufig rentbar belegten Theiles obiger Summe . . . 1 502 „

so daß am 1. April 1888 15 168 M. verfügbar waren.

Die Kosten der am 1. Mai 1886 eingerichteten elektrischen Beleuchtung der Klassenzimmer betragen:

	1886/87	1887/88
	(auf 11 Monate)	
Gasverbrauch	893 M.	846 M.
Für Bedienung	423 „	405 „
Motorenöl, Reinigen der Maschine, Reparaturen	300 „	336 „
Zusammen	1 616 M.	1 587 M.

Die Frequenz im Sommerhalbjahr hat sich nur wenig geändert. Es besuchten die Schule beim Beginn des Schuljahres

	1887/88	1888/89
Vorbereitungsklassen	22 (darunter 1 Hospitant)	39 (darunter 2 Hospitanten)
Fachklassen	35 („ 3 Hospitanten)	40 („ 6 „)
Abendklassen	89	81
Zusammen	146 (darunter 4 Hospitanten)	160 (darunter 8 Hospitanten).

Im Winterhalbjahr hat sich dagegen die Frequenz günstig gestellt. Es besuchten die Schule beim Beginn des Winterhalbjahres

	1886/87	1887/88
Vorbereitungsklassen	41 (darunter 4 Hospitanten)	47 (darunter 5 Hospitanten)
Fachklassen	63 („ 7 „)	66 („ 4 „)
Abendklassen	114	137
Zusammen	218 (darunter 11 Hospitanten)	250 (darunter 9 Hospitanten).

Nach der Berufsart befanden sich unter den Schülern beim Beginn des Schuljahres

	1887/88	1888/89
Bildhauer, Steinmetze, Modelleure	20	27
Buchbinder, Leder- und Papparbeiter	4	1
Gold- und Silberarbeiter, Juweliere	11	7
Graveure, Ciseleure	7	12
Lithographen, Steinrunder	7	9
Lackirer, Dekorationsmaler	10	20
Glasmaier, Porzellanmaier	15	14
Maschinenbauer, Mechaniker	11	3
Ingenieur- und Architekten-Gleven	9	18
Schlosser, Schmiede	9	5
Tischler	15	13
Bergolber, Stuckateure	6	5
Zeichenlehrer-Aspiranten	5	5
Zeichner	6	3
Zimmerer	—	1
Verschiedene	11	17
Zusammen	146	160

Um den fortschreitenden Anforderungen für die Schule ohne eine erhebliche Erhöhung des städtischen Zuschusses gerecht zu werden, wurde beschlossen, das Schulgeld vom 1. April 1888 ab in nachstehender Weise festzusetzen:

Vorbereitungsklassen	60 M. jährlich (früher 40 M.), fällig im Sommerhalbjahr mit 25 M.
	„ Winterhalbjahr „ 35 „
Fachklassen	60 „ „ (wie früher) „ „ Sommerhalbjahr „ 25 „
	„ Winterhalbjahr „ 35 „
Abendklassen	25 „ „ (früher 20 M.) „ „ Sommerhalbjahr „ 10 „
	„ Winterhalbjahr „ 15 „

Der letztere Satz für die Abendklassen soll auf Anregung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe, welchem das Schulgeld im Vergleich zu anderen ähnlichen Anstalten zu hoch erscheint, vom 1. April 1889 ab wieder auf den früheren Betrag von 20 M. ermäßigt werden, nachdem der Herr Minister für diesen Fall eine entsprechende Erhöhung des Staatszuschusses in Aussicht gestellt hat.

An Stipendien wurde, wie im Bericht für das Vorjahr schon mitgetheilt, an sechs Tages Schüler theils auf ein halbes, theils auf ein ganzes Jahr die Summe von 1780 M. vergeben. Außerdem war drei Schülern ein Staatsstipendium bewilligt.

Die Sammlung von einmaligen Gaben zur Bildung eines Stipendienfonds kann vorläufig als geschlossen betrachtet werden. Allen freundlichen Gebern nochmals herzlichen Dank.

Der Stipendienfonds hatte am Schlusse des Rechnungsjahres 1886/87 ein Vermögen von 1385 M. in 1887/88 sind eingegangen an einmaligen Beiträgen zur Bildung des Fonds 6270 „
an nicht verwendeten Zinsen und laufenden Einnahmen wurden dem Vermögensstock zugeführt 198 „

Zusammen 7853 M.
Davon ab Kursverlust bezw. an Stückzinsen für erworbene geldwerthe Papiere 128 „
Ist Kapital-Vermögen am 31. März 1888 7725 M.

Die laufenden Einnahmen betragen:

a. Zinsen von Bestandsgeldern	294 M.
b. Jahresbeiträge (auf 5 Jahr gezeichnet, bis Ende 1891)	1 744 „
	Sind 2 038 M.

Die Ausgaben betragen:

a. an Stipendien	1 780 M.
b. Ueberzahlte, im Jahr 1888/89 und weiter zur Verrechnung gelangende Beiträge	60 „
c. zum Kapitalstock verwendet (s. o.)	198 „
Zusammen	2 038 M.

Ueber die Verwendung und Verwaltung des Stipendienfonds hat der Schulvorstand der Kunstgewerbeschule im Einverständniß mit der Stadtverordneten-Versammlung unterm 15. August 1887 die nachfolgenden Bestimmungen erlassen.

1. Der Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf ist durch die Einnahme einer Anzahl zu diesem Zwecke im Winter 1885/86 gehaltener Vorträge, ferner durch freiwillige Beiträge Düsseldorfer Bürger gegründet worden.

Es ist ein Zweckvermögen, dessen Träger die Stadt Düsseldorf ist, und dessen Verwaltung und Verwendung dem Vorstande der Kunstgewerbeschule zustehen. Der Stipendienfonds bezweckt die Unterstützung unbemittelter und befähigter Schüler der Kunstgewerbeschule zu Düsseldorf, welche Angehörige des deutschen Reiches sind. Vorzugsweise sollen diejenigen Schüler berücksichtigt werden, die ihren Wohnsitz in Rheinland oder Westfalen haben.

2. Das Stammkapital betrug am 1. Juli 1887 7638 M., ferner für Stipendien, welche durch Jahresbeiträge gedeckt werden, die Summe von 1729 M. für 5 Jahre.

3. Falls Zinsen und Jahresbeiträge nicht zur Vertheilung gelangen, wachsen dieselben dem Stammkapital zu. Das Stammkapital, welches zur Zeit 7638 M. beträgt, darf nur mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung zu Stipendien verwendet werden.

4. Stipendien werden nur an Unbemittelte verliehen, welche die Kunstgewerbeschule mindestens ein Semester lang besuchen, entschieden ausgesprochenes Talent, großen Fleiß und vorzügliches Betragen gezeigt haben. Dem Vorstande liegt es ob, die nöthigen Erkundigungen einzuziehen. Die Unzulänglichkeit der Mittel muß zweifellos vorliegen.

5. Stipendien werden der Regel nach für ein Schuljahr ertheilt und bis zu einem Monatsbetrage von 50 M. bemessen, welche Summe gegen Vorlegung eines durch den Direktor ausgestellten Führungsattestes in der Regel postnumerando zur Auszahlung gelangt.

6. Die Gewährung eines Stipendiums befreit vom Schulgelde.

7. Stipendien sollen in keinem Falle über 3 Jahre hinaus gewährt werden. Eine Entziehung kann jederzeit stattfinden, sobald der Schüler sich der Unterstützung unwürdig zeigt, oder der Unterstützung nicht mehr bedarf.

8. Anträge auf Verleihung von Stipendien sind spätestens 2 Monate vor Schluß des Semesters an den Direktor zu richten. Später einlaufende Anträge können nur ausnahmsweise berücksichtigt werden. Nach Anhörung des Gutachtens der Lehrerconferenz entscheidet der Schulvorstand über Gewährung und Entziehung eines Stipendiums.

9. Diejenigen Korporationen oder Schenkgeber, welche in Zukunft mindestens 250 M. zum Stipendienfonds beitragen, sind berechtigt, für je 250 M. einen Schüler für ein Stipendium in Vorschlag zu bringen. Der Vorschlag ist thunlichst zu berücksichtigen, wenn die Voraussetzungen des §. 4 zutreffen.

Im Herbst des verflossenen Jahres fand, gleichwie in 1886, ein **Kursus im Zeichenunterrichte** für die an gewerblichen Fortbildungsschulen des Regierungsbezirks Düsseldorf und angrenzender Bezirke als Zeichenlehrer beschäftigte Lehrer unter Leitung von Lehrern der Kunstgewerbeschule statt. Auch für 1888 ist ein gleicher Kursus in Aussicht genommen.

Bei der am Schlusse des Schuljahres herkömmlich stattgefundenen **Ausstellung** von Schülerarbeiten wurden für 101 M. **Prämien** vertheilt.

d. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Schule gewinnt alljährlich an Ausdehnung und mit ihr an Bedeutung.

Beim Beginn des Schuljahres 1887/88 betrug die Schülerzahl 525, desgleichen 1888/89 631.

Während des Jahres 1887/88 wurde der Unterricht in 16 Sonntagsklassen und 13 Abendklassen von 17 Lehrern erteilt.

Der Unterricht umfaßte:

Elementar-Handzeichnen	in 4 Sonntags-	—	Abendklassen
Körperzeichnen	3	"	1 "
Flachornamentales Zeichnen	1	"	— "
Gypszeichnen	1	"	1 "
Linearzeichnen	4	"	— "
Fachzeichnen für Bauhandwerker	1	"	1 "
" " Maschinenbauer	2	"	1 "
Geometrie	—	"	1 "
Deutsch	—	"	4 "
Rechnen und Buchführung	—	"	4 "

Vom 1. April d. J. ab ist eine Sonntags-Zeichenklasse in **Grafenberg** eingerichtet; für das Winterhalbjahr sind Abendklassen für Deutsch und Rechnen daselbst sowie in **Oberbilk** in Aussicht genommen. Es soll dadurch den in dortiger Gegend wohnenden, bezw. beschäftigten Gewerbegehilfen der Besuch des Unterrichtes erleichtert werden.

Bei der am Schlusse des Schuljahres stattgefundenen **Ausstellung** von Schülerarbeiten wurden für 232 M. **Prämien** für die besten Arbeiten bewilligt.

Mädchenschulen.

e. Luifenschule.

Die **Frequenz** ist wenig verändert; sie zeigt am 1. April 1888 einen Rückgang von 6 Schülerinnen gegen 1887.

Die Theilung der Klasse IV in zwei Parallel-Coeten hat am Schlusse des Schuljahres 1887/88 wieder aufgehoben werden können; dagegen mußte Klasse III in zwei gleiche Coeten getheilt werden.

Der langjährige **Hilfslehrer Friedrich** trat am 1. Oktober v. J. mit Pension in den Ruhestand; der seitherige **Seminarhilfslehrer Scherer** wurde zum ordentlichen Lehrer ernannt.

Am 30. Oktober v. J. feierte die Luifenschule das **Fest ihres 50jährigen Bestehens**. Direktor Dr. Uellner, welcher die Anstalt fast 25 Jahre leitet, hat aus diesem Anlaß eine besondere Festschrift „**Zur Geschichte der städtischen Luifenschule**“ herausgegeben.

Auf den interessanten Inhalt dieser Schrift muß im Allgemeinen hier verwiesen werden. Aus derselben sei nur Folgendes angeführt.

„Am 30. Oktober 1837 wurde in dem Hause Ratingerstraße Nr. 9 eine neue Privatschule feierlich eröffnet. Eine Anzahl evangelischer Familienväter hatte sich zu einer Schulsocietät vereinigt, um eine höhere Töchterchule zu begründen. Die neue Anstalt wurde mit einer schon bestehenden älteren Privatschule verschmolzen. Ihre Königliche Hoheit, die Frau Prinzessin Friedrich von Preußen hatte das Protektorat über die Schule zu übernehmen geruht, und erhielt die Schule nach dem Namen dieser hohen Protektorin die Bezeichnung „Luisenschule“.

Im Jahre 1854 wurde die Schule als Gemeindegemeinschaft von der hiesigen evangelischen Gemeinde übernommen und ging 1876 in den Besitz der Stadt Düsseldorf über, indem sie gleichzeitig den Charakter einer paritätischen Schule annahm.

Bis zu ihrem 50jährigen Jubiläum hat die Anstalt 2913 Schülerinnen entlassen und in der seit 1864 mit derselben verbundenen Lehrerinnen-Bildungsanstalt 192 Lehrerinnen ausgebildet.“

Die Festfeier selbst fand in Anwesenheit von Vertretern der Staatsregierung, der Stadt Düsseldorf, des Kuratoriums der Anstalt und einer großen Menge von Freunden und Gönnern der Schule, sowie von Eltern gewesener und jetziger Schülerinnen statt.

Dem Dirigenten der Anstalt Direktor Dr. Uellner wurde aus Anlaß der Feier der Rothe Adler-Orden IV. Klasse verliehen.

Im Anschluß an die Jubelfeier ist noch einer Stiftung zu gedenken, welche zum Besten der an der Schule wirkenden Lehrer und Lehrerinnen durch freiwillige Beiträge von Gönnern und früheren Schülerinnen errichtet wurde.

Die Zinsen des unter dem Namen einer „Luisenstiftung“ gesammelten Kapitals sollen den an der Schule wirkenden Lehrkräften im Falle frühzeitiger Invalidität oder bei sonstigen eintretenden Nothfällen zu gute kommen.

Bezüglich der zu erlassenden näheren Bestimmungen über die Verwaltung der Stiftung waren die Verhandlungen beim Schlusse des gegenwärtigen Berichts noch nicht beendet.

Den hochherzigen Gebern sei auch an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen.

f. Friedrichsschule.

Die Zahl der Schülerinnen betrug beim Beginn des Schuljahres 1888/89 9 mehr als im Vorjahr. Im Lehrerkollegium traten Veränderungen nicht ein.

g. Bürgermädchenschule.

Die Frequenz blieb fast unverändert; die Schülerinnenzahl ist gegen das Vorjahr um 3 gestiegen. Die Elementarlehrerin Lümke mann scheidet aus; an ihre Stelle trat die Elementarlehrerin Boelitz. Sonstige Veränderungen im Lehrerkollegium traten nicht ein.

h. Volksschulen.

Die Gesamtzahl der Schulkinder in den öffentlichen Volksschulen betrug beim Anfang des Schuljahrs 17 421 (gegen 16 799 des Vorjahrs), war also um 622 gestiegen; dieser Frequenzzuwachs machte die Errichtung von 10 neuen Klassen und zwar von 8 bei den katholischen und von 2 bei den evangelischen Schulen nöthig, so daß 250 Klassen vorhanden waren, welche sich auf 25 Schulsysteme vertheilten. Von den neuen Klassen erhielt die Karls-, Hütten-, Friedrichstädter katholische, Friedrichstädter evangelische, Neustädter-, Bilker-, Golzheimer- und Oberbilker evangelische Schule je eine, während die Oberbilker II. katholische Schule um zwei Klassen vermehrt werden mußte. Durch diese Klassenvermehrung, durch welche in der Organisation eine wesentliche Aenderung nicht eintrat, konnte bei verschiedenen Schulen die Geschlechtertrennung auf die bis dahin noch gemischten Klassen ausgedehnt werden.

Mit Ende des Sommerhalbjahrs wurde bei der Hammer Schule wegen der geringen Frequenz die erste Knaben- und die erste Mädchenklasse zu einer gemischten ersten Klasse vereinigt, so daß die Schule anstatt 5 Klassen von Beginn des Winterhalbjahrs ab nur 4 Klassen zählte. Dagegen mußte zu derselben Zeit bei der Hütten Schule infolge des außerordentlich starken durch Zuzug verursachten Anwachsens der Kinderzahl eine neue Klasse errichtet werden. Die Gesamtklassenzahl an den öffentlichen Volksschulen betrug demnach während des ganzen Schuljahrs 250.

Von diesen 250 Klassen waren 94 Knabenklassen, 94 Mädchenklassen und 62 gemischte Klassen.

Nach dem confessionellen Charakter waren 18 Schulen mit 200 Klassen katholisch, 6 Schulen mit 47 Klassen evangelisch und eine Schule mit 3 Klassen paritätisch.

Von den 250 Klassen zählten im Sommer 106, im Winter 138 weniger als 70 Kinder, während bei 144 Klassen im Sommer und bei 112 Klassen im Winter die Frequenz die Normalziffer 70 überstieg.

Von den bei Beginn des Schuljahrs vorhandenen 17 421 Kindern waren

8 730 Knaben,

8 691 Mädchen.

Nach der Confession waren:

13 971 katholisch,

3 395 evangelisch,

55 israelitisch.

Die Vertheilung der Schulkinder und Klassen auf die einzelnen Schulen geht aus der nachstehenden Uebersicht nach dem Stand vom 15. Juni 1887 hervor.

A. Katholische Schulen.

1. Lambertus Schule (Hauptlehrer Malsburg)	mit 16 Klassen und	1 120 Kindern,
2. Andreas Schule (Hauptlehrer Busch)	„ 12 „ „	817 „
3. Mars Schule (Hauptlehrer Wirk)	„ 14 „ „	966 „
4. Kreuz Schule (Hauptlehrer Winkmann)	„ 12 „ „	798 „
5. Bongard Schule (Hauptlehrer Liesefeld)	„ 8 „ „	507 „
6. Karls Schule (Hauptlehrer Wotruba)	„ 12 „ „	798 „
7. Hütten Schule (Hauptlehrer Behner)	„ 7 „ „	498 „
8. Friedrichstädter Schule (Hauptlehrer Rasten)	„ 12 „ „	882 „
9. Neustädter Schule (Hauptlehrer Sandkaulen)	„ 14 „ „	955 „
10. Bilker Schule (Hauptlehrer Kreuzer)	„ 12 „ „	841 „
11. Hammer Schule (Hauptlehrer Stuhlweissenburg)	„ 5 „ „	308 „
12. Bolmerswerther Schule (Hauptlehrer Tischen)	„ 3 „ „	207 „
13. Oberbilker I. Bezirksschule (Hauptlehrer Willmen)	„ 14 „ „	1 024 „
14. Oberbilker II. Bezirksschule (Hauptlehrer Westhoff)	„ 21 „ „	1 489 „
15. Flinger Schule (Hauptlehrer Mommer)	„ 16 „ „	1 111 „
16. Derendorfer Schule (Hauptlehrer Schulz)	„ 12 „ „	859 „
17. Holzheimer Schule (Hauptlehrer Junggeburth)	„ 7 „ „	481 „
18. Mörnsbroicher Schule (Hauptlehrer Hausen)	„ 3 „ „	232 „

B. Evangelische Schulen.

1. Erste Bezirksschule (Hauptlehrer Steinert)	mit 6 Klassen und	415 Kindern,
2. Zweite Bezirksschule (Hauptlehrer Kellermann)	„ 9 „ „	609 „
3. Dritte Bezirksschule (Hauptlehrer Graetz)	„ 6 „ „	452 „

4. Friedrichstädter Schule (Hauptlehrer Westendorff) . . .	mit 13 Klassen und	943 Kindern.
5. Dberbiller Schule (Hauptlehrer Guldner)	" 9 " "	611 "
6. Bempelforter Schule (Hauptlehrer Sjuts)	" 4 " "	285 "

C. Paritätische Schule.

1. Grafenberger Schule (Hauptlehrer Bleicher) . . . mit 3 Klassen und 208 Kindern.

Im Berichtsjahre wurden neue Schulgebäude nicht in Benutzung genommen; dagegen sind die schon im vorigen Jahresberichte erwähnten Neubauten an der Blücher- und an der Concordiastraße, sowie der Erweiterungsbau bei der Biler Schule eifrig gefördert und soweit fertig gestellt worden, daß dieselben mit Herbst d. J. in Gebrauch genommen werden können.

Von den 250 Schulklassen hatten alle bis auf 4 ihr eigenes Klassenzimmer; nur je eine Klasse der Lambertus- und Friedrichstädter evangelischen sowie 2 Klassen der Biler Schule mußten als Wanderklassen eingerichtet werden; außerdem waren, wie im Vorjahre, 2 Klassen der Derendorfer Schule in angemieteten Räumen im sogenannten Klostergute in der Annastraße untergebracht.

Im Ganzen besaß die Stadt für Volksschulzwecke im verflossenen Jahre 275 Klassenzimmer und 5 Turnhallen; von den Klassenräumen wurden 7 von städtischen Warteschulen benutzt.

Die Gesundheitsverhältnisse in den Volksschulen waren befriedigend; außerordentliche Störungen des Unterrichtsbetriebes in Folge von ungewöhnlich zahlreichen Erkrankungsfällen der Schulkinder sind nicht vorgekommen.

Dagegen erlitt der regelmäßige Unterricht häufige störende Unterbrechungen durch längere oder kürzere Erkrankungen der Lehrpersonen. Wenn auch 58 Lehrer und 40 Lehrerinnen ihre unterrichtliche Thätigkeit während des ganzen Schuljahrs gar nicht unterbrochen haben, so waren dagegen 19 Lehrpersonen mehr als 14 Tage bis zu 4 Wochen, 12 mehr als 4 Wochen bis zu 8 Wochen, 3 Lehrpersonen je 3 Monate, eine Lehrerin 5 Monate, ein Lehrer 9 Monate und endlich eine Lehrerin während des ganzen Jahres dienstunfähig. In fast allen Fällen, in welchen die Krankheit von längerer als vierwöchentlicher Dauer war, wurde eine geprüfte Schulumkandidatin als Hilfslehrerin angenommen; bei kürzeren Beurlaubungen wurde die Vertretung durch die übrigen Lehrpersonen der betreffenden Schule in bereitwilliger Weise geleistet, so daß der Ausfall des Unterrichts sich stets auf einige Stunden beschränkte.

Die Zahl der Lehrpersonen betrug am Schlusse des Schuljahrs 251; davon waren 143 Lehrer und 108 Lehrerinnen; der Confession nach waren 202 katholisch (110 Lehrer und 92 Lehrerinnen) und 49 evangelisch (33 Lehrer und 16 Lehrerinnen).

Im Laufe des Berichtsjahres waren 18 Stellen zu besetzen; davon waren 10 neu errichtet und 8 durch Todesfall oder durch Ausscheiden aus dem Amte erledigt; von diesen waren 4 am Ende des Schuljahrs noch nicht wieder besetzt.

Gestorben sind: der Hauptlehrer der Hammer Schule Stuhlweißenburg und die Lehrerin an der Kreuzschule Christine Müller; ausgeschieden sind: der Hauptlehrer Altenberg und die Lehrerin Wilhelmine Müller wegen Pensionierung, der Lehrer Berninghaus infolge gerichtlicher Verurtheilung, die Lehrerin Raumann wegen Verheirathung und die Lehrerinnen Meerfeld und Loh wegen Eintritt in ein anderes Amt.

Angestellt wurden: die Lehrer Förster, Hackmann, Hoffmann, Jbach und W. Wirtz und die Lehrerinnen Baum, Fischer, Grimberg, Hänfcke, Morscheuser, Rudolphi, Rübfaamen, Schröter und Willmen.

Zur Fortbildung der Lehrpersonen fanden im Berichtsjahre Zeichenkurse für Lehrer und Lehrerinnen unter Leitung des Zeichenlehrers Piepgras, sowie ein Turnkursus unter Leitung des städtischen Turnlehrers Sichelsheim statt.

Die Volksschullehrer-Bibliothek (Bibliothekar Hauptlehrer Hausen), sowie die bei den einzelnen Schulen bestehenden Schülerbibliotheken wurden aus den zu Gebote stehenden Mitteln ergänzt und erweitert.

Die Frequenz der Schulen gestaltet sich wie folgt:

Ostern 1888	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler								
		evan- gelisch	katho- lisch	israeli- tisch	an- deren Be- kennt- nisse	über- haupt	darunter Aus- wärtige	zu demselben Termine des Jahres 1887	mithin jetzt	
									mehr	weniger
Realgymnasium	16	344	126	20	—	490	49	457	33	—
Vorschule desselben	3	79	58	6	—	143	1	133	10	—
Höhere Bürgerschule	12	170	249	20	—	439	39	383	56	—
Vorschule derselben	3	66	58	1	—	125	2	95	30	—
Erste höhere Mädchenschule (Luisen- schule)	13	227	84	33	5	349	19	355	—	6
Zweite höhere Mädchenschule (Fried- richschule)	6	67	19	3	—	89	—	80	9	—
Bürgermädchenschule	10	221	152	19	—	392	4	389	3	—
Volksschulen	262	3 613	14 546	56	—	18 215	20	17 421	794	—
Summe	325	4 787	15 292	158	5	20 242	134	19 313	935	6
									929	—
Kunstgewerbeschule ¹⁾	18	—	—	—	—	160	37	146	14	—
Gewerbliche Fortbildungsschule	29	—	—	—	—	631	82	525	106	—
Hauptsumme	372	4 787	15 292	158	5	21 033	253	19 984	1 049	—

Die finanziellen Verhältnisse der Schulen sind aus nachstehender Zusammenstellung ersichtlich:

Bezeichnung	Real- gymnasium mit Vorschule ²⁾	Höhere Bürger- schule mit Vorschule	Kunst- gewerbe- schule	Gewerb- liche Fort- bildungs- schule	Höhere und Bürger- Mädchen- schulen	Volkss- schulen
	M	M	M	M	M	M
Einnahme:						
1. Vom Grundeigenthum	75	75	—	—	—	2 524
2. Stiftungen und Renten	—	—	—	—	—	168
3. Schulgeld und Einschreibegebühren	53 072	47 645	5 678	6 489	70 238	34 372
4. Zuschuß:						
a. aus Staats- und anderen Fonds	—	—	15 000	4 700	750	—
b. aus der Stadtkasse (wird am Schlusse dieser Zusammenstellung nachgewiesen)	—	—	—	—	—	—
Zu übertragen	53 147	47 720	20 678	11 189	70 988	37 064

¹⁾ Die Confession der Fachschüler ist hier nicht bekannt.

²⁾ Einnahme und Ausgabe der Vorschule des Realgymnasiums sind für das I. Halbjahr 1887/88 bei der höheren Bürgerschule verrechnet.

Bezeichnung	Real- gymnasium mit Vorschule M	Höhere Bürger- schule mit Vorschule M	Kunst- gewerbe- schule M	Gewerb- liche Fort- bildungs- schule M	Höhere und Bürger- Mädchen- schulen M	Volks- schulen M
Uebertrag	53 147	47 720	20 678	11 189	70 988	37 064
5. Zinsen von Bestandsgeldern und sonstige Ein- nahmen des Lehrer-Pensions-, Wittwen-Unter- stützungs- und des Aulafonds des Realgym- nasiums sowie des Stipendienfonds der Kunst- gewerbeschule	2 774	—	2 038	—	—	—
6. Strafgeelder für Schulverfäumnisse	—	—	—	—	—	1 653
7. Nicht vorhergesehene Einnahmen	774	143	373	41	19	214
Summe der Einnahme	56 695	47 863	23 089	11 230	71 007	38 931
Ausgabe:						
1. Befoldungen	86 496	53 775	31 575	—	64 235	412 894
2. Andere persönliche Ausgaben (Unterricht im Turnen, Zeichnen, Gesang u., Hilfslehrer u.)	6 768	3 045	—	11 283	8 114	5 980
3. Pensionen und Unterstützungen	2 000	393	—	—	1 050	9 748
4. Unterrichtsmittel	2 852	2 465	3 450	454	2 320	6 508
5. Steuern und Feuerversicherungsbeiträge	59	36	12	7	42	401
6. Heizung, Reinigung und Beleuchtung	2 367	2 917	3 294	1 941	2 014	23 352
7. Einnahme des Lehrer-Pensions-, Wittwen-Unter- stützungs- und des Aulafonds des Realgym- nasiums, sowie des Stipendienfonds der Kunst- gewerbeschule zur Verwendung oder rentbaren Anlegung	2 774	—	2 038	—	—	—
8. Schreibmaterialien, Druckfachen, Programmkosten	1 157	1 317	880	209	1 199	470
9. Stellvertretungskosten	—	—	—	—	475	1 529
10. Insgemein einschließlich Reise- und Umzugskosten	265	411	770	336	3 482 ¹⁾	5 034
Summe der Ausgabe	104 738	64 359	42 019	14 230	82 931	465 916
Die Einnahme beträgt	56 695	47 863	23 089	11 230	71 007	38 931
Demnach Zuschuß der Stadtkasse	48 043	16 496	18 930	3 000	11 924	426 985
Diesem treten hinzu:						
1. Für bauliche Unterhaltung der Schulgebäude und der Dienstwohnungen	2 311	881	2 150	—	4 168	15 302
2. Für Ergänzung und Unterhaltung der Utensilien	2 252	1 104	198	29	1 547	7 768
Ist Gesamt-Zuschuß	52 606	18 481	21 278	3 029	17 639	450 055
gegen 1886/87 von	43 510	14 223	21 405	3 551	15 228	433 002
mehr	9 096	4 258	—	—	2 411	17 053
weniger	—	—	127	522	—	—
Ein Schüler erforderte an Zuschuß für 1887/88	89,15	29,76	145,74	5,77	21,41	25,83
gegen 1886/87	99,79	24,52	144,63	8,47	18,61	25,78

¹⁾ Darunter 2550 M. Miete für das Schulgebäude der Friedrichschule.

2. Staats- und Privat-Lehranstalten.

An weiteren Lehranstalten, an welchen die Stadt keinen Antheil hat, bestanden am 31. März 1888 die nachgenannten mit der angegebenen Frequenz:

Ostern 1888	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler								
		evan- gelisch	katho- lisch	israeli- tisch	an- deren Be- kennt- nisses	über- haupt	darunter Aus- wärtige	zu demselben Termine des Jahres 1887	mithin jetzt	
									mehr	weniger
Königliches Gymnasium	16	208	362	11	1	582	76	560	22	—
Vorschule desselben	3	28	33	5	—	66	3	68	—	2
Schuback'sche höhere Mädchenschule	11	146	22	3	1	172	—	160	12	—
Diel'sche " " " (Marienschule)	10	1	238	—	—	239	1	278	—	39
Schmitz'sche höhere Mädchenschule (Ursulinschule)	7	—	157	—	—	157	—	—	157	—
Düsselthaler Elementarschule . . .	3	151	—	—	—	151	—	163	—	12
Summe	50	534	812	19	2	1367	80	1229	191	53
									138	—
Dazu die Frequenz der städtischen höheren und Elementarschulen . .	325	4787	15292	158	5	20242	134	19313	929	—
Zusammen	375	5321	16104	177	7	21609	214	20542	1067	—
Ferner die Frequenz der Kunst- gewerbe- und der gewerblichen Fortbildungsschule	47	—	—	—	—	791	119	671	120	—
Ergibt Gesamt-Frequenz sämt- licher Schulen Düsseldorfs . . .	422	—	—	—	—	22400	333	21213	1187	—
gegen 1886/87	398	5031	15330	173	8	21213	295	—	—	—

Die Schmitz'sche höhere Mädchenschule (Ursulinschule) ist Anfangs des Schuljahres 1888/89 neu errichtet worden.

3. Kleinkinderschulen.

Am Ende des Berichtsjahres bestanden 16 Kleinkinderschulen (Warteschulen) und 2 Kindergärten, welche von 2013 noch nicht schulpflichtigen Kindern besucht wurden; hiervon waren 1032 Knaben und 981 Mädchen; der Confession nach waren 1347 katholisch, 650 evangelisch und 16 israelitisch. Die Zahl der Kinder hat sich gegen das Vorjahr um 348 vermehrt, was in der zweckmäßigen Erweiterung der Räume mehrerer Kleinkinderschulen seinen Grund hat. Besonders ist hier ein allen Anforderungen entsprechender Neubau für die unter der Leitung des Pfarrers Frey stehende, aus Mitteln der privaten und Vereinswohlthätigkeit unterhaltene Warteschule, Fürstenwall Nr. 186, hervorzuheben.

Von den 16 Kleinkinderschulen werden 7 von der Stadt vollständig unterhalten, bei 4 weiteren leistet die Stadt einen Zuschuß. Die gesammten städtischerseits für das Warteschulwesen aufgewendeten Kosten betragen 5680 M.

4. Ferien-Colonien.

Die Organisation der Ferien-Colonien für das Jahr 1887 erfolgte den für dieses Unternehmen seit mehreren Jahren feststehenden Regeln gemäß ohne besondere Schwierigkeiten.

Seitens des Comité's war bereits im vorhergehenden Jahre eine Einschränkung der eigentlichen ländlichen Ferien-Colonien, dagegen eine Ausdehnung der Soolbäduren und namentlich der in der Stadt selbst herzurichtenden Milchkuren in Aussicht genommen worden, um jede Art von Verwöhnung der Jugend zu vermeiden, nicht über das Maß des wirklich Nothwendigen bezüglich längern Landaufenthalts einzelner Kinder hinauszugehen, und um mit den vorhandenen Mitteln einem möglichst großen Kreise wirklich Bedürftiger helfen zu können.

Die Zahl der ländlichen Colonien wurde demgemäß um zwei — eine Knaben- und eine Mädchen-Abtheilung — vermindert.

Die für Soolbäduren ausgewählten Kinder wurden, wie auch im vorigen Jahre, ausschließlich nach Kreuznach in die dortige Kinderheilstätte „Victoria-Stift“ gesandt.

Diese letzteren Kinder, 30 Knaben und 34 Mädchen, sämmtlich wegen schwerer Scrophulose oder aus andern Gründen zufolge ärztlichen Gutachtens einer längeren geregelten Badekur bedürftig, wurden in drei Abtheilungen der genannten Anstalt überwiesen und je 4 bis 8 Wochen hindurch dort verpflegt.

Unter diesen befanden sich 31 in städtischer Pflege stehende Waisen und verlassene Kinder.

Die Kosten wurden wie früher auf den Etat der Armenverwaltung übernommen, theilweise jedoch auch von Angehörigen und Freunden der betreffenden Kinder erstattet.

An den in den beiden städtischen Verpflegungshäusern eingerichteten Milchkuren nahmen etwa 475 Kinder Theil. Die Kosten dieser Verpflegung, welche sich wie im vorigen Jahre pro Kind und Tag auf 21 Pf. berechnen, sind zu Lasten der Kasse der Pflegehäuser übernommen worden.

Die Gesamtzahl der Kinder, für welche im Berichtsjahre gesorgt werden konnte, beträgt sonach:

Colonien	65 Knaben	} weniger gegen 1886 55 Kinder
	124 Mädchen	
Soolbad Kreuznach	30 Knaben	} mehr gegen 1886 6 Kinder
	34 Mädchen	
Milchkuren	200 Knaben	} mehr gegen 1886 115 Kinder
	275 Mädchen	
Summe	728 Kinder	

(gegen 115 im Jahre 1881, 210 in 1882, 136 in 1883, 438 in 1884, 485 in 1885, 662 in 1886).

Die Rechnungslage ergibt Folgendes:

Es betrug:

Die Einnahme

1. Reinertrag der Sammlung in der Bürgerschaft	5 315 M.
2. Beiträge von den Angehörigen der Kinder	855 "
3. Zuschuß des Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Fonds	400 "
4. Zuschüsse aus dem städtischen bezw. Stiftungsfonds	6 685 "
5. Durch den Vorstand des aufgelösten Vereins für Körperpflege der Rassenbestand	165 "
6. Bestand und Rest-Einnahme aus 1886	749 "
Summe der Einnahme	14 169 M.

Die Ausgabe

1. Verpflegung der Colonien	5 327 M.
2. Fahrkosten und Gepäckbeförderung	300 "
3. Nebenkosten der Führer und der Mitglieder des Comités bei Bildung und Revision der Abtheilungen, Anordnungen in den Colonien zc.	559 "
4. Ausrüstungsgegenstände, Reiseapotheken, Utensilien, Spielzeug zc.	211 "
5. Vergütungen an Führer, Führerinnen und Wartefrauen	1 016 "
6. Kosten der Milchkuren	2 135 "
7. Kosten der Badekuren in Kreuznach	3 842 "
Summe der Ausgabe	13 390 M.
Die Einnahme beträgt	14 169 "
Bleibt Bestand	779 M.

Mit herzlichem Danke gegen Alle, welche die wohlthätige und gemeinnützige Veranstaltung unterstützten, darf ich hoffen, daß das bisher für dieselbe in allen Kreisen der Bürgerschaft bekundete Interesse dauernd erhalten bleiben und wachsen möge.

B. Kirchen.

Die Verhandlungen wegen Trennung der katholischen Pfarren Derendorf und Bill in verschiedene Pfarrbezirke sind im Berichtsjahr gefördert, zur Zeit aber noch nicht beendet.

Im Uebrigen ist Wesentliches nicht zu berichten.

C. Kunst und Wissenschaft.**1. Theater.**

Die Saison 1887/88 wurde am 18. September 1887 eröffnet und am 16. April 1888 geschlossen, indeß fand vom 17. bis einschließlich 23. April noch ein Gastspiel statt.

In der Zeit vom 9. bis 17. März 1888 fielen die Vorstellungen wegen der Landestruauer um Seine Majestät den Hochseligen Kaiser und König Wilhelm aus.

Der Besuch hat sich im Allgemeinen gehoben. Derselbe war selbst gegen den Schluß der Saison in Folge von Gastspielen noch ein günstiger. Im Vergleich zum Vorjahre wurde das Schauspiel mehr, die Oper weniger besucht.

Während der Saison haben u. A. gastirt:

Der Königlich Sächsische Kammerfänger Gudehus von Dresden dreimal, der Kaiserlich-Königliche Hofopernfänger Winkelman von Wien dreimal, die Königlich Baiarische Hofopernfängerin Basta fünfmal, die Opernfängerin Regina Schindler von Linz und die amerikanische Konzertsängerin Nikita je dreimal.

Eine französische Operettengesellschaft gab nach dem Schlusse der Saison 6 Vorstellungen, welche indeß nur sehr schwach besucht waren.

Ferner haben gastirt: der Königlich Baiarische Direktor der Hofschauspiele Ernst Bossart fünfmal, der Hoftheater-Direktor Friedr. Haase dreimal, die Hofschauspielerinnen Marie Barkani sechsmal und Clara Heese fünfmal, die Tragödin Clara Ziegler sechsmal und die Mitglieder des Königlichen Theaters am Gärtnerplatz in München unter Leitung des Hofschauspielers Hofpauer elfmal.

An Novitäten überhaupt oder doch für die hiesige Bühne wurden gegeben:

Die Opern: „Der deutsche Michel“, „Der Eid“.

Die Operetten: „Der Zigeunerbaron“, „Hanni weint und Hansi lacht“; und Seitens der französischen Operetten-Gesellschaft: „La Mascotte“, „Giroflé Girofla“, „Josephine“, „Le coeur et la main“.

Die Schauspiele: „Galeotto“, „König und Bauer“, „Die Familie Schroppenstein“, „Die Patrizierin“, „Alexandra“, „Letzte Liebe“; und Seitens des Münchener Schauspiel-Ensembles: „Der Herrgottschneider“, „Das Austrags-Stübchen“, „Der Prozeßhansl“, „Amenrausch und Edelweiß“, „Zwiderwurzen“.

Die Lustspiele: „Die Goldfische“, „Geniale Kinder“, „Sie weint“, „Die Schulreiterin“, „Der Polizeispion“, „Unter vier Augen“, „Mein neuer Hut“.

Das Ballet: „Wiener Walzer“.

Neu einstudirt:

Die Opern: „Die Entführung aus dem Serail“, „Norma“, „Mozart und Schikaneder“.

Die Schauspiele: „Medea“, „Sappho“, „Der Fechter von Ravenna“, „Manfred“, „Die Bluthochzeit“.

Es erfuhren vier und mehr Aufführungen:

Die Opern: „Lohengrin“, „Carmen“ je 6, „Don Juan“, „Der Trompeter von Säckingen“, „Der Eid“ je 5, „Die Zauberflöte“ 4, „Der deutsche Michel“, „Der Troubadour“, „Czaar und Zimmermann“, „Robert der Teufel“, „Der Wildschütz“, „Fidelio“, „Die lustigen Weiber von Windsor“, „Strabella“, „Die Entführung aus dem Serail“ je 3.

Die Operette: „Der Zigeunerbaron“ 10.

Die Schauspiele: „Der Herrgottschneider“ 5, „Galeotto“ 4, „Alexandra“ 3.

Die Lustspiele: „Die Goldfische“ 6, „Sie weint“, „Geniale Kinder“, „Unter vier Augen“ je 3.

Der Dekorationen-Fundus hat sich durch die neu gefertigten Dekorationen zur Oper „Eid“ und zu einem „reichen Zimmer“ vermehrt. Außerdem wurden Dekorationen neu aufgemalt und ergänzt.

Der Garderobe-Fundus erfuhr ebenfalls einen bedeutenden Zuwachs durch Uebernahme von Gegenständen, welche der Theater-Direktor während der Saison zur Neu- bzw. reicheren Ausstattung der beliebteren Repertioopern theilweise auf Anordnung des Theater-Comités angeschafft hatte. Außerdem wurden städtischerseits die Mozart'schen Opern besser ausgestattet.

Ferner sind von den Herren Carl Junckerstorff und Juwelier Stüttgen verschiedene Requiriten zc. geschenkt worden.

Der gegen die Verfügung der Königlichen Regierung wegen Imprägnirung des gesammten Holzwerkes der Bühne zc. und Anbringung eines eisernen Vorhanges eingelegte Rekurs ist von dem Herrn Minister des Innern unter dem 7. Juli v. J. als unbegründet zurückgewiesen worden.

Hiernach war die Stadt zur nunmehrigen Ausführung dieser Arbeiten gezwungen, und die Stadtverordneten-Versammlung bewilligte am 2. August v. J. a. zur Ausführung des eisernen Vorhanges 16 000 M. und b. zur Imprägnirung der Holzkonstruktionen der Bühne und des Holzwerkes der Dekorationen 5000 M.

Die Lieferung des eisernen Vorhanges wurde dem Fabrikanten Herrn Julius Schäfer hier nach dessen, von der Königlichen Regierung gutgeheißenem Projekte übertragen. Die Ausführung ist bereits weit vorgeschritten und die durch die Anbringung des Vorhanges bedingte Aenderung der Bühneneinfassung, sowie mancherlei sonstige, sich erst jetzt im Zusammenhange hiermit als nothwendig ergebende Arbeiten sind aufgenommen.

Das Holzwerk der Bühne und der Dekorationen wurde, wie im August 1886 die Soffiten, vom August bis zum Oktober v. J. mit der Gautsch'schen Masse imprägnirt. Es geschah dies mit einem Kostenaufwande von 4576 M. an Material und Arbeitslohn, indeß ist von der Masse noch ein größerer

Vorrath vorhanden, welcher eventuell zur Wiederholung des Anstriches oder bei neuen Dekorationen Verwendung finden wird.

Bei der mit 2 im Oktober v. J. mit dieser Masse angestrichenen Brettern am 13. Juni d. J. in Gegenwart des Theater-Comités, der Bau- und der Feuerwehr-Commission im Feuerwehr-Depot vorgenommenen Feuerprobe hat sich die Imprägnirung bewährt, indem die Bretter, welche 7 Minuten lang den Flammen ausgesetzt wurden, nur von außen angebrannt waren.

Die Feuerlösch- bzw. Feuerschutz- und Sicherheits-Einrichtungen wurden durch folgende Anlagen weiter vervollständigt:

1. Durch Stadtverordneten-Beschluß vom 29. November v. J. wurde zur Herstellung zweier neuen Ausgänge für die Besucher der Gallerie durch Weiterführung der bis jetzt nur bis zum II. Rang reichenden hinteren Treppenhäuser des Zuschauerhauses ein Credit von 3000 M. bewilligt. Die Arbeiten sind fertiggestellt und haben einen wirklichen Kostenaufwand von 3252 M. verursacht.

2. Desgleichen wurden zur Aufstellung von Schutzgeländern längs der Treppenaufgänge im Vestibül 459 M. bewilligt. Die Ausführung kostete 413 M.

3. Die Geländer in den Gallerie-Treppenhäusern sind längs des obersten Podestes bis zu den Seitenwangen der Eintrittstreppen verlängert worden.

4. Die Eckplätze Nr. 214 und 215 im Parquet sind zur Verbreiterung der Ausgänge aus dem Parquet durch das Parterre beseitigt worden.

5. Die seitlich von den Sitzreihen nach dem Rundgange hinabführenden Treppen auf der Gallerie sind erbreitert, und die langen mittleren Sitzreihen durch Einlegung eines breiten Ganges zugänglicher gemacht worden.

6. Die Feuerhähne Nr. 26 und 33 wurden verlegt, und damit deren, den Gang beengenden Kästen beseitigt.

7. Der Gitteraufsatz auf der Brüstung der Gallerie wurde erhöht.

8. Die von dem Rundgange der Gallerie nach benachbarten Speicherräumen führenden Thüröffnungen wurden zugemauert.

9. Auf der Süd- und auf der Nordseite des Theatergebäudes sind an den beiden Risaliten feste eiserne bis über das Dach führende Leitern angebracht worden, und zwar 2 am Zuschauerhause und 2 am Bühnenhause. Die Leitern bieten der Feuerwehr vorzugsweise eine gute Angriffs- und Rückzugslinie, und, da dieselben dicht an den Fenstern vorbeiführen, können sie auch bei etwaigen Rettungsarbeiten gute Dienste leisten.

Ferner ist die Vergrößerung der Hinterbühne durch einen feuerficher abgetheilten Anbau zur besseren Unterbringung der Dekorationen und die Herstellung einer elektrischen Control- und Alarmeinrichtung in Aussicht genommen.

Am 13. Juni d. J. wurde, wie alljährlich, eines der 6 über der Bühne liegenden Sprührohre der Berieselungseinrichtung (Nr. 4) im Beisein der Theater-, Feuerwehr- und Baucommission in Thätigkeit gesetzt und dabei nach den Wassermessern festgestellt, daß innerhalb 5 Minuten 4,58 cbm Wasser verbraucht waren.

Vom 3. Dezember v. J. ab wurden Erhebungen über die Dauer der Entleerung des Parquets und der Gallerie nach jeder Vorstellung angestellt. Als Durchschnittszeit pro Vorstellung ergab sich: für das Parquet 1 Min. 50 Sek. und für die Gallerie 2 Min. 15 Sek. In die Berechnung ist die durch wiederholte Hervorrufe nach Schluß der Vorstellung beanspruchte Zeit miteinbegriffen.

Dem Theater-Direktor wurde Seitens des Theater-Comités zugestanden, während der Saison an den Sonntagen kleinere Schauspiele und an denjenigen 4 Tagen, an welchen die Winterconcerte des Musikvereins stattfinden, Opernvorstellungen mit dem hiesigen Personale in Duisburg zu geben, und fernere 3 Vorstellungen daselbst in der Zeit des Gastspiels des Münchener Hoftheater-Personals.

Der Abschluß der Theaterkasse pro 1887/88 stellt sich wie folgt:

A. Einnahme.	1886/87	1887/88
1. Miethe des Theater-Direktors und dessen Antheil an den Gehältern des Dekorationsmalers, des Bibliothekars, des Garderoben-Inspektors und des Theatermeisters	11 779 M.	11 536 M.
2. Unvorhergesehene Einnahme	1 242 "	55 "
Summe	13 021 M.	11 591 M.
B. Ausgabe.		
1. Gehälter der städtischen Funktionäre und Remuneration für die zur Bühnenwache commandirten Mannschaften der Feuerwehr	8 517 M.	8 338 M.
2. Unterhaltung und Ergänzung des Fundus	8 400 "	9 811 "
3. Bau- und Unterhaltungskosten (werden aus dem Bau-Stat bestritten)	—	—
4. Feuer-Versicherungs-Prämie für die Theilversicherung bei der Provinzial-Feuer-Societät	1 110 "	1 110 "
5. Nothbeleuchtung	1 058 "	736 "
6. Unvorhergesehene Ausgaben	430 "	62 "
Summe	19 515 M.	20 057 M.
Dazu Rest-Ausgabe:		
a. Für Unterhaltung des Fundus	1 875 M.	64 M.
b. Zur Ansammlung eines Fonds behufs Vorausbezahlung der Prämie für die am 29. November 1894 zu erneuernde Feuer-Versicherung bei der Magdeburger, Vaterländischen und Norddeutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	10 245 "	10 163 "
(aus 1886/87 sind bereits 10 245 M. vorhanden)		
Summe	31 635 M.	30 284 M.
Die Einnahme beträgt	13 021 "	11 591 "
Mithin der Zuschuß	18 614 M.	18 693 M.
Hierzu kommen ferner noch an außerordentlichen Ausgaben:		
a. für den eisernen Vorhang		150 M.
b. für Imprägnirung der Holzconstruktion der Bühne und der Dekorationen		4 603 "
Zusammen		4 753 M.
und die zu diesen Zwecken noch vorhandenen Restausgaben zu a.		16 650 M.
zu b.		424 "
Summe		17 074 M.

Schließlich sei noch erwähnt, daß während der Theater-Saison 72 449 cbm Gas und 5035 cbm Wasser gegen 71 103 bezw. 3140 cbm des Vorjahres verbraucht worden sind.

2. Städtisches Orchester.

Aus dem Verbande des Orchesters schied ein Mitglied durch Kündigung Seitens des Comité's aus, und wurde dessen Stelle, wie auch die neu freierthe eines sechsten II. Violinisten, wieder besetzt.

Bei den Concerten ist nunmehr die Mitwirkung einer Harfe, einstweilen bis Mitte April k. J., vertragsmäßig gesichert, und damit einem längst gefühlten Mangel abgeholfen.

Die Thätigkeit des Orchesters im Dienste der Tonhallenverwaltung erstreckte sich auf die Unterhaltungskonzerte an den Sonn- und Feiertagen, an den Donnerstagen und, während der theaterfreien Zeit, auch an den Dienstagen, sowie auf die Sinfoniekonzerte an den Samstagen. Ferner hat dasselbe bei den Proben und Aufführungen des vorigjährigen Niederrheinischen Musikfestes, bei 6 Konzerten des Musikvereins, bei einem Concerte zum Vortheile des Orchester-Pensionsfonds, bei der Papst-Jubiläumsfeier, bei der Trauerfeier für Seine Majestät den Hochseligen Kaiser und König Wilhelm und bei 2 Aufführungen gelegentlich der Blumenausstellung mitgewirkt, und ferner die Musik gelegentlich der Bewirthung Sr. Excellenz des Herrn Ministers des Innern von Puttkamer bezw. der Herren Landes-Direktoren Preußens durch die Stadt, bei der Sebanfeier und bei den Bällen an den Schützenfest- und an den Carnevalstagen gestellt.

Während der Theater-Saison war das Orchester mit Ausnahme der Donnerstage und Samstage im Theater bei den sämtlichen Opern und Pöffen, bei der Zwischenaktsmusik und bei den erforderlichen Proben thätig.

Der Abschluß der Orchesterkasse weist nach:

	1886/87	1887/88
I. Einnahme:		
1. Von der Tonhallenverwaltung	25 700 M.	25 700 M.
2. Vom Theater-Direktor	21 800 "	19 700 "
3. Unbestimmte Einnahmen	4 330 "	5 100 "
4. Zuschuß der Stadtkasse	9 448 "	11 026 "
Zusammen	61 278 M.	61 526 M.

Zu 2. Der erhebliche Ausfall von 2100 M. gegen das Vorjahr ist durch den dem Theater-Direktor wegen der Landestrauer bewilligten Nachlaß von 700 M. und die auch sonst um 14 geringere Zahl von Vorstellungen innerhalb des Statsjahres 1887/88 entstanden.

II. Ausgabe:		
1. Befoldungen	59 298 M.	60 076 M.
2. Hülfsmusiker	911 "	282 "
3. Inventar	1 063 "	1 015 "
4. Reisekosten, Druckfachen zc.	6 "	153 "
Zusammen	61 278 M.	61 526 M.

Die Einnahme der Pensionskasse pro 1887/88 stellt sich wie folgt:

Baarbestand aus 1886/87	1 760 M.
1. Kapitalzuwendungen Seitens Privater	309 "
2. Zinsen des Vermögens, von Tonhallen-Betheiligungscheinen; (die Sparkassenzinsen werden direkt zugeschrieben)	1 236 "
3. Statutmäßige Beiträge der Mitglieder	490 "
4. Statutmäßiger Beitrag der Stadt	981 "
5. Ertrag aus einem Concerte	394 "
6. Abhebung bei der Sparkasse zum Ankauf von Tonhallen-Betheiligungscheinen	2 153 "
Zusammen	7 323 M.

Die Ausgabe:

1. Unterstützungen (zurückgezahlter Beitrag)	36 M.
2. Zu Kapitalanlagen:	
a. Bei der Sparkasse	3 334 M.
b. zum Ankauf von Tonhallen-Betheiligungsscheinen incl. Stückzinsen	3 953 „ 7 287 „
	Zusammen . . . 7 323 M.
	Die Einnahme beträgt . . . 7 323 „
	Baar-Bestand . . . — M.

Das Vermögen der Pensionsanstalt setzt sich zum 1. April 1888 wie folgt zusammen:

1. Tonhallen-Betheiligungsscheine (Nennwerth)	17 400 M.
2. Einlage bei der städtischen Sparkasse	3 476 „
3. Baar-Bestand	— „
	Zusammen . . . 20 876 M.

gegen 17 518 M. per 1. April 1887. Das Vermögen des Orchester-Pensionsfonds hat sich also in dem Berichtsjahre um 3358 M. erhöht.

3. Tonhalle.

Das Rechnungsjahr der Tonhalle umfaßt das Kalenderjahr.

Das Jahr 1887 eröffnete mit den gewohnten Festlichkeiten, nur zeigten die Fastnachtsbälle einen großen Ausfall. Dieselben ergaben bei 4439 Personen 6624 M. Eintrittsgeld gegen 6357 Personen und 10 266 M. Eintrittsgeld in 1886.

Die Monate Juni und Juli brachten günstige Witterung und stark besuchte Garten-Conzerte; um so ungünstiger gestalteten sich dann aber der August und September, so daß der Total-Conzertbesuch des Jahres denjenigen von 1886 nur unbedeutend überschritt,

nämlich in 1887	49 291	Personen	mit	23 269	M. Eintrittsgeld
gegen 1886	48 780	„	„	22 936	„
„ 1885	55 228	„	„	25 908	„
„ 1884	58 080	„	„	26 913	„

Die für das Orchester jährlich zu entrichtenden 25 700 M. wurden also in den beiden letzten Jahren nicht durch das Eintrittsgeld gedeckt.

Das an den letzten Tagen des Mai stattgehabte Musikfest hatte einen schönen Verlauf. Nur der Besuch der Proben war weniger stark wie bei dem Feste des Jahres 1884, und das Endergebniß für die Tonhalle dadurch auf 3470 M. gegen 5150 M. in 1884 reduziert.

Ein besonderes Ereigniß brachte dann noch der Monat November durch die Kochkunst-Ausstellung, wobei fast der ganze Garten durch Ueberbauung in einen großen Raum zu Ausstellungs- und Speisungszwecken verwandelt wurde und einen täglichen Besuch von 7000 bis 12 000 Personen zu verzeichnen vermochte.

Im Uebrigen waren die vereinigte Tonhallen- und Bau-Commission lebhaft mit Erwägungen in Bezug auf den Plan für den Neubau beschäftigt, welcher dann gegen Ende des Jahres durch Herrn Stadt-Baumeister Westhofen fertig vorgelegt wurde mit einem Kostenanschlag incl. Einrichtung von 700 000 M. Die Bausumme ist durch eine Anleihe bei der Landesbank der Rheinprovinz sicher gestellt.

Die noch nicht eingelösten Tonhallen-Betheiligungsscheine sind im Laufe der Jahre ausnahmslos in den Besitz der Stadt Düsseldorf bezw. einzelner, von dieser verwalteten Fonds, übergegangen.

Zur Klarstellung des Verhältnisses der Tonhallen-Aktionäre zu der Stadt Düsseldorf wurde Auflösung der Aktien-Gesellschaft und Uebertragung der Aktien auf die Stadt für nothwendig erachtet.

Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß demnach unterm 7. Februar 1888: „daß den Inhabern „der Tonhallen-Betheiligungsscheine statt der im §. 36 der statutarischen Bestimmungen über die Aufnahme „der Tonhallen-Anleihe vom 23. und 24. Juni 1863 vorgesehenen Zinsen und Dividenden fortan feste Zinsen „zu 4%, zahlbar sofort nach Ablauf des Geschäftsjahres der Tonhalle, zur Zeit also am 2. Januar jeden „Jahres gewährt werden“.

Durch Verhandlung vom 15. Mai d. J. wurde dann das Consortialverhältniß, das auf Grund der bezeichneten statutarischen Bestimmungen zwischen den Inhabern der Tonhallen-Betheiligungsscheine bestand, formell für aufgelöst erklärt.

Die Verrechnung der Zinsen für 1887 hat wegen des inzwischen stattgefundenen Kassenabschlusses in der Rechnung für jenes Jahr nicht erfolgen können.

Das finanzielle Ergebniß der Verwaltung ist nicht ganz ungünstig. Auf die Inventarienbestände sind 2476 M. für Verschleiß abgeschrieben und dem Reservefonds hat eine Summe von 2503 M. überwiesen werden können. Gleichwohl schließt der letztere wegen Deckung des dem Restaurationspächter für 1886 gewährten Pächtnachlasses gegen das Vorjahr um 997 M. geringer ab.

Der Jahresabschluß ergibt Nachstehendes:

	1886		1887	
	M.	M.	M.	M.
Ueberschuß-Conten	46 875		44 699	
Zuschuß-Conten	13 573		14 901	
also zur Verzinsung vorhanden		33 302		29 798
Davon wurden verwendet:				
Zur Verzinsung des Anlage- und Betriebs-Kapitals	11 488		11 595	
Zur Tilgung des Anlage-Kapitals	12 708		13 224	
Zur Abschreibung auf Inventar	2 927		2 476	
Zur Verstärkung des Reservefonds	6 179		2 503	
Summe wie vor		33 302		29 798

Es betragen am Schlusse des Jahres:

	1886	1887
Das zu verzinsende und zu tilgende Anlagekapital	464 400 M.	451 200 M.
Das Betriebskapital	22 286 "	26 495 "
Der Reservefonds	21 565 "	20 568 "
Das ursprüngliche Anlagekapital betrug	486 000 M.	
Die Erhöhung desselben in 1882/83.	150 000 "	
Zusammen	636 000 M.	
Bis Ende 1887 sind getilgt	184 800 "	
bleiben	451 200 M.	

4. Gemäldegallerie.

Das Rechnungsjahr umfaßt das Kalenderjahr.

Das Jahr 1887 brachte der Gallerie einen Zuwachs von 3 Gemälden — sämmtlich geschenkt — und zwar ein von Peter von Cornelius gemaltes Porträt eines alten Düsseldorfer Bürgers, Geschenk des Regierungshauptkassen-Oberbuchhalters Schreiner; das Gemälde „Ungelöste Fragen“ von Schwabe, Geschenk des Regierungsrathes von Wätjen; das Gemälde „Todtenfeier des sel. Kaplan Hardung in der St. Lambertuskirche zu Düsseldorf“ von Professor Andreas Achenbach, Geschenk des Verfertigers.

Den Gebern sei auch hier wiederholt der lebhafteste Dank für diese Beweise echten Gemeinfinnes und regen Interesses für das gemeinnützige Unternehmen mit der Hoffnung ausgesprochen, daß das schöne Beispiel recht häufige und baldige Nachfolge finden möge.

In der Zahl der Mitglieder, sowie in der Höhe der Jahresbeiträge hat sich ein nur geringer Unterschied ergeben.

Die erstere betrug Ende 1886	353
(darunter 6 außerordentliche Mitglieder)	
Zugang	13
(einschließlich eines außerordentlichen Mitgliedes)	
Abgang	21
(einschließlich eines außerordentlichen Mitgliedes)	
Mehr-Abgang	8

Bleiben Ende 1887 Mitglieder 345

10 weitere Mitglieder, welche vom 1. Januar 1888 ab dem Verein beigetreten, müssen hier außer Betracht bleiben.

Die Jahresrechnungen des Vereins weisen nachstehende Ergebnisse auf:

	1886		1887	
	M.	M.	M.	M.
A. Einnahme.				
1. Bestand nach der vorigjährigen Rechnung	37 792		11 166	
2. Zinsen von Bestandsgeldern	1 640		411	
3. Zuschuß der Stadtkasse	6 000		6 000	
4. Beiträge der Mitglieder	2 950		2 918	
5. Für verkaufte Kataloge	75		60	
6. Insgemein	300		—	
Summe der Einnahme	48 757		20 555	
B. Ausgabe.				
1. Druck des Verwaltungsberichts und Einziehen der Beiträge	114		109	
2. Erwerbspreis von Gemälden	37 000		—	
3. Instandhaltung von Rahmen und Beschaffung von Schildchen zur Bezeichnung von Gemälden	430		62	
4. Druck des zweiten Nachtrages zum Katalog	—		18	
5. Insgemein	47		—	
Summe der Ausgabe	37 591		189	
Mithin Bestand	11 166		20 366	

Die Zahl der, der Gallerie gehörigen Gemälde betrug Ende 1886 . . .	77 Stück
In 1887 kamen hinzu	3 "
Mithin Bestand Ende 1887 . . .	80 Stück.

Der Gesamt-Feuer-Versicherungswert der Gallerie betrug Ende 1886	358 930 M.
Die neu erworbenen Gemälde wurden versichert zu	9 000 "
Zusammen Versicherungswert	367 930 M.
Darunter die Rambour'sche Aquarellensammlung mit	25 460 "

5. Kunsthalle.

Neben der permanenten Ausstellung und neben einer Anzahl hervorragender einzelner Gemälde brachte die Kunsthalle in der Berichtsperiode vom 1. Juli 1886 bis 30. Juni 1887 zwei höchstinteressante Kollektivausstellungen: „Camphausen-Ausstellung“ und „Ausstellung von Gemälden älterer Meister“, welche nach dem weiter unten folgenden Rechnungsabluß eine günstige Einnahme an Eintrittsgeldern erzielten. Die Transportkosten bei derartigen Ausstellungen sind aber so bedeutend, daß mit jeder derselben ein großes Risiko verbunden ist, welches die Kunsthalle nur tragen kann, wenn sie durch zahlreiches Abonnement Seitens der Bürgerschaft einen erheblichen festen Grundstock an Einnahmen erlangt.

Es wird daher der im vorjährigen Verwaltungsbericht ausgesprochene Wunsch, durch Abonnement und zahlreichen Besuch das Interesse der Kunsthalle und der Künstlerschaft kräftig zu unterstützen, hier wiederholt.

Der Reservefonds hat nunmehr die Höhe von 30 000 M. erreicht. Die Ueberschüsse werden bis zu drei Vierteln zur Vermehrung der städtischen Gallerie durch Ankauf von Kunstwerken Düsseldorfer Künstler verwendet; es darf daher um so eher auf eine rege Betheiligung der Bürgerschaft durch Abonnement gehofft werden, als dadurch gleichzeitig der städtischen Gemälde-Gallerie werthvolle Vermehrung in Aussicht gestellt wird.

Zu der nachstehenden vergleichenden Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben wird erläuternd bemerkt, daß der den Ueberschuß des Berichtsjahres erheblich übersteigende Ueberschuß des Vorjahres sich durch den außerordentlichen Erfolg der Andreas Achenbach-Ausstellung erklärt; überdies ist in dem gedachten Ueberschuß eine zu letzterer Ausstellung gewährte städtische Subvention von 2000 M. enthalten.

Der den Zeitraum vom 1. Juli 1886 bis 30. Juni 1887 umfassende Rechnungsabluß der Kunsthalle stellt sich wie folgt.

	1885/86		1886/87	
	M.	M.	M.	M.
Einnahme:				
Abonnements	6 217		6 275	
Eintrittsgelder	12 409		11 502	
Gemäldeverkauf	4 554		3 817	
Zinsen	—		847	
Zusammen	4 134		388	
		Zusammen	27 314	22 829
Ausgabe:				
Gehälter und Hilfskräfte	8 996		8 224	
Transportkosten der Kunstwerke	3 701		5 623	
Drucksachen, Einrückungsgebühren, Büreaufosten	2 145		1 702	
Zu übertragen	14 842	27 314	15 549	22 829

	1885/86		1886/87	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag	14 842	27 314	15 549	22 829
Unterhaltung des Innern des Gebäudes	2 489		1 204	
Feuerversicherung der Mobilien	9		9	
Heizung und Reinigung	1 054		845	
Insgemein	748		260	
Zusammen		19 142		17 867
Demnach Ueberschuß zum Reservefonds		8 172		4 962
Dazu aus dem Vorjahre		20 000		27 822
Zusammen		28 172		32 784
Ab:				
a. Gratifikationen an die Bediensteten		350	350	
b. für außerordentliche, gemäß Beschlusses des Verwaltungsraths nach Schluß des Berichtsjahres auszuführende Reparaturen		—	1 000	1 350
Bestand des Reservefonds am 1. Juli 1886		27 822		
Bestand des Reservefonds am 1. Juli 1887 und Ueberschuß zur statutgemäßen Verwendung				31 434

Der über den Maximalbetrag des Reservefonds von 30 000 M. überschießende Betrag von 1434 M. wurde in Ausführung der Bestimmungen des Kunsthallenstatuts in der Weise verwendet, daß 434 M. dem Künstler-Unterstützungsverein überwiesen, der Rest von 1000 M. zwecks Ankaufs von Kunstwerken für die städtische Gemälde-Galerie reservirt wurde.

6. Historisches Museum.

Auch während des abgelaufenen Geschäftsjahres 1887/88 war der Besuch des historischen Museums Seitens des Publikums ein reger, und es darf mit Befriedigung constatirt werden, daß das Interesse der Bürgerschaft für das gemeinnützige Institut sich nicht verringert hat.

Eine ansehnliche Zahl von Gegenständen historischen Werthes wurde für das Museum theils kaufweise erworben, theils von Gönnern zum Geschenk gemacht und den Sammlungen einverleibt. Insbesondere sind auch im Berichtsjahre wieder verschiedene seltener bergische Münzen erworben und die Sammlung älterer Drucke durch Neu-Erwerbungen bereichert worden.

Ein reiches Geschenk ist dem Museum Seitens Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Georg von Preußen durch Ueberweisung einer Reihe von Delbildern und Kupferstichen gemacht worden.

Die Bildwerke trafen nach Schluß des Berichtsjahrs ein, und wird über deren Aufstellung im nächsten Berichte Weiteres mitgetheilt werden.

Auf Grund Beschlusses des Kuratoriums und in Folge Gutachtens der gewählten Fachcommission trat die Verwaltung in Betreff der Herstellung und Erhaltung des im historischen Museum bewahrten Planes des vom Kurfürsten Johann Wilhelm projektirten Pracht- und Kolossal-Schlusses in der Neustadt mit der Königlichen Staatsregierung in Verbindung. Das dort gezeigte Entgegenkommen hat sich zunächst in der durch das Ministerium der öffentlichen Arbeiten veranlaßten Untersuchung des betr. Planes durch den Herrn Geheimen Oberbaurath Adler bethätigt. Der von dem Letzteren erstattete Bericht hält eine Restaurirung und Reproduzirung des Planes für möglich und empfiehlt vor weiteren Maßnahmen das Gutachten des Direktors der Reichsdruckerei, Herrn Geheimen Oberbaurathes Busse, einzuholen. Dieses Gutachten hat die Verwaltung bei dem

Herrn Minister erbeten; es ist hiernach Hoffnung vorhanden, daß die Mittel gefunden werden, die äußerst werthvolle Zeichnung entweder durch Restauration oder durch Reproduktion der Nachwelt zu erhalten.

Nach dem Kassenabschluß hat das historische Museum folgende Einnahmen und Ausgaben gehabt:

	1886/87	1887/88
Einnahme:		
Für verkaufte Kataloge	60 M.	55 M.
Ausgabe:		
Für Befoldung des Custos	200 M.	200 M.
„ Aufsicht, Reinigung und Heizung	180 „	180 „
„ Utensilien, Schränke, Tische zc.	153 „	231 „
„ erworbene Alterthümer	281 „	212 „
„ sonstige Ausgaben	3 „	47 „
Summe	817 M.	870 M.

7. Sternwarte.

Das verfloßene Jahr wurde von dem Astronomen, Professor Dr. Luther, insbesondere dazu verwendet, seine früheren Entdeckungen durch fortgesetzte Beobachtungen und Ergänzung der dafür nöthigen Berechnungen vor dem Verlorengehen zu bewahren.

Zur Vervollständigung des wissenschaftlichen Inventars wurde ein Bröckingscher Marine-Chronometer zum Preise von 600 M. beschafft.

Die Rechnungsabschlüsse ergeben Folgendes.

Es betragen

	1886/87		1887/88	
die Einnahme:	M.	M.	M.	M.
Bestand aus dem Vorjahre	1 029		1 407	
Vom Grundeigenthum	300		300	
Zinsen von Aktiv-Kapitalien	864		1 044	
Zuschuß der Stadtkasse zum Gehalt des Astronomen und zu Beschaffungen	3 367		3 400	
Insgemein	11		11	
Zusammen		5 571		6 162
die Ausgabe:				
Gehalt des Astronomen	2 967		3 000	
Büreaubedürfnisse desselben	180		180	
Steuern und Versicherungsbeiträge	39		34	
Unterhaltung des Inventars, der Apparate, der Bibliothek	51		679	
Insgemein	27		3	
Zur rentbaren Anlegung	900		—	
Zusammen		4 164		3 896
Mithin Bestand		1 407		2 266

Außer dem vorbezeichneten Gehalt bezieht der Astronom einen Staatszuschuß von 2400 M. aus der königlichen Regierungs-Hauptkasse hier selbst, und hat freie Dienstwohnung.

Die Kosten der baulichen Unterhaltung der Gebäude werden aus der städtischen Baukasse bestritten.

Sie betragen	1886/87	237 M.
	1887/88	65 "

Beim Stiftungsvermögen ist eine Aenderung nicht eingetreten. Es betrug

an Grundeigenthum nach dem Feuerversicherungswert der Gebäude	15 900 M.
an Mobilien, Instrumenten, Karten und Büchern, ebenfalls nach dem Feuerversicherungswert	18 000 "
an Kapitalien	22 500 "
Zusammen	56 400 M.

8. Volksbibliothek.

Wie die weiter unten mitgetheilte Frequenz-Uebersicht nachweist, ist gegen das Vorjahr eine stetig wachsende Benutzung der Volksbibliothek erfreulicher Weise zu verzeichnen. In der vorjährigen Nachweisung erscheinen aber die Schüler hiesiger Lehranstalten, welche nach einer im Berichtsjahre getroffenen Anordnung von der Volksbibliothek ausgeschlossen sind, mit 70 gegen 2 in diesem Jahre mitaufgeführt, wodurch das bereits günstige Resultat sich um so vortheilhafter gestaltet, indem eine Leservermehrung von $240 + 68 = 308$ constatirt werden kann. Dabei muß noch hervorgehoben werden, daß der Zuwachs an Lesern sich am stärksten bei den Gesellen, Lehrlingen, Arbeitern und Gewerbetreibenden zeigt, also gerade diejenigen Klassen der Bevölkerung trifft, für welche die Einrichtung einer Volksbibliothek als Bedürfniß erkannt worden ist.

Zur Erläuterung der Nachweisung sei noch bemerkt, daß die bei April eingestellte Zahl die sämtlichen Leser enthält, die aus dem Vorjahre herübergenommen sind, d. h. ihre Karte erneuert haben; die Zahlen der übrigen Monate stellen die Zugänge dar.

Die ungemein lebhafte Benutzung der Volksbibliothek hatte der Verwaltung Anfangs 1887 Anregung gegeben, mit Rücksicht auf die räumliche Ausdehnung der Stadt die Einrichtung weiterer Volksbibliotheken — zunächst für den Osten und Süden der Stadt — in's Auge zu fassen. Die darüber gehörte Commission empfahl, vor Errichtung weiterer Bibliotheken die Erfahrungen des nächsten Winters abzuwarten, jedoch schon jetzt den Bücherbestand, insbesondere durch Beschaffung von Doubletten, zu vermehren. Daraufhin hat die Stadtverordneten-Versammlung am 19. April 1887 zu dem letzteren Zwecke, sowie zur Remunerirung eines Hilfsbibliothekars 1200 M. bewilligt. Durch entsprechende Verwendung dieses Credits wurde dem dringendsten Bedürfniß abgeholfen. Zum Hilfsbibliothekar wurde der Hauptlehrer Kasten berufen. Nach den Erfahrungen des letzten Winters wird der Begründung von Filial-Bibliotheken demnächst wohl näher getreten werden müssen. Mit Rücksicht auf die nach der ersten Einrichtung gemachten Geschenke und Erwerbungen mußte ein Nachtrag zu dem Bibliothek-Kataloge angefertigt werden. Einen herben Verlust hat das junge Institut durch den am 27. November 1887 erfolgten Tod seines seitherigen Bibliothekars, des Herrn Oberlehrers Dr. Tönnies, erfahren. Sein erfolgreiches Wirken, seine volle Hingabe zu der seiner Leitung anvertrauten Volkseinrichtung sichern ihm Seitens der Verwaltung ein bleibendes Andenken. An Stelle des Verstorbenen wurde Herr Oberlehrer Masberg zum Bibliothekar gewählt.

Nachstehend wird die Frequenz der Volksbibliothek während des Jahres 1887/88 mitgetheilt.

Frequenz der städtischen Volksbibliothek vom 1. April 1887 bis 31. März 1888.

Monat	Zahl der gewechselten Bücher	Leser										
		Schüler	Gefellen und Lehrlinge	Arbeiter	Gewerbetreibende	Beamte	Lehrer und Lehrerinnen	Rentner	Weibliche Personen	Zahl der am 1. April 1887 aus dem Vorjahr übernommenen bezw. in 1887/88 in Zugang gekommenen Leser	Leser gegen Bürgerschaftsschein	Leser gegen Pfand
April 1887 . . .	656 (558)*	2(17)	63(9)	20(2)	59(9)	47(13)	21(2)	5(—)	39(6)	256(58)	256(58)	—(—)
Mai	598 (697)	—(9)	18(9)	6(4)	16(9)	16(6)	1(7)	2(—)	10(5)	69(49)	69(49)	—(—)
Juni	622 (526)	—(4)	10(6)	4(2)	3(5)	3(1)	3(1)	—(—)	4(6)	27(25)	27(25)	—(—)
Juli	659 (534)	—(3)	10(5)	3(—)	6(—)	1(2)	—(2)	—(2)	6(1)	26(15)	26(15)	—(—)
August	132 (280)	—(2)	1(4)	—(1)	1(—)	—(—)	—(—)	—(—)	—(2)	2(9)	2(9)	—(—)
September . . .	310 (352)	—(6)	12(8)	—(2)	2(4)	6(3)	—(—)	—(—)	3(5)	23(28)	23(28)	—(—)
Oktober	826 (762)	—(22)	30(23)	8(5)	20(16)	7(8)	3(3)	—(—)	3(6)	71(83)	71(82)	—(1)
November	971 (882)	—(5)	32(25)	8(11)	32(21)	11(9)	3(3)	1(1)	8(9)	95(84)	95(84)	—(—)
Dezember	956 (987)	—(1)	20(25)	11(11)	16(14)	8(9)	—(3)	2(1)	11(9)	68(73)	68(73)	—(—)
Januar 1888 . .	1270 (1153)	—(1)	16(18)	7(4)	17(13)	10(4)	—(3)	1(1)	10(5)	61(49)	61(49)	—(—)
Februar	1054 (1079)	—(—)	7(9)	7(6)	12(10)	1(3)	—(3)	1(—)	8(11)	36(42)	36(42)	—(—)
März	984 (934)	—(—)	13(5)	4(2)	11(7)	—(—)	1(1)	—(—)	7(1)	36(15)	36(14)	—(1)
Zusammen	9038 (8744)	2(70)	232(146)	78(50)	195(108)	110(58)	32(28)	12(5)	109(65)	770(530)	770(528)	—(2)

Der Rechnungs-Abschluß der Volksbibliothek giebt folgendes Bild.

	1886/87	1887/88
Einnahme:		
Für verkaufte Kataloge und Formulare	95 M.	134 M.
Ausgabe:		
Dem Bibliothekar Vergütung	200 M.	183 M.
„ Hülfsbibliothekar Vergütung	— „	100 „
„ Bibliothekdiener Vergütung	90 „	90 „
Zur Unterhaltung und Vermehrung des Bücherbestandes	551 „	1111 „
Für Buchbinderarbeiten	58 „	117 „
Feuerversicherungsbeiträge	4 „	— „
Heizung und Reinigung der Bibliothek einschließlich der Reinigungsgeräte	40 „	40 „
Heizungsmaterial	50 „	25 „
Drucksachen, Einrückungsgebühren und Schreibmaterialien	— „	93 „
Nicht vorgesehene Ausgaben	11 „	33 „
Zusammen	1 004 M.	1 792 M.

*) Die in Klammern gesetzten Zahlen geben die vorjährige Frequenz.

VIII. Begräbniswesen.

Die Kinderleichenwagen wurden benutzt:

	1886/87	1887/88
I. Klasse	15	9
II. "	84	107
III. "	389	443
IV. "	16 (vom 16. Oktober 1886 ab)	28
Zusammen	504	587

Bezüglich einzelner Friedhöfe ist Folgendes zu berichten:

1. Auf dem Friedhofe hinter dem Tannenwäldchen ist der Bau einer Kapelle und Leichenhalle fertig gestellt und in Benutzung genommen.

Für den Gebrauch der Kapelle zu Begräbnisfeierlichkeiten wurde folgender Tarif festgestellt:

I. Klasse	20 M.
II. "	10 "
III. "	unentgeltlich.

Für die III. Klasse ist eine stehende einfache Dekoration bestimmt, für die II. Klasse wird die Dekoration in der Hauptsache aus Coniferen und immergrünen Pflanzen, für die I. Klasse aus Lorbeeren und Palmen bestehen.

Den im vorigjährigen Berichte nachgewiesenen Ausgaben für diesen Friedhof im Betrage von 244 504 M. treten 1887/88 hinzu:

1. Restbaukosten für Kapelle, Leichenhaus, Abschlußmauer und Hauptportal	8 543 M.	8 543 "
in 1886/87 betrug die Ausgabe	81 991 "	
	<u>90 534 M.</u>	
2. Für Vervollständigung der Anpflanzungen	488 M.	488 "
in 1886/87 betrug die Ausgabe	739 "	
	<u>1 227 M.</u>	

Die Gesamtkosten betragen mithin 253 535 M.

Aus der Friedhofsgärtnerei wurden für 1265 M. Bäume, Sträucher und Blumen verkauft.

Für Anlage und Unterhaltung von Grabstellen gingen 7487 M. ein.

Baumschule und Gärtnerei hatten beim Beginn des Sommers d. J. einen Bestand von 12 413 verschiedenen kleinen Pflanzen, Blumen und Stauden, 41 Bäumen und 18 Sträuchern.

2. Mit der Anlage des Kirchhofes im Stoffeler Felde wurde fortgeföhren.

Die Kosten der Anlage betragen im Berichtsjahre	8 113 M.
in 1885/87 wurden verausgabt	19 496 M.

Zusammen 27 609 M.

3. Mit der beabsichtigten Erweiterung des Kirchhofes an der Bolmerswertherstraße konnte nicht begonnen werden, weil ein zu diesem Zwecke erworbenes Grundstück, wie sich erst später herausstellte, bis Ende des laufenden Jahres verpachtet ist.

An Grunderwerbungs-kosten wurden bis zum Kassenabschlusse gezahlt 7771 M.

4. Auf dem Kirchhofe für Hamum wurde ein abyssinischer Brunnen mit einem Kostenaufwande von 192 M. angelegt.

5. An Familien- und Erbbegräbnissen wurden auf dem Friedhofe hinter dem Tannenwäldchen

	1886/87		1887/88			
	Familienbegräbnisse	Erb- begräbnisse	Familienbegräbnisse	Erb- begräbnisse		
		I. Klasse		II. Klasse	I. Klasse	II. Klasse
verkauft	8 mit 37 Stellen	77	61	10 mit 57 Stellen	75	66
gegen zurückgegebene Erb- begräbnisse auf den Kirch- höfen an der Golzheimer Insel und an der Schloß- straße unentgeltlich über- wiesen	—	18	13	—	57	17
Zusammen	8 (37 Stellen)	95	74	10 (57 Stellen)	132	83

Weiter wurden in 1887/88 2 Erbbegräbnisse I. Klasse (gegen 4 in 1886/87) auf dem Kirchhofe an der Golzheimer Insel zurückgegeben und deren Werth auf den Kaufpreis von Familienbegräbnissen angerechnet.

Auf den übrigen Kirchhöfen wurden Erbbegräbnisse verkauft

	1886/87	1887/88
I. Klasse 27 (einschließlich 2 umgetauschte)	47 (einschließlich 6 umgetauschte)	
II. " 61	40	6

An Zusatzgebühren für gemauerte Gräfte (die Stelle 50 M.) gingen ein

	1886/87	1887/88
auf dem Friedhofe hinter dem Tannenwäldchen	200 M.	950 M.
auf den übrigen Friedhöfen	— "	50 "
Zusammen	200 M.	1 000 M.

Die Abschlüsse der Begräbniskasse zeigen nachstehende Ergebnisse.

Es betrug:

die Einnahme:	1886/87		1887/88	
	M.	M.	M.	M.
Pächte und Miethen	1 800		1 975	
Zinsen von Aktiv-Kapitalien	25		39	
Erlös aus Gras	73		143	
Erlös aus der Friedhofsgärtnerei	966		1 265	
Für Unterhaltung von Grabstellen	4 879		7 487	
Vom Leichenwagen				
a. für Erwachsene	11 535 M.	12 172 M.		
b. " Kinder	2 213 "	2 114 "	13 748	14 286
Für Familien- und Erbbegräbnisse		19 930		25 347
Für Reihengräber		13 220		12 644
Für Anfertigung von Gräbern		2 200		2 139
Insgesam		36		24
Zu übertragen		56 877		65 349

	1886/87		1887/88	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag	56 877		65 349	
Außerordentlich:				
Aus einer Anleihe zu decken:				
a. zur Anlage des Friedhofes hinter dem Tannenwäldchen	82 731		9 031	
b. " " " " im Stoffeler Felde . . .	8 921		8 113	
c. " Erweiterung des Friedhofes an der Volmerswertherstraße	—		7 771	
Summe . . .	148 529		90 264	
die Ausgabe:				
Gehälter und persönliche Ausgaben	3 132		4 262	
Löhne für Anfertigung von Gräbern	2 167		2 380	
Unterhaltung der Friedhofsgärtnerei und Baumschule . . .	1 774		5 139	
Heizung und Reinigung des Leichenhauses, sowie Wasserverbrauch auf den Friedhöfen	546		755	
Steuern und Abgaben	170		135	
Unterhaltung der Gebäude und Utensilien	1 380		1 637	
" " Friedhöfe	4 080		5 444	
Bespannung und Unterhaltung der Leichenwagen, für 1886/87 einschließlich der Neubeschaffung eines Kinderleichenwagens	4 255		2 840	
Insgemein	193		54	
Verzinsung der Kirchhofsschuld	12 632		12 420	
Tilgung derselben	4 700		5 000	
Außerordentlich:				
a. Anlage des Friedhofes hinter dem Tannenwäldchen . .	82 731		9 031	
b. " " " " im Stoffeler Felde	8 921		8 113	
c. Erweiterung des Friedhofes an der Volmerswertherstraße	—		7 771	
Summe . . .	125 395		64 981	
Hiernach beträgt der Ueberschuß	23 134		25 283	
Darunter befinden sich Ausgabereste für Unterhaltung der Friedhöfe bezw. der Leichenwagen	1 681		1 635	
Mithin wirklicher Betriebsüberschuß . . .	21 453		23 648	
<p>Bezüglich der Höhe dieses Ueberschusses mag noch bemerkt werden, daß derselbe von 1888/89 ab voraussichtlich eine erhebliche Ermäßigung erfahren wird. Einmal sind die seither von der Stadtkasse unverzinslich geleisteten Vorschüsse aus einer Anleihe zu entnehmen, also zu verzinsen und zu tilgen, wodurch eine jährliche Gesamtausgabe von rund 7700 M. entstehen wird, dann sind die Kosten der Bespannung der Leichenwagen vom 1. April d. J. ab um jährlich 3720 M. gestiegen.</p>				
<p>Für die Anlage des Friedhofes hinter dem Tannenwäldchen blieben am Schlusse des Jahres 1886/87 nach dem vorigjährigen Verwaltungsberichte zu beschaffen 124 779 M.</p>				
<p>in 1887/88 traten hinzu 9 031 "</p>				
<p>Zusammen und zu übertragen . . . 133 810 M.</p>				

Uebertrag 133 810 M.

Darauf kommen in Anrechnung:

a. die aus der Anleihekasse gedeckten Kosten der Kapelle und Leichenhalle zc. mit	90 534 M.	
b. der Ueberschuß aus 1887/88 mit	23 648 "	
	Zusammen	114 182 "
	Bleiben	19 628 M.

Für die Anlage des Stoffeler Kirchhofes blieben Ende 1886/87 zu beschaffen	17 493 M.	
1887/88 traten hinzu	8 113 "	
	Zusammen	25 606 "

Für die Erweiterung des Kirchhofes an der Volmerswertherstraße sind 1887/88 ausgegeben	7 771 "
Gesamttforderung der Stadtkasse am 1. April 1888	53 005 M.

Diesem Vorschusse steht gegenüber ein bei der Begräbniskasse in Restausgabe geführter Betrag für Unterhaltung der Kirchhöfe, Unterhaltung der Leichenwagen und ein kleiner Restkaufpreis für Erweiterung des Kirchhofes an der Volmerswertherstraße zum Gesamtbetrage von 3 316 "

so daß die Begräbniskasse formell mit einem Vorschusse von 49 689 " abschließt.

Der Kirchhofschuld im ursprünglichen Betrage von	315 000 "	
traten im Laufe des Berichtsjahres hinzu die aus der Anleihe entnommenen Baukosten der Kapelle mit Leichenhalle zc. hinter dem Tannenwäldchen mit	90 534 "	
	Sind	405 534 M.
Davon sind bis 1. April 1888 getilgt	44 000 "	
	Bleibt Obligationsschuld	361 534 M.
Dazu die oben berechnete Forderung der Stadtkasse mit	53 005 "	
	Ist Gesamtschuld	414 539 M.

Es wurden beerdigt die Leichen

	von Erwachsenen		von Kindern unter 4 Jahren		Zusammen	
	1886/87	1887/88	1886/87	1887/88	1886/87	1887/88
auf dem Kirchhofe						
hinter dem Tannenwäldchen	665	637	750	664	1415	1301
an der Volmerswertherstraße	334	350	244	235	578	585
für Hamm	22	19	31	30	53	49
" Volmerswerth und Flehe	6	7	40	21	46	28
im Stoffeler Felde	219	229	520	440	739	669
an der Holzheimer Insel	73	59	4	2	77	61
" " Schloßstraße	6	7	1	1	7	8
Zusammen	1325	1308	1590	1393	2915	2701
gegen 1886/87						
{ mehr	—	—	—	—	—	—
{ weniger	—	17	—	197	—	204

Der Unterschied in der Zahl der Gestorbenen (Abschnitt I) und der Beerdigten erklärt sich einerseits durch die auf dem Kirchhofe zu Gerresheim (aus Grafenberg) und dem jüdischen Gemeindefirchhofe hier selbst beerdigten Leichen, andererseits durch Beerdigung auswärts Gestorbener auf hiesigen Kirchhöfen.

In den Leichenhäusern bzw. Leichenkammern waren niedergelegt die Leichen

	von Erwachsenen		von Kindern unter 4 Jahren		Zusammen	
	1886/87	1887/88	1886/87	1887/88	1886/87	1887/88
auf dem Kirchhofe						
hinter dem Tannenwäldchen . . .	29	44	153	132	182	176
an der Bolmerswertherstraße . .	8	15	19	21	27	36
für Hamm	—	—	—	—	—	—
„ Bolmerswerth und Flehe . . .	—	—	—	—	—	—
im Stoffeler Felde	14	8	29	17	43	25
an der Golzheimer Insel	4	—	—	—	4	—
„ „ Schloßstraße	—	—	—	—	—	—
zusammen	55	67	201	170	256	237
gegen 1886/87						
{ mehr	—	12	—	—	—	—
{ weniger	—	—	—	31	—	19

IX. Armenpflege.

I. Organisation und Personal der Armenverwaltung und Allgemeines.

In der Zusammensetzung der Armen-Deputation ist in dem abgelaufenen Rechnungsjahre eine Aenderung nicht eingetreten; auch das Kuratorium der städtischen Pflegehäuser ist unverändert geblieben.

Bei den regelmäßigen Ergänzungswahlen der Bezirksvorsteher und Armenpfleger sind sämtliche nach dem Turnus ausscheidende Herren wiedergewählt worden, und haben diese die Wiederwahl bereitwilligst angenommen.

Bei den Armenärzten sind Veränderungen nicht zu verzeichnen.

Auch im abgelaufenen Jahre hat die Armen- bzw. Pflegehaus-Verwaltung dem Comité für die Einrichtung von Ferienkolonien ihre fördernde Mithilfe zu Theil werden lassen, namentlich durch Uebernahme der Kosten für Soolbad- bzw. Milchkuren und hierdurch wesentlich zum Gelingen des wohlthätigen Unternehmens beigetragen.

II. Offene Armenpflege.

In den einzelnen Monaten standen in Unterstützung:

	Einzelstehende	Familien- häupter	mit Angehörigen	Ueberhaupt	für Wochen	Betrag der bewilligten Gaben:	
						Zusammen	Wöchentlich
Im April	298	559	1 855	2 712	5	11 479 M.	2 295 M.
„ Mai	287	541	1 797	2 625	4	9 073 „	2 273 „
„ Juni	287	551	1 850	2 688	4	9 265 „	2 316 „
„ Juli	280	561	1 877	2 718	5	11 514 „	2 303 „
„ August	281	571	1 915	2 767	4	9 591 „	2 398 „
„ September	282	571	1 904	2 757	4	9 418 „	2 354 „
„ Oktober	280	570	1 914	2 764	5	11 732 „	2 346 „
„ November	282	583	1 958	2 823	4	9 658 „	2 414 „
„ Dezember	287	589	1 971	2 847	4	9 665 „	2 416 „
„ Januar	286	607	2 058	2 951	5	12 496 „	2 499 „
„ Februar	284	630	2 153	3 067	4	10 793 „	2 698 „
„ März	288	631	2 148	3 067	4	10 588 „	2 647 „

Die Gesamtbewilligungen beliefen sich demnach auf:

1887/88 (52 Wochen)	127 272 M. oder wöchentlich durchschnittlich	2 447 M.
1886/87 (52 Wochen)	111 476 " " " "	2 144 "

Es wurden unterstützt:

	1886/87	1887/88
Einzelstehende Personen	349	357
Familienhäupter	768	789
Mit Angehörigen	2 642	2 750
Zusammen also	3 759	3 896

	1886/87	1887/88
Auf jede Person entfallen sonach	29,65 M.	32,66 M.
während auf jeden Einzelstehenden und jedes Familienhaupt (Unterstützungspositionen) durchschnittlich kommen	99,80 "	111,06 "

Die am Schlusse des Rechnungsjahres 1886/87 verbliebene Kopffzahl der Unterstützten betrug 2737 in 863 Positionen.

In Folge der im Monate April 1887 stattgefundenen regelmäßigen Revision der sämtlichen Armenpflegebezirke trat eine Reduktion dieser Zahl um 29 Unterstützungspositionen mit einer Kopffzahl von 87 Unterstützten ein.

Die verbliebene Zahl der Positionen und Unterstützten nahm jedoch langsam aber stetig, und beim Beginn der Wintermonate erheblicher zu, sodaß am Schlusse des Rechnungsjahres 1887/88 eine Positionszahl von 919 mit 3067 Unterstützten, also 56 bzw. 330 mehr vorhanden, als aus dem Jahre 1886/87 übernommen waren.

Der Gesamtzugang in der Kopffzahl der Unterstützten betrug 1159 in 283 Positionen gegen 1116 bzw. 281, der Gesamtabgang 829 in 227 Positionen gegen 1022 bzw. 254 in 1886/87. Der Zugang war somit um 43 größer, der Abgang um 193 unterstützte Personen geringer als im Vorjahre.

Der stärkste Zugang fand statt im Monat Februar mit 41 Positionen, der geringste im Monat April mit 10 Positionen; der stärkste Abgang — abgesehen von der aus den regelmäßigen Revisionen im Monat April 1887 resultirenden Absehung von 29 Positionen — in den Monaten November und März mit 20 bzw. 26 Positionen, der geringste im Monat August mit 9 Positionen.

Von den aus 1886/87 übernommenen 863 Unterstützungspositionen waren Ende März 1888 noch 691 vorhanden. Dieselben hatten also abgenommen um 172 Positionen = 19,93%; von den im Laufe des Jahres in Zugang gekommenen 283 Positionen waren Ende März 1888 noch 228 vorhanden; es sind also im Laufe des Jahres wieder in Abgang gekommen 55 Positionen = 19,43%.

Der durchschnittliche Wochenbetrag der gezahlten Unterstützungen (2447 M.) ist in den Monaten Januar/März erreicht bzw. überschritten worden, während die Aufwendungen in den Monaten April/Dezember unter diesem Durchschnittsbetrage blieben.

Näheres über die Außenarmenpflege ergeben die nachfolgenden Tabellen A, B und C.

Außer der vorbezeichneten Summe für Baarunterstützungen an die in ständiger Pflege stehenden Armen wurde noch verabfolgt:

	1886/87	1887/88
a. an außergewöhnlichen Unterstützungen	176 M.	364 M.
b. für Brod	3 412 "	3 660 "
Zu übertragen	3 588 M.	4 024 M.

	1886/87	1887/88
Uebertrag	3 588 M.	4 024 M.
c. für Brennmaterialien	— "	— "
d. an Bekleidung	3 355 "	3 243 "
e. an Unterstützungen hier ortsangehöriger in auswärtigen Gemeinden wohnenden Personen	3 344 "	3 277 "
f. für Bekleidung armer Schulkinder	3 764 "	3 976 "
g. an Beherbergung und Unterstützung durchreisender Fremden.	673 "	710 "
Hierzu die Summe der durch die Bezirksversammlung gewährten Baarunterstützungen mit	111 476 "	127 272 "
ergibt eine Gesamtausgabe für die offene Armenpflege von	126 200 M.	142 502 M.

Hierin sind nicht einbegriffen die Aufwendungen für hier nicht ortsangehörige Personen und Familien, welche für Rechnung des Rheinischen Landarmenverbandes und auswärtiger Ortsarmenverbände gewährt wurden und sich auf 26 808 M. gegen 26 270 M. in 1886/87 belaufen haben.

An Kleidungsstücken wurden verabreicht:

18 Männerhemden,	1 Frauenunterrock,
36 Frauenhemden,	17 Mädchenkleider,
34 Knabenhemden,	1 Mädchenjacke,
34 Mädchenhemden,	1 Mädchenunterrock,
1 Männeranzug,	4 Mädchenschürzen,
1 Männerhose,	51 Paar Strümpfe,
2 Männerjacken,	10 " Männerchuhe,
53 Knabenanzüge,	62 " Frauenschuhe,
3 Knabenjacken,	70 " Knabenschuhe,
17 Knabenhosen,	35 " Mädchenschuhe,
1 Frauenjoppe,	8973 " Holzschuhe.

An Bettzeug ist ausgegeben worden:

142 wollene Bettdecken,
79 Strohsäcke,
88 Leintücher.

Im Gemeindehause in der Derendorferstraße waren untergebracht:

	Familien	Mit Angehörigen	Einzelstehende	Zusammen
Bestand 1. April 1887	15	65	7	72
Zuwachs	9	34	2	36
Zusammen	24	99	9	108
Abgang	10	36	3	39
Bleibt Bestand am 31. März 1888	14	63	6	69

Das Gemeindehaus in der Neufferstraße wird nach wie vor zu Zwecken des städtischen Verpflegungshauses benutzt.

A. Uebersicht

der im Rechnungsjahre 1887/88 erfolgten Veränderungen bezüglich der Zahl und Natur der Unterstützungspositionen in der Außen-Armenpflege.

	Einzelstehende Personen		Familien- häupter		An- gehörige	Kopffahl überhaupt	Summe aller Unter- stützungs- Positionen
	m.	w.	m.	w.			
Bestand am 1. April 1887 . . .	16	281	232	334	1 874	2 737	863
Es kamen im Laufe des Rechnungsjahres 1887/88 in Zugang:							
1. wegen Arbeitsmangels und unzureichenden Ver- dienstes oder beschränkter Erwerbsfähigkeit. . .	2	17	35	15	191	260	69
2. in Folge Krankheit	1	9	70	21	286	387	101
3. " " Absterbens des Ehemannes	—	—	—	51	203	254	51
4. wegen Verlassens der Familie Seitens des Ehemannes.	—	—	—	13	84	97	13
5. wegen gefänglicher Einziehung des Ehemannes	—	—	—	12	102	114	12
6. wegen Altersschwäche	5	26	6	—	10	47	37
Summe des Zugangs	8	52	111	112	876	1 159	283
Gesamtsumme der vom 1. April 1887 bis 1. April 1888 vorgekommenen Unterstützungs- fälle	24	333	343	446	2 750	3 896	1 146
Es kamen im Laufe des Rechnungsjahres 1887/88 in Abgang:							
1. in Folge wiedererlangter Beschäftigung und hinreichenden Arbeitsverdienstes	1	10	25	30	226	292	66
2. nach Genesung	1	2	16	11	112	142	30
3. durch Tod	1	14	5	6	43	69	26
4. nach Rückkehr des Mannes zu seiner Familie	—	—	—	14	83	97	14
5. in Folge Alimentation Seitens der Ange- hörigen	—	—	7	5	52	64	12
6. durch Aufnahme in die Krankenhäuser oder ins Pflegehaus	2	33	12	15	45	107	62
7. wegen Verziehens	—	3	—	2	9	14	5
8. " Verheirathung	—	2	1	9	32	44	12
Summe des Abgangs	5	64	66	92	602	829	227
Bleibt Bestand am 1. April 1888 . . .	19	269	277	354	2 148	3 067	919

B. Uebersicht

des Bestandes, Zugangs und Abgangs in den Unterstützungs-Positionen der Außen-Armenpflege während der Monate des Rechnungsjahres 1887/88.

1887																	
März 31. . .	Bestand	863														Bestand 863	
April . . .	Abgang	16															
Mai . . .	bleiben	847	10 Zugang											" 857			
	Abgang	45	—														
Juni . . .	bleiben	802	10	16 Zugang										" 828			
	Abgang	11	—	1													
Juli . . .	bleiben	791	10	15	22 Zugang								" 838				
	Abgang	14	—	—	1												
August . . .	bleiben	777	10	15	21	18 Zugang						" 841					
	Abgang	7	—	—	—	2											
September . . .	bleiben	770	10	15	21	16	20 Zugang						" 852				
	Abgang	9	2	1	—	2	2										
Oktober . . .	bleiben	761	8	14	21	14	18	17 Zugang						" 853			
	Abgang	10	—	—	—	2	3	1									
November . . .	bleiben	751	8	14	21	12	15	16	13 Zugang						" 850		
	Abgang	15	—	—	1	—	2	1	1								
Dezember . . .	bleiben	736	8	14	20	12	13	15	12	35 Zugang						" 865	
	Abgang	10	—	—	1	—	1	—	2								
1888	bleiben	726	8	14	19	12	12	15	12	33	25 Zugang					" 876	
	Abgang	10	—	—	1	—	—	1	2	3	1						
Januar . . .	bleiben	716	8	14	18	12	12	14	10	30	24	35 Zugang				" 893	
Februar . . .	Abgang	14	—	1	—	1	—	—	—	1	1	2					
März . . .	bleiben	702	8	13	18	11	12	14	10	29	23	33	41 Zugang				" 914
	Abgang	11	—	—	—	1	—	3	—	1	3	5	2				
Bleibt Bestand am 31.																	
März 1888. . . .		691	8	13	18	10	12	11	10	28	20	28	39	31	Zugang	" 919	
umfassend:																	
Einzelstehende	233	2	—	4	—	2	4	5	9	8	5	9	7	288 Einzelstehende			
Familienhäupter	458	6	13	14	10	10	7	5	19	12	23	30	24	631 Familienhäupter			
Angehörige derselben. . .	1500	28	42	62	28	29	15	18	65	47	94	119	101	2148 Angehörige derselben			
Gesammtzahl der unterstützten Personen	2191	36	55	80	38	41	26	28	93	67	122	158	132	3067 unterstützte Personen.			

C. Alters-Nachweise
 der am Schlusse des Rechnungsjahres 1887/88 (31. März 1888) in Unterhäsung stehenden Außenarmen.

Eingetretene Personen im Alter von										Familienhäupter im Alter von										Zus- gehörige	Uebers- haupt
unter 20 Jahren	über 20 bis zu 30 Jahren	über 30 bis zu 40 Jahren	über 40 bis zu 50 Jahren	über 50 bis zu 60 Jahren	über 60 bis zu 70 Jahren	über 70 bis zu 80 Jahren	über 80 bis zu 90 Jahren	über 90 bis zu 100 Jahren	unter 20 Jahren	über 20 bis zu 30 Jahren	über 30 bis zu 40 Jahren	über 40 bis zu 50 Jahren	über 50 bis zu 60 Jahren	über 60 bis zu 70 Jahren	über 70 bis zu 80 Jahren	über 80 bis zu 90 Jahren	über 90 bis zu 100 Jahren				
—	1	4	18	21	122	102	20	—	—	54	189	156	85	75	63	9	—	2148	3067		
—	1 m.	—	2 m.	3 m.	6 m.	5 m.	2 m.	—	—	22 m.	44 m.	39 m.	50 m.	64 m.	50 m.	8 m.	—				
—	—	4 m.	16 m.	18 w.	116 w.	97 w.	18 w.	—	—	32 w.	145 w.	117 w.	35 w.	11 w.	13 w.	1 w.	—				
} 288										} 631											
} 19 männliche										} 277 männliche											
} 269 weibliche										} 354 weibliche											
} 919										} 296 männliche											
} 623 weibliche										} 623 weibliche											

III. Geschlossene Armenpflege.

1. Waisenflege.

A. Waisenhäuser.

Es waren untergebracht:

1. In den hiesigen katholischen Waisenhäusern:

	1886/87			1887/88		
	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe
Bestand aus dem Vorjahr	20	16	36	21	16	37
Zuwachs	5	4	9	6	1	7
Zusammen	25	20	45	27	17	44
Abgang	4	4	8	5	—	5
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	21	16	37	22	17	39

2. Im hiesigen evangelischen Waisenhanse:

Bestand aus dem Vorjahr	17	12	29	14	9	23
Zuwachs	2	1	3	4	3	7
Zusammen	19	13	32	18	12	30
Abgang	5	4	9	—	2	2
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	14	9	23	18	10	28

Es sind demnach überhaupt für Rechnung der Armenverwaltung in den hiesigen Waisenhäusern verpflegt worden

44	33	77	45	29	74
----	----	----	----	----	----

Die Pflegekosten betragen pro Kind und Jahr:

- a. im katholischen Knabenwaisenhanse 200 M.
- b. " " Mädchenwaisenhanse 150 "
- c. " evangelischen Waisenhanse 175 "

B. Auswärtige Anstalten.

	1886/87			1887/88		
	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	3	1	4	3	1	4
Zuwachs	—	—	—	1	1	2
Zusammen	3	1	4	4	2	6
Abgang	—	—	—	—	1	1
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	3	1	4	4	1	5

Diese Pflegekosten betragen:

- bei 2 Kindern je 150 M.
- " 2 " zusammen 156 "
- " 1 Kinde 165 "
- Siehe bei „verwahrloste Kinder“.

C. Privatpflege.

	1886/87							1887/88						
	Katholische		Evangelische		Summe		Haupt- summe Kinder	Katholische		Evangelische		Summe		Haupt- summe Kinder
	R.	M.	R.	M.	R.	M.		R.	M.	R.	M.	R.	M.	
Bestand aus dem Vorjahre	85	86	15	18	100	104	204	66	93	17	18	83	111	194
Zuwachs	5	15	3	1	8	16	24	6	10	3	2	9	12	21
Zusammen	90	101	18	19	108	120	228	72	103	20	20	92	123	215
Abgang	24	8	1	1	25	9	34	7	8	1	—	8	8	16
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	66	93	17	18	83	111	194	65	95	19	20	84	115	199

Von diesen Kindern waren untergebracht:

	1886/87			1887/88		
	hier	auswärts	Summe	hier	auswärts	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	77	127	204	62	132	194
Zuwachs	7	17	24	3	18	21
Zusammen	84	144	228	65	150	215
Abgang	22	12	34	3	13	16
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	62	132	194	62	137	199

Von den Ende März 1887 in Privatpflege befindlichen 199 Kindern sind 12 unentgeltlich untergebracht; für die übrigen 187 Kinder wird Pflegegeld gezahlt und beträgt das letztere

bei 11 Kindern je 180 M. jährlich
" 101 " " 150 " "
" 20 " " 144 " "
" 40 " " 120 " "
" 2 " " 108 " "
" 5 " " 96 " "
" 7 " " 90 " "
" 1 Kind 72 " "

Das Pflegegeld wird erstattet seitens des Rheinischen Landarmenverbandes oder auswärtiger Gemeinden für 10 Kinder.

Die Pflege gewechselt haben 5 Kinder; davon hatten 2 Kinder eine strengere Erziehung nothwendig; bei den übrigen 3 Kindern waren die Pflegeeltern kränklich geworden.

In dem hiesigen Kreuzschwesternkrankenhaus fand 1 Kind vorübergehende Aufnahme.

Gestorben ist 1 Kind.

2 Kinder gingen mit einer Abtheilung hiesiger scrophulöser Schulkinder auf 4 Wochen nach dem Soolbad Kreuznach.

18 Kinder gingen zur ersten h. Communion resp. Confirmation; für dieselben wurde, wie in früheren Jahren, eine einmalige Beihilfe von je 20 M. zur Beschaffung von Kleidungsstücken gewährt.

Die aus der Schule entlassenen Knaben kamen zu tüchtigen Handwerksmeistern in Lehre, während die aus der Schule entlassenen Mädchen zur weiteren Ausbildung bei ihren bisherigen Pflegeeltern verblieben,

zu gleichem Zwecke in anderen Familien aufgenommen wurden, oder passende Dienststellen durch Vermittelung der Pflegeeltern oder des Waiseninspektors annahmen.

2 Mädchen wurden in einer hiesigen Anstalt im Nähen, Kleidermachen zc. weiter ausgebildet.

Wie die Lehrlinge bis nach überstandener Lehrzeit stetig unter Aufsicht der hiesigen Verwaltung stehen, so wird auch den Mädchen nach ihrer Entlassung aus der Schule möglichst lange, mindestens aber 2 Jahre, specielle Beobachtung zugewendet.

D. Lehrlinge.

Es waren in Lehre untergebracht:

	1886/87			1887/88		
	hier	auswärts	Summe	hier	auswärts	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	11	11	22	15	17	32
Zuwachs	5	8	13	2	14	16
Zusammen	16	19	35	17	31	48
Abgang	1	2	3	2	3	5
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	15	17	32	15	28	43

Die Ende März 1888 vorhandenen 43 Lehrlinge stehen in Lehre als

Kaufmann	1
Schlosser oder Schmiede	16
Schreiner	3
Schneider	1
Schuhmacher	5
Drechsler	2
Gärtner	2
Bäcker	4
Kupferschmied	1
Klempner	3
Anstreicher	2
Stellmacher	2
Landwirth	1

Mit den Lehrmeistern wird ein Lehrvertrag abgeschlossen. Die Lehrzeit dauert 3—4 Jahre. Lehrgeld wird nicht gegeben, doch wird eine Vergütung für Beschaffung von Kleidung im Betrage von zusammen 96 M. gewährt, welche während der ersten zwei Lehrjahre in halbjährlichen Raten zur Auszahlung gelangt.

Einigen am hiesigen Orte untergebrachten Lehrlingen wurde Schulgeldfreiheit für den Besuch des Sonntagsunterrichtes in der Fortbildungsschule vermittelt.

Obwohl die Auswahl der Meister für die in Lehre zu bringenden Knaben mit größter Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt geschieht, auch den Wünschen der Knaben in Bezug auf das zu wählende Handwerk bestmöglichst Rechnung getragen wird, so bereiten dennoch einzelne Lehrlinge viel Verdruss und Mehrarbeit, vielfach hervorgerufen durch Einmischungen von armen, entfernten Verwandten, welche gern dieselben als Arbeiter nunmehr für sich ausnutzen möchten und deshalb versuchen, die Lehrlinge ihren Meistern abwendig zu machen, oder sie doch gegen dieselben aufzureizen.

Die Superrevisionen und Revisionen der in Privatpflege und Lehre untergebrachten Kinder durch den Vorsitzenden der Armenverwaltung bezw. den Waiseninspektor fanden in gewohnter Weise statt und ergaben ein erfreuliches Resultat.

E. Verwahrloste Kinder.

Die Zahl der auf Grund des Gesetzes vom 13. März 1878, betreffend die Unterbringung verwahrloster Kinder, untergebrachten Kinder, welche am Schlusse des Rechnungsjahres 1886/87 52 betrug, hat sich im Laufe des Jahres 1887/88 um weitere 6 vermehrt, mithin Bestand am 1. April 1888 58.

Von der Gesamtzahl von 58 Kindern sind 6 zur Entlassung gekommen, sodas sich zur Zeit aus dem diesseitigen Verwaltungsbezirk 52 Kinder in Zwangserziehung befinden.

Die Führung der bisher entlassenen Zöglinge, über welche zeitweise Ermittlungen angestellt werden, war leider vielfach recht tadelnswerth, und es kann nur vor zu früher Entlassung gewarnt werden.

Mehrere von Seiten der Eltern gestellte Anträge auf Entlassung ihrer Kinder aus der Zwangserziehung mußten abgelehnt werden, weil die Eltern für die weitere gedeihliche Erziehung der Kinder nicht die nöthige Garantie boten.

Da Angesichts der immer mehr zu Tage tretenden Verwahrlosung eines großen Theiles der Jugend in den unteren Volkschichten eine ausgedehntere Anwendung des oben erwähnten Gesetzes sehr am Platze erscheint, so kann nur wiederholt darauf hingewiesen werden, wie sehr eine regere Mitwirkung der bei der Handhabung des Gesetzes berufenen Behörden und Personen erforderlich ist, um dasselbe seinem Zwecke entsprechend, die Kinder vor gänzlicher Verwilderung zu bewahren und der bürgerlichen Gesellschaft zu erhalten, durchzuführen.

Für Rechnung der Wilhelm-Augusta-Stiftung zur Erziehung verwahrloster Kinder der hiesigen Oberbürgermeisterei, deren Unterbringung zweckmäßig bezw. geboten erschien, ohne daß die Voraussetzungen des mehrbezogenen Gesetzes zuträfen, sind in 1887/88 7 untergebracht gewesen, deren Pflegekosten sich auf 798 M. belaufen gegen 962 M. in 1886/87 für die Zahl von 8 Kindern.

2. Krankenpflege.

Es wurden für diesseitige Rechnung im Laufe des Rechnungsjahres 1887/88 verpflegt:

Im	Kranke		Pflegerlinge		Zusammen		Die Ausgabe betrug		
	Per- sonen	mit Pflege- tagen	Per- sonen	mit Pflege- tagen	Per- sonen	mit Pflege- tagen	für Kranke M.	für Pflegerlinge M.	in Summe M.
Marienthospital	403	20 085	—	—	403	20 085	27 317	—	27 317
Evang. Krankenhaus ¹⁾	429	20 298	3	1 098	432	21 396	28 023	1 281	29 304
Kreuzschwestern-Kloster ²⁾	108	4 798	—	—	108	4 798	5 745	—	5 745
Summe	940	45 181	3	1 098	943	46 279	61 085	1 281	62 366
gegen 1886/87	1 021	45 789	6	1 558	1 027	47 347	61 576	1 687	63 263
mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—
weniger	81	608	3	460	84	1 068	491	406	897

Es entfallen durchschnittlich:

	1886/87		1887/88	
	Pflegetage	Pflegekosten	Pflegetage	Pflegekosten
auf einen Kranken	44.85	60,30 M.	48.06	64,98 M.
„ „ Pflegerling	259.66	218,17 „	366.00	427,00 „

¹⁾ In den für das evangelische Krankenhaus angegebenen Zahlen von Krankenpflegetagen und Pflegekosten sind 2095 Pflegetage und 3142 M. Pflegekosten für 33 Personen enthalten, deren Verpflegung von Polizeiwegen erfolgen mußte.

²⁾ Der oben für das Kreuzschwestern-Kloster angegebenen Zahl von Pflegetagen treten noch 5 × 366 Pflegetage für diejenigen Kranken hinzu, zu deren unentgeltlicher Verpflegung das genannte Kloster gemäß Vertrag vom 31. Mai 1842 verpflichtet ist.

Sonstige Ausgaben für die Krankenpflege sind entstanden:

	1886/87	1887/88
1. Gehälter der Armenärzte und Heilbiener	6 300 M.	6 300 M.
2. Für Behandlung armer Wöchnerinnen	337 "	334 "
3. An Arzneikosten, einschl. der Kosten für chirurgische Instrumente, künstliche Glieder, Brillen u. s. w.	8 399 "	8 983 "
4. Transportkosten der Kranken	270 "	224 "
5. Beerdigungskosten	6 043 "	4 628 "
6. Pflegekosten auswärts erkrankter, hier ortsangehöriger Personen	5 873 "	4 959 "
7. Unterhaltung des Desinfektionsapparates	218 "	82 "

Die Gesamtausgabe für die Krankenpflege, ausschließlich der vorangegebenen Kosten für die in den Krankenhäusern untergebrachten Pflinglinge, belaufen sich auf rund 87 876 M. gegen 89 016 M. in 1886/87.

3. Irrenpflege.

Es wurden für Rechnung der Armenverwaltung verpflegt:

Irren	1886/87		1887/88	
	Per- sonen	Die Ausgabe betrug M.	Per- sonen	Die Ausgabe betrug M.
1. Unheilbare bei Privaten	1	413	1	360
2. " in der Departemental-Irrenanstalt	56	17 170	56	17 730
3. " in der Provinzial-Irrenstalt	14	4 119	19	4 695
4. " in auswärtigen Anstalten	2	425	9	1 180
5. Zum Curversuch in der zu 3 genannten Anstalt, welche im Genusse von Freistellen waren	49	—	41	—
Summe	122	22 127	126	23 965
An sonstigen Kosten der Irrenpflege (Transportkosten der Irren, Ausfertigung ärztlicher Fragebogen u. s. w.) sind ausgegeben		489		561
sodasß sich die Gesamt-Ausgabe für Irrenpflege auf beläuft.		22 616		24 526

4. Pflege sonstiger Kranken (Blinden, Taubstummen, Blödsinnigen u. s. w.)

Im Laufe des Geschäftsjahres 1887/88 sind untergebracht gewesen:

1. In der Provinzial-Blindenanstalt in Düren: 1 Knabe, welcher sich im Genusse einer Freistelle befindet.
2. In den verschiedenen Taubstummen-Anstalten:

<ol style="list-style-type: none"> a. in Kempen: 1 Knabe, b. " Köln: 2 Knaben, 4 Mädchen, c. " Brühl: 4 Knaben, 1 Mädchen, d. " Neuwied: 2 Mädchen, e. " Elberfeld: 1 Mädchen, 	}	sämmtlich im Genuß von Freistellen.
---	---	-------------------------------------

3. In der Anstalt für Blödsinnige „Sephata“ zu M. Gladbach: 2 Knaben; für einen wird ein jährliches Pflegegeld von 216 M. gezahlt, der andere befindet sich im Genusse einer Freistelle.

In der Anstalt St. Bernhardin bei Capellen: 1 Mädchen, für welches ein Pflegegeld von 330 M. jährlich gezahlt wird.

2 Knaben in der Idioten-Anstalt zu Essen.

4. In der Provinzial-Anstalt für männliche Epileptiker in Aachen: 2 Knaben gegen Zahlung eines Pflegegeldes von je 292 M. jährlich.

5. In der Provinzial-Anstalt für weibliche Epileptiker zu Rath: 1 Mädchen sowie eine Ehefrau, für welche aus diesseitigen Mitteln je 365 M. = $\frac{2}{3}$ der Pflegekosten gezahlt werden müssen; $\frac{1}{3}$ der Kosten trägt die Provinzial-Verwaltung.

In der Alexianer-Anstalt für männliche Epileptiker zu Aachen: 1 Knabe; Pflegegeld täglich 80 Pf.

In der Anstalt Bethel zu Bielefeld: 1 Mann, 1 Knabe, 1 Mädchen; Pflegekosten betragen jährlich 480 bzw. 360 und 220 M., letztere werden aus Provinzialmitteln bestritten.

6. Im Landarmenhause zu Trier: 3 Männer gegen Zahlung von je 292 M. Pflegekosten. Davon ist einer im Laufe des Jahres wegen schlechter Führung in die Arbeitsanstalt Brauweiler überführt worden und betragen dort die Pflegekosten 218 M. 40 Pf. jährlich; einer hat sich heimlich entfernt.

7. Vorübergehend in Augenkliniken und sonstigen Pflegeanstalten: 4 Personen.

Die für diese Personen gezahlten Pflegekosten betragen insgesammt 2760 M. gegen 3142 M. des Vorjahres.

5. Städtische Pflegehäuser.

A. Neußerstraße.

Es waren untergebracht: *

	1886/87				1887/88			
	Männer	Frauen	Kinder	Summe	Männer	Frauen	Kinder	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	118	164	49	331	125	178	38	341
Zuwachs	53	54	23	130	47	58	12	117
Zusammen	171	218	72	461	172	236	50	458
Abgang	46	40	34	120	44	44	23	111
Bestand am Schlusse des Jahres 1887/88	125	178	38	341	128	192	27	347

B. Ratingerstraße.

Es waren untergebracht:

	1886/87				1887/88			
	Männer	Frauen	Kinder	Summe	Männer	Frauen	Kinder	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	16	13	68	97	11	11	81	103
Zuwachs	5	2	77	84	2	1	95	98
Zusammen	21	15	145	181	13	12	176	201
Abgang	10	4	64	78	3	6	101	110
Bestand am Schlusse des Jahres 1887/88	11	11	81	103	10	6	75	91

Nach den den Monatsliquidationen beigefügten Verpflegungsnachweisungen beläuft sich die Gesamtzahl der Pflageetage

	a. Neußerstraße	b. Ratingerstraße
auf	133 081	41 704
gegen	136 851	40 024

Pflageetage des Vorjahres.

Es entfallen somit auf einen der im Laufe des Jahres verpflegten

458 bzw. 201 Pflagelinge	290	207
Pflageetage gegen	297	221

Pflageetage im Vorjahre, in welchem die Zahl der Pflagelinge 461 bzw. 181 betrug.

	1886/87	1887/88
Die Gesamtausgaben der Pflagehäuser belaufen sich auf	111 055 M.	94 488 M.
An durchlaufenden Posten sind hierunter	20 300 "	1 000 "
Bleiben	90 755 M.	93 488 M.

Hiervon entfallen:

Auf das Pflagehaus in der Neußerstraße mit 458 Pflagelingen	68 055 M.	69 104 M.
Auf das Pflagehaus in der Ratingerstraße mit 201 Pflagelingen	22 700 "	24 384 "

Zusammen wie vor 90 755 M. 93 484 M.

Hiernach hat in 1887/88 jeder Pflage in der Neußerstraße 0,52 M. und in der Ratingerstraße 0,58 M. täglich gekostet, gegen 0,50 M. bzw. 0,53 M. im Vorjahre. Es muß hier bemerkt werden, daß die höhern Kosten in dem Pflagehause Ratingerstraße lediglich durch die ganz bedeutenden Aufwendungen für Bekleidungsgegenstände der gewöhnlich in ganz verwahrlostem und abgerissenen Zustande dort eingelieferten Kinder, sowie in Folge der ebenfalls dort erfolgenden Einkleidung der in Privatpflege zu gebenden städtischen Waisen entstehen; auch hat die dort während der Schulferien eingerichtet gewesene und auf den Etat des Hauses übernommene Milchkur für 300 Kinder die Pflagekosten-Durchschnittsziffer ungünstig beeinflusst.

Ueberhaupt sind in dieser Anstalt für verlassene und verwahrloste Kinder auch in Bezug auf die leibliche Pflege der Insassen ganz andere Verhältnisse maßgebend als in der Anstalt Neußerstraße für alte, meist abgelebte Leute und es ist somit ein Vergleich beider Anstalten ausgeschlossen.

Nähere Angaben über Finanz- und Vermögensverhältnisse sind in Abschnitt V enthalten.

IV. Privatwohlthätigkeit.

1. Geschenke.

An Geschenken zur Vertheilung an Arme nach Ermessen des Vorsitzenden der Armenverwaltung bzw. nach dem Beschlusse der Armendeputation sind im Ganzen 532 M. eingegangen.

Außerdem sind dem Vorsitzenden der Armenverwaltung noch 3027 M. in verschiedenen größern und kleinern Gaben zur Ueberweisung an die Suppenanstalten, das Wöchnerinnen-Asyl und andere Wohlthätigkeitsanstalten, sowie zur Vertheilung an bestimmten Tagen oder an näher bezeichnete Hilfsbedürftige von genannten und ungenannten Wohlthätern, sowie verschiedene Quantitäten Kohlen, Kleidungsstücke und Nahrungsmittel zugegangen und dementsprechend zur Vertheilung gelangt.

Der Wohlthätigkeitsfonds dient vorzugsweise dazu, verschämten Armen, welche durch Krankheit, Arbeitslosigkeit oder sonstwie — ohne eigenes Verschulden — in Noth gerathen sind, Hilfe zu bringen; er ist für die freiwillige, bürgerliche Armenpflege geradezu unentbehrlich und seine unter Mitwirkung der Armendeputation und der Organe der Armenverwaltung erfolgende Verwendung eine sorgfältige und segensbringende.

Es ist sehr zu wünschen, daß demselben recht häufig größere Beträge, sei es als Geschenke, Sühngelder oder Vermächtnisse zufließen.

2. Vereine und deren Wirksamkeit.

Die Vereinswohlthätigkeit ist hierorts eine überaus rege und ausgedehnte; die verschiedenen Confectionen entfalten auf diesem Gebiete einen an sich gewiß rühmenswerthen Wettstreit.

Von den zahlreichen hiesigen Wohlthätigkeitsvereinen sind hervorzuheben die katholischen Elisabethen- und Vincenzvereine, die evangelische Diaconie, deren Wirksamkeit im Einzelnen sich der Kenntniß der Armenverwaltung entzieht; ferner die Cigarren-Abschnitt- und andere Sammelvereine, sowie die vielen kleineren Frauenvereine, welche durch Veranstaltung von Weihnachtsbescherungen, Bekleidung von Confirmanden und Communicanten in so viele arme Familien Glück und Freude bringen.

Sichtbarer und durchgreifender wirken die hiesigen Suppenvereine der St. Ursula-Gesellschaft, des Annastiftes und des Vereins gegen Verarmung und Bettelei. In ersterer Anstalt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahre 43 817 Portionen gegen 43 954 im Vorjahre verausgabt; die Einnahme betrug 5982 M. 79 Pf. gegen 6066 M. 35 Pf. im Vorjahre, die Kasse schließt mit einem Defizit von 147 M. 74 Pf. ab.

Der Verein gegen Verarmung zc. speiste unter Leitung eines Damencomités von Anfang Januar bis Ostern d. J. täglich zwischen 400 und 600 arme Schulkinder in seiner Speisehalle an der Wagnerstraße.

Auch das Annastift hat während des langen und arbeitslosen Winters durch Vertheilung von Speisen an arme Familien Tüchtiges geleistet.

Das Wöchnerinnen-Asyl verpflegte im abgelaufenen Geschäftsjahre 121 Frauen in 1180 Tagen, gegen 85 Frauen in 945 Tagen des Vorjahres. 8 Erstwärtnerinnen wurden ausgebildet.

V. Finanzlage und Vermögen.

Der Abschluß der Armenkasse hat folgendes Resultat ergeben.

Die etatsmäßigen Ausgaben sind bei einzelnen Titeln überschritten worden um zusammen	29 482 M.
Bei anderen Titeln ist die wirkliche Ausgabe hinter dem Voranschlage zurückgeblieben.	
Die hierdurch erzielten Ersparnisse belaufen sich auf zusammen	9 797 "

Es verbleibt somit eine Statsüberschreitung von . . . 19 685 M.

Dieser Statsüberschreitung bei den Ausgaben stehen jedoch bedeutende Mehreinnahmen gegenüber.

- Dieselben betragen zusammen	54 805 M.
und vermindern sich durch verschiedene, bei einzelnen Titeln entstandene Mindereinnahmen im Betrage von	2 961 "
auf	51 844 M.

Nach Abzug der obigen Statsüberschreitung von	19 685 "
verbleibt ein Einnahme-Überschuß von	32 159 M.

Von diesem Betrage fließt die Hälfte mit	16 079 "
dem Reservefonds zu, während die andere Hälfte mit ebenfalls	16 079 "

das wirkliche Ersparniß an dem Zuschuß der Stadtkasse darstellt.

Die hauptsächlichsten Statsüberschreitungen sind vorgekommen bei

der offenen Armenpflege mit	20 802 M.
Pflegekosten der Irren mit	2 526 "
" Blödsinniger, Blinden, Taubstummer mit	280 "
Unterstützung Landarmer mit	2 808 "
Anvorhergesehene Ausgaben mit	434 "

Ersparnisse sind vorgekommen bei

Verwaltungskosten mit	509 M.
Unterstützung in auswärtigen Gemeinden mit	723 "
Verpflegung Kranker in den hiesigen Krankenhäusern inkl. Pflegerlinge und in auswärtigen Gemeinden verpflegter Personen mit	2 820 "
Beerdigungskosten mit	2 372 "
Waisenspflegekosten mit	1 818 "
Bekleidung zc. mit	377 "
Unterstützung fremder Durchreisender mit	290 "
Pflegerlinge im Landarmenhaus zu Trier mit	372 "
Desinfektionsapparat mit	178 "

Mehreinnahmen haben sich u. A. ergeben bei

Verschiedenen Positionen der Titel V und VI des Armen=Stats, Berechtigungen zc. mit		35 187 M.
Titel VII. Erstattete Unterstützungen mit	2 062 "	
" IX. Desgl. Krankenpflege- und Beerdigungskosten mit	5 443 "	
" X. Desgl. Irrenpflegekosten mit	1 163 "	
" XI. Desgl. Waisenspflegekosten mit	352 "	
" XIV. Desgl. Unterstützung Landarmer mit	2 808 "	
" XV. Unvorhergesehene Einnahmen mit	2 504 "	

Mindereinnahmen ergaben

Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten	2 751 M.
Militär-Hundesteuer	40 "
Pflegekosten Taubstummer	88 "

Die Einnahmen der Armenkasse betragen:

	1886/87	1887/88
1. Von der Verwaltung	— M.	— M.
2. Vom Grundeigenthum	1 445 "	1 462 "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen	9 227 "	10 901 "
4. Stiftungen	17 667 "	19 623 "
5. und 6. Berechtigungen zc.	81 000 "	101 068 "
7. Erstattete Baarunterstützungen	1 287 "	2 462 "
8. Aus der Büchse des Standesamts	318 "	410 "
9. Pflege der Armen in verschiedenen Anstalten (Blödsinnige, Blinde, Taub- stumme)	828 "	112 "
10. Krankenpflege	12 159 "	14 565 "
11. Irrenpflege	3 096 "	3 163 "
12. Waisenspflege	882 "	652 "
13. Zuschüsse anderer Kassen	462 "	462 "
Zu übertragen	128 371 M.	154 880 M.

		1886/87	1887/88
	Uebertrag	128 371 M.	154 880 M.
14. Durchlaufende Einnahme		63 781 "	177 667 "
	Darunter	1886/87	1887/88
Erstattete Unterstützung landarmer Personen		26 431 M.	26 741 M.
Geschenke zur Vertheilung		15 510 "	12 782 "
Einnahmen zu Kapitalanlagen		9 800 "	66 200 "
Desgl. für die Ferienkolonien		16 069 "	8 983 "
Vom Annastift für die Suppenanstalten . .		200 "	200 "
Erspartes Bedürfniß		1 771 "	2 191 "
Legat von Lupp		— "	10 000 "
Dr. Wolff'sche Stiftung		— "	50 000 "
15. Insgemein		1 670 "	2 532 "
16. Abgelegte Kapitalien		11 100 "	800 "

Zusammen 204 922 M. 335 879 M.

Die Ausgaben betragen:

	1886/87	1887/88
1. Verwaltungskosten	3 611 M.*)	3 329 M.*)
2. Für das Eigenthum	52 "	56 "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen	3 461 "	3 705 "
4. Stiftungen	17 678 "	18 082 "
5. Berechtigungen	473 "	355 "
6. Unterstützungen in Baar, Brod, Bekleidung zc.	126 200 "	140 413 "
7. Pflege der Armen in verschiedenen Anstalten	3 226 "	2 280 "
8. Krankenpflege	89 016 "	87 482 "
9. Irrenpflege	22 616 "	24 527 "
10. Waisenflege	36 915 "	35 682 "
11. Pflegekosten für Pfleglinge in den Krankenhäusern	1 687 "	628 "
12. Durchlaufende Ausgaben	65 720 "	174 540 "
13. Insgemein	2 783 "	2 840 "
14. Angelegte Kapitalien	11 100 "	800 "
15. Zur rentbaren Anlegung für den Reservefonds	2 191 "	16 079 "
Zusammen	386 729 M.	514 798 M.

Abschluß.

Die Einnahmen betragen	204 920 M.	335 877 M.
Die Ausgaben betragen	386 729 "	514 798 "
Mithin Ausfall als Zuschuß der Stadtkasse	181 809 M.	178 920 M.
Im Etat ist dieser Zuschuß vorgesehen mit	184 000 "	195 000 "
Mithin ist erforderlich gewesen weniger	2 191 M.	16 079 M.

Ausgaben in den letzten 3 Jahren:

	1885/86	1886/87	1887/88
a. Baare Geldunterstützung	105 739 M.	111 476 M.	127 277 M.
b. Brod	3 678 "	3 412 "	3 660 "
c. Brand	2 955 "	— "	— "

*) Die aus dem Etat der allgemeinen Verwaltung bestrittenen Gehälter der Bureaubeamten sind hierin nicht einbegriffen.

	1885/86	1886/87	1887/88
d. Bekleidung	6 928 M.	7 119 M.	7 530 M.
e. Medizin und ärztliche Behandlung	14 233 "	14 699 "	14 533 "
f. Beerdigungskosten	6 024 "	6 043 "	4 628 "
g. Waisenpflegekosten incl. Bekleidung	35 261 "	36 915 "	35 682 "
h. Irrenpflegekosten	21 550 "	22 615 "	24 527 "
i. An fremde Gemeinden erstattete Unterstützungen	4 673 "	3 344 "	3 277 "
k. An fremde Gemeinden erstattete Kurkosten	5 179 "	5 873 "	4 959 "

Bei der Pflegehauskasse betragen

	die Einnahmen:	
	1886/87	1887/88
1. Von der Verwaltung	— M.	— M.
2. Vom Grundeigenthum	102 "	102 "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen	2 580 "	3 837 "
4. Erstattete Pflegekosten	10 713 "	5 239 "
5. Verschiedene Einnahmen	149 "	82 "
6. Abgelegte Kapitalien	9 300 "	— "
7. Einzahlungen für Aufnahme in die Pflegehäuser	11 000 "	1 000 "
Zusammen	33 844 M.	10 260 M.

	die Ausgaben:	
1. Verwaltungskosten	9 806 M.	9 701 M.
2. Für das Grundeigenthum	205 "	190 "
3. Zinsen vom Kapitalvermögen	1 374 "	2 010 "
4. Verpflegung und Bekleidung	75 793 "	77 561 "
5. Arzneikosten	744 "	882 "
6. Begräbniskosten	808 "	748 "
7. Verschiedene Ausgaben	2 025 "	2 396 "
8. Einzahlungen für Aufnahme in die Pflegehäuser	11 000 "	1 000 "
9. Angelegte Kapitalien	9 300 "	— "
Zusammen	111 055 M.	94 488 M.

Abſchluß:

Die Einnahmen betragen	33 844 M.	10 260 M.
Die Ausgaben betragen	111 055 "	94 488 "
Mithin Ausfall bezw. Zuſchuß zu Laſten der Stadtkaffe	77 211 M.	84 228 M.
Zm Etat iſt dieſer Zuſchuß vorgeſehen mit	73 100 "	78 000 "
Mithin iſt erforderlich geweſen		
{ mehr	4 111 M.	6 228 M.
{ weniger	— "	— "

Der Zuſchuß der Stadtkaffe zu den Armenbedürfniffen (auſchließlich der Bau- und Unterhaltungskosten der Gebäude) beläuft ſich demnach:

	1886/87	1887/88
a. bei der Armentaffe auf	181 809 M.	178 920 M.
b. " " Pflegehauskaſſe auf	77 211 "	84 228 "
Zusammen	259 020 M.	263 148 M.
oder pro Kopf der Bevölkerung	2,16 "	2,04 "

Dieser Berechnung sind die am 31. März 1887 bzw. 1888 ermittelten Bevölkerungsziffern mit 120 092 bzw. 128 827 zu Grunde gelegt. Zieht man den aus Ersparnissen bei der Armenverwaltung entstandenen und 16 079 M. betragenden Vermögenszuwachs entsprechend in Betracht, so berechnet sich der Zuschuß pro Kopf der Bevölkerung auf nur 1,92 M.

Vergleichende Uebersicht
der Höhe der Ausgaben zu Armenzwecken in den Jahren 1879/80 bis 1887/88.

Jahr	Betrag der Gesamtausgabe			Hierin sind an durchlaufenden Posten enthalten			Nach Abzug der Summe in Spalte 7 von der Summe in Spalte 4 verbleibt eine Ausgabe von	Es ist demnach ausgegeben gegen das Vorjahr			
	bei der Armenkasse	bei der Ber-pflegungs-hauskasse	Summe	bei der Armenkasse	bei der Ber-pflegungs-hauskasse	Summe		mehr		weniger	
								Betrag	%	Betrag	%
1	M 2	M 3	M 4	M 5	M 6	M 7	M 8	M 9	%	M 10	%
1879/80	458 808	70 172	528 980	199 440	15 579	215 019	313 961	—	—	—	—
1880/81	331 089	63 598	394 687	76 048	7 313	83 361	311 326	—	—	2 635	0,84
1881/82	365 079	79 918	444 997	93 659	22 472	116 131	328 866	17 540	5,63	—	—
1882/83	424 857	65 939	490 796	167 760	3 700	171 460	319 336	—	—	9 530	2,89
1883/84	441 216	81 019	522 235	168 496	17 615	186 111	336 124	16 788	5,22	—	—
1884/85	604 490	86 301	690 791	341 494	10 275	351 769	339 022	2 898	0,86	—	—
1885/86	555 574	118 107	673 681	280 653	33 600	314 253	359 428	20 406	5,68	—	—
1886/87	386 729	111 055	497 784	94 971	20 300	115 271	382 513	23 085	6,42	—	—
1887/88	514 798	94 488	609 286	193 777	1 000	194 777	414 509	31 996	8,90	—	—

In dem Bestande des Aktivvermögens der Armenverwaltung ist eine Aenderung nicht eingetreten. Dasselbe beläuft sich auf:

- a. Grundvermögen rund . . . 237 837 M.
 b. Kapitalvermögen 172 856 „
 Zusammen . . . 410 693 M.

außer dem unter Abschnitt X nachgewiesenen Vermögen der milden Stiftungen, der beiden Fonds des Ber-pflegungs-hauses und des Reservefonds der Armenverwaltung.

X. Stipendien, Legate und milde Stiftungen.

Ueber die Veränderungen im Stiftungsvermögen ist Folgendes zu berichten.

1. Eine nicht unwesentliche Vermehrung des Kapitalbestandes erfolgte durch

a. die Stiftung des verstorbenen Kommerzienrathes Rudolf Lupp im Betrage von 10 000 M.

b. die Stiftung des verstorbenen Dr. jur. Josef Wolff im Betrage von 50 000 M.

Die Zinsen des Kapitals zu a sollen nach der Bestimmung des Geschenkgebers um Weihnachten jeden Jahres an acht bis zwölf verschämte arme Familien vertheilt werden; die Zinsen des Kapitals zu b sind zum Theil an Familienglieder des Geschenkgebers — wenn solche vorhanden — zum Theil an achtbare, hilfsbedürftige, in ihren Vermögensverhältnissen zurückgegangene Familien ohne Unterschied der Konfession zu überweisen.

2. Dem Landwehr-Unterstützungsfonds wurden 1152 M. an erhobenen Gebühren für ertheilte Jagdscheine überwiesen; dem Pflegehausfonds flossen 1000 M., welche für Aufnahme in das städtische Pflegehaus eingezahlt wurden, zu.

3. Dem Fonds zur Belohnung von Feuerwehrmannschaften für bewiesenen Muth wurden mit Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung 700 M. entnommen und dem Feuerwehr-Pensionsfonds überwiesen.

4. Bezüglich des Orchester-Pensionsfonds wird bemerkt, daß die Angabe des Kapitalbestandes am 1. April 1887 im vorigjährigen Verwaltungsbericht eine irrthümliche war.

In allen übrigen Fällen ist eine Vermehrung des Stiftungsvermögens nur durch Zuschreibung nicht verwendeter Zinsen bezw. durch Zuschüsse der Stadt und bei den Pensions- u. Fonds durch Beiträge der Mitglieder eingetreten.

Den Stand des Stiftungsvermögens ergibt die nachfolgende Zusammenstellung.

Bezeichnung	Kapitalbestand am 31. März		Mithin am 31. März 1888	
	1887 M	1888 M	mehr M	weniger M
1. Beamten-Wittwen- und Waisen-Pensionsfonds	41 458	60 803	19 345	—
2. Aus den Ueberschüssen der Industrie-Ausstellungen in 1852 und 1880 gebildeter Fonds	59 059	60 922	1 863	—
3. Ablösekapital der Bolmerswerther Hudegerechtigkeit	4 628	4 637	9	—
4. Zur Belohnung von Mannschaften der Feuerwehr für be- wiesenen persönlichen Muth	2 526	1 882	—	644
5. Feuerwehr-Pensionsanstalt	7 131	12 131	5 000	—
6. Pensionsfonds des städtischen Orchesters	10 500	20 876	10 376	—
7. Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vortheil des Künstler- Unterstützungsvereins	6 150	6 150	—	—
8. Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vortheil des Arzte- Pensionsfonds für die Stadt Düsseldorf	8 860	9 263	403	—
9. Abr. Wetter'sche Stiftung zur Ausbildung von Künstlern	9 090	9 090	—	—
10. Benzenberg'sche Stiftung (Sternwarte)	22 500	22 500	—	—
Dazu Mo- und Immobilien-Vermögen 33 900 M.				
11. Pensionsfonds für Realgymnasiallehrer	28 582	29 189	607	—
12. Unterstützungsfonds für Wittwen und Waisen von Realgymnasiallehrern	19 133	19 615	482	—
13. Aulafonds des Realgymnasiums (Stipendien für Studirende)	6 602	6 838	236	—
14. Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	1 388	7 725	6 337	—
15. Waisenstiftung der Friedrichsstadt	10 449	10 545	96	—
16. Pet. Jos. Weidenhaupt'sche Stiftung zur Unterstützung Verwandter	63 239	63 239	—	—
17. Trinkauf'sche Stiftung	3 507	3 508	1	—
18. Fonds zur Unterstützung Ueberschwemmtter	3 821	3 855	34	—
19. Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Wittwen	3 094	3 094	—	—
20. Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Wöchnerinnen	1 926	1 930	4	—
Zu übertragen 33 900 M.	313 643	357 792	44 793	644

Bezeichnung	Kapitalbestand am 31. März		Mithin am 31. März 1888	
	1887 M.	1888 M.	mehr M.	weniger M.
Uebertrag 33 900 M.	313 643	357 792	44 793	644
21. Dr. Mooren'sche Stiftung für blinde Er- wachsene	6 163	6 163	—	—
22. Duack'sche Waisenstiftung	4 305	4 305	—	—
23. Stiftung zum Andenken an die Feier der 50jährigen Vereinigung der Rheinlande mit der Krone Preußen (Zubelftiftung)	3 041	3 041	—	—
24. Landwehr-Unterstützungsfonds	16 636	18 603	1 967	—
25. B. Müller'sche Waisenstiftung	9 000	9 000	—	—
26. Wilhelm Schiffer'sche Stiftung	2 100	2 100	—	—
Dazu Immobilien-Vermögen nach Abzug von 35 000 M. Schulden 98 584 "				
27. Wilhelm-Augusta-Stiftung	32 067	32 349	282	—
28. Rob. Westhoff'sche Stiftung	12 300	12 300	—	—
29. Alb. Poensgen'sche Stiftung	15 000	15 000	—	—
30. Rüpper'sche Stiftung	44 000	44 000	—	—
31. Schramm'sche Stiftung	30 000	30 000	—	—
32. Baum'sche Stiftung	6 366	6 375	9	—
33. Rud. Lupp'sche Stiftung	—	10 000	10 000	—
34. Dr. Jos. Wolff'sche Stiftung	—	50 000	50 000	—
35. Krankenhausfonds	34 074	36 084	2 010	—
36. Verpflegungsfonds	41 150	42 150	1 000	—
Dazu Immobilien-Vermögen 17 310 "				
Summe . . . 149 794 M.	569 845	679 262	110 061	644
			109 417	—
Dazu Mo- und Immobilien-Vermögen	149 794	149 794	—	—
Zusammen . . .	719 639	829 056	109 417	—

XI. Polizei.

I. Verwaltung.

In der Organisation ist während des Jahres 1887/88 wesentliche Aenderung nicht eingetreten.

Es waren vorhanden:

- 1 Polizei-Inspektor,
- 7 Polizei-Commissarien, von welchen einer die Geschäfte in Kriminal-Sachen, ein zweiter noch neben seinem Bezirke diejenigen der Anwaltschaft wahrnahm und ein dritter das Vereins-, Droschken- und Dienstmannswesen, die Sittenpolizei- und die Unfallsachen bearbeitete.

2	Polizei-Wachtmeister für die allgemeine Polizei und	
2	Polizei-Wachtmeister für den Nachtdienst,	
51	Polizei-Sergeanten; davon:	
	Revier-Sergeanten	37
	Patrouillen-Sergeanten	7
	Schreib-Sergeanten	6
	Zur Dienstleistung im Kriminalbüro	1
	Summe	51 und

32 Schutzleute für den Nachtdienst.

Nachstehende Verordnungen wurden erlassen:

1. die Polizei-Verordnung, betreffend das Plakatwesen vom 4. April 1887;
2. die Polizei-Verordnung vom 6. Juni 1887, betreffend Ordnung des Verkehrs in den Kaiserlichen Postamtsgebäuden;
3. die abgeänderte Straßenpolizeiordnung vom 1. Februar 1888.

II. Personalien.

Während des Jahres 1887/88 sind aus dem Polizeidienste ausgeschieden:

1.	durch Tod	1	Polizei-Wachtmeister
2.	freiwillig	1	Polizei-Sergeant
3.	durch Versetzung in den Ruhestand	1	"
4.	durch Entlassung	1	"
	Summe	1	Polizei-Wachtmeister
		3	Polizei-Sergeanten.

Angestellt wurden: 1 Polizei-Commissar in einer neuen Stelle; ferner 8 Polizei-Sergeanten und zwar

1.	in bereits im Jahre 1886/87 vakant gewordenen Stellen	3	Polizei-Sergeanten
2.	in im Jahre 1887/88 vakant gewordenen Stellen	3	"
3.	in Folge Vermehrung der Polizei-Sergeantenstellen pro 1887/88	2	"
	Summe	8	Polizei-Sergeanten.

Schutzmänner sind ausgeschieden:

1.	durch Tod	1	Schutzmann
2.	freiwillig	2	Schutzmänner
3.	durch Entlassung	5	"
	Summe	8	Schutzmänner.

Eingestellt wurden

	in Folge Vermehrung der Zahl der Schutzmänner pro 1887/88	1	Schutzmann
	für die im Jahre 1887/88 Ausgeschiedenen	8	Schutzmänner
	Summe	9	Schutzmänner.

Es waren erkrankt während des Jahres 1887/88:

1.	Polizei-Wachtmeister und Sergeanten	21	mit 276 Tagen
2.	Schutzmänner	31	" 438 "

oder durchschnittlich pro Tag

- a. 0,76 Polizei-Wachtmeister und Sergeanten,
- b. 1,20 Schutzmänner.

III. Schulverfäumnisse.

	1886/87	1887/88
1. Zu polizeilichen bezw. gerichtlichen Bestrafungen wurden überwiesen . . .	3 310	2 354
2. Zwangsweise Zuführungen zur Schule fanden statt	222	624

IV. Impfwesen.

a. Erste Impfung.

	1886/87	1887/88
Zahl der impfpflichtigen Kinder	5 107	5 251
Davon wurden mit Erfolg geimpft	3 208	3 354
" waren gestorben	995	993
" " verzogen	244	258
" wurden ohne Erfolg geimpft, (einschließlich der nicht zur Revision erschienenen Kinder)	127	139
" vorläufig befreit (einschließlich der nicht aufzufindenden Kinder)	461	434
" vorschriftswidrig der Impfung entzogen	72	73

b. Wiederimpfung.

Zahl der Impfpflichtigen (1875 geboren)	2 596	2 586
Davon wurden mit Erfolg wiedergeimpft	2 346	2 246
" waren gestorben	3	2
" " verzogen	41	27
" wurden ohne Erfolg wiedergeimpft	125	242
" vorläufig befreit	42	48
" gänzlich befreit	21	9
" vorschriftswidrig der Wiederimpfung entzogen	18	12

V. Gewerbepolizei.

1. Gast- und Schenkwirtschaften.

Vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 wurden Conzeptionsgesuche eingereicht und zwar für:

1. Gastwirtschaft	24
2. unbeschränkte Schenkwirtschaft	139
3. beschränkte Schenkwirtschaft	33
4. Kaffeewirtschaft	19
5. Kleinhandlungen mit geistigen Getränken	31
Summe	246

Hiervon wurden:

	genehmigt	abgelehnt	zurückgezogen	es schweben noch	Summe
Gastwirtschaften	12	8	1	3	24
Unbeschränkte Schenkwirtschaften	36	94	4	5	139
Beschränkte "	6	20	1	6	33
Kaffeewirtschaften	14	3	—	2	19
Kleinhandlungen	6	22	1	2	31
Summe	74	147	7	18	246

Von den erhobenen 21 Refürsen wurden:

Abgelehnt	14
Zurückgezogen	—
Seitens der Regierung angenommen	—
Es schweben noch die Verhandlungen über	7
Summe	21

Nachweisung über den Zu- und Abgang an Schankstätten im Statsjahr 1887/88.

	Gastw.	Unbeschr. Schantw.	Beschr. Schantw.	Raffeew.	Steinhbl.	Summe
Am 1. April 1887 waren vorhanden	118	232	91	16	29	486
Vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 kamen hinzu	12	36	6	14	6	74
Summe	130	268	97	30	35	560
Vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 gingen ein	8	29	15	5	4	61
Bestand am 1. April 1888	122	239	82	25	31	499
und zwar gegen den Stand am						
1. April 1887 { weniger	—	—	9	—	—	—
{ mehr	4	7	—	9	2	13
Am 1. Oktober 1879 vorhanden	133	222	222	—	39	616
Am 1. April 1888 { weniger	11	—	140	—	8	117
{ mehr	—	17	—	25	—	—

In der Zeit vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 haben 58 426 Personen
in den Gastwirthschaften und 29 855 "
in den Herbergen, also zusammen 88 281 Personen
logirt.

Es beträgt also in den Gastwirthschaften der Monats- bzw. Tages-
durchschnitt 4 869 bzw. 160 Personen
in den Herbergen 2 488 " 82 "

Am 1. April 1887 waren in den hiesigen Gastwirthschaften zum
Logirgebrauch verfügbar 921 Zimmer mit 1 299 Betten
Vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 gingen ab 113 " " 181 "
Bleiben 808 Zimmer mit 1 118 Betten
Vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 kamen hinzu 117 " " 191 "
Bestand am 1. April 1888 925 Zimmer mit 1 309 Betten.
Mithin mehr 4 " " 10 "

2. Dienstmänner.

Es waren vorhanden am 31. März 1887 49
" " " " 31. " 1888 56

3. Gefindevermittler.

Es waren vorhanden am 31. März 1887 22
" " " " 31. " 1888 23

4. Geschäftsvermittler.

Es waren vorhanden am 31. März 1887	45
" " " " 31. " 1888	48

5. Petroleumlager und Verkaufsstätten 562

6. An Brandentschädigungen

wurden, soviel zur polizeilichen Kenntniß gekommen ist, in 1887/88 gezahlt:

a. Seitens der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät für 32 Brände	42 336 M.
Mithin kommen auf einen Brand	1 323 "
Die höchste Entschädigung betrug	24 627 "
Die niedrigste Entschädigung betrug	1 "
b. Seitens der Privat-Versicherungsanstalten für 156 Brände	177 808 "
Mithin kommen durchschnittlich auf einen Brand	1 140 "
Die höchste Entschädigung betrug	123 993 "
Die niedrigste Entschädigung betrug	3 "

7. Mobilar- und Waaren-Versicherungsanträge

mit Einschluß der Prolongationen wurden 4035 M. genehmigt mit einer Ver-	
sicherungssumme von	63 973 405 M.

VI. Paß- und Gewerbepolizei.

Es wurden ausgefertigt:	1886/87	1887/88
a. Paßkarten	188	195
b. Reisepässe	272	305
c. Reiserouten	11	15
d. Leichenpässe	48	52
e. Gewerbe-Legitimationskarten zum Auffuchen von Waarenbestellungen	396	438
f. Wandergewerbescheine zum Handel im Umherziehen	272	355
g. Jagdscheine	362	384

VII. Sanitätspolizei.

Im Kalenderjahre 1887 erkrankten nach Ausweis der von den Aerzten eingereichten Wochenkarten:

An Diphtheritis	444	gegen	124	in	1886
" Scharlach	86	"	151	"	"
" Typhus	40	"	39	"	"

Zusammen . . . 570 gegen 314 in 1886

Es starben:

a. nach Ausweis der von den Aerzten eingereichten Wochenkarten:	b. nach Angabe des Standesamtes:
a. an Diphtheritis 13 gegen 47	48 gegen 55
b. " Scharlach 4 " 8	7 " 13
c. " Typhus 4 " 12	16 " 17
Zusammen . . . 21 gegen 67 in 1886	71 gegen 85 in 1886

Die Sterblichkeitsziffer war die höchste:

a. nach Ausweis der Wochenarten	b. nach Angabe des Standesamtes
für Diphtheritis im Monat Dezember 5	Januar 12
„ Scharlach in den Monaten Januar, März, Juni und September je 1	Januar 3
„ Typhus im Monat Februar 4	Mai und Juni je 3

Sie war die niedrigste:

a. nach Ausweis der Wochenarten	b. nach Angabe des Standesamtes
für Diphtheritis in den Monaten März, April, Juni, August und September je 1	Juli und September je 1
„ Scharlach in den Monaten Januar, März, Juni und September je 1	Mai und September je 1
„ Typhus —	Januar, Februar, März, April, Juni und November je 1

Sterbefälle kamen nicht vor:

- a. bei Scharlach in den Monaten Februar, April, Juli, August, November und Dezember,
- b. „ Typhus in den Monaten August und Oktober.
- c. „ Diphtheritis.

Eine Pocken-Erkrankung ist zu verzeichnen; dagegen ist an der Trichinosis Niemand erkrankt gewesen.

Die Differenz in der Zahl der Sterbefälle bei den vorgenannten Krankheiten erklärt sich nur dadurch, daß Seitens der Herren Aerzte auch im Jahre 1887 nicht alle Sterbefälle mittels der Wochenarten angezeigt worden sind.

Zur Aufnahme Cholera-Krankter bei einer etwa eintretenden Cholera-Epidemie ist eine transportable Baracke nebst Zubehör beschafft worden.

Die Sanitätscommission hatte im verflossenen Jahre mehrfach Versammlungen zur Begutachtung verschiedener sanitärer Fragen:

- z. B. Begutachtung der Frage, betreffend die Verpflichtung zur Erbringung von ärztlichen Todtenscheinen behufs Erlangung der Beerdigungserlaubnis;
- Erlaß einer Polizei-Verordnung über den Verkehr mit frischer Kuhmilch;
- Bezeichnung eines städtischen Gebäudes für event. Einrichtung eines Cholera-Lazareths;
- Beschaffung einer transportablen Cholera-Baracke;
- Begutachtung des von der Firma Walz & Windscheidt gelieferten Desinfektionsapparates;
- Begutachtung eines Schulbaues.

Ein Brunnen wurde polizeilich geschlossen.

Milchproben wurden im Ganzen 53 mit 8 unmittelbar folgenden Stallproben entnommen und dabei 5 Milchverfälschungen constatirt.

Den Droguen- und Kolonialwaarengeschäften, welche direkte und indirekte Gifte verkaufen, wurde eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet, namentlich wurde auf die strenge Befolgung der Bezirkspolizei-Verordnung vom 14. Februar 1887, insbesondere bezüglich der Aufbewahrungsorte für die Gifte, gesehen.

Bis zum 31. März 1888 waren im Interesse der öffentlichen Ordnung und des öffentlichen Anstandes bzw. der Gesundheit 230 bzw. 158 liederliche Frauenzimmer im Alter von 16 bis 55 bzw. von 17 bis zu 56 Jahren unter Kontrolle gestellt.

Der Ordnungs- und Anstands-Kontrolle unterstanden:

a. dem Civilstande nach: 166 Mädchen, 57 Ehefrauen, 7 Wittwen, Summe . . 230	b. dem Gewerbe nach: 64 Dienstmädchen, 27 Näherinnen, 2 Büglerinnen, 16 Fabrikarbeiterinnen, 2 Modellsteherinnen, 14 Tagelöhnerinnen, 100 ohne sonstigen Erwerb, 1 Gesellschafterin, 1 Cigarrenmacherin, 3 Modistinnen, Summe . . 230
--	--

Der Gesundheits-Kontrolle unterstanden:

a. dem Civilstande nach: 106 Mädchen, 48 Ehefrauen, 4 Wittwen, Summe . . 158	b. dem Gewerbe nach: 1 Haushälterin, 12 Dienstmädchen, 28 Näherinnen, 4 Büglerinnen, 1 Fabrikarbeiterin, 3 Modellsteherinnen, 4 Tagelöhnerinnen, 1 Stuhlflechterin, 100 ohne sonstigen Erwerb, Summe . . 158
--	--

Am 31. März d. J. waren in Privatpflege untergebracht:

Sogenannte Haltekinder . . .	89
Darunter unentgeltlich . . .	6

Höchstbetrag der gezahlten Pflegegelder monatlich . . .	30,00 M.
Mindestbetrag	6,00 "
Durchschnittssatz	15,29 "

Bezüglich des Kost- und Quartiergängerwesens ist zu erwähnen, daß am 31. Dezember 1887 vorhanden waren:

536 Kostgeber, welche an 1524 männliche und 72 weibliche Personen Kost und Quartier gaben;
 456 Schlafstellenvermieter, welche an 1288 männliche und 36 weibliche Personen Schlafstellen vermietet haben.

Veterinärpolizei.

Im Laufe des Jahres wurden constatirt:

a. bei den Pferden die Rogkrankheit in . . .	2 Fällen,
b. " " Hunden die Tollwuth in . . .	— Falle.

Witterungsverhältnisse.

(Die Notirungen fanden jeden Tag, Mittags 12 Uhr, statt.)

Bezüglich derselben ist zu bemerken:

Barometerstand:	am höchsten am 21. Oktober 1887 mit . . .	28,7 ¹ / ₂ Grad
	„ niedrigsten am 10. Oktober 1887 mit . . .	26,9 „
Thermometerstand:	„ höchsten am 4. Juli 1887 mit . . .	+24 ¹ / ₂ „
	„ niedrigsten am 31. Januar 1888 mit . . .	-10 „

Der Wind kam von

Norden	an 39 Tagen
Osten	5 „
Süden	16 „
Westen	7 „
Nordosten	35 „
Südosten	88 „
Südwesten	127 „
Nordwesten	49 „

Der Himmel war

hell	an 111 Tagen
trübe	69 „
bedeckt	14 „
bewölkt	95 „
Es hat geregnet	59 „
„ „ geschneit	14 „
Das Wetter war stürmisch	3 „
Gewitter kamen vor	1 Tage.

VIII. Öffentliche Lustbarkeiten.

Die Einnahmen von öffentlichen Lustbarkeiten betragen:

pro 1886/87	24 219 M.
„ 1887/88	23 249 „
Mithin weniger gegen 1886/87	970 M.

IX. Gerichtliche Polizei.

A. Vergehen und Verbrechen.

	1886/87	1887/88
1. Diebstähle	605	616
2. Betrug und Prellerei	146	230
3. Mord und Todtschlag	4	1
4. Mordversuche	2	2
5. Mißhandlungen	343	397
6. Fahrlässige Tödtungen	—	—
7. Fleischnliche Vergehen	43	43
8. Brandstiftungen	—	2
9. Verbreitung falscher Münzen	1	1
Summe	1 144	1 292

Hiernach sind im Jahre 1887/88 148 Vergehen und Verbrechen mehr bekannt geworden als im Vorjahre.

	1886/87	1887/88
Selbstmorde waren zu verzeichnen	30	12
Selbstmordversuche	—	—
Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgang	24	29
Darunter im Fabrikbetriebe	2	12

Hiernach weist das Jahr 1887/88 gegen das Vorjahr erfreulicher Weise 18 Selbstmorde weniger, dagegen leider 10 Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange im Fabrikbetriebe mehr nach.

Zufolge §. 255 der Strafprozeßordnung wurden die Polizei-Commissarien in 116 Fällen gegen 112 im Vorjahre behufs mündlicher Abgabe von Zeugnissen zc. vor Gericht geladen und dadurch ihren sonstigen Dienstpflichten entzogen.

Auch für die Zeit vom 1. April 1887 bis 31. März 1888 hat eine Notirung der Zahl der in Folge gerichtlicher Requisitionen und der in Angelegenheiten der gerichtlichen Polizei von Amtswegen durch die Polizei-Commissarien vorgeladenen Personen, sowie der mit Letzteren aufgenommenen Verhandlungen stattgefunden, deren Ergebnis Folgendes ist.

	Zahl der vor- geladenen Personen	Zahl der erschiedenen Personen	Zahl der auf- genommenen Protokolle
A. In Folge Requisition	2 576	2 540	2 534
B. Von Amtswegen	9 505	9 424	9 424
Summe A. und B.	12 081	11 964	11 958
In 1886/87	10 895	10 819	11 008
Mithin gegen 1886/87 mehr	1 186	1 145	950

Im Jahre 1887/88 sind von Ungezieser gereinigt worden:

a. Zur Strafverbüßung Eingelieferte	30
b. Zur Untersuchung Gezogene und ins Gerichtsgefängniß Eingelieferte	55
c. Dem Amtsgericht überlieferte Bettler und Landstreicher	188
d. Andere zum Zwecke der Reinigung vorgeführte Personen	12
Summe	285

B. Polizei-Contraventionen.

Es kamen nach der Prozeßliste der Königlichen Amtsanwaltschaft bezw. nach dem Strafregister der Polizeibehörde zur Anzeige und zur Bestrafung

	1886/87		1887/88	
	bei der Amts- anwaltschaft	bei der Polizei- behörde	bei der Amts- anwaltschaft	bei der Polizei- behörde
Dazu treten die wegen Schulversummisse zur Bestrafung Ueberwiesenen mit	—	3 310	—	2 354
Gesamtzahl der vorgekommenen Bestrafungen	1 211	10 276	1 085	12 783

Die Gesamt-Summe der durch polizeiliche Strafverfügung festgesetzten und der Stadtkasse über-
wiesenen Geldstrafen beträgt 45 554 M.

Hiervon

gingen ein	25 439 M.
kamen durch Vollstreckung der subsidiarisch festgesetzten Haft, wegen mit Erfolg erhobenen Einspruchs oder durch Nieder- schlagung der Sache in Abgang	6 766 "
verblieben in Rest	13 349 "

Summe wie oben 45 554 M.

Mittels polizeilicher Strafverfügung festgesetzte Prinzipal- und Subsidiar-Haftstrafen kamen zur Vollstreckung 964 mit zusammen 2237 Tagen.

Gegen polizeiliche Strafverfügungen wurde (bei 12 783 Straffachen) auf gerichtliche Entscheidung angetragen in 397 Fällen, mithin bei 3,10 % derselben, gegen 3,42 % (bei 10 276 Straffachen) für den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Hierauf erfolgte

Freisprechung in	75	Fällen
Ermäßigung der Strafe in	48	"
Erhöhung der Strafe in	17	"
ledigliche Bestätigung der polizeilichen Strafverfügungen in	257	"
Summe	397	Fälle

Zur Zwangserziehung wurden notirt:

a. Kinder unter 12 Jahren	17
Davon wirklich untergebracht	6
b. Jugendliche Personen von 12—18 Jahren	16
Davon wirklich untergebracht	9

C. Gefangenen-Transporte.

Nach auswärtigen Gerichten, Gefängnissen und Erziehungsanstalten wurden transportirt:

1886/87: 433, 1887/88: 381 Gefangene.

Außerdem wurden innerhalb des Stadtbezirks mit Einschluß der nach dem Polizeigewahrsam Beförderten transportirt:

männliche	1 442	Gefangene
weibliche	645	"
Summe	2 087	Gefangene

D. Im Kantongefängnisse büßten:

	1886/87	1887/88
Männer	7 457	8 080
Weiber	2 292	2 224
Summe	9 749	10 304
Durchschnitt pro Tag: Männer	21	22
Weiber	6	6
Summe	27	28

Zahl der Verpflegungstage:	1886/87	1887/88
a. Für Rechnung des Staates	2 715	4 313
b. " " der Gemeinde	4 550	—
Schulgefangenen-Verpflegungstage	447	} 4 142
Wegen sonstiger Uebertretungen	3 695	
Summe der Verpflegungstage	7 265	8 455

Während den Gemeinden im Geltungsbereiche des Rheinischen Rechtes bisher die Verpflegung in den Kantongefängnissen oblag bei allen Haftgefangenen, die Strafen bis zu 5 Tagen abzubüßen hatten, sind

dieselben nach Erlaß des Gesetzes vom 30. Juni v. J. vom 1. April d. J. ab nur noch zur Tragung der Verpflegungskosten solcher Personen verpflichtet, welchen durch polizeiliche Strafverfügungen Haftstrafen bis zu 3 Tagen zuerkannt worden sind. Dagegen sind seit dem vorgenannten Tage die Kosten der Unterbringung und Verpflegung sämtlicher Gefangenen, welche auf Grund gerichtlich erkannter oder durch amtsrichterlichen Strafbefehl festgesetzter Strafen, sowie als Untersuchungsgefangene in den Kantongefängnissen detinirt werden, gegen die Staatskasse zu liquidiren.

Hierdurch werden die der Stadtkasse zufallenden Kosten für Verpflegung der Polizeigefangenen in der Folge eine nicht unerhebliche Reduktion erfahren. Dagegen bezieht die Stadt künftig statt der gesammten nur noch die auf Grund polizeilicher Strafverfügungen eingehenden Strafgebühren und erleidet damit einen erheblichen Ausfall.

Die Herren Minister des Innern, der Justiz und der Finanzen haben durch Erlaß vom 18. März d. J. hinsichtlich der Ausführung des Gesetzes über die Kantongefängnisse in der Rheinprovinz vom 30. Juni v. J. angeordnet, daß das bisherige Kantongefängniß für Männer auf dem Bergerthore, sowie für Weiber im Commißbachhause vom 1. April d. J. ab auf Grund des §. 4 b a. a. D. der Stadt Düsseldorf zu belassen, daß die Verwaltung in der bisherigen Weise fortzuführen sei und daß die königliche Staatsregierung auf Grund des letzten Absatzes des §. 4 des allegirten Gesetzes die Räume des Kantongefängnisses gegen Zahlung der Heizungs-, Reinigungs- und Verpflegungskosten bis auf Weiteres mitbenutzen werde. Demgemäß hat der Fiskus, wie bisher, für die Mitbenutzung des Männergefängnisses auf dem Bergerthore sowie für diejenige des Weibergefängnisses im alten Commißbachhause nach Maßgabe der in dem betreffenden Etatsjahre festgestellten Verpflegungstage ratirlich beizutragen.

Die Beitragskosten betragen in

1887/88 a. für das Männergefängniß	673 M.
b. „ „ Weibergefängniß	323 „
Summe	996 M.

E. Zum Polizeigewahrsam wurden eingeliefert:

	1886/87	1887/88
a. männliche Personen	1826	1732
b. weibliche „	311	500
Summe	2137	2232

Durchschnitt pro Tag: 4,75 Männer, 1,27 Weiber.

F. Polizeiliche Maß- und Gewichtsrevisionen:

	1886/87	1887/88
Es wurden vorgenommen	1800	763
Dabei wurden Uebertretungen festgestellt	223	152

Auf Grund eines Erlasses der Herren Minister für Handel und Gewerbe sowie des Innern vom 3. August 1885 theilte die königliche Regierung hier selbst am 22. Mai 1886 der diesseitigen Polizei-Verwaltung Bestimmungen mit, gemäß welchen die ausschließlich polizeiliche Revision der Maße und Gewichte zweimal in jedem Jahre durch die Bezirks-Polizei-Kommissare, und technische Revisionen durch die Letzteren unter Hinzuziehung eines Mischungsbeamten von zwei zu zwei Jahren, bei den sämtlichen Gewerbetreibenden des hiesigen Stadtbezirks vorzunehmen sind.

Für die letzterwähnten Revisionen sind für jedes Jahr im Voraus Pläne aufzustellen, welche bis zum 1. Oktober dem betreffenden Mischungsbeamten, sowie der königlichen Mischungs-Inspektion zu Köln einzureichen sind.

Diese Revisionen haben im Monat März des Berichtsjahres ihren Anfang genommen und ergaben dieselben, daß eine verhältnißmäßig große Anzahl, zum Theil unvorschriftsmäßiger, zum Theil im öffentlichen Verkehre unzulässiger Maaße und Gewichte im geschäftlichen Verkehr sich vorfanden, deren Beschlagnahme gemäß den für die betreffenden Revisionen geltenden Bestimmungen erfolgen mußte.

X. Sicherheits-Polizei.

Im Jahre 1887/88 wurden als Landstreicher und Bettler angehalten 306 Personen.

Hiervon wurden verurtheilt . . . 253

„ „ freigesprochen . . . 53

Von den gerichtlich verurtheilten Landstreichern zc. wurden der Landespolizeibehörde zur eventuellen Unterbringung in einem Arbeitshause überwiesen:

a. männliche Personen . . . 14

b. weibliche „ . . . —

Bei den 1078 auf 6 Herbergen erstreckten Revisionen wurden Bettler und Landstreicher vorgefunden 137.

Den hiesigen Stadtbezirk passirten unter polizeilicher Begleitung auf den seit dem 1. April 1880 vorgeschriebenen Wegen im Jahre 1887/88 folgende Transporte von Sprengstoffen zc.

A. Zu Wagen:

106 mit 5 342 Centner Pulver,

109 „ 4 584 „ Dynamit.

B. Zu Schiffe:

Soviel hier bekannt geworden, sind im verfloffenen Jahre auf der Rheinstrecke im Stadtbezirke Sprengstoffe nicht befördert worden.

XI. Deichpolizei.

Während des Jahres 1887/88 stand der Rhein am höchsten am 15. März 1888 mit 6,57 m und am niedrigsten am 13. und 14. Oktober 1887 mit 1,16 m. D. P.

Auch der letzte Winter war sonach hochwasserfrei, und wurde für Deichvertheidigungszwecke nichts ausgegeben.

Die Rechnung des Düsseldorf-Hamm-Volmerswerther Deichverbandes schloß mit einem Bestande von 1279 M., diejenige des Hammer Flügel-Deichverbandes ohne Bestand und Vorschuß ab. Die Einnahme-Überschüsse sollen zur Deckung außerordentlicher Ausgaben angesammelt werden. Durch Zuführung von 798 M. aus dem Rassenbestande ist dieser Reservefonds für den Düsseldorf-Hamm-Volmerswerther Deichverband auf die als ausreichend erkannte Höhe von 12 000 M. gebracht worden. Für den Hammer Flügel-Deichverband beträgt derselbe zur Zeit erst 1481 M., während 2000 M. angesammelt werden sollen.

In 1888/89 gelangen für den Düsseldorf-Hamm-Volmerswerther Deichverband nur $\frac{2}{3}$ der im Vorjahre umgelegten Deichkassenbeiträge zur Hebung, d. i. 2,15% gegen 3,23% der Reinerträge und Nutzungswerthe der eingedeichten Grundstücke und Gebäude; für den Hammer Flügel-Deichverband ist die Umlage dieselbe geblieben, d. i. 3,23%.

Die beiden Stats für 1888/89 schließen, in der Einnahme und der Ausgabe sich ausgleichend, mit 2876 M. bzw. 250 M. ab.

In Folge des Ausscheidens des Militär-Fiskus als Eigenthümer des jetzt geschleiften Hammer Sperrforts aus den beiden Deichverbänden wurde das Statut einer Revision unterzogen und in seiner neuen Fassung am 3. Oktober v. J. Allerhöchsten Orts bestätigt.

Zur Neubildung der Deichämter fand am 3. Januar d. J. die Wahl der Repräsentanten statt, aus welcher hervorgingen:

- a. für den Düsseldorf-Hamm-Volmerswerther Deichverband die Herren Peter Eck, Peter Esser, Hermann Hassel, Heinrich Schwierz, Peter Wirz, Simon Baum, Caspar Theisen, Wilhelm Korfmacher und Heinrich Conen;
- b. für den Hammer Flügel-Deichverband die Herren Reichsgraf von Spee, Theodor Scheurenberg und Wilhelm Hecker.

Die neuen Deichämter wählten am 12. Januar d. J. den Ersten Beigeordneten Feistel und den Regierungs-Baumeister Frings zum Deichhauptmann bzw. stellvertretenden Deichhauptmann wieder.

Die Ueberweisung des eisenbahnseitig neu angelegten Deichstückes am Stoffeler Damme in das Eigenthum der Stadt steht noch immer aus.

Das Projekt zur Eindeichung des vorderen Theiles von Hamm hat nachträglich noch eine Aenderung dahin erfahren, daß die Schutzmauer längs des Grundstückes der Erben Notar Franken auf die Böschungshöhe zurückverlegt wurde. Dasselbe ist Seitens des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten und für Landwirthschaft unter dem 29. August v. J. genehmigt worden. Der Kostenanschlag des veränderten Projektes beläuft sich, abgesehen von den Kosten für den Erwerb des Maisfeldes auf 25 430 M., der verfügbare Fonds per 1. April d. J. auf 28 118 M. Das Deichamt Düsseldorf-Hamm-Volmerswerth hat durch Beschluß vom 23. November v. J. die Ausführung mit den vorhandenen Mitteln unter eventueller Inanspruchnahme der von verschiedenen Grundbesitzern für den Fall einer Ueberschreitung weiter garantirten 1500 M. (berechnet nach den Grundsteuer-Reinerträgen) übernommen.

Die Arbeiten sind in der Ausführung begriffen und werden voraussichtlich noch in diesem Herbst beendigt sein.

Ueber die Lage des Projektes, betreffend die Regulirung und Eindeichung des Brückenbaches (der Stoffeler Niederung), ist zwischenzeitlich nichts bekannt geworden.

Das Projekt, betreffend Eindeichung des Vorlandes vor dem Abergdamme (des Hammer Drab), ist noch nicht weiter gefördert, indem Mangels der Zustimmung der Kreis-Spar- und Darlehnskasse zu Simmern eine Mehrheit für dasselbe nicht zu gewinnen war.

Nachdem in der Versammlung vom 23. Mai v. J. Behufs der Bildung einer öffentlichen Wassergenossenschaft zur Regulirung des Kittelbaches in dem Stadt- und dem Landkreise Düsseldorf, nach dem Projekte des Herrn Regierungsbaumeisters Frings vom 9. Juni 1886 eine nicht unerhebliche Zahl der Erschienenen sich gegen die Einbeziehung ihrer Grundstücke in das Meliorationsgebiet deshalb verwahrt hatte, weil dieselben den Ueberschwemmungen des Kittelbaches bisher nicht oder nur selten ausgesetzt gewesen seien, ist das Meliorationsgebiet bezüglich der Ueberschwemmungsgrenzen einer Revision unterzogen, und alsdann neu umschrieben worden. Das revidirte Projekt vom 1. Januar cr. umfaßt jetzt rund 426 Morgen.

Von den auf 150 000 M. veranschlagten Gesamtkosten werden voraussichtlich nur 60 000 M., d. i. ca. 141 M. auf den Morgen, von den Genossenschaftsmitgliedern aufzubringen sein, welche, im Wege der Anleihe beschafft, zur Verzinsung in den ersten 3 Jahren ca. 5,21 M. und zur Verzinsung und Tilgung in ferneren 29 1/2 Jahren ca. 8,08 M. auf den Morgen beanspruchen.

Zur Erklärung und Besprechung des veränderten Projektes etc., der gesetzlichen Voraussetzungen für die Anwendung des Beitrittszwanges gegen Widersprechende (§. 65 des Gesetzes vom 1. April 1879), der Bildung der Genossenschaft, zur Erörterung und Feststellung des Genossenschafts-Statuts und zur Wahl von

Bevollmächtigten für weitere Verhandlungen mit den Behörden war auf den 24. Mai d. J. nochmals Termin anberaumt.

In demselben sprachen sich 32 Betheiligte mit 59 h 96 a 53 qm Fläche und 698,77 Thlr. Grundsteuer-Reinertrag für und 47 Betheiligte mit 39 h 14 a 15 qm Fläche und 461,54 Thlr. Grundsteuer-Reinertrag gegen die Bildung der Genossenschaft aus.

Dieselbe ist somit zu Stande gekommen, indem die dem Projekte ausdrücklich Zustimmenden in der Mehrheit sind. Diesen sind gesetzlich auch die Nichterschiedenen und Nichtabstimmenden mit 9 h 56 a 71 qm Fläche und 90,04 Thlr. Grundsteuer-Reinertrag zuzurechnen, so daß überhaupt 69 h 53 a 24 qm Fläche mit 788,81 Thlr. Grundsteuer-Reinertrag für das Projekt sind, oder ein Mehr von 30 h 39 a 9 qm Fläche und 327,27 Thlr. Grundsteuer-Reinertrag gegen die Minderheit.

Der Statutenentwurf wurde in dem nämlichen Termine festgestellt und am 26. Mai die Herbeiführung der Allerhöchsten Genehmigung bei der Königlichen Regierung beantragt.

Bezüglich der Eindeichung der Lausward fand am 15. Dezember v. J. ein regierungsseitig angelegter Termin zur Besprechung des veränderten Projektes mit den größeren Grundbesitzern statt, woraufhin die Königliche Regierung Veranlassung nehmen wollte, die generelle Genehmigung der Herren Ressortminister zur Ausführung nachzusuchen. Etwas Weiteres ist bis jetzt zur diesseitigen Kenntniß nicht gekommen.

Das Projekt, betreffend die Vertheidigung der Stadt gegen Hochwasser, gelangt nunmehr zur Ausführung.

Die neue Schleuse am Auslaufe der Düffel aus dem Spee'schen Graben bei dem Marktplatz, vermittlest deren das Rückstaupwasser aus dem Rheine abgewiesen werden kann, ist bereits fertig gestellt; die Arbeiten behufs Herstellung des Verbindungskanals von dem Spee'schen Graben nach dem Rheine sind aufgenommen.

Nachdem die Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein die in dem vorigjährigen Berichte erwähnte Zustimmung zur Führung der Vertheidigungslinie zwischen den derselben zugehörigen Häusern Zollstraße 2 und 4 nach dem Hofe des Rathhauses versagt, auch die Herstellung einer provisorischen Deichanlage auf dem niedrigen Werfte zwischen der Zollstraße und der Kunstgewerbeschule nach den nochmaligen Ermittlungen sich als unausführbar erwiesen hatte, erübrigte nur mehr der Rückgriff auf das Projekt vom 6. September 1886. Zur Ausführung des Letzteren erteilte die Königliche Regierung unter dem 29. Oktober v. J. die Genehmigung mit dem Vorbehalte, daß die Wasserscheide aus der Zollstraße nach dem Rheinwerfte verlegt werden müsse, sobald als erheblich zu betrachtende Beschwerden der jetzt vom Deichschutze auszufließenden Hausbesitzer (nördliche Seite der Zollstraße) diese Verlegung wünschenswerth und die anderweite Einrichtung des Werftes und der Schiffbrücke dies zulässig erscheinen lasse.

XII. Bauverwaltung.

A. Im Allgemeinen.

a. Bebauungsplan.

Im abgelaufenen Etatsjahre wurden weitere Theile des Stadtbezirks als Unterlage für den Bebauungsplan vermessen und kartirt.

Auf Grund der bereits früher aufgestellten generellen Uebersichtspläne erfolgte die Detailbearbeitung einzelner Baublöcke.

Es wurden bearbeitet und offengelegt die Felber:

- a. zwischen der Düffelthalerstraße, dem Centralgüterbahnhofe und der Adlerstraße und
- b. zwischen der Eisenbahn Düsseldorf-Neuß, der Brücken-, Neuper- und Martinstraße, sowie

- c. das Rheinwerft zwischen dem städtischen Lagerhause und dem Rheinort und
- d. der Zugangsstraßen zum Oberbilker Kirchhose.

Ferner wurden Fluchtlinienpläne aufgestellt und offengelegt für folgende Straßen:

- a. die Erbreiterung der Klosterstraße zwischen der Ost- und Stefaniensstraße,
- b. die Verbindungsstraße zwischen der Scheiben- und Inselstraße,
- c. die verlängerte Flingerstraße.

Von diesen wurde der Fluchtlinienplan der Straße unter b förmlich festgestellt; von früher ausgelegten Plänen wurden förmlich festgestellt die Felder:

- a. zwischen der Düffelthaler-, Pempelforter-, Duisburger-, Nord-, Münsterstraße und der Köln-Mündener Eisenbahnlinie,
- b. zwischen der Ahnsfeldstraße, der Düffel, dem Zoologischen Garten und der Düffelthalerstraße,
- c. zwischen der Cornelius- und Louisenstraße, der Eisenbahnlinie Düsseldorf-Neuß und der Oberbilkerallee,
- d. zwischen der Düsseldorf-Neuß Eisenbahnlinie, der Eller-, Kölner-, Stoffelerstraße und der Oberbilkerallee und
- e. zwischen der Loretto-, Düffel- und Friedensstraße und der Bilkerallee.

Außerdem wurden festgestellt die Straßenfluchtlinienpläne:

- a. der Lennestraße und
- b. der verlängerten Mozartstraße.

Zur Offenlegung sind in Bearbeitung die Felder:

- a. zwischen dem Wege von Golzheim zum Kirchhose hinter dem Tannenwäldchen, der Ulmen-, Münster-, Nord- und Scheibenstraße und dem Rheinstrome,
- b. zwischen dem nordöstlichen Abschnitte der äußeren Ringstraße bis Mörjenbroich, der Münster- und Ulmenstraße und
- c. zwischen der Thiergarten-, Düffelthaler- und äußeren Ringstraße und der Grafenberger Chaussee.

Zur Ergänzung des Stadtplanes der inneren Stadttheile wurden folgende Straßen vermessen, im Maßstabe 1 : 250 kartirt und vervielfältigt: Schadowplatz, Schadowstraße, Wehrhahnen, Kölnerstraße vom Wehrhahnen bis zur neuen Eisenbahn-Unterführung, Blumenstraße, Königsplatz, Bismarckstraße, Bleichstraße, Viktoria- und Jakobstraße.

b. Bau-Consense.

Es gingen im Ganzen 1499 Baugesuche gegen 1345 des Vorjahres ein.

Von diesen betrafen:

1. 520 Neubauten (Wohn- und Fabrikgebäude, sowie große An- und Umbauten zu Wohnzwecken), gegen 510 des Vorjahres.
66 wurden nicht genehmigt.
2. 657 größere und 322 kleinere bauliche Aenderungen, in Summe 979 gegen 835 im Vorjahre.

Außer diesen 1499 Baugesuchen wurden 241 bauliche Anlagen zu Regen- und Hauswasserabflüssen genehmigt.

Die Privatthätigkeit in Neubauten hat sich demnach gegen das Vorjahr wesentlich vermehrt.

Auch in diesem Jahre wurden viele Hausbesitzer zur Anlegung vorschriftsmäßiger Trottoire, zur Beseitigung vorhandener, offener Rinnen und Freitreppen und zum Façadenputze angehalten.

B. Im Speziellen.

1. Häuser.

Es gelangten folgende städtische Bauten zur Ausführung.

In 1887 wurde mit der Errichtung eines 15 bzw. 9 klassigen Volksschulgebäudes, nebst Lehrer- und Kastellanwohnung an der Confordiastraße bzw. der Blücherstraße begonnen; dieselben sind im Rohbau fertiggestellt.

Die Schule in Bilk wurde durch einen Anbau für 6 Klassen nebst Abortanlage erweitert und daselbst eine Turnhalle errichtet.

Die Schule am Fürstenwall hat eine neue Abortanlage erhalten und diejenige der Schule an der Balkerstraße eine Erweiterung erfahren.

Der im April 1886 begonnene Bau der höheren Bürgerschule am Fürstenwall wurde im Herbst 1887 nebst allen inneren Einrichtungen fertig gestellt und der Benutzung übergeben.

Nach dem Umzuge der höheren Bürgerschule aus dem Gebäude an der Klosterstraße wurde das Realgymnasium entsprechend umgebaut und in demselben eine neue Unterprima-Klasse eingerichtet.

In der Kunstgewerbeschule wurden zwei Modellir-Klassen eingerichtet und zwei Speicherzimmer ausgeführt.

Der Bau einer Volksbadeanstalt auf dem angekauften Grundstück zwischen der Bahn- und der Grünstraße wurde am 14. April 1887 begonnen und das Gebäude bis zum Herbst unter Dach gebracht. Die Arbeiten im Innern sind so gefördert, daß die Eröffnung der Anstalt im August d. J. in sicherer Aussicht steht.

Der Bau der Badeanstalt bedingte den Umbau des mitangekauften Hauses Grünstraße Nr. 15, durch dessen Thorweg der Hauptzugang zum Badehause für Fußgänger stattfindet, während der Zugang für Wagen durch die Gasse neben dem Hause Bahnstraße Nr. 10 erfolgt.

In der Schlachthalle wurde ein Trichinenschaulokal, ein Biegelokal nebst Bureau und Dienstwohnung neu erbaut, der Schweinestall erweitert, eine Fettkammer eingerichtet, und ein Hundestall verlegt.

Die Kapelle nebst Leichenhalle auf dem neuen Friedhofe hinter dem Tannenwäldchen wurde im Herbst 1887 in Benutzung genommen.

Die städtische Schwimmanstalt erfuhr durch Erneuerung des südlichen Flügels eine umfassende Instandsetzung.

Die etatsmäßigen Gesamt-Ausgaben für die Unterhaltung, einschließlich der Utensilien, betragen:

a. Gebäude der allgemeinen Verwaltung	9 367 M.
b. " " Armenverwaltung	7 870 "
c. " " höheren Schulen	14 805 "
d. " " Volksschulen	23 071 "
e. " " Feuerwehr und des Fuhrparkes	1 795 "
f. Stadttheater	6 039 "
g. Kunsthalle	299 "
h. Kirchengebäude (Kirchturm und nördlicher Theil der Lambertuskirche, Thurmuhren)	1 101 "
i. Gebäude des Rheinwerfts	3 366 "
k. " " Schlachthofs	6 632 "
l. Kirchhofsgebäude	1 351 "
m. Gebäude der Leihanstalt	880 "
n. " auf dem Ananasberge	370 "
o. Sonstige städtische Gebäude	2 522 "
p. Unterhaltung der Dächer sämtlicher Gebäude und Reinigen der Gruben und Senken	2 264 "

In Summe also 81 732 M.

gegen 79 289 M. des Vorjahres.

2. Straßen.

Zu den Kosten der Freilegung und ersten Herstellung der Straßen wurden auf Grund des Ortsstatuts vom 9./22. Februar 1877 eingezahlt 130 217 M. gegen 130 622 M. des Vorjahres.

Gemäß Ortsstatut vom 2./10. Juni 1885, betreffend die Kanalisation, sind von den Adjacenten als Beiträge zur systematischen Straßenentwässerung 69 448 M. eingezahlt worden, gegen 56 552 M. im Vorjahre.

Zur Freilegung bereits vorhandener Straßen bis zur neuen Alignementsgrenze wurde von den Anstehenden das erforderliche Terrain bei Anlagen von Neubauten meist unentgeltlich abgetreten, u. a. auch dasjenige zur Durchführung der Heinestraße nach der Leopoldstraße, nur das in die Blumenstraße fallende Terrain mußte durch Expropriation erworben werden, ebenso das Klapheck'sche Haus in der Schadowstraße zur Offenlegung der Wagnerstraße.

Außerdem wurden zur Freilegung verschiedener Straßen freihändig erworben:

Das Böllert'sche Grundstück vor dem neuen Central-Personenbahnhofe zur Freilegung der Kaiser-Wilhelmstraße.

Die Reitbahn in der Kavalleriestraße zur Freilegung derselben.

Die alte Windmühle an der Ecke der Fürstenwall- und Lorettostraße.

Von dem Schwarz'schen Besitzthum der in das Alignement der Bachstraße fallende Theil desselben.

Die Dorst'schen Grundstücke und Gebäude in der Benzenbergstraße zur theilweisen Freilegung derselben.

Das Meuter'sche Besitzthum in der Bilkerallee, soweit es in dieselbe fällt.

Das Eckgrundstück von Hüllstrung bei der Fischerstraße und Scheibenstraße zur Freilegung der ersteren.

Dem aus den Ersparnissen der Vorjahre zur Neupflasterung von Straßen angesammelten Fonds wurden abermals 55 000 M. zugeführt, so daß im Statsjahre 1887/88 unter Hinzurechnung der etatsmäßigen 25 000 M. aus den Jahresüberschüssen der Stadtkasse 251 823 M. zu dem angegebenen Zwecke verfügbar waren. Von dieser Summe wurde die Neupflasterung der Oststraße zwischen Leopold- und Bahnstraße, der Friedrichsstraße zwischen Herzogstraße und Bilkerallee, der Hohestraße zwischen Bastions- und Haroldstraße, des westlichen Theiles der Alleestraße zwischen der nördlichen Ecke des Friedrichsplatzes und der Kommunikationsstraße, des Wehrhahnen, der Grafenbergerstraße und des Verbindungsstückes von der Unterführung der Ellerstraße bis zur Wandelstraße, sowie der Droschkenhaltestellen in der Canalstraße, der Tonhallenstraße, am Alleeplatz und am Königsplatz mit einem Kostenaufwande von 196 416 M. bestritten. Außerdem wurden bereits 18 400 M. für Pflastersteine pro 1888/89 bezahlt.

Für Umpflasterung und Unterhaltung wurden verausgabt 6158 M. gegen 12 683 M. des Vorjahres.

Es wurden umgepflastert:

Die Zollstraße am Markt entlang, ein Theil des Marktplatzes, der Pempelforter- und Rethelstraße, sowie die Kreuzungen der Duisburger- und Nordstraße, desgleichen der Kaiser- und Inselstraße unter Verwendung von Porphyrsteinen besserer Sorte, Grauwackensteinen und Niedermendiger Basaltlava.

Zur Herstellung und Unterhaltung macadamisirter Straßen einschließlich der übernommenen Provinzialstraßen waren erforderlich im Ganzen 66 149 M. gegen 59 694 M. des Vorjahres.

Für Haussteinrinnen resp. Anpflasterung wurden 3893 M. gegen 8650 pro 1886/87 verausgabt.

Für Pflasterung neuer Rinnen und für Unterhaltung derselben sind 4200 M. gegen 6400 M. im Vorjahre aufgewandt worden.

Es sind 7 Kinnsteinbrücken neu angelegt worden, wobei die durch die Kanalisationsanlage entbehrlich gewordenen Ueberbrückungen Verwendung fanden. Verausgabt wurden hierfür einschließlich der Unterhaltung 2078 M. gegen 1708 M. in 1886/87.

Bei Straßenkreuzungen wurden 53 neue Uebergänge in ausgesuchten Pflastersteinen hergestellt und hierfür, sowie für die Unterhaltung vorhandener Uebergänge 8800 M. gegen 6473 M. im Vorjahre verwendet.

Die Einfassung am südlichen Ende der Alleestraße mit Rinne und Bandstein und das Trottoir am Eiskellerberge erforderten 736 M.

Die Neuanlage, Befestigung und Unterhaltung der Wege in den Außenbezirken beanspruchte 10 819 M. gegen 10 496 M. in 1886/87. Es wurde der Weg am Geistenberge mit Kies neu befestigt.

Für die Neuanlage kleinerer Brücken und Durchlässe wurde nichts verausgabt. Die Unterhaltung der vorhandenen kleineren Brücken und Durchlässe erforderte 614 M. gegen 976 M. im Vorjahre.

Für die Beschaffung neuer Straßenschilder und die Erhaltung derselben wurden 269 M. verausgabt.

Die Kiesgewinnung aus der städtischen Kiesgrube bei Hamm wurde fortgesetzt und eine neue Kiesgrube auf dem städtischen Grundstücke in der Ellerstraße, früher Schorn und Fürstenberg, eröffnet. Die Kosten für Abdecken des Bodens betragen 202 M. gegen 503 M. im Vorjahre.

3. Kanäle.

Die Genehmigung der Aufsichtsbehörden zur weiteren Ausführung der Kanäle des unteren Entwässerungs-Systems, welche schon vor Beginn des Statsjahres 1886/87 beantragt war, traf erst im Juni 1887 ein.

Mitte Juli wurde mit dem Bau derjenigen Kanalisationsleitungen begonnen, deren Ausführung schon im Statsjahre 1885/86 beschlossen war.

Von denselben wurden fertig gestellt:

1. eine Thonrohrleitung in der Zimmermannstraße zwischen Charlotten- und Oststraße	215 m Länge
2. eine desgl. in der Leopoldstraße zwischen Ost- und Stefanienstraße	185 " "
mit einem Stück Kanal in der Oststraße	50 " "
3. eine desgl. an der östlichen Seite der Oststraße zwischen der Leopoldstraße und dem Wehrhahnen	200 " "
4. ein gemauerter Kanal in der verlängerten Kronprinzenstraße zwischen Wilferallee und Bachstraße	260 " "
5. eine Thonrohrleitung in der Bachstraße zwischen Kronprinzenstraße und Düffel	215 " "
6. eine desgl. in der Wasserstraße zwischen Reichsstraße und Düffel	160 " "
7. ein gemauerter Kanal an der Westseite des Friedensplatzes	120 " "

Angefangen wurden:

8. ein Regenauslaß-Kanal in der Benratherstraße zwischen Maxplatz und Königsallee und davon fertig gestellt die Strecke zwischen Maxplatz und Kasernenstraße	270 " "
9. ein gemauerter Kanal in der Stein-, Kreuz-, Alexander-, verlängerten Bahn-, Charlotten- und Klosterstraße von der Königsallee bis zur Karlsstraße; von demselben wurden fertig gestellt	1 530 " "
10. ein Kanalstück unter dem zukünftigen Central-Güterbahnhof an der Düffelthalerstraße; fertig gestellt wurden	190 " "
11. ein Kanalstück wie vor an der Ueberführung der Grafenbergerstraße; fertig gestellt wurden	40 " "

Die Gesamtlänge der ausgeführten Leitungen beträgt . . . 3 435 m.

Davon sind:

Gemauerte Kanäle	2 460 "
und Thonrohrleitungen	975 "

Die anschlagsmäßigen Gesamtkosten für die Fertigstellung der unter 1—11 bezeichneten Leitungen betragen 364 100 M.

Die Vollenbung der unter 8 und 9 bezeichneten Kanäle ist bis zum 15. Juli des neuen Etatsjahres bewirkt worden.

Die Fortsetzung der unter 10 und 11 aufgeführten Kanalstücke ist von dem Fortgange der Eisenbahnbauten abhängig.

Neu genehmigt wurde für das Etatsjahr 1888/89 die Ausführung der nachstehenden Kanäle und Thonrohrleitungen:

Im Sammlergebiet A.

1.	300 m Kanal auf dem Schadowplatz, in der Schadow- und Eckstraße, von der Königsallee bis zur Klosterstraße, veranschlagt zu	32 650 M.
2.	400 m Kanal in der Schadowstraße zwischen Eck- und Jakobistrafte, veranschlagt zu	32 300 "
3.	467 m Thonrohrleitung in der Eckstraße an der Ostseite des Königsplatzes und in der Marienstraße von der Kloster- bis zur Oststraße, veranschlagt zu	14 600 "
4.	247 m desgl. in der Viktoriastraße, veranschlagt zu	7 060 "
5.	192 m desgl. in der Bleichstraße, veranschlagt zu	5 000 "
6.	215 m Kanal in der Goldsteinstraße und 325 m Thonrohrleitung in der Jakobistrafte zwischen der Düffel und Pempelforterstraße, zusammen veranschlagt zu	26 000 "

Im Sammlergebiet B.

7.	474 m Kanal in der verlängerten Klosterstraße, Erkratherstraße bis durch die Unterführung derselben unter dem neuen Bahnkörper und Kölnerstraße, wie vor	21 500 "
8.	187 m Thonrohrleitung in der Blumenstraße, veranschlagt zu	3 600 "
9.	120 m desgl. in der Josefinenstraße zwischen der Steinstraße und dem Königsplatz, veranschlagt zu	2 800 "
10.	100 m desgl. in der Stefaniensstraße zwischen Kloster- und Hohenzollernstraße, veranschlagt zu	2 550 "
11.	198 m desgl. in der Steinstraße zwischen Kreuz- und Oststraße, veranschlagt zu	4 900 "
12.	110 m desgl. in der Karlsstraße zwischen Kloster- und Kölnerstraße, veranschlagt zu	2 700 "
13.	145 m desgl. in der Zimmermannstraße zwischen Charlotten- und Karlsstraße, veranschlagt zu	5 150 "
14.	94 m desgl. in der Kurfürstenstraße zwischen Kloster- und Karlsstraße, veranschlagt zu	2 025 "
15.	365 m desgl. an beiden Seiten der Kurfürstenstraße zwischen der Carlsstraße und dem Vorplatz des neuen Central-Bahnhofs, veranschlagt zu	7 900 "
16.	587 m desgl. an beiden Seiten der Carlsstraße zwischen Zimmermann- und Klosterstraße, veranschlagt zu	14 000 "

Im Sammlergebiet C.

17.	145 m desgl. in der Kirchfeldstraße zwischen Kronprinzen- und Florastraße, veranschlagt zu	4 500 "
18.	100 m Canal und 66 m Thonrohrleitung in der Bilkerallee wie vor, veranschlagt zu	7 400 "
19.	453 m Thonrohrleitung in der Oberbilkerallee zwischen der Zimmer- und Färberstraße, veranschlagt zu	9 400 "
20.	90 m desgl. in der Niederstraße, veranschlagt zu	1 900 "
im Ganzen	5 380 m Leitungen, veranschlagt zu	207 935 M.

Von diesen Leitungen sind 1 489 m Kanäle und 3 891 m Thonrohrleitungen.

Die Pumpstation im Hofgarten mußte bei einem Rheinwasserstande von über 6 m Düsseldorfer Pegel vom 12. bis 19. März d. J. und vom 29. März bis 3. April in Thätigkeit gesetzt werden.

Die Anzahl der neu ausgeführten Hausanschlüsse beträgt 30.

Der Kanal der Insel-, Stern- und Blücherstraße wird nach dem Projekte des oberen Entwässerungssystems dauernd in das definitive Kanalisationsnetz aufgenommen. An diesen Kanal und seine Ueberleitungen sind 81 Grundstücke angeschlossen.

Im Ganzen sind außer Theater, Gasfabrik und Badeanstalt 269 Hausanschlüsse an Schwemmkänäle vorhanden.

Der Betrieb und die Unterhaltung der Schwemmkänäle und der Pumpstation erforderte eine Ausgabe von 15 656 M. gegen 15 498 M. des Vorjahres. Die Mehrausgabe rührt von der Vergrößerung des Kanalnetzes und dem zweimaligen Betriebe der Pumpstation her.

An gewöhnliche Straßenkanäle wurde kein Grundstück angeschlossen, so daß nach Abzug der 81 Hausanschlüsse der Insel-, Stern-, Kaiser-, Duisburger- und Blücherstraße nur 12 Anschlüsse vorhanden sind.

Die periodische Reinigung und Unterhaltung dieser Kanäle erforderte 3058 M. gegen 3268 M. des Vorjahres.

Das Projekt des oberen Entwässerungssystems wurde von Herrn Regierungsbaumeister Frings fertig gestellt und von der Stadtverordneten-Versammlung am 29. November 1887 für die Ausführung angenommen.

Die Genehmigung der Aufsichtsbehörden traf erst nach Schluß des Etatsjahres ein.

4. Bedürfnisanstalten.

Es sind 5 neue Bedürfnisanstalten an den durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 13. Oktober 1883 bestimmten Plätzen aufgestellt worden und zwar an der Elisabethstraße bei der Bergisch-Märkischen Eisenbahn, auf dem Kirch- und dem Königsplatze, in der Alleestraße bei dem Alleeplätzchen und an der Ecke der Goltstein- bei der Hofgartenstraße. Die Gesamtkosten dieser 5 Anstalten betragen 6005 M.

Der Betrieb und die Unterhaltung der sämtlichen Anstalten erforderten eine Summe von 154 M. gegen 150 M. des Vorjahres.

5. Gewässer.

Für die Reinigung des linken Düffelarmes und seiner Mündung in den Kaiserteich wurden 1156 M. verausgabt.

Die Reinigung des rechten Düffelarmes kostete 3034 M., wovon auf die Reinigung der städtischen Brücken 172 M., auf die Reinigung der Bachstrecke von der Jacobistraßenbrücke bis zur Landskrone 1331 M. und auf die Reinigung der Bachstrecke von der Ratingermauer bis zur Neubrückstraße 1531 M. entfielen.

Die Reinigung der Gitter zur Abhaltung von Unrath u. aus den Zierteichen an der Jacobistraßenbrücke, an der Schleuse in der Landskrone gegenüber der Kunsthalle, sowie an der Brücke in der Wasserstraße kostete 1041 M.

Die Reinigung des Jäbcher, Hain- und schwarzen Grabens erforderte 29 M.

Die Gesamtkosten der Bachreinigung betragen sonach 5260 M. gegen 1489 M. des Vorjahres.

Die Mehrkosten sind namentlich durch die gründliche Reinigung des rechten Düffelarmes oberhalb und unterhalb der Landskrone, besonders an der Ratingermauer, wo seit Jahren nichts geschehen war, entstanden.

6. Schleusen.

Für die Unterhaltung und Bedienung der Schleusen wurden 881 M. gegen 754 M. des Vorjahres verausgabt.

7. Deiche.

Die der Stadt obliegende Unterhaltung des Stoffeler und Bilker Dammes kostete 282 M. gegen 329 M. des Vorjahres.

XIII. Öffentliche Anlagen.

1. Hofgarten.

Die Thätigkeit der Hofgarten-Verwaltung beschränkte sich, wie seit Jahren, auf die Instandhaltung der Anlagen und die Verbesserung einzelner Theile derselben.

Zu erwähnen sind:

Die Entfernung der abständigen Ulmen an der Elisabethstraße, welche nicht ersetzt wurden und eine Umarbeitung der Böschung daselbst und die Neubepflanzung der letzteren mit Baum- und Gehölzgruppen zur Folge hatte; die Umarbeitung und Neubepflanzung der an der südwestlichen Ecke der goldenen Brücke gelegenen Gehölzgruppe, sowie der alten Lyciumgruppe an der Ecke der Goltstein- und Hofgartenstraße.

Der Garten der städtischen Tonhalle wurde nach dem Schluß der Kochkunstausstellung einer gänzlichen Umarbeitung und Neubesaamung aller Rasenstücke, sowie einer erweiterten Bepflanzung des großen Rasenstückes unterzogen.

Die Anlagen am Grafenberg sind in verhältnißmäßig gutem Zustande erhalten.

Die Einfriedigung der Wege innerhalb der Anlagen wurde fortgesetzt.

An Bänken wurden 9 Stück neu aufgestellt, davon 3 am Corneliusplatz.

Bäume wurden, abgesehen von den oben erwähnten Ulmen an der Elisabethstraße, nur in einzelnen abgestorbenen Exemplaren gefällt und verkauft.

Zu den Neupflanzungen und Ausbesserungen in den Anlagen fanden 38 Zierbäume, 4425 Ziersträucher und 126 immergrüne Pflanzen Verwendung.

Die im Jahre 1885 nach erfolgter Reinigung der Landskrone in diese und einen Theil des Stadtgrabens gesetzten Karpfen entwickeln sich gut.

Die Klage wegen vielfacher Beschädigung der öffentlichen Anlagen, namentlich zur Blütezeit, bildet in diesen Berichten leider eine stehende Rubrik; auch für das verflossene Jahr muß sie erhoben werden. Selbst die zeitweise Vermehrung des Aufsichtspersonals hat den Unfug nicht völlig zu beseitigen vermocht, wohl aber die Abfassung einer größeren Anzahl von Uebelthätern und deren nachdrückliche Bestrafung herbeigeführt.

2. Anpflanzungen an Straßen.

Es wurden

	neu bepflanzt	
die Bachstraße zwischen Bilkerallee und Brunnenstraße		mit 33 Ulmen
erweitert bezw. erneuert die Anpflanzungen		
am Karlsplatz statt der früheren Linden		„ 32 „
	Zu übertragen	65 Ulmen

	Uebertrag	65 Ulmen
in der Duisburgerstraße, Fortsetzung zwischen Rosen- und Pempelforterstraße	mit	44 "
" " Florastraße statt der früheren Kastanien	"	42 Akazien
" " Kavalleriestraße (alte Reitbahn)	"	18 Kastanien
" " Herzogstraße	"	4 Ahorn
	Zusammen	mit 173 Bäumen

gegen 90 im Vorjahre.

Als Ersatz für abgestorbene Bäume waren erforderlich 58 Bäume

Auf Schulplätzen und in Schulgärten sind verwendet:

Schule in der Höhenstraße	22 Platanen
zum Ersatz für Abgang	3 Bäume
in neu angelegten Dienstgärten	29 "
und 24 Ziersträucher	

54 "

Gesamtverbrauch 285 Bäume

gegen 232 im Vorjahre.

Eisenbahnbauten machten die Entfernung von 5 Bäumen in der Nähe des Garnisonlazareths nothwendig.

3. Baumschulen.

Das Wachsthum der Pflanzen befriedigte.

Nach Schluß der Pflanzzeit waren in den Baumschulen vorhanden 1950 stärkere und 2400 schwächere Alleebäume, 14 600 Ziersträucher, 220 Obststräucher, 2915 Coniferen, 3000 kleinere Coniferen, 1200 immergrüne Pflanzen und 10 000 Saamen- und Stechholz-Pflänzlinge.

Es wurden verwendet für die Anlagen, Straßen, Plätze, Kirchhöfe und Schulplätze 377 Bäume, 10 373 Sträucher, 1368 Coniferen und Immergrünpflanzen im Werthe von 3 937 M.

An Private sind verkauft für 1 442 "

Demnach Gesamtwertb der aus der Baumschule verwendeten Gegenstände 5 379 M.
gegen 3491 M. des Vorjahres.

4. Finanzielles Ergebnis.

Es betrug	1886/87		1887/88	
	M.	M.	M.	M.
die Einnahme:				
Miethe von dem Ananas- und Ciskellerberge, Pacht vom Schwanenspiegel	3 103		3 303	
Erlös für Gras	1 067		908	
Erlös für Bäume und Holz	1 260		1 288	
Für verkauftes Federvieh	22		30	
Für Baumschulbestände	1 615		1 442	
Bergütung für Unterhaltung des Tonhallengartens	1 300		1 300	
Insgemein	—		—	
Zusammen und zu übertragen		8 367		8 271

	1886/87		1887/88	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag		8 367		8 271
die Ausgabe:				
Gehalt des Stadtgärtners, des Obergärtners und dreier Aufseher (daneben Stadtgärtner und ein Aufseher Dienstwohnung im Werthe von 450 M.)	6 450		6 450	
Pension eines früheren Gartenaufsehers (ist am 29. September 1887 gestorben).	1 350		788	
Unterhaltung und Ergänzung der Pflanzungen einschließlich Lohn der Arbeiter	20 435		21 943	
Unterhaltung der Einfriedigungen und Bänke	1 722		1 806	
Unterhaltung und Erneuerung der Arbeitergeräte und Utensilien	330		889	
Kosten der Baumschulen	1 660		1 141	
Insgemein	58		90	
Zusammen		32 005		33 107
Demnach übersteigt die Ausgabe die Einnahme um		23 638		24 836

XIV. Steuerverwaltung.

A. Staatssteuern.

I. Uebersicht

über die Veranlagung der in den Steuerjahren 1887/88 und 1888/89 zur Staats-Einkommensteuer
Eingeschätzten, getrennt nach den verschiedenen Stufen dieser Steuer.

Steuerjahr	Es sind zur klassifizirten Einkommensteuer überhaupt veranlagt Personen in Stufe									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	zu 90 Mark	zu 108 Mark	zu 126 Mark	zu 144 Mark	zu 162 Mark	zu 180 Mark	zu 216 Mark	zu 252 Mark	zu 288 Mark	zu 324 Mark
1887/88	510	363	214	181	142	167	118	89	62	58
1888/89	524	375	225	191	144	171	132	93	67	68
alle pro 1888/89										
(mehr	14	12	11	10	2	4	14	4	5	10
(weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Steuerjahr	Es sind zur klassifizierten Einkommensteuer überhaupt veranlagt Personen in Stufe									
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
	zu 360 Mark	zu 432 Mark	zu 504 Mark	zu 576 Mark	zu 648 Mark	zu 756 Mark	zu 864 Mark	zu 972 Mark	zu 1080 Mark	zu 1260 Mark
1887/88	48	52	28	24	24	11	4	11	4	7
1888/89	42	60	31	27	24	11	7	12	8	8
1888/89 pro (mehr weniger)	—	8	3	3	—	—	3	1	4	1
	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Steuerjahr	Es sind zur klassifizierten Einkommensteuer überhaupt veranlagt Personen in Stufe							Gesamtzahl der zur klassifizierten Einkommen- steuer veranlagten Personen	Jährlicher Betrag der klassifizierten Einkommen- steuer M
	21	22	23	24	25	26	27		
	zu 1440 Mark	zu 1620 Mark	zu 1800 Mark	zu 2160 Mark	zu 2520 Mark	zu 2880 Mark	zu 3240 Mark		
1887/88	3	3	2	4	—	4	2	2 135	433 494
1888/89	4	2	2	4	1	5	—	2 238	460 872
1888/89 pro (mehr weniger)	1	—	—	—	1	1	—	103	27 378
	—	1	—	—	—	—	2	—	—

II. Uebersicht

über die in den Steuerjahren 1887/88 und 1888/89 zur Klassensteuer eingeschätzten, getrennt nach den verschiedenen Stufen dieser Steuer.

Steuerjahr	Es sind zur Klassensteuer überhaupt veranlagt Personen in Stufe												Gesamt- zahl der zur Klassen- steuer ver- anlagten Personen	Jährlicher Betrag der Klassen- steuer M
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12		
	zu 3 Mark	zu 6 Mark	zu 9 Mark	zu 12 Mark	zu 18 Mark	zu 24 Mark	zu 30 Mark	zu 36 Mark	zu 42 Mark	zu 48 Mark	zu 60 Mark	zu 72 Mark		
1887/88	20 699	3 349	1 717	1 766	961	967	487	618	521	555	223	307	32 170	280 206
1888/89	22 189	3 254	1 838	1 782	980	1 002	495	642	532	608	234	315	33 871	291 915
1888/89 pro (mehr weniger)	1 490	—	121	16	19	35	8	24	11	53	11	8	1 701	11 709
	—	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

III. Uebersicht

über die Gesamt- sowie über die einkommen- und klassensteuerpflichtige Bevölkerung nach den Klassensteuerrollen pro 1887/88 und 1888/89.

Steuerjahr	Gesamt-Bevölkerung Personen	Die Zahl der steuerfreien Militärpersonen beträgt	Die sonstige steuerfreie Bevölkerung beträgt Personen	Die steuerpflichtige Bevölkerung beträgt Personen	Von den in Colonne 5 aufgeführten Personen unterliegen		Es sind überhaupt veranlagt Personen		Die Zahl der zu den in den Colonnen 8 und 9 aufgeführten Steuerpflichtigen gehörigen Haushaltsglieder beträgt Personen
					der klassifizirten Einkommensteuer	der Klassensteuer	zur klassifizirten Einkommensteuer	zur Klassensteuer	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1887/88	117 644	3 125	19 462	95 057	7 480	87 577	2 135	32 170	60 752
1888/89	126 068	3 166	21 535	101 367	7 869	93 498	2 238	33 871	65 258
1888/89 { mehr weniger	8 424	41	2 073	6 310	389	5 921	103	1 701	4 506
	—	—	—	—	—	—	—	—	—

IV. Nachweisung

über das Ist-Aufkommen an direkten Staatssteuern in den Steuerjahren 1886/87 und 1887/88.

Für das Steuerjahr	Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer einschl. Hausirgwerbesteuer	Klassifizirte Einkommensteuer ausschl. des dauernden Steuererlasses	Klassensteuer ausschl. des bewilligten allgemeinen Erlasses	Gesamtsteuer
	M	M	M	M	M	M
1886/87	16 127	268 166	141 477	390 510	139 904	956 184
1887/88	16 051	278 279	157 957	411 187	144 907	1 008 381

Auf Grund des Gesetzes vom 26. März 1883 wird die Klassensteuer von den zur 1. und 2. Stufe veranlagten Personen überhaupt nicht, und von den zur 3. bis einschließlich 12. Stufe eingeschätzten nur der neunmonatliche Betrag erhoben.

Außerdem ist den Censiten der 1. Stufe der klassifizirten Einkommensteuer ein zweimonatlicher und denjenigen der 2. Stufe ein einmonatlicher Erlaß bewilligt.

Ziffermäßig stellt sich der Ausfall an Klassensteuer pro 1887/88 wie folgt:

Ausfall in Folge Nichterhebung der Klassensteuer der 1. und 2. Stufe	82 191 M.
„ „ „ Erlasses der drei Monatsraten in Stufe 3 bis 12	49 504 „
Abgang „ „ von Reklamationen, Refurjen und Erlaßanträgen	4 295 „
Summe	135 990 M.

Die stetige Abnahme der Grundsteuer hat ihren Grund in der zunehmenden Verwendung von grundsteuerpflichtigen Liegenschaften zu gebäudesteuerpflichtigen Zwecken. Die Gebäudesteuer nimmt daher mit jedem Jahre zu. Im Jahre 1887 wurden 413 neu errichtete oder in ihrer Substanz veränderte Wohn- bezw. gewerbliche Gebäude zur Gebäudesteuer eingeschätzt.

Die Soll-Einnahme an Gebäudesteuer betrug pro 1887/88	279 679 M.
Dieselbe beträgt pro 1888/89	294 698 „
Mithin jetzt mehr	15 019 M.

Gegen die vorerwähnte Zugangs-Gebäudesteuer-Veranlagung wurden 34 Beschwerden erhoben, wovon 24 berücksichtigt worden sind.

Es sind Berufungen eingelegt:

im Steuerjahre	Zahl	Davon sind	
		berücksichtigt	abgemiesen

a. gegen die klassifizierte Einkommensteuer-Veranlagung:

1886/87	1. Remonstrationen	302	121	181
1887/88	do.	200	95	105
1886/87	2. Reklamationen gegen die Bescheide auf die Remonstrationen	62	17	45
1887/88	do.	25	5	20

b. gegen die Klassensteuer-Veranlagung:

1886/87	1. Reklamationen	1 161	604	557
1887/88	do.	1 336	688	648
1886/87	2. Rekurse gegen die Klassensteuer-Reklamationsbescheide	122	48	74
1887/88	do.	115	33	82

c. erörterte Klassensteuererlaß-Anträge, über welche die königliche Regierung entschieden hat:

1886/87	52	50	2
1887/88	53	52	1

V. Nachweisung

der wegen Klassensteuerrückstände erfolgten Zwangsvollstreckungen pro 1886/87 und 1887/88.

Steuerjahr	Anzahl der zur Klassensteuer veranlagten Personen in Stufe				Die Zahl der wegen Klassensteuerrückstände mit Erfolg vollzogenen Pfändungen beträgt in Stufe			
	3	4	5 bis 12	Summe der Colonnen 2 bis 4	3	4	5 bis 12	Summe der Colonnen 6 bis 8
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1886/87	1 564	1 712	4 502	7 778	187	177	348	712
1887/88	1 717	1 766	4 639	8 122	251	230	462	943
1887/88 (mehr weniger)	153 —	54 —	137 —	344 —	64 —	53 —	114 —	231 —

Steuerjahr	Anzahl der erfolgten fruchtlosen Pfändungsversuche in Stufe			
	3	4	5 bis 12	Summe der Colonnen 11 bis 13
10	11	12	13	14
1886/87	44	26	34	104
1887/88	58	27	23	108
1887/88 { mehr	14	1	—	4
1887/88 { weniger	—	—	11	—

B. Gemeindesteuern.

Uebersichten

über die in den Steuerjahren 1884/85 bis 1887/88 zur Hebung gestellten u. f. w. allgemeinen Gemeindesteuern.

1. Gemeinde-Einkommensteuer.

Jahrgang	Be- völkerung Personen	Stats-Soll M	Rollen-Soll (einschließlich der Reste aus den Vorjahren) M	Zugänge M	Abgänge M	Berichtigtes Soll M	St- Einnahme M	Reste M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1884/85	105 579	1 212 000	1 358 788	80 594	194 200	1 245 182	1 241 716	3 466
1885/86	108 901	1 276 000	1 408 959	83 694	182 849	1 209 804	1 305 393	4 411
1886/87	115 195	1 311 000	1 356 513	128 340	167 518	1 317 335	1 309 677	7 658
1887/88	117 644	1 374 000	1 431 555	142 482	185 607	1 388 430	1 382 819	5 611

In diesen Beträgen ist der Beitrag zur Provinzial-Umlage in der Höhe von 11%, 10%, 9% und 8% der Gesamtsolleinnahme an Gemeinde-Einkommensteuer mitenthalten. Der Beitrag der Stadt Düsseldorf zu den aufzubringenden Provinzial-Abgaben, welcher bis zum Steuerjahre 1887/88 nach der St-Einnahme an direkten Staatssteuern abzüglich der Staatssteuer, welche auf den den Beamten zc. nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 11. Juli 1822 zustehenden Kommunalsteuernachlaß entfällt, jedoch unter Hinzurechnung der auf Grund des Gesetzes vom 25. März 1883 aufgehobenen bezw. außer Hebung gesetzten Beträge an Klassen- und klassifizirter Einkommensteuer berechnet wurde, betrug pro Jahr 1887/88 110 357 M.

Pro 1886/87 waren beizutragen 112 124 "

Mithin pro 1887/88 weniger 1 767 M.

Nach Vorschrift der Provinzial-Ordnung vom 1. Juni 1887 muß aber die Vertheilung der aufzubringenden Provinzial-Abgaben auf die einzelnen Kreise vom Steuerjahre 1888/89 ab nach dem Soll-Aufkommen der direkten Staatssteuern excl. der Gewerbesteuer vom Hausirgewerbe erfolgen. Hierdurch wird sich der Beitrag der Stadt Düsseldorf für die Folge wesentlich erhöhen.

Auf 1000 M. des vorangegebenen Rollen-Solls an Gemeindesteuer pro 1887/88 entfallen 996 M. St-Einnahme.

Die Abgänge an Gemeinde-Einkommensteuer setzen sich wie folgt zusammen:

	1884/85	1885/86	1886/87	1887/88
	M.	M.	M.	M.
1. Gutgeschriebene Forensteuer	41 708	46 356	—	—
2. Reklamationsnachlässe	22 465	16 744	22 167	31 890
3. Rekursnachlässe	302	806	1 025	984
4. Abgänge in Folge Verziehens, Ablebens zc.	121 149	110 027	134 470	141 771
5. Unbeibringliche Quoten	8 576	8 916	9 856	10 962
Summe	194 200	182 849	167 518	185 607

Vom 1. April 1886 ab findet auf Grund des Gesetzes vom 27. Juli 1885, betreffend Ergänzung und Abänderung einiger Bestimmungen über Erhebung der auf das Einkommen gelegten direkten Kommunalabgaben, eine Gutschrift von Forensteuer nicht mehr statt; es bleibt vielmehr derjenige Theil des Gesamteinkommens, welcher einem Steuerpflichtigen aus außerhalb des hiesigen Gemeindebezirks belegenen Grundeigenthum oder aus einem in einer anderen Gemeinde betriebenen Gewerbe zufließt, bei der hiesigen Gemeinde-Einkommensteuerberechnung gleich außer Ansatz. Für das Steuerjahr 1887/88 beträgt der Forensalsteuernachlaß, welcher bei der hiesigen Gemeinde-Einkommensteuerberechnung gleich außer Ansatz geblieben ist, 76 156 M.

Auf Grund des Gesetzes vom 29. Juni 1886 sind, wie schon im vorigjährigen Berichte vorläufig bemerkt, 58 Offiziere und Militärbeamte pro 1887/88 zu der zu entrichtenden Gemeindeabgabe herangezogen und hatten dieselben im Ganzen 3267 M. zu zahlen.

Jahrgang	Stats-Soll	Rollen-Soll (einschließlich der Reste aus den Vorjahren)	Zugänge	Abgänge	Berichtigtes Soll	Ist- Einnahme	Reste
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.

2. Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer.

1886/87	251 600	256 923	7 918	10 061	254 780	254 702	78
1887/88	258 600	267 596	7 508	10 116	264 988	263 980	1 008

3. Zuschläge zur Gewerbesteuer.

1886/87	117 000	119 910	13 359	11 847	121 422	121 082	340
1887/88	131 000	132 004	17 728	14 134	135 598	134 653	945

Die zum Soll gestellten gesammten Gemeindesteuern, d. h. die Gemeinde-Einkommensteuer, die Zuschläge zur Gewerbesteuer, sowie zur Grund- und Gebäudesteuer ergaben in den 3 letzten Jahren auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet fast dieselben Beträge, wie die nachstehende Uebersicht ergibt.

Steuerjahr	Das berichtigte Gesamtrollen-Soll an Gemeindesteuern betrug überhaupt	Bevölkerung	Auf den Kopf der Bevölkerung entfiel eine Gemeindesteuer von
	M.	Personen	M.
1885/86	1 674 965	108 901	15,38
1886/87	1 693 537	115 195	14,70
1887/88	1 789 016	117 644	15,20

4. Hundesteuer.

Zahl der 1887/88 angemeldeten Hunde	3 187	
Davon steuerfrei	99	
		Weiben 3 087
		1886/87
Rollen-Soll (einschließlich der Reste aus den Vorjahren)	31 567 M.	32 292 M.
Abgänge	4 014 "	4 942 "
Soll-Einnahme	27 553 M.	27 350 M.
Ist-Einnahme	27 396 "	26 869 "
	Rest-Einnahme	157 M. 481 M.

Es sind für jeden Hund mit Ausnahme der Wachtunde 9 M. Hundsteuer pro Jahr zu zahlen. Nur den Gemüsegärtnern und Gemüsehändlern, welche zu den vier untersten Stufen der Klassensteuer veranlagt oder steuerfrei sind und die wegen Mangels eines anderen Zugthieres einen Karrenhund halten, ist zufolge Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 5. April 1887 für einen Karrenhund eine Hundesteuerermäßigung von 9 M. auf 4 M. 50 Pf. pro Jahr bewilligt worden.

5. Abgaben von öffentlichen Lustbarkeiten.

	1886/87	1887/88
Ist-Einnahme	24 219 M.	23 248 M.

Reste kommen nicht vor, da diese Abgaben im Voraus zu zahlen sind.

6. Biersteuer.

Das Ergebnis der Biersteuer stellt sich wie folgt.

In dem Gemeinde-Haushaltsetat pro 1887/88 war vorgesehen:

a. an Zuschlag zur Brauernalzsteuer	67 500 M.
b. an Steuer von dem von auswärts eingeführten Bier	36 000 "
c. an Strafgebern	300 "
Ueberhaupt	103 800 M.

Die wirkliche Einnahme betrug:

a. an Zuschlag zur Brauernalzsteuer	80 002 M.
b. an Steuer von dem von auswärts eingeführten Bier	43 869 "
c. an Geldstrafen wegen Zuwiderhandlungen gegen das Regulativ	133 "
so daß sich ein Gesamt-Betrag ergibt von	124 004 M.
Die Gesamt-Einnahme pro 1886/87 betrug	113 425 "
Mithin gegen das Vorjahr mehr	10 579 M.

Dem Gesamt-Betrage pro 1887/88 von 124 004 M.
steht eine direkte Ausgabe gegenüber von:

a. Verwaltungskosten (5% vom Brutto-Ertrage des Communalzuschlags zur Staatssteuer) für das Königliche Hauptsteueramt	4 000 M.
b. Gebühr für die Abstempelung der Nachweisungen für das von auswärts eingeführte Bier an die Inhaber der Controlestellen	668 "
c. Rückvergütung für hier gebrautes und ausgeführtes Bier	8 082 "

12 750 "

Hiernach beläuft sich der wirkliche Ertrag pro 1887/88 auf 111 254 M.

7. Wanderlagersteuer.

In dem Gemeinde-Haushaltsetat pro 1887/88 war eine Einnahme vorgesehen von 600 M.

Die wirkliche Einnahme betrug 280 M.

während das vorhergegangene Steuerjahr eine Wanderlagersteuer von 600 "
erbracht hat.

Mithin 1887/88 gegen 1886/87 weniger 320 M.

Die Zahl der Wanderlager im Steuerjahre 1887/88 betrug 3 mit je einwöchigem und die Zahl der Wanderauktionen 4 mit je eintägigem Verkaufe. Der Verkauf ist von 7 auswärtigen Firmen veranstaltet.

C. Sonstige Abgaben,

welche durch die Stadtkasse auf Grund der von dem Steuerbureau aufgestellten Hebelisten für Rechnung anderer Verbände erhoben werden.

I. Handelskammer=Beiträge.

	1886/87	1887/88
Soll-Einnahme	7 593 M.	7 596 M.
Ist-Einnahme	7 526 "	7 594 "
Rest-Einnahme	67 M.	2 M.

II. Gewerbegerichts=Beiträge.

	1886/87	1887/88
Soll-Einnahme	2 724 M.	2 900 M.
Ist-Einnahme	2 683 "	2 886 "
Rest-Einnahme	41 M.	14 M.

III. Kirchensteuer der evangelischen Gemeinde.

	1886/87	1887/88
Soll-Einnahme	76 197 M.	81 502 M.
Ist-Einnahme	75 137 "	81 050 "
Rest-Einnahme	1 060 M.	452 M.

IV. Kirchensteuer der Max-Pfarre.

	1886/87	1887/88
Soll-Einnahme	3 424 M.	3 511 M.
Ist-Einnahme	3 405 „	3 493 „
Rest-Einnahme	19 M.	18 M.

Uebersicht

der wegen Gemeindesteuer-Rückstände im Steuerjahre 1887/88 vollstreckten Exekutionen.

Zahl der Steuerpflichtigen				Summe der Colonnen 1 bis 4 einschließlich	Zahl der			
a. nach der Primitivrolle	b. nach der Gemeinde- Einkommen- steuer- Zugangsliste	c. nach den Zugangslisten über die Gemeinde- zuschläge			An- mahnungen	Pfändungen einschl. der erfolgten fruchtlosen Pfändungs- versuche	Verkaufs- Aufträge	vor- genommenen Mobilar- Verkäufe
1	2	3	4	5	6	7	8	9
44 279	12 080	1 434	183	57 976	66 655	11 145	4 119	4
				gegen				
43 771	8 529	174	1 249	53 723	54 146	12 128	1 215	12
				des Vorjahres.				

XV. Vermögen.

Das Aktiv-Vermögen der Stadt stellt sich am 31. März 1888 wie folgt.

A. Grundvermögen.

- An städtischen Gebäuden nach dem Versicherungsstande am 31. März 1887 5 859 150 M.
Während des Jahres 1887/88 sind durch Neu- und Erweiterungsbauten von Schulen und durch den Bau der Volksbadeanstalt hinzugekommen 472 292 „
so daß der Werth der Gebäude, ausschließlich derjenigen der Armenverwaltung und der nachstehend unter 2 bis 5 bezeichneten nach dem Versicherungsstande vom 31. März 1888 beträgt 6 331 442 M.
Der Werth der Fundamente und der Kellergewölbe, welche bei allen Versicherungen ausgeschlossen sind, sowie der Werth der Grund- und Bodenflächen ist bei sämmtlichen Gebäuden bezw. Hofräumen und Hausgärten außer Ansatz geblieben.

Zu übertragen 6 331 442 M.

	Uebertrag	6 331 442 M.
2. Die Gasanstalt (nach dem Anlage-Kapital)		3 326 122 "
3. Das Wasserwerk (" " " ")		2 548 858 "
4. Die Tonhalle (" " " ")		648 000 "
5. Die Schlachthalle (" " " ")		661 996 "
6. 16 h 86 a 34 qm Ackerländereien nach dem 45fachen Katastral-Reinertrage berechnet		49 335 "
Die in 1887/88 erworbenen Grundstücke, welche zu Schulzwecken dienen sollen und für 75 945 M. erworben worden sind, sind unter 6 nicht enthalten.		
7. 35 h 49 a 79 qm Wiesen, Weiden und Gewässer nach dem 45fachen Katastral-Reinertrage berechnet		69 229 "
Der Jahreserlös aus denselben beträgt nach den Erträgen der letzten 3 Jahre durchschnittlich 7022 M.		
8. 3 h 67 a 84 qm sonstige Grundstücke als Lagerplätze zc.		264 800 "
Die seit 1. April 1887 für die Lagerplätze aufgekommene Pacht würde einen Kapitalwerth derselben von 416 560 M. ergeben. Die nicht verpachteten zu städtischen Zwecken verwendeten Lagerplätze an der Holzheimer Insel, am Hafen und hinter der Reuterkaferne zc. sind nicht in Anrechnung gebracht.		
Die zu 1 angegebenen Versicherungssummen, sowie die zu 6—8 aufgeführten Beträge stehen gegen die wirklichen Immobilien-Werthe ganz bedeutend zurück, was bei dem von Jahr zu Jahr steigenden Werthe des hiesigen Grundbesitzes und dem sehr geringen Ansatze der Werthe leicht erklärlich ist.		
	Summe A. . .	13 899 782 M.

B. Kapitalvermögen.

Das Kapitalvermögen betrug nach dem vorigjährigen Berichte 122 894 M.

Es kamen hinzu der Kaufpreis für verkauftes Terrain an
der Rethelstraße, ein Theil des Kaufpreises der verkauften Baustelle
an der Ecke des Königsplatzes und der Bismarckstraße, Vergütungen für
Erwerbungen von gemeinschaftlichen Grenzmauern sowie Zinsen, zusammen 19 629 "

Das Kapitalvermögen Summe B beträgt demnach 142 523 M.

Daselbe besteht in folgenden Werthstücken:

a. Tonhallen-Betheiligungsscheine	26 100 M.
b. Stadtoobligationen	2 000 "
c. Consolidirte Preussische Staatsanleihe	1 200 "
d. Prioritäts-Obligationen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn	4 500 "
e. Prioritäts-Obligationen der Köln-Mindener Eisenbahn	2 700 "
f. Hypothekensforderungen	87 000 "
g. Sparkassenbestände	19 023 "

Zusammen wie vor 142 523 M.

C. Kunstgegenstände.

Die städtische Gemäldegalerie und die Rambour'sche Sammlung nach dem Ver-
sicherungswerthe Summe C. 367 930 M.

Summe A. B. C. und zu übertragen 14 410 235 M.

	Uebertrag	14 410 235 M.
In dem vorigjährigen Berichte wurde an Versicherungswert nachgewiesen	358 930 M.	
In 1887/88 sind hinzugekommen 3 Delgemälde, zusammen ver- sichert zu	9 000 „	
Zusammen wie vor	367 930 M.	

Das Kapitalvermögen des Armenfonds (410 693 M.), der milden Stiftungen (siehe X dieses Berichts), der Reservefonds der Sparkasse (1 954 822 M.), der Geldwerth der Begräbnisplätze, des Grund und Bodens sämtlicher städtischen Gebäude nebst Hof-räumen und Gärten, der Denkmäler, Brücken zc., sowie derjenige aller Utensilien und Geräth-schaften, Krähnen zc. sind in vorstehender Summe nicht enthalten.

Nach dem unter XVI folgenden Abschnitte betragen die Passiva der Stadt . . . 9 227 715 „

Das angelegte Vermögen der Stadt übersteigt demnach die Schulden um . . . 5 182 520 M.
gegen 4 417 683 M. im Vorjahre.

XVI. Schuldenverwaltung.

A. Anleihe von 1876.

Von dieser Anleihe im Betrage von 5 000 000 M.
sind getilgt:

a. nach dem letzten Verwaltungsbericht	726 000 M.
b. im Jahre 1887/88	105 200 „

Zusammen . . . 831 200 „

Es sind also noch in Umlauf . . . 4 168 800 M.

Die Verwendung der Anleihe ist im Verwaltungsbericht pro 1880/81 S. 121/124 nachgewiesen.

B. Anleihe von 1882.

Nach dem vorigjährigen Verwaltungsberichte (S. 142/143) waren aus der Stadt-
Anleihe von 2 000 000 M.
bis zum 31. März 1887 verausgabt 1 484 500 „

Der hiernach verbliebene Sollbestand von 515 500 M.
wurde bis zum 31. März 1888, wie der Schluß der folgenden Nachweisung über die Verwendung des
Erlöses ergibt, gänzlich verausgabt, so daß diese Anleihe nunmehr vollständig absorbiert ist.

Nachweisungen

1. des Erlöses für die Anleihe Scheine der Anleihe von 1882.

Bezeichnung	Betrag der Anleihe		Wirkliche Einnahme		Dieselbe steht in der Rechnung der Anleihe- und Schulden tilgungskasse			
	M.	⊄.	M.	⊄.	mit	Jahrgang	Seite	
Anleihe von 1882	2 000 000	—	200 000	—	200 000	—	1882/83	3
			130 000	—	130 000	—	1883/84	3
			504 500	—	504 500	—	1884/85	3
			500 000	—	500 000	—	1885/86	3
			150 000	—	150 000	—	1886/87	3
			515 500	—	515 500	—	1887/88	3
Summe am 31. März 1888	2 000 000	—	2 000 000	—	2 000 000	—		

2. Verwendung des Erlöses.

Nr. die- seß	Bezeichnung	Datum des Beschlusses der Stadtverordneten- Versammlung	Bewilligter Betrag		Derfelbe ist verausgabt				
			„	¢	mit	in der Rech- nung der	Jahrgang	Seite	
	Nach dem vorigjährigen Ver- waltungsbericht (S. 142/143) waren bis 31. März 1887 auf die Anleihe angewiesen		2 213 339	23	2 213 339	23	Anleihe- und Schulden- tilgungs- kasse	1882/83	11
	In 1887/88 sind auf die An- leihe weiter angewiesen worden:							1883/84	11
1	Weitere Kosten für Kanalbauten nach Abzug von 20 756,34 M. + 244,72 M. = 21 001,06 M., welche der Anleihe, weil nicht verwendet, zurückerstattet worden sind	18. Aug. 1885	189 276	70	189 276	70	„	1887/88	19
2	Kaufpreis für die Krautmühle . .	23. Aug. 1887	29 338	24	29 338	24	„	„	19
3	Weitere Kosten für die Leichenhalle	3. Febr. 1886	8 542	24	8 542	24	„	„	21
4	Weitere Kosten für die höhere Bürgerfschule	11. März 1886	96 696	25	96 696	25	„	„	19
5	Weitere Kosten für die Pump- station im Hofgarten	3. Aug. 1886	33 061	54	33 061	54	„	„	19
6	Für Schlachthoferweiterungsbauten	23. August, 13. September und 29. Novbr. 1887	17 269	51	17 269	51	„	„	21
7	Zur Verstärkung der Schulden- tilgung beim Reichsinvalidenfonds	25. Juli 1883	101 900	—	101 900	—	„	„	19
	Summe am 31. März 1888		2 689 423	71	2 689 423	71			
	Von dieser Summe sind vor- läufig aus den Betriebsmitteln der Stadtkasse bestritten und kommen daher in Abzug		689 423	71	689 423	71			
	Es sind mithin aus der Anleihe verausgabt		2 000 000	—	2 000 000	—			

3. Tilgung der Anleihe.

Auf die bis zum 31. März 1888 ganz begebene Anleihe von 2 000 000 M.
sind getilgt:

- a. nach dem letzten Verwaltungsbericht 108 000 M.
b. in 1887/88 24 500 „

132 500 „

Mithin befinden sich in Umlauf . . . 1 867 500 M.

C. Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds.

Auf die im Jahre 1873 erhobene Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds im Betrage	1 800 000 M.
von	
sind bis zum 31. Oktober 1887 getilgt	725 400 "
Es bleiben mithin zu tilgen	1 074 600 M.

Die ganze Schuld wird gemäß Tilgungsplan im Jahre 1894 abgetragen sein.

Die Verwendung der Anleihe ist im Verwaltungsberichte für 1876/77 (S. 79/80) speziell nachgewiesen.

D. Anleihe bei der Landesbank der Rheinprovinz.

Die auf Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 20. November 1877 erhobene Anleihe im Betrage von 90 000 M. war am 1. Januar 1888 getilgt.

E. Sonstige Schulden.

Ueber die Anleihen für die Gasanstalt und die Tonhalle ist das Erforderliche bei den betreffenden Abschnitten enthalten; die Tilgung dieser Anleihen erfolgt aus den eigenen Erträgen.

Zusammenstellung.

Nach Vorstehendem bestanden die gesammten städtischen Schulden am 31. März 1888 aus:

1. der Obligationen-Anleihe von 1876 mit	4 168 800 M.
2. " " " 1882:	
a. die noch in Umlauf befindlichen Schuldscheine	1 867 500 M.
b. die aus Betriebsfonds der Stadtkasse voranschußweise gedeckten	689 423 "
	2 556 923 "
3. Anleihe bei dem Reichs-Invalidenfonds mit	1 074 600 "
4. Anleihe für die Gasanstalt mit	976 192 "
5. Tonhallen-Anleihe	451 200 "
Summe der städtischen Schuld	9 227 715 M.

gegen 8 915 376 M. des Vorjahres.

Davon entfallen auf die Anleihen für die Gasanstalt, das Wasserwerk, die Schlachthalle, die Tonhalle und die Kirchhöfe, welche sich sämtlich aus den eigenen Erträgen verzinsen und tilgen

3 442 403 "

Es sind mithin aus den laufenden Einnahmen der Stadtkasse zu verzinsen und zu tilgen

5 785 312 M.

gegen 5 670 395 M. des Vorjahres.

In dem vorigjährigen Verwaltungsberichte (S. 149) war schon darauf hingewiesen worden, daß eine Reihe geplanter größerer baulicher Ausführungen im öffentlichen Interesse baldigst in Angriff zu nehmen seien. Zur Deckung der nothwendigen außerordentlichen Ausgaben für neue Straßenanlagen, Straßenpflasterungen, Kanalbauten, Errichtung neuer Schulgebäude zc. war daher Seitens der Stadtverordneten-Versammlung die Aufnahme einer 3½%igen Anleihe im Betrage von 4 000 000 M. beschlossen und ist hierzu die Allerhöchste Genehmigung bereits unterm 19. März d. J. erteilt worden.

Die Begebung der neuen Anleihe findet jedoch nur allmählich statt, je nachdem die Ausführung der in dem Allerhöchsten Privilegium vorgesehenen Unternehmungen weiterschreitet und die dadurch verursachten Ausgaben dies erheischen, worüber im nächsten Jahre an dieser Stelle Bericht erstattet werden wird.

Zur Deckung der durch den Ausbau der städtischen Tonhalle entstehenden Kosten wurde auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 7. Februar d. J. mit Genehmigung der Königlichen Regierung vom 17. desselben Monats eine mit 4% verzinsliche und mit 1% und den ersparten Zinsen zu tilgende Anleihe von 700 000 M. bei der Landesbank der Rheinprovinz contrahirt, deren Abhebung in mehreren Raten in 1888/89 und 1889/90 erfolgen wird.

XVII. Finanzen.

Zu den aus 1886/87 verbliebenen Ueberschüssen der Stadtkasse im Betrage von . . 110 570 M. kommen hinzu:

- | | |
|---|----------|
| a. Rückerstattung der für den Ersatz der Hecken-Einfriedigungen durch Eisengitter bewilligten, aber nicht verwendeten Beträge | 1 863 M. |
| b. Die Hälfte des Ueberschusses der Gasanstalt aus 1886/87 im Betrage von | 18 350 " |

20 213 "

Demnach betragen die verfügbaren Ueberschüsse 130 783 M. welche den Reservefonds bildeten.

Aus demselben wurden in 1887/88 bestritten bzw. bewilligt:

- | | |
|---|------------|
| 1. Restkaufpreis der Schmitz-Graf'schen Grundstücke in der Blücherstraße | 6 441 " |
| 2. Der Baukasse zu Straßenpflasterungszwecken | 25 000 " |
| 3. Restbaukosten für den Neubau der Schule an der Karlsstraße | 526 " |
| 4. Kaufpreis des Hauses Friedrichsplatz 5 | 31 731 " |
| 5. Desgl. des Menzel'schen Grundstücks an der Gerresheimerstraße | 36 823 " |
| 6. I. Rate des Beitrags zu den Kosten des Denkmals vor dem Ständehause | 2 000 " |
| 7. Restkosten zur Herstellung der elektrischen Beleuchtung in der Kunstgewerbe-Schule | 1 158 " |
| Zusammen | 103 679 M. |

In Rest verblieben 27 104 "
welche in 1888/89 zur Verwendung kommen.

Zusammen wie oben . . 130 783 M.

Der diesem Berichte als Anhang beigefügte Final-Abschluß giebt eine Uebersicht sämtlicher Einnahmen und Ausgaben des Rechnungsjahres 1887/88 einschließlich der Rest-Einnahmen und Rest-Ausgaben.

Dieser Final-Abschluß weist folgendes Ergebnis nach:

- | | |
|------------------------------------|--------------|
| a. Baarbestand | 161 452 M. |
| b. Einnahme-Reste | 1 353 438 " |
| Rechnungsmäßiger Bestand | 1 514 890 M. |

Dagegen betragen die Ausgabe-Reste 1 270 618 "

Mithin rechnungsmäßiger Ueberschuß 244 272 M.

Hiervon gehen ab:

- | | |
|---|------------|
| a. Der als Baarbestand geführte Betriebsfonds von | 100 000 M. |
| b. Der Rest des Reservefonds aus 1887/88 mit | 27 104 " |

Zusammen 127 104 "

so daß sich ein wirklicher Ueberschuß ergibt von 117 168 M.

Der rechnungsmäßige Ueberschuß setzt sich wie folgt zusammen:

I. Bestand aus dem Rechnungsjahr 1886/87 (einschließlich des Betriebsfonds von 100 000 M.)	210 570 M.
II. Rechnungsjahr 1887/88:	

a. Mehr-Einnahmen.

A. Defekte		16 "
B. Staats- und Provinzialzwecke		9 322 "
C. Gemeinde-Anstalten:		
Nichtamt	13 M.	
Feuerwehr	1 804 "	
Fuhrpark	3 014 "	
		4 831 "
D. Bildungs-Anstalten, Kunst- und Wissenschaft:		
Schulen	19 644 M.	
Historisches Museum	33 "	
Erlös für Nietenblätter	23 "	
		19 700 "
E. Armenpflege		7 926 "
F. Öffentliche Anlagen		792 "
G. Steuerverwaltung		37 054 "
H. Vermögensverwaltung		5 342 "
I. Schuldenverwaltung		37 814 "
K. Insgemein		691 "
	Zusammen . . .	334 058 M.

Minder-Ausgaben.

A. Kunst und Wissenschaft:		
Beitrag an den deutschen Gesundheitsverein	6 M.	
Desgl. an den Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke	10 "	
B. Polizeiverwaltung	65 95 "	
C. Insgemein:		
Zur Verfügung der Stadtverordneten-Versammlung	43 306 "	
(Diese letztere Summe bildet nur ein rechnungsmäßiges Ersparniß, in Wirklichkeit wurde sie auf andere Titel übertragen).		
	Summe Minder-Ausgabe . . .	49 917 "
	Mithin Gesamt-Mehr-Einnahme . . .	383 975 M.

b. Mehr-Ausgaben.

A. Allgemeine Verwaltung	12 567 M.	
B. Gemeinde-Anstalten:		
Schwimmanstalten	3 298 "	
	Zu übertragen . . .	15 865 M. 383 975 M.

	Uebertrag	15 865 M.	383 975 M.
C. Kunst und Wissenschaft:			
Theater	16 182 M.		
Orchester	1 483 "		
Volksbibliothek	28 "		
		17 693 "	
D. Bauverwaltung		18 773 "	
Summe Mehr-Ausgaben		52 331 M.	

Minder-Einnahmen.

Gemeinde-Anstalten:

Leihanstalt	488 M.
Zinsen des Reservefonds der Sparkasse	3 418 "
Summe Minder-Einnahme	3 906 "
Mithin Mehr-Ausgabe	56 237 M.

Hierzu kommen die im Eingange dieses Abschnittes als verwendet nachgewiesenen Ueberschüsse aus 1886/87 mit 110 570 "

Also Gesamt-Mehr-Ausgabe 166 807 "

Nach Abzug derselben von der Mehr-Einnahme verbleibt als rechnungsmäßiger Ueberschuß 217 168 M.
 und nach Abzug des Betriebsfonds von 100 000 "
 ein wirklicher Ueberschuß von 117 168 M.

Der Final-Abschluß weist ferner nach:

A. An Einnahme-Resten 1 353 438 M.

welche sich wie folgt vertheilen:

1. Fonds zur Prämiiung der Mannschaften der Feuerwehr	700 M.
2. Schulgelder und Schulstrafgelder	3 025 "
3. Hundesteuer	482 "
4. Polizei-strafgelder	11 877 "
5. Armenpflege zc.	525 "
6. Ortsstatutarische Beiträge zur Freilegung von Straßen	5 036 "
7. Entwässerungsbeiträge	3 464 "
8. Executivstrafen	797 "
9. Für den Neubau der höheren Bürgerschule und zweier Volksschulen, Kanalanlagen, Anbauten bei Schulen zc.	576 293 "
10. Communalsteuern	7 566 "
11. Rückständige Pacht von Grundeigenthum bezw. Jagdpacht	1 015 "
12. Bewilligte Kredite für Neubauten zc. aus der Obligationen-Anleihe von 1882	689 628 "
13. Kaufpreis für das de Gessell'sche Grundstück an der Concordiastraße	53 030 "
Summe wie oben	1 353 438 M.

B. An Ausgabe=Resten 1 270 618 M.

Dieselben vertheilen sich wie folgt:

1. Neueinrichtung des Meldeamtes	817 M.	
2. Ausbau und Unterhaltung der Schwimm- und Badeanstalt	8 553	"
3. Unfallversicherung der Reserve-Feuerwehr	622	"
4. Unterhaltung der Löschgeräthe	146	"
5. Unfallversicherung der Berufs-Feuerwehr	317	"
6. Zur Kapitalanlage	910	"
7. Zur Beschaffung von Pferden des Fuhrparks	5 276	"
8. Beschaffung und Unterhaltung der Wagen und der Geräthe	749	"
9. Unfallversicherung der Fahrer von der Berufs-Feuerwehr	40	"
10. Beschaffung von Unterrichtsmitteln	4 780	"
11. Feuerversicherung, Steuern und Abgaben	1 169	"
12. Schreibmaterialien und Druckfachen	1 481	"
13. Ergänzung des Durchschnittsgehaltes	450	"
14. Stipendienfonds	532	"
15. Beschaffung von kunstgewerblichen Vorbildern	5 168	"
16. Feuerversicherung des Theaters	20 408	"
17. Anbringung eines eisernen Vorhanges	16 650	"
18. Imprägnierungskosten	424	"
19. Unterhaltung der Dekorationen	64	"
20. Beschaffung von Utensilien für das historische Museum	73	"
21. Unterhaltung und Vermehrung der Volksbibliothek	240	"
22. Kapitalanlage	5 578	"
23. Wohlthätigkeitsfonds und Ferienkolonien	11 772	"
24. Erparter Zuschuß aus der Stadtkasse	16 080	"
25. Kapitalanlage für die Verpflegungshäuser	3 010	"
26. Instandhaltung der Uniformen und Armaturstücke für die Polizei	552	"
27. Für Neubauten von Volksschulen	78 671	"
28. Bauliche Unterhaltung des Stadttheaters	9 338	"
29. Unterhaltung der äußeren Fagaden der Kunsthalle	1 591	"
30. Unterhaltung des Thurmes zc. der Lambertuskirche	1 245	"
31. Unterhaltung der Scheidlingsmühle	362	"
32. Unterhaltung der Denkmäler und Springbrunnen	854	"
33. Freilegung und Herstellung von Straßen	12 728	"
34. Straßenerweiterungen	48 283	"
35. Neupflasterung und Umpflasterung von Straßen	50 901	"
36. Neuanlage und Unterhaltung städtischer Trottoire	1 185	"
37. Neuanlage von Brücken und Durchlässen	7 086	"
38. Neubau von Schwemmkanälen	119 486	"
39. Neuanlage von Bedürfnisanstalten	2 156	"
40. Reinigung der Teichanlagen	3 600	"
41. Unterhaltung der Teiche	3 231	"

Zu übertragen 446 578 M. 1 270 618 M.

	Uebertrag	446 578 M	1 270 618 M.
42. Erwerbung von Kiesgruben		298 "	
43. Zur Erbreiterung von Trottoiren zum Schutze von jetzt im Fahrdamm einzelner Straßen stehenden Bäumen		13 366 "	
44. Beschaffung und Einrichtung einer Cholerabarade		6 350 "	
45. Für Bauleitung		4 "	
46. Baukosten der höheren Bürgerschule und anderer Volksschulen		157 771 "	
47. Fonds zur Vertheidigung der Stadt gegen Hochwasser		99 648 "	
48. Vorarbeiten zu dem projektirten Rheinhasen		70 693 "	
49. Pumpstation für die Kanalisation		514 "	
50. Kanalbauten und Thonrohrleitungen		371 534 "	
51. Bewirthschaftung der Golzheimer und der Karl Theodor Insel		1 371 "	
52. Instandsetzung des Rheinufers an der Golzheimer Insel		6 000 "	
53. Jagdpachtgelder zur Vertheilung an die betheiligten Grund- besitzer		8 967 "	
54. Einfriedigung des Teiches und Ergänzung der Obstbäume der Scheidlingsmühle		210 "	
55. Zinsen und Tilgung der städtischen Anleihen von 1876 und 1882		87 304 "	
56. Nicht abgehobene Prozeßkosten		1 "	
	Summe wie oben		1 270 618 M.

Düsseldorf, den 26. September 1888.

Der Ober-Bürgermeister

Lindemann.

12. Geschichte von ...

13. Zur ...

14. ...

15. ...

16. ...

17. ...

18. ...

19. ...

20. ...

21. ...

22. ...

23. ...

24. ...

25. ...

26. ...

Der ...

...

Gegenstand	Konten-Nr.	Saldo		Soll	
		am 1. d. M.	am 31. d. M.	am 1. d. M.	am 31. d. M.
I. Allgemeine Verwaltung	1	—	—	—	—
II. Stadt- und Bürgerwehr	2	—	—	—	—
III. Öffentliche Schulen	3	—	—	—	—
IV. Büchsen- und Schießwaffen	4	—	—	—	—
V. Armen-Verwaltung	5	—	—	—	—
VI. Einnahmen	6	—	—	—	—
VII. Hof-Verwaltung	7	—	—	—	—
VIII. Bau-Verwaltung	8	—	—	—	—
IX. Öffentliche Schulen	9	—	—	—	—
X. Stadt-Verwaltung	10	—	—	—	—
XI. Armen-Verwaltung	11	—	—	—	—
XII. Büchsen- und Schießwaffen	12	—	—	—	—
XIII. Einnahmen	13	—	—	—	—
XIV. Hof-Verwaltung	14	—	—	—	—
XV. Bau-Verwaltung	15	—	—	—	—
XVI. Öffentliche Schulen	16	—	—	—	—
XVII. Stadt-Verwaltung	17	—	—	—	—
XVIII. Armen-Verwaltung	18	—	—	—	—
XIX. Büchsen- und Schießwaffen	19	—	—	—	—
XX. Einnahmen	20	—	—	—	—
XXI. Hof-Verwaltung	21	—	—	—	—
XXII. Bau-Verwaltung	22	—	—	—	—
XXIII. Öffentliche Schulen	23	—	—	—	—
XXIV. Stadt-Verwaltung	24	—	—	—	—
XXV. Armen-Verwaltung	25	—	—	—	—
XXVI. Büchsen- und Schießwaffen	26	—	—	—	—
XXVII. Einnahmen	27	—	—	—	—
XXVIII. Hof-Verwaltung	28	—	—	—	—
XXIX. Bau-Verwaltung	29	—	—	—	—
XXX. Öffentliche Schulen	30	—	—	—	—
XXXI. Stadt-Verwaltung	31	—	—	—	—
XXXII. Armen-Verwaltung	32	—	—	—	—
XXXIII. Büchsen- und Schießwaffen	33	—	—	—	—
XXXIV. Einnahmen	34	—	—	—	—
XXXV. Hof-Verwaltung	35	—	—	—	—
XXXVI. Bau-Verwaltung	36	—	—	—	—
XXXVII. Öffentliche Schulen	37	—	—	—	—
XXXVIII. Stadt-Verwaltung	38	—	—	—	—
XXXIX. Armen-Verwaltung	39	—	—	—	—
XXXX. Büchsen- und Schießwaffen	40	—	—	—	—
XXXXI. Einnahmen	41	—	—	—	—
XXXXII. Hof-Verwaltung	42	—	—	—	—
XXXXIII. Bau-Verwaltung	43	—	—	—	—
XXXXIV. Öffentliche Schulen	44	—	—	—	—
XXXXV. Stadt-Verwaltung	45	—	—	—	—
XXXXVI. Armen-Verwaltung	46	—	—	—	—
XXXXVII. Büchsen- und Schießwaffen	47	—	—	—	—
XXXXVIII. Einnahmen	48	—	—	—	—
XXXXIX. Hof-Verwaltung	49	—	—	—	—
XXXXX. Bau-Verwaltung	50	—	—	—	—
XXXXXI. Öffentliche Schulen	51	—	—	—	—
XXXXXII. Stadt-Verwaltung	52	—	—	—	—
XXXXXIII. Armen-Verwaltung	53	—	—	—	—
XXXXXIV. Büchsen- und Schießwaffen	54	—	—	—	—
XXXXXV. Einnahmen	55	—	—	—	—
XXXXXVI. Hof-Verwaltung	56	—	—	—	—
XXXXXVII. Bau-Verwaltung	57	—	—	—	—
XXXXXVIII. Öffentliche Schulen	58	—	—	—	—
XXXXXIX. Stadt-Verwaltung	59	—	—	—	—
XXXXXX. Armen-Verwaltung	60	—	—	—	—
XXXXXXI. Büchsen- und Schießwaffen	61	—	—	—	—
XXXXXXII. Einnahmen	62	—	—	—	—
XXXXXXIII. Hof-Verwaltung	63	—	—	—	—
XXXXXXIV. Bau-Verwaltung	64	—	—	—	—
XXXXXXV. Öffentliche Schulen	65	—	—	—	—
XXXXXXVI. Stadt-Verwaltung	66	—	—	—	—
XXXXXXVII. Armen-Verwaltung	67	—	—	—	—
XXXXXXVIII. Büchsen- und Schießwaffen	68	—	—	—	—
XXXXXXIX. Einnahmen	69	—	—	—	—
XXXXXXX. Hof-Verwaltung	70	—	—	—	—

Anhang.

Final-Abschluß der Stadtkasse zu Düsseldorf

für das Rechnungsjahr 1887/88.

A. Stadtkasse.

Soll		Zugang	Abgang	Wirkliches Soll	Titel	Einnahme
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung					
„	„	„	„	„		
64 000	—	23 198 43	—	87 198 43	I.	Allgemeine Verwaltung
15 000	—	9 322	—	24 322	II.	Staats- und Provinzialzwecke
257 811	—	13 755 22	—	271 566 22	III.	Gemeinde-Anstalten
350 285	1 797 50	25 422 12	—	277 504 62	IV.	Bildungs-Anstalten
139 500	1 925 60	204 712 33	—	346 137 93	V.	Armen-Verwaltung
2 871 99	—	335 89	—	3 207 88	VI.	Stiftungen
3 905	—	—	906 89	2 998 11	VII.	Polizei-Verwaltung
215 000	233 320 45	990 728 89	—	1 439 049 34	VIII.	Bau-Verwaltung
6 703	—	1 567 65	—	8 270 65	IX.	Öffentliche Anlagen
1 808 000	8 075 45	247 570 47	210 384 36	1 913 261 56	X.	Steuer-Verwaltung
71 200	937 50	10 735 56	—	82 873 06	XI.	Vermögen
594 500	760 867 23	246 532 35	—	1 601 899 58	XII.	Schulden-Verwaltung
7 824 01	—	143 776 47	—	151 600 48	XIII.	Insgesamt
3 496 600	1 006 923 73	1 917 657 38	211 291 23	6 209 889 86		Summe der Einnahme
—	—	90 001 93	83 465 19	6 536 74		„ hierzu Bestand
—	—	16 50	—	16 50		„ Defekte
3 496 600	1 006 923 73	2 007 675 81	294 756 44	6 216 443 10		Summe aller Einnahmen

Zu- Einnahme	Wirklich Reft	Erklärung der Zu- und Abgänge
87 198 43	—	Zugang: Auffhebung von Geberollen, Veranlagung von Staatssteuern, Zantione der Rheinischen Provinzial-Feuer-Societät, Lebens-Versicherungs- und Beamten-Witwen-Kassenbeiträge, verschiedene Einnahmen, Kapitalanlage für die Witwen-Pensions-Kasse (durchlaufend).
24 322	—	Zugang: Mehr-Einnahme aus landwirtschaftlichen Zinsen (Zweites Verwendungsgesetz).
270 866 22	700	Zugang: Mehr-Einnahme von der Schweinmanufaktur, an Köpfböden, von der Feuerwehr, vom Fuhrpark. Abgang: Minder-Einnahme von der Selbmanufaktur und an Zinsen des Reservefonds der Sparkasse. (Zu und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
274 479 37	3 025 25	Zugang: Mehr an Schulgeldern, Erlös für Kataloge des historischen Museums und der Volkshochschule, Sparfahrszinsen. (Zu und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
333 254 35	12 883 58	Zugang: Mehr an Zinsen von Kapitalen und Erbschaften, an Grundsteuer, Polizeistrafgeldern, erhaltenen Unterstützungen und Pflegekosten, Schenkungen, milde Stiftungen und abgelegte Kapitalien (letzte durchlaufend).
3 207 88	—	Zugang: Mehr an Zinsen (durchlaufend mit der Ausgabe).
2 998 11	—	Abgang: Weniger-Einnahme an Vergütungen aus der Stadtkasse und an Geld für das Wochensuch.
853 459 04	585 590 30	Zugang: Nebenbeiträge und Beiträge der Bauherren zu den Kosten der Freilegung u. von Straßen, Ergänzungsarbeiten, Beiträge zu den Kosten der systematischen Entwässerung, Zinsen von Aktiva-Kapitalien und bewilligte Gelder für Schul- und Kanalbauten. Abgang: Mehr-Einnahme aus dem Verkauf von Holz und aus den Beständen der Baumzucht.
8 270 65	—	Zugang: Mehr-Einnahme aus dem Verkauf von Holz und aus den Beständen der Baumzucht.
1 905 695 50	7 566 06	Zugang: Mehr-Einnahme aus dem Verkauf von Holz und aus den Beständen der Baumzucht. Abgang: Mehr-Einnahme an Kommunalzuschüssen zu direkten Steuern, an Zuschlag zur Brausteuer und Steuern auf das von auswärts eingeführte Bier. Abgang: Abschreibung in Folge von Reklamationen u., Versehen, Gewerbesteuerbeiträgen, Abbruch steuerpflichtiger Gebäude und Unbeibringlichkeit.
81 858 06	1 015	Zugang: Mehr-Einnahme an Mieten und Pacht von Gebäuden und Akterienberien, an Zinsen von Aktiva-Kapitalien, Standgeld von den Jahrmärkten und Kapitalanlagen (durchlaufend), sowie Entschädigung für ein abgetretenes Grundstück. Abgang: Minder-Einnahme an Pacht von Lagerplätzen und Standgeld vom Haupt-Wochenmarkt. (Zu und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
912 271 87	689 627 71	Zugang: Mehr-Einnahme aus der Stadtkasse von 1882, an Ueberhöhen der Wasserwerkstoffe zur verstärkten Amortisation, an Kigo und Stadtpfaffen von verlaufenen Kuchelsteinen.
98 570 65	53 029 83	Zugang: Einnahme an Zinsen von disponiblen Beständen der Stadtkasse, Abgang von Gekosten in städtischen Gebäuden, Erwerbung von Grundstücken für Schulbauten und einen Gebäude (durchlaufend).
4 856 452 13	1 353 437 73	
6 536 74	—	
16 50	—	
4 863 005 37	1 353 437 73	

Soll		Zugang	Abgang	Wirklich		Titel	Ausgabe
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung			Soll	Haben		
227 100	32 61	35 764 73	—	—	262 897 34	I. Allgemeine Verwaltung	
110 357 04	—	—	—	—	110 357 04	II. Staats- und Provinzialgewalt	
134 060	14 566 41	16 129 07	—	—	164 735 48	III. Gemeinde-Anstalten	
835 967	31 279 16	23 399 05	—	—	890 645 21	IV. Bildungs-Anstalten	
412 500	—	196 786 25	—	—	609 286 25	V. Armen-Verwaltung	
2 871 99	—	335 89	—	—	3 207 88	VI. Stiftungen	
156 373 50	338 80	—	7 501 82	—	149 210 48	VII. Polizei-Verwaltung	
536 900	762 302 80	1 069 502 42	—	—	2 302 705 22	VIII. Bau-Verwaltung	
32 330	—	776 53	—	—	33 106 53	IX. Öffentliche Anlagen	
19 675	—	1 049 26	917 60	—	19 806 66	X. Steuer-Verwaltung	
20 300	11 495 33	5 393 65	—	—	37 188 98	XI. Vermögen	
885 950	66 341 01	208 718 06	—	—	1 161 009 07	XII. Schulden-Verwaltung	
128 215 47	—	99 779 07	—	—	227 994 54	XIII. Insgemein	
3 496 600	886 356 12	1 597 633 98	8 419 42	—	5 972 170 68	Summe der Ausgabe	
—	—	—	—	—	—	Hierzu Vorfuß	
—	—	—	—	—	—	„ Defekte	
3 496 600	886 356 12	1 597 633 98	8 419 42	—	5 972 170 68	Summe aller Ausgaben	

Zu- Ausgabe	Wirklich Reit	Erklärung der Zu- und Abgänge
262 080 29	817 05	Zugang: Mehr-Ausgaben für Schreibhülfe, an Lebens-Versicherungsbeträgen für Beamte, für Büreau-Bedürfnisse, Bewilligung von Pensionen und Reiseausgaben des Polizei-Bezirksamtes.
110 357 04	—	
148 142 57	16 612 91	Zugang: Mehr-Ausgaben für Reparaturen an der Schwimmhalle, Erwerbung der Abgangskontrolle und für die Feuerwehre. Abgang: Winder-Ausgaben für Schwimmbad und Badeanstalten und für den Fuhrpark. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
839 206 13	51 439 08	Zugang: Mehr-Ausgaben für Unterrichtsmittel, Feuer-Versicherungsbeträge, Schreibmaterialien, Erfüllung der Durchschnittsgehälter, Anbringung eines eisernen Vorhangs und Imprägnirungsarbeiten für das Stadttheater. Abgang: Winder-Ausgaben für Heizung und Reinigung, Ersparnisse an Besoldungen etc., Schreibmaterialien, Seife und Unzugskosten. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
572 846 56	36 439 69	Zugang: Mehr-Ausgabe an Armen-Unterstützungen, Pflegekosten, für die Ferien-Kolonien, Krankenpflege, Stiftungen und Kapitalanlagen (durchlaufend).
3 207 88	—	(Durchlaufend.)
148 658 23	552 25	Abgang: Ersparnisse an Besoldungen, Pension und anderen persönlichen, sowie sächlichen Ausgaben.
1 241 801 36	1 060 903 86	Zugang: Mehr-Ausgaben für Gehälter, Unterhaltung städtischer Gebäude und Anlagen, Freilegung und Herstellung von Straßen, für Schwemmanlagen, Reinigung der Gewässer, bauliche Veränderungen im Stadttheater, für Neubauten von Schulen.
33 106 53	—	Zugang: Mehr-Ausgaben für die Unterhaltung und Ergänzung der Anlagen, Arbeitslöhne, Geräte und Einrichtungen und der Bänke.
19 806 66	—	Zugang: Mehr-Ausgaben für Schreibhülfe und an Hebegehören für das Haupt-Steuerramt. Abgang: Weniger an Mähdarstellungen für aufgeführtes Vieh.
20 641 44	16 547 54	Zugang: Mehr-Ausgaben für Erwerbung einer Grenzmauer, Instandsetzung eines Gebäudes und verschiedene Ausgaben, sowie Kapitalanlagen (durchlaufend).
1 073 705 07	87 304	Zugang: Mehr-Ausgaben aus der Anleihe für 1882 für den Bau der höhern Bürgerschule, Kanalbau, für die Leichenhalle, die Pumpstation und die Erweiterung der Schlachthalle, verstärkte Anortifikation vom städtischen Wasserwerk.
227 993 34	1 20	Zugang: Erwerbung von Schulgrundstücken (durchlaufend), Ehrenpreis für den Reiter- und Reiterverein, erste Rate bei Heiligs in den Kosten des Denkmals vor dem Städtischen, Kosten der Trauerfeier für verstorben Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I.
4 701 553 10	1 270 617 58	Abgang: Nicht verglichene Ausgaben und die aus dem Dispositionsfonds der Stadtverordneten-Versammlung bewilligten, bei andern Etatstellen verrechneten Beträge. (Zu- und Abgang sind gegen einander aufgerechnet.)
—	—	
4 701 553 10	1 270 617 58	

Bilance.

Wirkliche Soll-Einnahme	6 216 443 M. 10 Pf.
„ Soll-Ausgabe.	5 972 170 „ 68 „
Mehr der wirklichen Soll-Einnahme	244 272 M. 42 Pf.
Einnahme-Reste	1 353 437 M. 73 Pf.
Ausgabe-Reste	1 270 617 „ 58 „
Mehr der Einnahme-Reste	82 820 M. 15 Pf.
Die Einnahme beträgt	4 863 005 M. 37 Pf.
Die Ausgabe beträgt	4 701 553 „ 10 „
Mithin Baarbestand	161 452 M. 27 Pf.
Mehr der Rest-Einnahme	82 820 „ 15 „
Mithin Ueberschuß	244 272 M. 42 Pf.
Nach Abzug des Betriebsfonds von . . . 100 000 M. — Pf.	
und des aus 1887/88 verbliebenen	
Restes des Reservefonds von . . . 27 104 „ 35 „	
	127 104 „ 35 „
bleibt verfügbarer Ueberschuß . . .	117 168 M. 07 Pf.

II. Schiffhändler Rufen

Name	Geburtsjahr	Todesjahr	Wohnort	Beruf	Anmerkungen
I. Schiffhändler	1780	1850	Hamburg	Schiffhändler	
II. Schiffhändler	1785	1855	Hamburg	Schiffhändler	
III. Schiffhändler	1790	1860	Hamburg	Schiffhändler	
IV. Schiffhändler	1795	1865	Hamburg	Schiffhändler	
V. Schiffhändler	1800	1870	Hamburg	Schiffhändler	
VI. Schiffhändler	1805	1875	Hamburg	Schiffhändler	
VII. Schiffhändler	1810	1880	Hamburg	Schiffhändler	
VIII. Schiffhändler	1815	1885	Hamburg	Schiffhändler	
IX. Schiffhändler	1820	1890	Hamburg	Schiffhändler	
X. Schiffhändler	1825	1895	Hamburg	Schiffhändler	
XI. Schiffhändler	1830	1900	Hamburg	Schiffhändler	
XII. Schiffhändler	1835	1905	Hamburg	Schiffhändler	
XIII. Schiffhändler	1840	1910	Hamburg	Schiffhändler	
XIV. Schiffhändler	1845	1915	Hamburg	Schiffhändler	
XV. Schiffhändler	1850	1920	Hamburg	Schiffhändler	
XVI. Schiffhändler	1855	1925	Hamburg	Schiffhändler	
XVII. Schiffhändler	1860	1930	Hamburg	Schiffhändler	
XVIII. Schiffhändler	1865	1935	Hamburg	Schiffhändler	

B.

B. Selbstständige Klassen.

Soll		Zugang	Abgang	Mitteln		Titel	Einnahme
nach dem Etat	nach der vorjährigen Rechnung			wirkliches Soll			
„	„	„	„	„	„		
26 600	1 165 39	—	2 827 03	25 438 36	I.	Service- u. Einquartierungs-kasse	
64 400	61 251 12	83 487 87	—	209 138 99	II.	Rheinwerfkasse	
71 600	5 705 76	41 978 22	—	119 283 98	III.	Schlachthofkasse	
45 900	1 280 25	116 504 53	6 408 69	157 276 09	IV.	Begräbniskasse	
4 620	1 406 66	735 50	—	6 762 16	V.	Sternwerfkasse	
64 526	—	4 322 55	—	68 848 55	VI.	Drohseerkasse	
10 114 000	19 966 693 24	18 173 444 43	278 859 75	47 976 277 02	VII.	Sparkasse	
287 000	1 789 073 41	1 873 230 07	3 484 37	3 945 819 11	VIII.	Reservefonds der Sparkasse	
10 400	6 883 68	270 64	—	17 554 32	IX.	Altersspargasse	
99 700	124 803 44	9 799 65	404 81	233 898 28	X.	Sammelkasse	
1 073 000	25 374 79	427 967 83	160 299 27	1 366 043 35	XI.	Gasanstaltkasse	
420 000	216 764 45	128 647 94	13 004 76	752 317 63	XII.	Wasserwerfkasse	
438 800	218 650 95	23 145 95	53 146 72	627 450 18	XIII.	Leihanstaltkasse	
101 300	—	138 770 53	—	240 070 53	XIV.	Tenhallenkasse	
12 821 846	22 419 053 14	21 022 305 71	518 025 40	55 745 179 45		Summe der Einnahmen	

Jh- Einnahme	Mitteln Rest	Erklärung der Zu- und Abgänge
25 420 33	18 03	Abgang: Winder-Einnahme an Einquartierungs-Geldern.
209 028 28	110 71	Zugang: Mehr-Einnahme an Zinsen von Klein-Kapitalien, an Viehe, Verfertigmern, Straßen- und Waagegrübern, Kapitalanlagen (durchlaufend).
119 283 98	—	Zugang: Mehr-Einnahme an Zinsen vom Reservefond, an Schlacht, Wiege- und Stallgeld, für Trichinenschau, an Standgeldern vom Viehmarkt und Kapitalanlagen (durchlaufend).
155 882 88	1 393 21	Zugang: Mehr-Einnahme von verpachteten Grundstücken, für Benutzung der Leichenwagen, für Gräberstätten und Leichenhäuser. Abgang: Winder-Einnahme an Beerdigungsgeldern, Erparnisse bei dem Bau der Leichenhalle (durchlaufend).
6 762 16	—	Zugang: Mehrzinsen von Klein-Kapitalien und Kapitalanlage (durchlaufend).
68 848 55	—	Zugang: Zuschuß aus der Stadtkasse, sowie Beiträge und sonstige Zuwendungen zum Personalfonds.
27 075 001 77	20 900 276 15	Zugang: Mehr-Einnahme an Sparanlagen, zurückgezahlten Kapitalien und Zinsen, Darlehen und Erbsis aus Sparkassenbüchern. Abgang: Winder-Einnahmen an rückzahlbaren Kapitalien und Zinsen.
2 081 821 27	1 863 997 84	Zugang: Mehr-Einnahme an zurückgezahlten Kapitalien und Ueberschuß der Sparkasse. Abgang: Winder-Einnahme an Zinsen.
17 554 32	—	Zugang: Mehr-Einnahme an Zinsen.
140 398 28	93 500	Zugang: Mehr-Einnahmen, Mehr an Zinsen vom Guthaben der Einleger und für Einlagebücher.
1 354 585 99	11 457 36	Zugang: Mehrpaßt von Grundstücken, Mehr-Einnahme an Gasmessermiete, Gaslosum, für Dteer, sowie an Betriebs-Verschüssen aus der Sparkasse. Abgang: Winder-Einnahme an Beiträgen zur Unfallversicherung, Kauf der Kosten für die öffentliche Beleuchtung und den Selbstverbrauch, Winder-Einnahme für Gas und Ammoniak.
748 431 09	3 886 54	Zugang: Mehr-Einnahme an Wassermessermiete, Wasserlosum, für Arbeiten und Lieferungen zu Privatinrichtungen, an Betriebsverschüssen aus der Sparkasse und Verschüssen aus der Gasanstaltkasse. Abgang: Abgegebenes Wasser zu öffentlichen Zwecken.
425 134 95	202 315 23	Zugang: Wachsende Pfandbestände und Betriebskapital von der Sparkasse (durchlaufend), Zinsen von lagernden Pfändern aus den Vorjahren, Pfandverkauf-Ueberschüsse (durchlaufend). Abgang: Winder-Einnahme an Zinsen von lagernden Pfändern, Betriebsverschüsse, Pfandverkauf-Ueberschüsse (durchlaufend).
240 070 53	—	Zugang: Umschlag im Weingeist und Betriebsverschüsse von der Sparkasse.
32 668 224 38	23 076 955 07	

Soll		Zugang	Abgang	Mitteln		Titel	Ausgabe
nach dem Etat	nach der vorigjährigen Rechnung			wirkliches	Soll		
„	„	„	„	„	„		
26 600	—	7 216 75	2 621 05	31 195 70	I.	Servis- u. Einquartierungskasse	
64 400	61 251 12	87 211 35	3 723 48	209 138 99	II.	Rheinwerftkasse	
71 600	5 703 70	44 203 70	2 225 48	119 283 98	III.	Schlachthofkasse	
45 900	156 385 68	22 562 12	15 939 50	208 908 30	IV.	Begräbniskasse	
4 620	—	600	723 88	4 496 12	V.	Sternwartkasse	
64 526	—	4 322 55	—	68 848 55	VI.	Orchesterkasse	
10 114 000	19 966 693 24	18 147 907 68	253 223	47 975 277 92	VII.	Sparkasse	
287 000	1 789 073 41	1 869 745 70	—	3 945 819 11	VIII.	Reservefonds der Sparkasse	
10 400	6 883 68	270 64	—	17 554 32	IX.	Altersspargasse	
99 700	124 803 44	13 080 30	3 685 46	233 898 28	X.	Sammelkasse	
1 073 000	—	438 478 99	208 760 25	1 302 718 74	XI.	Gesamthaltkasse	
420 000	166 302 77	333 938 80	142 808 79	777 432 84	XII.	Wassermesserkasse	
438 800	218 650 95	5 179 53	35 180 30	627 450 18	XIII.	Leihanstaltskasse	
101 300	—	188 770 53	—	240 070 53	XIV.	Tonhallenkasse	
12 821 846	22 495 750 05	21 113 388 70	668 891 19	55 762 093 56		Summe der Ausgaben	

Mitteln	Hast	Erklärung der Zu- und Abgänge.
„	„	
31 195 70	—	Zugang: Mehr für Servisgehälter, Einquartierung. Abgang: Weniger-Ausgabe für Hundspflege und für Fuhrer-Gehälter.
131 304 03	77 834 96	Zugang: Anschaffung eines zweiten Dampftrahns, Einbau einer Stelle des Herdes, Kapitalanlagen (durchlaufend). Abgang: Winder-Ausgaben an Verordnungs- und Betriebskosten.
103 552 48	15 731 50	Zugang: Verwaltungskosten, für Erweiterungsbauten, Betriebskosten, für Triebmaschinen und Fleischbeschau und Kapitalanlagen (durchlaufend). Abgang: Ersparnisse bei den Erweiterungsbauten.
205 571 87	3 336 43	Zugang: Erweiterung der Friedhöfe im Stoffeler Felde und an der Holmerwertherstraße und Mehr an Verwaltungskosten. Abgang: Winder-Ausgabe für Gebäude und Ueberfüllen, für verschiedene Ausgaben und für den Bau der Leichenhalle und der Kapelle auf dem Friedhofe] am Tannenwäldchen (durchlaufend).
4 496 12	—	Zugang: Kapitalanlage (durchlaufend). Abgang: Weniger gegen den Etat an unvorhergesehenen Ausgaben.
68 848 55	—	Zugang: Die Mehr-Einnahmen für den Pensionfonds und zur rentbaren Anlage.
26 961 965 61	21 013 312 31	Zugang: Mehr-Ausgabe an Zinsen, Rückzahlung von Einlagen, Kapitalanlagen, Darlehen, Verwendung des Gewinnes, Provisionen u. Abgang: Winder-Ausgabe an Zinsen, Anlage von Kapitalen, Betriebsfonds für die Leihanstalt, das Wasserwerk und die Tonhalle. Zugang: Zinsen des Reservefonds und Kapitalanlagen.
1 956 200 65	1 989 619 06	Zugang: Mehr an Zinsen. Abgang: Mehr-Ausgaben an Pensionen, Forderungen der Beteiligter, rentbare Anlage.
5 191 44	12 362 88	Zugang: Mehr-Ausgabe für Büromittel, Inventionen, Fortauslagen, Beschaffung von Gasmessern, Arbeitslöhne, Gaskosten, für Zinsen und Schuldentilgung, Gewinn-Ueberfluß für Erweiterungen, Erwerb von Grundstücken und Betriebs-Vorstände. Abgang: Winder-Ausgabe für Unterhaltung der Gebäude u., Feuerversicherung, Wasser-Verbrauch, für Unterhaltung der Gasmesser und der Betriebsgeräte, für Cafe, Kabuff an die Gaskonsumenten, Gasverbrauch der Straßenlaternen u., Verwendung der Gewinn-Ueberflüsse.
98 557 65	135 341 23	Zugang: Mehr an Verwaltungskosten, für Wassermesser und Wasserförderung, für Kasse gegenstände, Zinsen und Schuldentilgung, Gewinn-Ueberfluß zur Verwendung von Neubauten. Abgang: Weniger-Ausgabe für Aufforstung von Grundstücken, Unterhaltung der Gebäude u., für Beschaffung von Wassermessern, für Kohlen und Materialien, Reparaturen an Rohrleitungen, Kabuff an größere Consumenden, öffentliche Wasserversorgung, Gewinn-Ueberflüsse für nicht vorgezeichnete Ausgaben.
1 272 718 74	30 000	Zugang: Handverkaufskosten und Handverkaufs-Ueberflüsse. Abgang: Winder-Ausgabe auf Handverkauf, Weniger an Betriebs-Vorständen und Zinsen, an Kosten für Schreibmaterialien und Heizung, Weniger an Gewinn gegen den Etat.
745 835 84	31 597	Zugang: Mehr-Ausgabe durchlaufend wie bei der Einnahme.
434 441 09	193 009 09	
240 070 53	—	
32 259 949 10	23 502 144 46	

Titel	Verfasser	Ort
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]	[Faint text]

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

- | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|----|----|
| A | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 17 | 18 | 19 |
| | R | G | G | B | B | W | G | K | C | Y | M | | | | | | |

